

Ergänzungen für den Mentor zu Biblische Ältestenschaft

von Alexander Strauch und Richard Swartley

Copyright der englischen Ausgabe 1995 by Alexander Strauch

Übersetzt mit der freundlichen Erlaubnis des Autors. Kopieren für nichtkommerzielle Nutzung ist gestattet.

übersetzt von G. Hagedorn und A. Lindner

Danksagung

Herzliche Worte des Dankes gehen an Frau Anne Swartley, die ungezählte Stunden damit verbracht hat, den *Studienführer zu Biblische Ältestenschaft* und die *Ergänzungen für den Mentor* zu verbessern. Ohne Ihre Hilfe wäre der *Studienführer* nicht so ein wertvolles Werkzeug geworden. Ihre Arbeit tat sie aus Liebe zum Volk Gottes.

Wir möchten uns auch bei Todd Leopold bedanken für seine konstruktive Kritik an jeder Lektion aus der Sicht des Kandidaten, der den Kurs bearbeitet; bei John Ellis für seine Analyse jeder Lektion als erfahrener Hirtenältester; bei den Ältesten der First Evangelical Free Church in Lakeland, Florida, die den Studienführer gemeinsam durchgearbeitet haben, was zu vielen hilfreichen Vorschlägen führte; und bei Barbara Peek, die die englische Ausgabe Korrektur gelesen hat.

Die Autoren

Alexander Strauch lebt mit seiner Frau und vier Kindern in Littleton, Colorado. Er ist auch Autor der Bücher „Platz ist in der kleinsten Hütte“ über Gastfreundschaft und „New Testament Deacon: The Church’s Ministry of Mercy“ (Diakone im NT, der Dienst der Barmherzigkeit der Gemeinde). Herr Strauch ist seit über 25 Jahren Lehrer und Ältester in der Gemeinde „Littleton Bible Chapel.“

Richard Swartley lebt mit seiner Frau Anne in Wayne, Pennsylvania. Er setzte sich vor kurzem zur Ruhe von seinem Ingenieursposten bei Lockheed Martin, und ist auch Absolvent eines Predigerseminars. Die Swartleys haben vier Kinder und schrieben das Buch *Right Start* (Der rechte Start), ein Programm um junge Paare auf die Ehe vorzubereiten. Herr Swartley ist einer der Gründer und Ältesten der Gemeinde „Church of the Saviour“ in Wayne.

Inhalt der Ergänzungen für den Mentor zu Biblische Ältestenschaft

Wie man die Ergänzungen für den Mentor benutzt

Lektion 1

Älteste im Alten Testament - Hiob

Lektion 1 erforscht das Leben Hiobs, eines typischen Ältesten im Alten Testament. Wir werden die Pflichten und Fehler der Ältesten Israels untersuchen. Wir werden das Versagen von Hiobs Freunden betrachten, die ihm in seinen tiefen Leiden nicht mit Mitgefühl und Takt beigestanden sind. Diese Lektion wird Ihnen helfen, mehr wie ein Ältester nach der Bibel zu denken und zu handeln, ein Leiter, der Christi Vorbild folgt. Diese Lektion behandelt Seite 131 - 134; 205 - 223; 254 - 266.

Lektion 2

Männer mit gesunder Lehre und Weisheit; Apg 15,1-35; 21, 18-25

Lektion 2 betont die biblische Anordnung, daß Älteste die Lehre der Bibel gut kennen. Nur dann sind sie gut ausgerüstet um Lehrfragen zu beurteilen und der Gemeinde mit weisem Rat und Leitung zu dienen. Wie Sie im ganzen Studienführer entdecken werden, müssen biblische Älteste Männer des Wortes sein. Der biblische Maßstab für Hirtenälteste verlangt, daß sie in der Lage sind, die gesunde christliche Lehre zu vermitteln und zu verteidigen. Gott möchte die Gemeinde durch die Ältesten segnen. Aber wenn Älteste von der Schrift her ungeeignet sind, sind sie eher ein Fluch für die Gemeinde als ein Segen. Diese Lektion soll Ihnen helfen, Ihre Fähigkeit als Lehrer und Verteidiger der Lehre Christi zu beurteilen. Wir werden auch kurz auf die Beziehung zwischen Ältesten und Versammlung eingehen, und auf die Notwendigkeit, daß die Ältesten weise Männer sein müssen, um die Gemeinde in Entscheidungen zu führen. Diese Lektion behandelt Seite 17-22; 136-145; 325-330.

Lektion 3

Die ersten Einsetzungen von Ältesten Apg 14,23

Habt acht auf euch selbst! Apg 20,28a

In dieser Lektion werden wir entdecken, wie wichtig Apg 14,23 in der Lehre des Neuen Testaments über Älteste ist. Das griechische Wort für „einsetzen“ wird oft falsch erklärt mit Gemeindegewahl oder Ordination. Deshalb werden wir versuchen, uns ein richtiges Bild davon zu machen.

Der größte Teil der Lektion handelt von Apg 20,28a „Habt acht auf euch selbst.“ Hirten können andere vor Satans vielen Listen nicht behüten, wenn sie nicht zuerst ihre eigene Seele hüten. Diese Lektion betont den Ruf des Herrn, daß wir Männer des Wortes und des Gebets sein sollen. Diese Lektion behandelt Seite 145-160.

Lektion 4

Die Herde vor falschen Lehrern schützen Apg 20,18-35

Die Quelle der Kraft für den Ältesten Apg 20,32.36-38

Das Vorbild von Paulus für Älteste Apg 20, 33-35

Diese Lektion behandelt die ernste Pflicht des Ältesten, die Herde vor „reißen Wölfen“ zu schützen, vor falschen Lehrern. Wir behandeln die abschiedsrede von Paulus an die Ältesten in Ephesus in Apg 20,18-35. Ein Ältester, der ein treuer Wächter von Christi Wort und Herde sein will, muß diesen Abschnitt gut kennen. Hier werden wichtige Fragen beantwortet: Wer

stellt die Ältesten in die Gemeinde als Aufseher? Was ist die Gemeinde wert, die die Ältesten vor den satanischen Arbeitern schützen sollen?

Der zweite Teil der Lektion zeigt: Der Älteste muß auf Gott und Sein Wort vertrauen, und dort Kraft und Führung suchen. Hier geht es auch um das Vorbild von Paulus, der gearbeitet hat und sehr großzügig war. Diese Lektion behandelt Seite 17-22; 27-29; 157-174.

Lektion 5

Harte Arbeit, demütige Diener und der Oberhirte 1Petr 5,3-5; 1Thess 5,12-13

Lektion 5 behandelt 1Petr 5,1a.3-5 und 1Thess 5,12.13. Petrus fordert die Ältesten dazu auf, die Herde durch die Kraft des eigenen Vorbilds zu hüten und ermutigt sie mit den Verheißungen über das herrliche Kommen Christi und über die Krone der Herrlichkeit. Schließlich ermahnt er die Ältesten und die Herde, sich mit Demut zu bekleiden, damit alle in Frieden zusammenleben mögen.

Die Ältesten haben die Aufgabe, die Versammlung zu leiten und zurechtzuweisen. Das bekräftigt Paulus in seinem Brief an die Thessalonicher. Um diese große Verantwortung zu tragen, müssen Hirtenälteste hingeebene Jünger sein und Selbstdisziplin haben. Gremienälteste können eine örtliche Gemeinde nicht vorstehen. Nur fleißige Arbeiter, disziplinierte Hirtenälteste können das. Wie Petrus ruft auch Paulus die Gemeinde und ihre Leiter dazu auf, am Frieden zu arbeiten und sich gegenseitig zu lieben. Ohne Demut, Liebe und Frieden gibt es kaum Hoffnung die Freuden einer christusähnlichen Gemeinschaft und eines wirksamen Hirtendienstes zu erleben. Diese Lektion behandelt Seite 175-190; 278-282.

Lektion 6

Leiterschaft im Team Phil 1,1; 1Tim 5,17.18

Diese Lektion behandelt Phil 1,1, wo wir sehen, daß mehrere Älteste in einer Gemeinde zusammenarbeiteten. Älteste und Aufseher sind die gleichen Personen, und es ist von Bedeutung, wie wir die Leiter bezeichnen. Es geht darum, daß Leiterschaft im Team wichtig ist, wie sie funktioniert und was das Prinzip „primus inter pares“ bedeutet.

Der Schwerpunkt dieser Lektion ist zu lernen, wie man mit den anderen Ältesten in Harmonie zusammenarbeitet. Das ist keine leichte Aufgabe. Um ein guter Teamspieler zu werden, braucht man Jahre voller Anstrengung und Hingabe. Der Schlüssel zu dieser Leiterschaft im Team ist die Liebe. Diese Lektion behandelt Seite 32-54; 109-112; 190-197.

Lektion 7

Qualifizierte Leiterschaft 1Tim 3,1-15

Diese Lektion betont, daß ein Ältester untadelig sein muß. Wir behandeln auch den Grund, warum Paulus den 1 Timotheusbrief geschrieben hat, das Versagen der Ältesten in Ephesus, die Gemeinde vor den falschen Lehren zu schützen, das Sprichwort von 1Tim 3,1 und die Qualifikationen für die Aufseher. Diese Lektion behandelt Seite 73-92; 199-223.

Lektion 8

Älteste Ehren und Zurechtweisen 1Tim 5,17-25

Diese Lektion behandelt einen der bedeutendsten Abschnitte im NT über Ältestenschaft, 1Tim 5,17-25. Es geht um die Ältesten, die doppelte Ehre erhalten sollen, weil sie fähige Leiter sind und fleißig im Wort arbeiten. Es ist nötig, die Fähigkeiten jedes Ältesten auszuwerten.

Wir behandeln auch das schwierige Thema, wie Älteste zurechtgewiesen werden müssen, die gesündigt haben. Ein Leiter darf nicht davor zurückschrecken, Sünde aufzudecken und sie gerecht zu richten. Hier finden wir auch Anweisungen zum Einsetzen von neuen Ältesten. Diese Lektion behandelt Seite 227-249.

Lektion 9

Qualifizierte Älteste einsetzen - Die Anweisungen von Paulus an Titus Tit 1, 5-11

Diese Lektion behandelt die Anweisungen von Paulus an Titus für die unterentwickelten Gemeinden auf Kreta, die von falschen Lehrern angegriffen wurden. Paulus betont die Qualifikationen für Älteste: Sie müssen Zorn unter Kontrolle haben, gastfreundlich sein, der christlichen Lehre treu, und in der Lage, mit der gesunden Lehre zu ermahnen und die falschen Lehrer zu widerlegen. Diese Lektion behandelt auch die Begriffe Ordination und Einsetzung, und die unbiblische Trennung von Klerus und Laien. Diese Lektion behandelt Seite 112-115; 120-123; 224-227; 251-266; 309-324.

Lektion 10

Hütet die Herde Gottes auf Gottes Weise 1Petr 5, 1-3

Diese Lektion behandelt die Abschiedsworte von Petrus an die Ältesten in Kleinasien aus 1Petr 5,1-3. Wir untersuchen den dringenden Aufruf des Apostels, die Herde Gottes zu hüten. Wir sollen so sein wie die Hirten für die Herde. Diese Lektion wird Ihnen helfen, über den zeitlichen Aufwand für den Hirtendienst nachzudenken, und über Ihren persönlichen Beitrag zum Hirtenteam.

Außerdem ist dieser Abschnitt ein eindringlicher Aufruf an Hirtenälteste, die sich um die Herde so kümmern wie Christus - bereitwillig, fleißig, als christusähnliche Vorbilder - nicht wie autoritäre Tyrannen oder wie Mietlinge. Christliche Älteste sollen liebende Diener sein, die leiten. Dazu sollten Sie Kapitel 5 von Biblische Ältestenschaft über Dienende Leiter lesen. Außerdem behandelt diese Lektion Seite 9-32; 93-106; 267-278.

Lektion 11

Für Arme sorgen Apg 11,29; 20,35

Für Kranke beten Jak 5,13-16

Lektion 11 bespricht die Einstellung des Ältesten gegenüber den Armen und Notleidenden, und die Charaktereigenschaften, die notwendig sind, wenn man die finanzielle Mittel der Gemeinde für karitative Zwecke verwaltet. Die zweite Hälfte der Lektion beschäftigt sich mit der Verantwortlichkeit des Ältesten gegenüber den Kranken wie sie in Jakobus 5, 14 und 15 beschrieben wird. Um ein christusähnlicher Hirte zu sein, muß der Hirte Mitgefühl gegenüber den Leidenden haben. Wenn er den Kranken dient, muß der Hirtenälteste ein Mann des Glaubens sein, des Gebets und ein weiser Ratgeber. Diese Lektion behandelt Seite 29-32; 171-174; 283-293.

Lektion 12

Geistliche Wächter Heb 13,17

Unterwerfung unter Autorität Heb 13,17

Männliche Leiterschaft 1Tim 2,9-3,2a

Die letzte Lektion behandelt Hebräer 13,17. Wir vergleichen die Kirche als Institution mit der Kirche als Gemeinschaft. Wir behandeln die Freuden und Sorgen beim Leiten von Gottes

Volk. Außerdem geht es um Unterwerfung unter die Ältesten der Gemeinde, was eine Angelegenheit von größter Abscheu für den modernen Menschen ist.

Die Lektion geht auch über Kapitel 3 von *Biblischer Ältestenschaft*, nämlich über männliche Leiterschaft. Dabei geht es nicht nur um Gottes Plan für die Beziehung zwischen Mann und Frau in der Familie und Gemeinde, sondern es ist auch eine Frage von biblischer Integrität und Autorität, die für die Gemeinde äußerst wichtig ist. Diese Lektion behandelt Seite 55-72; 295-305.

Wie man die Ergänzungen für den Mentor zu Biblische Ältestenschaft benutzt

Freunde von uns sprachen über die Notwendigkeit, mehr Männer für die Ältestenschaft heranzubilden. Sie selbst sind Älteste in einer Gemeinde. Als sie nach geeigneten Wegen suchten, wie man potentielle Älteste vorbereiten kann, meinte einer von ihnen: „Uns hat niemand ausgebildet!“ Leider könnten 95 % aller Ältesten und Diakone das von sich sagen.

Warum Männer für die Ältestenschaft ausbilden?

Das Fehlen einer bewussten Vorbereitung für Älteste und Diakone ist ein extrem kritisches Problem. Wir bilden nicht einmal die Männer aus, die Gemeinden leiten und ihnen vorstehen. Wir gehen fälschlicherweise davon aus, dass unsere jetzigen Ältesten und Diakone die geistliche Aufsicht und Fürsorge im Griff haben. Aber tatsächlich sind unsere Gemeinden voll von Ältesten und Diakonen, die zugeben, dass sie für ihre Aufgaben nicht vorbereitet und nicht ausgebildet sind. Auch Bibelschulen bereiten in der Regel die Männer nicht darauf vor, in der Gemeinde geistliche Aufsicht oder Leitung zu übernehmen.

Dieses Fehlen von Ausbildung ist recht verbreitet bei Organisationen, die in der Art einer Familie funktionieren. Ein führendes Nachrichtenmagazin berichtete über die erstaunliche Kraft der Familienbetriebe in USA. Man schätzt, dass fast 50% der Produktion des Landes aus Betrieben kommen, die von einer Familie geführt werden.¹ Nachdem viele positive Aspekte dieser Betriebe aufgezählt wurden, berichtete der Artikel über den größten Schwachpunkt, nämlich das Versagen in der Ausbildung von Leitern aus der Familie. „Eigentlich überleben nur ein Drittel der familiengeführten Betriebe den Übergang zur zweiten Generation, weil die Gründer meist zu beschäftigt sind, um voraus zu planen oder weil sie kein Vertrauen in die junge Generation haben.“²

Die örtliche Gemeinde ist wie eine große Familie, die sich um Gottes „Betrieb“ kümmert. Wie viele Betriebe, die in Familienbesitz sind, bilden sie auch keine weitere Generation von Leitern aus. Die Leiter in der Gemeinde sind oft zu beschäftigt mit den Aufgaben in der Gemeinde, oder sie haben keine Schau für die Ausbildung von zukünftigen Leitern. Sie haben die Notwendigkeit dazu und ihre eigene Verantwortung ernsthaft unterschätzt. Wie die Frühlingsblumen werden die Leiter in der Gemeinde nicht einfach erscheinen, um die Herde zu segnen, wenn sie nicht vorher gepflanzt und vorbereitet worden sind.

Kenneth O. Gangel, ein bibeltreuer Experte für Gemeindeleitung und Ausbildung, trifft voll ins Schwarze mit seinem Hinweis: „Der Schlüssel zu einer Leiterschaft, die wieder Leiter hervorbringt, ist konkret dafür zu planen.“³ Gangel ermutigt: „Leiter in der Gemeinde müssen Leiter hervorbringen, die auch wieder Leiter hervorbringen, und zwar auf dieselbe Weise, wie das in einer Familie geschieht, durch Erfahrung, Unterweisung und Vorbild.“⁴

Für einen Christen, der damit vertraut ist, was die Bibel lehrt, sollte es keine neue Vorstellung sein, Männer für die zukünftige Leiterschaft oder für den Dienst auszubilden. Unser Herr Jesus Christus verbrachte einen bedeutenden Teil seines Dienstes damit, für die Zukunft vorsorgen. Geduldig verwendete er sein Leben für zwölf Männer und bildete sie dadurch aus, die zukünftigen Leiter der Versammlung zu werden. Er war ein Meister als Lehrer und Ausbilder. Der biblische Professor aus Schottland, A. B. Bruce (1831 - 1899) schrieb in seinem Standardwerk „The Training of the Twelve“ (Die Ausbildung der Zwölf): „Zu den Fischern aus Bethsaida sagte Jesus: Folgt mir nach, und ich werde euch zu Menschenfischern machen.“ Diese Worte ... zeigen, dass der großartige Gründer des Glaubens nicht nur Jünger haben wollte, sondern dass er Männer um sich haben wollte, die er dazu ausbilden könnte,

andere zu Jüngern zu machen.... Sowohl aus seinen Worten als auch aus seinem Handeln sehen wir, dass er dem Teil seiner Aufgabe, der darin bestand, die Zwölf auszubilden, höchste Wichtigkeit zumaß. In seinem Gebet (Joh 17, 6ff) sprach er von der Ausbildung dieser Männer, als ob das der wichtigste Teil seines Dienstes gewesen war. Und in gewissem Sinn war es auch wirklich so. Die sorgfältige und gewissenhafte Ausbildung der Jünger stellte sicher, dass der Einfluss des Lehrers nicht verfliegen würde; dass Sein Königreich gegründet würde auf den Felsen von tiefen und unzerstörbaren Überzeugungen im Herzen der wenigen, und nicht auf den Treibsand von oberflächlichen verfliegenden Eindrücken in den Gedanken der Menge.“⁴⁵

Wie sein Herr war auch Paulus jemand, der andere zu Jüngern machte. Er hatte Männer wie Timotheus, und er erwartete von ihnen, dass sie andere ausbilden würden: „Was du von mir in Gegenwart von vielen Zeugen gehört hast, das vertrauen treuen Männern an, die wiederum im Stande sein werden, andere zu belehren“ (2Tim 2,2). Paulus erwartet von Timotheus, dass er in Ephesus bei seiner Abreise ausgebildete und treue Männer zurücklassen würde, die auch weitermachen würden, zukünftige Leiter und Lehrer auszubilden.

Die Ältesten einer örtlichen Gemeinde sollten treue Männer sein, die entschlossen sind, weitere treue Männer auszubilden. Älteste müssen verstehen, dass die Planung und Vorbereitung der zukünftigen Leiterschaft der Herde auch zu den Aufgaben des Hirtendienstes und der Leitung gehört. Als geistliche Aufseher der Versammlung haben Älteste die besondere Verpflichtung, die Leute zu erkennen, zu festigen und einzuführen, denen der Geist das Verlangen gegeben hat, Gottes Volk zu hüten.

Der Geist weckt in manchen Männern den Wunsch zum Hirtendienst. Aber diese Tatsache eliminiert nicht die Verantwortung der Ältesten, solche potentiellen Hirtenältesten zu suchen, zu erkennen, anzuregen, auszubilden und solche Männer einzusetzen. Der Heilige Geist benutzt Männer, anderen zu helfen, ihre Gaben zu entdecken und zu entwickeln. Der Heilige Geist verlangt auch, dass die Ältesten die Gemeinde schützen vor aufdringlichen und irregeleiteten Leuten, die denken, dass sie vom Geist begabt und geleitet sind, was aber nicht der Realität entspricht. In Wirklichkeit sind solche Leute ein Fallstrick für die Gemeinde. Die Ältesten sollen also eine aktive Rolle spielen im Prozess von Auswahl, Beurteilung und Ausbildung von zukünftigen Ältesten. Ob absichtlich oder unabsichtlich, die Ältesten ermutigen oder behindern die Entwicklung von neuen Ältesten.

Man sollte nicht denken, dass die Männer, die auf Bibelschulen ausgebildet wurden, eine Ausnahme bilden. Auch sie brauchen noch eine spezielle Vorbereitung für die Verantwortung als Hirtenälteste. Leider werden in solchen Schulen die Studenten darauf vorbereitet, alleinige Leiter „ihrer eigenen Gemeinde“ zu sein, anstatt als gleichwertige Mitältester in einer Gruppe von Ältesten zu arbeiten. Die Bibelschüler, die eine bedeutsame Vorbereitung darauf bekommen, wie man biblische Prinzipien über Gemeindeleitung und Hirtendienst anwendet, sind eine gesegnete Ausnahme.

Wenn die jetzigen Ältesten gerne in der Zukunft lehrmäßig gesunde und kompetente Hirtenälteste haben wollen, die dienen und Gemeinden erhalten, so ist es außerdem weit wichtiger, dass diese Ältesten jetzt aktiv dabei sind, solche qualifizierten Männer auszubilden, anzuleiten und für sie zu beten.

Die Ausbildung von Ältesten gehört grundlegend zu der Antwort der Gemeinde auf den Missionsauftrag. Der Jüngerschaftsprozess, mit anderen Worten der Auftrag des Herrn, hinzugehen, zu lehren und alle Nationen zu Jüngern zu machen, kann ohne Älteste nicht

ausgeführt werden. Auf jedem Missionsfeld, sei es in der Nähe oder Ferne, wird das Gründen von neuen Gemeinden davon abhängen, ob Leiter dafür zur Verfügung stehen. Die Stabilität dieser neuen Gemeinden und ihre Fähigkeit zu wachsen, wird von der Reife der Leiter abhängen, die die neuen Gemeinden gründen.

Der Begriff „Hirtenälteste“

Wie in Biblische Ältestenschaft werden im Studienführer und in den Ergänzungen für den Mentor die Ältesten oft Hirtenälteste genannt. Dadurch soll der Menge von unbiblischen Vorstellungen über Älteste entgegengetreten werden, die es heute gibt. Wenn sie von Ältesten hören, denken die meisten Christen an Laien im Kirchenrat, an Männer in einem Leitungsgremium, an Ratgeber des Pastors oder Gemeindehelfer. Sie erwarten nicht, dass Älteste das Wort lehren oder sich im Hirtendienst um die Gemeinde kümmern. Solche Älteste nennen wir „Gremienälteste.“ Sie sind keine echten biblischen Ältesten.

Die heutige Vorstellung von Ältesten, die sich hauptsächlich zu Leitungssitzungen treffen, ist der biblischen Vorstellung von Ältesten total entgegengesetzt. Nach dem Neuen Testament leiten die Ältesten die Gemeinde, sie predigen das Wort, sie schützen die Gemeinde vor falschen Lehrern, ermutigen und ermahnen die Heiligen durch gesunde Lehre, besuchen die Kranken und beten, und entscheiden lehrmäßige Fragen. In den Worten der Bibel sollen Älteste leiten, Aufsicht führen, hüten und für die örtliche Gemeinde sorgen. Um das Konzept des Neuen Testaments der Ältestenschaft deutlich zu vermitteln, müssen wir erklären, dass der Begriff Ältester im Neuen Testament Hirtenältester bedeutet, oder Hirte. Im Buch und im Studienführer benutzen wir diese Begriffe, um zwischen dem Gremienältesten (dem unbiblischen Konzept) und den Hirtenältesten (dem biblischen Konzept) zu unterscheiden. Weitere Erklärungen über die Unterschiede finden Sie in Biblische Ältestenschaft, Seiten 15 - 17 und 32 - 35.

Qualifikationen für Älteste

Weil das Neue Testament die moralischen und geistlichen Eigenschaften von Ältesten so betont und ausführlich behandelt, wollen wir sie auch im Studienführer unterstreichen. Die meisten Leiterschaftsprobleme können direkt darauf zurückgeführt werden, dass ein Ältester oder mehrere nicht den charakterlichen Qualifikationen des Neuen Testaments entsprochen haben. Weil in jeder vom Geist gegebenen Eigenschaft so eine Tiefe der Weisheit enthalten ist, muss jeder Älteste mit jeder Eigenschaft wirklich vertraut sein. Wenn Sie Hilfe brauchen, um diese Qualifikationen zu definieren, so können Sie in Biblische Ältestenschaft auf Seite 208 - 223 und 254 - 264 nachlesen.

Wie man den Studienführer und die Ergänzungen für den Mentor benutzt

Der Studienführer zu Biblische Ältestenschaft mit den zwölf Lektionen, um Männer für den Ältestendienst auszubilden, ist in erster Linie so aufgebaut, dass man ihn als Instrument nutzen kann, um zukünftige Älteste auszubilden. Die zwölf Lektionen bauen auf das Buch „Biblische Ältestenschaft - ein Auftrag zu schriftgemäßer Gemeindeleitung“ von Alexander Strauch auf. Der „Studienführer zur Biblischen Ältestenschaft“ soll von dem zukünftigen Ältesten unter der Anleitung eines Ältesten, dem Mentor benutzt werden. Der Mann, der sich vorbereitet, liest das Buch „Biblische Ältestenschaft“ und bearbeitet die Lektionen des Studienführers. Nach jeder studierten Lektion trifft er sich mit dem Ältesten, der sein Mentor ist, um die Fragen und die praktischen Aufgaben durchzusprechen.

Die Ergänzungen für den Mentor sind nur für den Ältesten, der als Mentor fungiert, nicht für den Auszubildenden. Die Ergänzungen sind ein Leiterheft zum Studienführer zur Biblischen Ältestenschaft. Älteste sind sehr beschäftigt, und viele von ihnen haben nicht die Zeit oder passenden Hilfsmittel, um sich als Mentor auf die Lektionen vorzubereiten. Deshalb stellen ihm die „Ergänzungen für den Mentor“ ausführliche Antworten zu allen Fragen im Studienführer zur Verfügung, und auch einen Kommentar. Das sind hilfreiche Erklärungen zu bestimmten Passagen der Schrift, die in den Fragen benutzt werden, mit Vorschlägen, wie man die Fragen und die Aufgaben am besten benutzt. Dabei sind auch die Punkte hervorgehoben, auf die man besonders achten soll, ergänzt durch Zitate von anderen Autoren und weitere Anregungen für den Mentor.

Dabei ist es wichtig, dass der Mentor sich zuerst mit dem Stoff in Biblische Ältestenschaft und im Studienführer auseinandersetzt, und seine eigenen Antworten formuliert, bevor er dem jungen Mann hilft und dessen Antworten mit ihm bespricht. Deshalb empfehlen wir sehr, dass der Mentor zuerst selbst durch die Lektionen im Studienführer arbeitet. Wenn er die jeweilige Lektion bearbeitet hat, sollte der Mentor dann seine Antworten bewerten im Licht der Antworten und Erklärungen in den Ergänzungen für den Mentor.

Vorbereitung für ein Ausbildungsprogramm

Bevor Älteste weitere Männer für die Ältestenschaft ausbilden, sollten sie sich vollkommen darüber klar sein, was das Neue Testament über Älteste lehrt. Älteste können andere nicht nach der Bibel ausbilden, wenn sie nicht ein genaues Verständnis nach der Bibel haben. Das Buch Biblische Ältestenschaft wurde geschrieben, um dieser Notwendigkeit zu begegnen, und die biblische Lehre und den Dienst der Ältesten klarzustellen.

Wenn die Ältesten nicht gefestigt sind in dem Thema der biblischen Ältestenschaft, sollten sie das Buch Biblische Ältestenschaft und den Studienführer durcharbeiten, bevor sie andere ausbilden. Das Beste für eine Gemeinde wäre es dann, wenn alle Ältesten den Studienführer allein durcharbeiten, und sich dann treffen um Ihre Ergebnisse mit den anderen durchzusprechen und sie mit den Kommentaren und Antworten in „Ergänzungen für den Mentor“ vergleichen. Wenn die Ältesten noch nie andere in so einer Jüngerschaftsbeziehung ausgebildet haben, sollten sie außerdem damit beginnen zu beten, dass der Heilige Geist ihnen eine Schau gibt für die Freude des Dienstes als Mentor, dass er ihnen hilft, die richtigen Männer zu entdecken und ihnen ein brennendes Anliegen gibt, ihre Zeit in die zukünftigen Leiter der Gemeinde zu investieren. Es gibt kaum etwas bedeutenderes im Leben, als andere für den Dienst in Gottes Reich auszubilden.

Realistisch gesehen braucht es Zeit, um sich als Ältester darauf vorzubereiten, andere als Mentor auszubilden. Solche persönlichen Jüngerschaftsbeziehungen sind nicht ganz einfach. Bill Hull zeigt die Gründe dafür in seinem Buch „Jesus Christ, Disciplemaker“ (Wie Jesus Christus Jünger machte): „Echtes Jünger machen ist schwierig, weil dazu Veränderung gehört, weil es lange dauert, und weil es im Verborgenen geschieht. Es steckt voller Möglichkeiten und Probleme.“⁶

Nun folgt ein einfacher, breiter Überblick über die einzelnen Schritte, die zu Auswahl, Ausbildung und Einsetzung von Ältesten gehören. Eine ausführlichere Erklärung finden Sie in Biblische Ältestenschaft auf Seite 309 - 330. Die genauen Schritte, die nötig sind um zukünftige Älteste auszuwählen, auszubilden und einzusetzen sind unterschiedlich je nach der Größe der Gemeinde, nach dem, was in Ihrer Kultur angebracht ist und inwieweit Mentoren

zur Verfügung stehen. Auf jeden Fall ist es angebracht, konkret zu beten, genau zu planen, und es bewusst auszuführen.

1. Schritt: Ein Bruder bekommt durch den Geist den eigenen Wunsch

- die Bibel fleißig zu studieren
- andere im Wort zu lehren
- der Gemeinde opferbereit zu dienen und sich um die Geschwister zu kümmern

2. Schritt: Die Ältesten beobachten bei dem Bruder

- geistliche Reife
- christusgeprägten Charakter
- Jahre von treuen, fruchtbaren und liebevollen Dienst
- gesunde Lehrauffassungen
- geistliche Begabung

3. Schritt: Die Ältesten reden mit dem Bruder über den Wunsch und die Möglichkeit, in der Zukunft als Ältester zu dienen (entweder offiziell oder bei einem zwanglosen Treffen).

oder: Ein Bruder spricht mit den Ältesten über seinen Wunsch ein Hirtenältester zu werden.

Wenn ein Bruder und die Ältesten das beide positiv sehen

4. Schritt: Die Ältesten kommen überein, den Bruder zu einer Jüngerschaftsbeziehung einzuladen, in der er ausgebildet werden kann. Dabei achten sie auf die Leitung des Herrn bezüglich weiterer Führung, rechter Zeit und den Einzelheiten.

Nach einer erfolgreichen Ausbildung in so einer Jüngerschaftsbeziehung durch einen Mentor

5. Schritt: Die Ältesten beurteilen mit der Gemeinde den zukünftigen Ältesten bezüglich seiner

- Lehre
- Charakter
- Fähigkeiten

Wenn man überzeugt ist, dass er Ältester sein soll ...

6. Schritt: Die Ältesten setzen den neuen Ältesten öffentlich ein, und er wird Teil der Ältestenschaft.

Wie man den Kandidaten vorbereitet

Die Schrift sagt ausdrücklich, dass ein Neuling kein Ältester sein kann (1Tim 3,7) und dass ein Mann nicht vorschnell als Ältester eingesetzt werden soll (1Tim 5,22). Deshalb ist der Studienführer so aufgebaut, dass er sich für Männer eignet, die schon aktiv in der Mitarbeit in der Gemeinde sind in der Lehre, im Dienst und in der Leiterschaft. Der Kurs ist für die, die die Schrift kennen, die mit den grundsätzlichen Lehren der Bibel vertraut sind und mit der Lehrauffassung der örtlichen Gemeinde übereinstimmen. Er ist für die, die den Hirtendienst als Älteste ausführen wollen (1Tim 3,1), und die die Ältesten ausgesucht haben, um sie

vorzubereiten, möglicherweise Älteste zu werden. Wir nehmen an, dass die Männer, die den Studienführer benutzen, den Ältesten gut bekannt sind und dass sie erfahren sind im Dienst in der Gemeinde.

Bevor ein Bruder formell eingeladen wird, mit dem Studienführer zur Biblischen Ältestenschaft zu beginnen, sollte die Ältestenschaft übereinkommen, dass er zum Ältesten ausgebildet werden soll. Außerdem sollte man vorher einen Ältesten bestimmen, der die Rolle des Mentors übernimmt. Man sollte dem jungen Mitarbeiter auch gleich zu Anfang deutlich sagen, dass diese Jüngerschaftsbeziehung mit dem Mentor nicht garantiert, dass er am Ende wirklich zum Ältesten wird. Es mag sein, dass durch die Ausbildung deutlich wird, dass der Kandidat nicht wirklich Ältester werden will, oder nicht die Gaben oder die Zeit oder die Reife hat, die für biblische Ältestenschaft erforderlich sind.

Die Lektionen können in sechs Monaten durchgearbeitet oder über ein bis zwei Jahre ausgedehnt werden, je nach der Erfahrung, dem Wissen, den Fähigkeiten, dem Wunsch und den Bedürfnissen des Kandidaten. Die Lektionen sollten flexibel benutzt werden, indem man auf den Fortschritt und den Wunsch des Kandidaten eingeht, wie schnell er vorangehen will. Der Studienführer ist anspruchsvoll wegen der Ernsthaftigkeit des Themas, und jede Lektion benötigt drei bis fünf Stunden Vorbereitung. Außerdem sollen nach jeder Lektion die Aufgaben des Kandidaten mit dem Mentor angesehen und durchgesprochen werden, wozu man vielleicht ein bis zwei Stunden braucht. Obwohl der Studienführer für eine Jüngerschaftsbeziehung geschrieben wurde, kann ein Mann, der Ältester werden möchte, den Studienführer auch als Selbststudium benutzen, wenn keiner der Ältesten als Mentor zur Verfügung steht.

Der Studienführer ist nicht geeignet als allgemeines Ausbildungsmaterial für Leiter. Er ist ein spezieller Kurs für Leiter, die als Hirtenälteste dienen wollen, und für die zukünftigen Ältesten der Gemeinde, die von den gegenwärtigen Ältesten gefunden und ausgebildet werden. Die Gemeinden sollten für Leiter in anderen Diensten andere Unterlagen zur Ausbildung benutzen.

Die Rolle des Studienführers bei der Ausbildung der Ältesten

Der Studienführer zur Biblischen Ältestenschaft soll die Ältesten, die als Mentor fungieren wollen, mit drei Dingen versorgen, um die zukünftigen Ältesten vorzubereiten.

1. Ein Sorgfältiges Studium über die biblische Lehre von Ältesten und ihrem Dienst

Das Studium von den biblischen Texten über Ältestenschaft wird bei der Ausbildung von neuen Ältesten oft vernachlässigt, aber es ist grundlegend. Der Studienführer leitet den Kandidaten durch alle Abschnitte des Neuen Testaments über Älteste, und benutzt dabei „Biblische Ältestenschaft“ als Kommentar. Die erste Lektion beginnt mit den Ältesten des Alten Testaments (Kapitel 7 in Biblische Ältestenschaft). Danach studiert man die Stellen der Apostelgeschichte (auch Kapitel 7), und dann die in den Briefen (Kapitel 8-13). Der Studienführer bezieht sich auch auf die ersten sechs Kapitel von Biblische Ältestenschaft, wo ein Bezug zum Bibeltext besteht. Bevor der Kandidat mit Lektion 1 beginnt, sollte er deshalb das ganze Buch oder mindestens die Einführung und die ersten sechs Kapitel von Biblische Ältestenschaft gelesen haben.

Nur der Geist Gottes kann mit dem Wort Gottes den Wunsch und den Antrieb ins Herz der Männer legen, so zu sein, wie ein Hirte von Gottes Herde sein soll und das zu tun, was er als

Ältester tun muss Deshalb muss der Kandidat für die Ältestenschaft seine Gedanken mit den inspirierten Worten über Ältestenschaft füllen. Nur wenn er auferzogen ist in den Worten des Glaubens und der gesunden Lehre, wird er ein guter Diener Christi Jesu sein (1Tim 4,6).

2. Praktische Ideen um die Fähigkeiten eines Hirten und das persönliche geistliche Wachstum zu fördern

Die Kandidaten für Ältestenschaft benötigen viel praktische Anleitung bei der Vorbereitung zur biblischen Ältestenschaft. Da das Buch Biblische Ältestenschaft hauptsächlich eine lehrmäßige, auslegende Abhandlung ist, enthält es wenig praktische Ratschläge für den zukünftigen Ältesten. Der Studienführer ergänzt das Buch Biblische Ältestenschaft durch aufschlussgebende Fragen, Selbstbeurteilungen, Warnungen, zusätzliche Aufgaben, brauchbare Vorschläge und durch Vorschläge für Lesestoff.

Im ganzen Studienführer werden immer wieder Bücher vorgeschlagen zum Studium oder als Nachschlagewerke. Da die Kandidaten vielleicht nicht das Geld haben, sich diese Bücher anzuschaffen, schlagen wir vor, dass sich die Gemeinde die Bücher besorgt für eine Bibliothek mit hilfreicher Literatur für die Ältesten. Es ist wichtig, dass die grundlegenden Bücher zur Verfügung stehen, wenn man Leiter oder Älteste ausbilden will.

Damit der Kandidaten maximal gefördert wird und Erfahrungen sammelt, ist es nötig, dass er die Treffen der Ältesten besucht, während er den Studienführer durcharbeitet und sie beim Hirtendienst begleitet. Die Treffen und die Dienste sind ein sehr effektiver und wichtiger Platz zum Lernen für den Kandidaten. Sie sind die eigentliche Schule für fortgeschrittenes Training. Die Beobachtung der erfahrenen Hirten ist grundlegend für den Ausbildungsprozess. Der Herr Jesus war das Vorbild für die Zwölf. Die Jünger erlebten seinen Dienst hautnah mit und beobachteten Seine Evangelisationsmethoden, Sein Gebetsleben, Sein Mitgefühl für die Leidenden, Seinen Leiterschaftsstil, seine Treue gegenüber Gottes Willen und Gottes Wort. Je mehr der Kandidat die Arbeit der Ältesten mitbekommt, desto wirksamer ist der Ausbildungsprozess. Der Kandidat sollte jede Möglichkeit wahrnehmen, um die Ältesten im Hirtendienst zu begleiten. Dieses Training im Dienst ist immer sehr wirksam.

3. Eine Hilfe, um eine Beziehung zwischen einem erfahrenen Ältesten als Mentor und einem Kandidaten für Ältestenschaft aufzubauen.

Wenn eine Gemeinde gesegnet ist mit einer guten Ältestenschaft, so gibt ihnen der Studienführer einen guten Plan, den die Ältesten benutzen können, Männer darauf vorzubereiten, um ihre Verantwortung in Zukunft mitzutragen. Dieser Studienführer gibt dem Mentor die Schritte, die der Kandidat beim Studium gehen soll, um alle biblischen Texte über Älteste und das Buch Biblische Ältestenschaft durchzuarbeiten. Er gibt dem Mentor auch die Möglichkeit seine Auffassungen über die Schrift mitzuteilen, sein eigenes geistliches Wachstum zu zeigen und seine Erfahrungen, sein Versagen und seine Erfolge als Hirtenältester.

Bitte seien Sie sich bewusst, dass einige der zusätzlichen Aufgaben viel mehr Aufwand benötigen als die normale Lektion. Ihr Kandidat sollte diese Punkte am Ende des Studienführers notieren unter der Rubrik weitere Aufgaben und Studienprojekte. Wenn er den Studienführer durchgearbeitet hat, helfen Sie ihm die aufgeschobenen Punkte durchzuarbeiten, eine Reihenfolge dafür festzulegen und einen zeitlichen Rahmen.

Vorschläge für eine wirksame Ausbildung

Stanley und Clinton definieren die Jüngerschaftsbeziehung mit einem Mentor als „die Erfahrung in einer Beziehung, durch die eine Person eine andere bestärkt, in dem sie Gott gegebene Möglichkeiten benutzt.“⁷ Weiterhin erklären Sie: „Die Jüngerschaftsbeziehung zwischen einem Mentor und einem Kandidaten ist der Prozess, in dem der Mentor, der etwas erfahren hat oder etwas weiß, dieses Etwas (Weisheit, Information, Erfahrung, Vertrauen, Einsicht, Beziehungen usw.) dem Kandidaten vermittelt. Das geschieht zu einer passenden Zeit und in einer Weise, dass dadurch die Entwicklung und die Kräftigung des Kandidaten gefördert wird.“⁸

Stanley und Clinton zerstören damit falsche Vorstellungen über Jüngerschaftsbeziehungen und fordern uns heraus, solche Beziehungen in unserem ganzen Leben zu suchen, um beständig zu wachsen.

In einer Gemeinde mit mehreren fähigen Ältesten ist es nicht notwendig, dass ein Ältester einen Kandidaten durch alle 12 Lektionen des Studienführers leitet. Wie Stanley und Clinton erklären, ist keiner ein „idealer allumfassender Mentor“⁹ für uns. Deshalb sollten verschiedenste Älteste einbezogen werden, um mit dem Kandidaten in verschiedenen Bereichen zu arbeiten. „Wenn man einen Mentor sucht, soll man nicht nach der idealen Person suchen, die alle Bereiche abdecken kann. Solche Leute existieren kaum, wenn es sie überhaupt gibt. Aber wenn man weiß, was man genau lernen möchte, findet sich meistens jemand, der uns in diesem Bereich helfen kann. Wir sind davon überzeugt, dass Mentoren einen Teil von Gottes Entwicklungsplan für seine Nachfolger ist. Er wird uns helfen, den richtigen zu finden, wenn wir suchen und bitten.“¹⁰

Zum Beispiel sollte ein Ältester, der sich besser in der Lehre auskennt, die zukünftigen Ältesten anleiten und ihnen beibringen, wie wichtig es ist, die Lehren der Bibel zu kennen (Lektion 2, 4 und 8). Ein anderer Ältester, der in der Seelsorge und Familienangelegenheiten begabt ist, könnte Lektion 7 behandeln. Ein Ältester, der ein tiefes Gebetsleben hat, sollte Lektion 3 mit ihm bearbeiten. Dadurch hat der Kandidat die Gelegenheit von mehreren Ältesten zu lernen und von ihren besonderen Stärken, Erfahrungen und Gaben zu profitieren. Trotzdem sollte ein Ältester der hauptsächliche Mentor sein, dem der Kandidat für die ganze Ausbildung verantwortlich ist.

Solche Zweierschaften sollten nicht enden, wenn jemand ein Hirtenältester wird. Er wird am meisten lernen, wenn er dem Herrn dient. Außerdem brauchen die neuen Ältesten eine sehr enge Beziehung zu einem Mentor. Sie müssen während der Arbeit ausgebildet werden, brauchen Anleitung, Rat, Zurechtweisung, Liebe und Ermutigung. Weil die ersten Jahre als Hirtenältester die strategisch wichtigsten sind für das Wachstum im Hirtendienst, ist es ein Muss, dass die erfahrenen Ältesten diese Gelegenheit ergreifen und freizügig ihre Weisheit weitergeben an ihre neuen Kollegen, und auch ihr Wissen und ihre Fähigkeiten. Auf diese Weise wird die Ältestenschaft erfolgreich fortgesetzt und für die weitere Betreuung der Gemeinde im Hirtendienst ist gesorgt.

Lektion 1

Älteste im Alten Testament

Überblick über die Lektion

Jeder Mann, der ein Hirtenältester werden möchte, braucht Vorbilder, von denen er lernen und die er nachahmen kann. Gottes Wort versorgt uns mit vielen Vorbildern von heiligen Männern und Frauen, die uns inspirieren. Paul Stanley und Robert Clinton haben ein exzellentes Buch über Mentoren geschrieben, und darin nennen sie das ein "historisches Vorbild." Damit meinen sie "eine Person, die schon gestorben ist, deren Leben oder Dienst in biographischer Form vorliegt und als Vorbild benutzt wird, um indirekt Werte zu vermitteln, Prinzipien, Fähigkeiten und Antriebskraft."¹¹

Lektion 1 erforscht das Leben Hiobs, eines typischen Ältesten im Alten Testament. Wir werden die Pflichten und Fehler der Ältesten Israels untersuchen. Wir werden das Versagen von Hiobs Freunden betrachten, die ihm in seinen tiefen Leiden nicht mit Mitgefühl und Takt beigestanden sind. Diese Lektion wird Ihnen helfen, mehr wie ein Ältester nach der Bibel zu denken und zu handeln, ein Leiter, der Christi Vorbild folgt.

Hiob, ein Vorbild eines Ältesten

Hiob 1,1: Es war ein Mann im Lande Uz, sein Name war Hiob. Und dieser Mann war rechtschaffen und redlich und gottesfürchtig und mied das Böse.

Lesen Sie Seite 205-223; 254-266. Wir gehen davon aus, dass Sie vorher schon das Buch *Biblische Ältestenschaft* gelesen haben, mindestens jedoch bis Seite 127.

1. Beschreiben Sie kurz, wer Hiob ist und um was es im Buch Hiob geht. Benutzen Sie dazu ein Bibellexikon, oder ein anderes Nachschlagewerk.¹²

1. Das Buch Hiob berichtet über einen gottesfürchtigen Mann, der noch vor der Zeit Abrahams lebte. Hiob war ein anerkannter und erfolgreicher Führer (Ältester) unter seinem Volk. Das Buch spricht über die Gerechtigkeit Gottes im Lichte der Leiden eines gerechten Menschen.

1. Hiob war ein respektierter und gesegneter Leiter, ein Ältester in seiner Stadt. Durch eine Reihe von plötzlichen Katastrophen hat Hiob seinen Besitz, seine Familie und seine Gesundheit verloren. Seine Freunde suchten den Grund für Hiobs herzerreißendes Leid in irgendwelchen Sünden, die er nicht bekannt hatte. Sie versuchten Hiob zu überzeugen, dass er nur die Strafe von Gott erhielt, die er damit verdient hatte. Obwohl Hiob Gottes hartes und geheimnisvolles Handeln nicht verstand, weigerte er sich, seinen Freunden zuzustimmen. Am Ende des Buches begegnet Hiob dem Herrn und entdeckt, dass der Herr der absolute und uneingeschränkte Herrscher des ganzen Universums ist. Hiob tut Busse wegen seinem Stolz und der Torheit, mit der er Gott in Frage gestellt hat, und entschließt sich, erneut auf Gottes Gerechtigkeit, Güte und tiefe Weisheit zu vertrauen. Weil Hirtenälteste Menschen helfen müssen, mit den Problemen von Leben und Tod zurechtzukommen und mit ihnen über die unerklärlichen Dinge und Rätsel des Lebens reden müssen, ist es notwendig, dass sie dieses Ehrfurcht erregende Buch aus dem Alten Testament verstehen.

2. Die folgenden Verse beschreiben den Charakter Hiobs und sein Handeln als Leiter in der Gesellschaft.

a. Markieren Sie beim Durchlesen jeden Abschnitt, der zeigt, dass Hiob ein Ältester war, mit "Ä."

b. Wo es angebracht ist, notieren Sie nach dem Abschnitt, inwiefern Hiob hier ein Vorbild für einen Hirtenältesten ist.

c. Durchdenken Sie die Eigenschaften eines Ältesten im NT, die unten aufgeführt sind. Suchen Sie bei Hiob, welche Eigenschaften vorhanden sind und markieren sie die Stellen mit den Nummern 1 bis 11, entsprechend der Eigenschaft.

-1- untadelig (1Tim 3,2; Seite 208, 255)

-2- gastfrei (1Tim 3,2; Seite 214-215)

-3- sittsam (1Tim 3,3; Seite 213-214)

-4- milde (1Tim 3,3; Seite 217-218)

-5- nicht geldliebend (1Tim 3,3; Seite 219-220)

-6- der dem eigenen Haus gut vorsteht (1Tim 3,4; Seite 220-221)

-7- das Gute liebend (Tit 1,8; Seite 260-261)

-8- gerecht (Tit 1,8; Seite 261-262)

-9- heilig (Tit 1,8 ; Seite 262)

-10- der an dem der Lehre gemäßen zuverlässigen Wort festhält (Tit 1,9; Seite 263-264)

-11- der fähig ist, sowohl mit der gesunden Lehre zu ermahnen als auch die Widersprechenden zu überführen. (Tit 1,9; Seite 265)

Hiob 1,1: Es war ein Mann im Lande Uz, sein Name war Hiob. Und dieser Mann war rechtschaffen und redlich und gottesfürchtig und mied das Böse.

Beispiel: zu b: rechtschaffen, gottesfürchtig; zu c: 1, 8, 9,

Hiob 1,4-5: Nun pflegten seine Söhne hinzugehen und Gastmahl zu halten - der Reihe nach im Haus eines jeden. [Dazu] sandten sie hin und luden ihre drei Schwestern ein, mit ihnen zu essen und zu trinken. Und es geschah, wenn die Tage des Gastmahls reihum gegangen waren, da sandte Hiob hin und heiligte sie: Früh am Morgen stand er auf und opferte Brandopfer nach ihrer aller Zahl. Denn Hiob sagte [sich]: Vielleicht haben meine Söhne gesündigt und in ihrem Herzen Gott geflucht. So machte es Hiob all die Tage [nach den Gastmählern].

b. Hiob war der geistliche Führer seiner Familie; c. 6. 9

Hiob 1,1 Achten Sie besonders auf die lehrreichen Worte, mit denen der Geist den Hiob beschreibt. Wenn Gott das doch nur auch von uns sagen könnte! Als Mentor ist es Ihre Aufgabe, dem zukünftigen Ältesten die Bedeutung von Hiobs Beispiel vor Augen zu führen. Christen brauchen Vorbilder, Männer und Leiter mit gottesfürchtigem Lebenswandel. Die Begegnung von Ihrem Jünger¹³ mit Hiob könnte ein dauerhaftes Bild auf seine Seele prägen. Der Heilige Geist gab uns das Beispiel von Hiob mit einem bestimmten Ziel im Auge.

Hiob 1,4.5 Hiob war der geistliche Leiter seiner Familie. Er betete regelmäßig für das geistliche Wohl seiner Kinder. Er war ein beispielhafter Vater. Fragen Sie Ihren Schützling nach seinen Gebeten für seine Frau und seine Kinder. Betet er regelmäßig für das geistliche Leben seiner Kinder?

Hiob 4,1-4: Und Elifas von Teman antwortete und sagte: Wenn man ein Wort an dich versucht, wird es dich ermüden? Aber Worte zurückhalten, wer könnte das? Siehe, du hast viele zurechtgebracht, und ermattete Hände hast du gestärkt. Den Stürzenden richteten deine Worte auf, und wankende Knie hast du stark gemacht.

b. Hiob belehrte und ermahnte, um andere im Glauben zu stärken; c. 7. 11

Hiob 23,11+12: An seinem Schritt hat mein Fuß festgehalten, seinen Weg habe ich bewahrt und bin nicht abgewichen. Vom Gebot seiner Lippen ließ ich nicht ab; mehr als es meine Pflicht gewesen wäre, wahrte ich die Worte seines Mundes.

b. Hiob war ein Vorbild; c. 1. 8. 9. 10

Hiob 29,7+8: Ging ich durch das Tor in die Stadt hinauf, stellte ich meinen Sitz auf dem [öffentlichen] Platz auf. Sahen mich [dann] die jungen Männer, so verbargen sie sich, und die Greise erhoben sich, blieben stehen.

a. Ä; b. Hiob war ein angesehener Ältester; c. 1. 3

Hiob 29,12-17: Denn ich befreite den Elenden, der um Hilfe rief, und die Waise, die keinen Helfer hatte. Der Segenswunsch des Mutlosen kam auf mich, und das Herz der Witwe ließ ich jauchzen. Ich kleidete mich in Gerechtigkeit, mich bekleidete wie ein Oberkleid und Kopfbund mein Recht. Auge wurde ich dem Blinden, und Fuß dem Lahmen war ich! Ein Vater war ich für die Armen, und den Rechtsstreit dessen, den ich nicht kannte, untersuchte ich. Und ich zerschmetterte die Kinnladen des Übeltäters, und seinen Zähnen entriss ich die Beute.

b. Hiob sorgte sich um die Bedürfnisse der Unterdrückten und verschaffte ihnen Recht; c. 4. 7. 8

Hiob 4,1-4 Hiobs geschätzter Freund Elifas lobte den Charakter Hiobs und seinen vorzüglichen Dienst. Der ehrenhafte Hiob hatte vielen Bedürftigen geholfen. Er hat erklärt und Rat gegeben, wenn jemand durch niederschmetterndes Leid ging. Er hat den Leidenden geholfen, die schweren Lasten des Lebens zu tragen. Hiob gab vielen Bedrückten Kraft, Trost, Einsicht und Ermutigung. Auf Hiob konnte man sich verlassen, wenn man Hilfe, Mitgefühl oder Rat brauchte.

Hiob 23,11.12 Hiob war für seine Mitmenschen ein leuchtendes Vorbild von unwandelbarer Treue zu Gottes Wort, und von einem Leben im Gehorsam gegen Gottes Gebote. Gott war der Herr und Führer in Hiobs Leben. Er liebte Gottes Wege und Belehrungen, und folgte ihnen. Er hatte sie von solchen gottesfürchtigen Männern wie Noah und Sem erhalten. Gottes Anordnungen waren tatsächlich wichtiger für ihn als das tägliche Brot. Gottes Wille zählte in seinem Leben, nicht sein eigener. In einer Gesellschaft mit vielen verschiedenen Lebensstilen und verführerischen Götzenreligionen hielt Hiob an Gottes moralischem und geistlichem Weg fest. Er war ein lebendiges Beispiel von Gottesfurcht in einer gottlosen Welt. Beachten Sie: Der Herr Jesus sagte: "Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deinem ganzen Verstand". Dieses ist das große und erste Gebot. Das zweite aber, ihm gleiche, ist: "Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst" (Mt 22,37-39). Hiob ist ein gutes Beispiel für einen Ältesten, der Gott von ganzem Herzen liebte, und seinen Nächsten wie sich selbst. Hiob verfolgte damit die richtigen Prioritäten, und illustriert wahren, biblischen Gottesdienst.

Hiob 29,7.8 In der Antike bedeutete *Tor* den freien Platz beim Stadttor, wo sich der offizielle Treffpunkt befand, um Geschäfte abzuschließen und Recht zu sprechen. Die Ältesten der Stadt saßen am Tor, hörten sich die Streitsachen an und urteilten darüber. Dieser Abschnitt zeigt, dass Hiob ein angesehener Ältester in seiner Stadt war.

Hiob 29,21 Man hörte mir zu und wartete und verhielt sich still gegenüber meinem Rat.

a. Ä; b. Hiob war ein weiser Lehrer und Ratgeber; c. 11

Hiob 30,25: Oder weinte ich nicht über den, der harte Tage hatte, hatte meine Seele mit dem Armen [denn kein] Mitgefühl?

b. Hiob hatte Mitleid mit den Bedürftigen c. 4. 7

Hiob 31,1: Einen Bund habe ich mit meinen Augen geschlossen. Wie hätte ich da auf eine Jungfrau [lüstern] blicken sollen?

Hiob 31,1: b. Hiob war ein moralisches Vorbild c. 1

Hiob 31,24-34: Wenn ich das Gold zu meiner Zuversicht gemacht und zum feinen Gold gesagt habe: Du meine Hoffnung! Wenn ich mich freute, dass mein Vermögen so umfangreich war und dass meine Hand Gewaltiges erreicht hatte! Wenn ich das Licht [der Sonne] sah, wie sie es leuchten ließ, und den Mond, wie er prächtig daher zog, und mein Herz sich [dann] im Geheimen betören ließ und ich Kuschhände warf! Auch das ist Schuld, die vor den Richter gehört! Ich hätte ja Gott droben verleugnet. Wenn ich mich freute über den Untergang meines Hassers und aufjauchzte, als Unglück ihn traf! Nie habe ich ja meinem Gaumen erlaubt zu sündigen, mit einem Fluch dessen Seele zu fordern. Wenn die Männer in meinem Zelt nicht bezeugt haben: Wer wäre wohl nicht von seinem Fleisch satt geworden!

Hiob 29,12-17 Hiob war bei den Armen, Witwen und Waisen sehr beliebt, und auch bei den Schwachen. Er schloss mit den Hilflosen Freundschaft. Er war ihr Beschützer. Er spendete dem Sterbenden Trost, verteidigte das Recht der Witwen und Waisen gegen Unterdrücker und Ausbeuter und stellte sicher, dass alle ihr Recht bekamen. Obwohl Hiob ein viel beschäftigter Mann war, war er nicht zu beschäftigt, um sich Zeit zu nehmen für die Leidenden und Mittellosen. Er war immer großzügig und suchte nach Möglichkeiten, anderen zu helfen. Er war wie ein Vater für die Notleidenden. Er war ein barmherziger Diener für sie! Hiobs Ehrlichkeit war bekannt. Er hasste Unterdrückung und Ungerechtigkeit. Er war ein lebendiges Vorbild von Dienen, Freundlichkeit, Mut, Gerechtigkeit, und er hatte einen großen sozialen Einfluss in seiner Stadt. Welch anregendes Beispiel ist Hiob doch für uns mit seinem Christus ähnlichen Mitgefühl und seiner Menschenliebe. Vergleiche Jak, 1,27.

Hiob 29,21 Hiob wurde um Rat gefragt wegen seiner Weisheit und Einsicht, und er half vielen. Er hatte einen riesigen Einfluss zum Guten in ihrem Leben, auch geistlich. Die Welt ist heute voller Lügen und Manipulation, und da braucht man dringend weise Ratgeber. Um so ein weiser Ratgeber zu sein, muss man unbedingt Gott und Sein Wort kennen.

Hiob 30,25 Hiob hatte Mitgefühl mit den Leidenden und Bedürftigen. Er war nie gleichgültig oder unbeteiligt. Wie unser Herr trauerte er mit den Trauernden und weinte mit den Weinenden.

Hiob 31,1 Hiob war tadellos in seiner Beziehung zum anderen Geschlecht. Dieser Vers ist von enormer Wichtigkeit, um Männern in ihrem Kampf gegen die sexuelle Verführung zu helfen. Der erste Schritt für einen Mann ist, dass er Hiobs Vorbild folgt und sich vornimmt, seine umherschweifenden, lüsternen Augen zu überwachen.

Hiob 31,24-34 Hiob war gastfreundlich. Er hatte ein offenes Haus für Reisende und Fremde. Er hatte ein großes Herz und ging opferbereit und großzügig mit seiner Zeit, seinem Geld und seiner Kraft um. Hiob war nicht geldgierig, sein Verhalten zeigt das. Er widerstand dem Hochmut des Lebens und der Selbstverwirklichung. Er betete nicht den Reichtum an, noch geschaffene Dinge oder Himmelskörper, wie es die meisten Leute seiner Zeit taten. Er vertraute ausschließlich auf Gott, den Schöpfer des Himmels und der Erde. Hiob freute sich nicht über das Unglück seiner Feinde. Er war nicht so grausam oder kleinkariert.

Der Fremde musste nicht im Freien übernachten, ich öffnete dem Wanderer meine Tür. Wenn ich wie Adam meine Vergehen zugedeckt habe, um meine Schuld in meiner Brust zu verbergen, weil ich etwa erschrocken gewesen wäre [vor] der großen Menge und die Verachtung der Sippen mich niedergeschmettert hätte, so dass ich mich still verhalten hätte, nicht zur Türe hinausgegangen wäre!

b. Hiob war frei von Geldliebe und lebte entsprechend. Er war nicht hochmütig. Hiob sorgte für seine Familie und Gäste. Er hatte seiner eigenen Sünde gegenüber die richtige Einstellung; c. 1. 2. 4. 5. 6. 7. 8. 9

3. Wie lässt sich Hiobs Einstellung zu anderen zusammenfassen?

Hiob war ein demütiger und mitfühlender Leiter, der in seinem Umgang mit Menschen sowohl liebevoll als auch gerecht war. In seinem Verhalten gegenüber anderen war er christusähnlich.

Die folgende Beobachtung ist aus einem Brief von Hudson Taylor, dem Gründer der China Inland Mission und einem der größten Missionare aller Zeiten. Er schrieb über Takt und Einfühlungsvermögen, die einigen Missionaren im Umgang mit den Chinesen fehlten. Mögen seine Worte uns daran erinnern, wie wichtig Takt und Höflichkeit im Umgang mit Menschen sind:

“Manche Leute haben wirklich ein Fingerspitzengefühl dafür, das Richtige auf die schlimmst mögliche Weise zu tun, oder zum ungünstigsten Zeitpunkt. Wirklich unempfindliche und grobe Leute werden in China von einem Problem ins nächste purzeln. Auch wenn sie dabei noch so ernsthaft, hingeeben und klug sind, wird nicht viel dabei herauskommen. Unser größter Mangel als Mission ist unser Mangel an Taktgefühl und Höflichkeit.” Hudson Taylor¹⁴

4. Hiob beschwerte sich über seine Freunde, dass sie schlechte Tröster waren. Vielleicht waren sie auch Älteste. “Nichtige Ärzte seid ihr alle” (Hi 13,4; unrev. Elb.). “Mühsame Tröster seid ihr alle” (Hi 16,2). Viele Älteste von heute denken und handeln wie die Freunde von Hiob. Beachten Sie die negativen Eigenschaften von Hiobs Freunden, die ein Ältester vermeiden sollte, damit Sie nicht ein nichtiger Seelenarzt werden. Notieren Sie die, welche in den Abschnitten auftauchen.

Hiob 6,14.15: Wer seinem Freund die Treue versagt, der verlässt die Furcht des Allmächtigen. Meine Brüder haben treulos gehandelt wie ein Wildbach, wie das Bett der Wildbäche, die vergehen.

Beispiel: Mangel an Mitgefühl, Unbeständigkeit, Nutzlosigkeit.

Hiob 6,14.15 Hiob erwartete einfach Trost und Mitgefühl von seinen drei Freunden. Statt dessen griffen sie ihn an und machten ihn fertig. Ein Wadi ist ein Tal in der Wüste, das nur manchmal Wasser führt. Wenn es regnet, fließt darin ein schneller Fluss, aber für den durstigen Wanderer in der Hitze und Trockenheit bringt das ausgetrocknete Wadi nur eine Enttäuschung. Hiob bezeichnet seine Freunde als Wadi, als Wildbach der vergeht, weil sie ihrem sterbenden Freund keine Erleichterung oder Freundlichkeit entgegen brachten. Wie enttäuschend! Als Hiob seine Freunde brauchte, erwiesen sie sich als nutzlos und unfähig.

Hiob 12,5a: Dem Unglück gebührt Verachtung, meint der Sichere, ...

Kein Feingefühl, Mangel an Mitgefühl, Arroganz, Verurteilung ohne Verständnis

Hiob 13,4 (unrev. Elb.): Ihr dagegen seid Lügenschmiede, nichtige Ärzte ihr alle!

Hiob 16,1-4: Und Hiob antwortete und sagte: Ich habe so etwas [nun] viel gehört. Mühsame Tröster seid ihr alle! Haben die windigen Worte [nun] ein Ende? Oder was reizt dich, dass du antwortest? Auch ich könnte reden wie ihr. Wäret ihr doch an meiner Stelle! Dann könnte ich mit Worten gegen euch glänzen und meinen Kopf über euch schütteln.

Arroganz, Hochmut, Mangel an Mitgefühl oder Weisheit von Gott, verurteilend, Weigerung, sich der Probleme der Bedrückten anzunehmen

Hiob 19,1-5: Und Hiob antwortete und sagte: Wie lange wollt ihr meine Seele plagen und mich mit Worten zerschlagen? Schon zehnmal habt ihr mich beschimpft. Ihr schämt euch nicht, ihr setzt mir hart zu.... Wenn ihr wirklich gegen mich großtun und mir meine Schande vorhalten wollt, ...

Verletzend, ungerecht, lieblos und stolz

Hiob 12,5a Wem es finanziell und gesundheitlich gut geht, der schaut oft mit Verachtung auf die Armen und Schwachen herab. Weil er nicht selbst gelitten hat, fehlt ihm in solchen Fällen das Mitgefühl. Er fühlt sich überlegen und erfolgreich, ist aber blind und oberflächlich und nimmt sich heraus, andere zu verurteilen. Hiobs Freunde waren auch so. Sie waren überzeugt, dass Hiob selbst an seinem Unglück schuld war und dieses Leid verdient hatte. In ihrem Denken brauchte Hiob nicht Mitgefühl und Verständnis, sondern Konfrontation und Verurteilungen.

Diesen Abschnitt sollten sich Älteste zu Herzen nehmen. Oft sind die Ältesten gesegnet und erfolgreich. Es kann ihnen schwer fallen, sich in die hineinzusetzen, die immer versagen oder chronisch krank sind. Trotzdem ist die obige Einstellung falsch, sie kommt durch Stolz und Unwissenheit. Alles Gute, an dem wir uns erfreuen, ist ein Zeichen von Gottes Gnade und Barmherzigkeit. Anstatt uns stolz zu machen, sollte Erfolg und das Gute, das uns geschenkt wurde, dazu führen, dass wir dem Herrn dafür die Ehre geben.

Hiob 13,4 Hiobs Seelsorger waren Kurpfuscher. Sie hatten keine Ahnung von Gottes geheimnisvollem Handeln mit Menschen und verstanden auch Hiobs Vorwurf nicht. Ihr Rat war unbiblisch und nicht vertrauenswürdig. In ihrem eingeschränkten Verständnis spielten sie Gott, indem sie ohne Grundlage Anklagen erhoben, um zu beweisen, wie sündhaft Hiob war und wie sehr er diese Leiden verdient hatte. Mit diesen Anklagen und Lügen beschmutzten sie seinen Ruf. Hiobs Freunde waren wie ein Seelsorger, der sagt: „Es liegt alles an Dir.“

Hiob 16,1-4 Hiobs Ratgeber konnten nicht trösten. Ihr stichelnder Rat war vereinfacht, fromm und abgedroschen. Sie traten fordernd und sicher auf und fühlten sich beauftragt, Hiob zurechtzubringen. Dabei zitierten sie verdrehte Bibelverse und Klischees über Leben und Leid. Als sie es geschafft hatten, Hiob damit zornig zu machen, schüttelten sie verächtlich den Kopf. Hiob redet hier sarkastisch, und nennt seine Freunde schlechte und niederträchtige Tröster.

Hiob 19,1-5 Hiobs Freunde lenkten nicht ein und verspotteten ihn immer wieder. Sie verwundeten ihn tief mit ihren aufgeblasenen moralischen Einsichten. Wie viele ernsthafte Leute, die anderen helfen wollen, entwickelten sie sich zu boshafte Kritikern, besonders als Hiob ihrem Rat und ihren Vorschlägen nicht zustimmte.

5. Drücken Sie Hiob 12,5a in eigenen Worten aus. Warum ist es wichtig, diesen Vers zu verstehen und im Kopf zu haben, wenn man sich um andere kümmert?

Wer selbst keine Schwierigkeiten durchlaufen hat, ist oft nicht einfühlsam und schaut vielleicht auf solche herab, die Mitleid zeigen. Er ist nicht fähig, sich selbst in ähnliche Umstände hineinzusetzen, seine Beurteilung ist oberflächlich, uninformiert und arrogant.

Als Älteste und Verantwortliche müssen wir darauf bedacht sein, dass unsere mangelnde Erfahrung an Leid und Schicksalsschlägen uns nicht daran hindert, auf die Menschen einzugehen. Wir müssen mit den uns anvertrauten Menschen mitfühlen. Letztlich wissen auch wir nicht, warum einige Menschen mehr als andere leiden müssen.

Die Ältesten Israels

4Mo 11,17 Und ich werde herabkommen und dort mit dir reden, und ich werde von dem Geist nehmen, der auf dir ist, und auf sie legen, damit sie (die Ältesten) mit dir an der Last des Volkes tragen und du sie nicht [mehr] allein tragen musst

Lesen Sie Seite 131-134

6. Üben Sie, die folgenden griechischen Worte auszusprechen, und geben Sie die Bedeutung an:

presbyteros S. 135

presbyteroi S. 135

presbyterion S. 134, 227

gerousia S.134

presbyteros - Ein Ältester (Einzelperson)

presbyteroi - Älteste (Mehrzahl)

presbyterion - Ein Ältestenrat (gemeinsam)

gerousia - Ein Ältestenrat (gemeinsam)

7. Erklären Sie kurz die Leitungsstruktur der Ältestenschaft im Alten Testament (Seite 41-42)

Eine gemeinschaftliche Führungsform, in welcher sich die geeignetsten und angesehensten Männer die Leitung der Gemeinschaft teilen (gleichberechtigt in Stellung, Autorität und Verantwortung)

8. Beide Testamente sind von Gott inspiriert, und das Neue Testament baut auf das Alte auf. Die meisten Christen sehen oder verstehen Ältestenschaft im NT nicht. Einer der Hauptgründe dafür ist, dass sie nichts über die Ältesten im Alten Testament wissen. Robert B. Girdlestone (1836-1923, Autor des Klassikers "Synonyms of the Old Testament") betont diesen Gedanken: "Wenn wir die Art des Amtes der Ältesten im NT diskutieren, so ist es äußerst wichtig, die Position und die Aufgaben der Ältesten (im AT) richtig zu beurteilen."¹⁵ Älteste kommen in der ganzen Bibel vor, beginnend in 1Mose 50,7 und endend in Offenbarung 4,4, wo die 24 Ältesten den Thron Gottes umgeben. Die Leitung durch eine

Gruppe von Ältesten spielte in der ganzen biblischen Geschichte eine grundlegende Rolle. Deshalb muss ein Studium über Älteste in der Gemeinde im NT mit einer Untersuchung beginnen, was das Alte Testament über Älteste sagt.

Notieren Sie die Aufgaben der Ältesten von Israel, die in den folgenden Abschnitten im AT angedeutet werden. Achten Sie bei der Interpretation der Verse auf den Zusammenhang.

2.Mo 19,7-8 *Offizielle Vertreter des Volkes*

3.Mo 4,13-15 *Gingen dem Volk bei der Busse voran*

4.Mo 11,16-17 *Übernahmen die Verantwortung zur Führung des Volkes*

5.Mo 19,11-12 *Sorgten gemäß der Schrift für Recht*

5.Mo 21,18-21 *Griffen bei familiären Probleme ein und beurteilten diese*

5.Mo 27,1 *Lehrten die Versammlung in den Geboten Gottes und ermahnten sie zum Gehorsam*

5.Mo 31,9-12 *Unterrichteten das Volk in den Geboten Gottes und forderten sie auf, diese zu befolgen*

2.Sam. 5,3 *Sie vertraten das Volk beim Einsetzen von Führern und Übernehmen von Pflichten.*

Hiob 12,20 *Dienten und führten mit Bedacht*

Hes. 7,26 *Gaben der Gemeinschaft weisen Rat.*

2Mo 19,7,8 Wenn Gott durch Mose zu den Ältesten sprach, war es genauso, als ob Er zum Volk sprach. Deshalb werden die Ältesten im AT „die Ältesten des Volkes“ genannt. Die Ältesten waren die Führer im Volk.

3Mo 4,13-15 Die Ältesten waren eindeutig die wichtigsten Repräsentanten des Volkes. Sie vertraten das gesamte Volk im Sündopfer und leiteten die Versammlung in geistlichen Dingen, wie hier in Sündenbekenntnis und Busse.

4Mo 11,16,17 Eine ausgewählte Gruppe von 70 sehr fähigen Ältesten wurden aus allen Ältesten Israels ausgewählt, um das Volk auf der Reise mit Mose zu leiten.

5Mo 19,11,12 Die Ältesten mussten dafür sorgen, dass ein Mörder nach dem Gesetz gerecht verurteilt wurde.

5Mo 21,18-21 Die Ältesten mussten sich um den Fall kümmern, wenn der Sohn rebellisch war. Besonders beachtenswert ist dabei, dass die Ältesten die Aufgabe hatten, die Familie zu schützen. Sie mussten sogar die intimsten Familienangelegenheiten anhören und beurteilen.

5Mo 27,1 Die Ältesten hatten auch Aufgaben bezüglich dem geistlichen Leben des Volkes. Zusammen mit Mose ermahnten die Ältesten das Volk, dem Gesetz des Herrn zu gehorchen.

5Mo 31,9-12 Die Ältesten und die Priester hatten die gemeinsame Aufgabe, dem Volk alle sieben Jahre das Gesetz vorzulesen. Wie könnten die Ältesten das Gesetz aufrechterhalten, wenn sie und das Volk das Gesetz nicht kennen? Betonen Sie diesen wichtigen Abschnitt bei Ihrem Jünger. Das gilt für alle Zeiten: Älteste müssen Männer des Buches sein.

9. Die Ältesten bringen heute keine Opfer dar; sie schützen keine Totschläger, und sitzen nicht im Tor der Stadt. Trotzdem gibt es wichtige Parallelen zwischen den Aufgaben der Ältesten im AT und der Ältesten im NT. Notieren Sie diese Parallelen.

Als demütige, gottesfürchtige Männer sollten Älteste sowohl im Neuen wie im Alten Testament geistliche Führer sein, die in der Verantwortung standen, die Gemeinschaft weise und wirksam zu leiten und zu ermahnen. Sie mussten das Wort Gottes kennen, lehren und bewahren; sich ein- und mitfühlend um das Wohl der Gemeinschaft kümmern; und das Volk schützen, indem sie für Recht sorgten und bei Sünde oder Irrlehren eingriffen.

10. Welche wichtige Unterweisung für Älteste finden Sie in Josua 24,31?

Solange es treue Älteste gab, die Gottes Hand über Israel erfahren hatten, folgte das Volk dem Herrn. Deshalb liegt es in der Verantwortung der Ältesten, die Botschaft Gottes zu bewahren und zu lehren und die Versammlung zu ermutigen, dem Herrn und Seinem Wort zu gehorchen. Älteste haben einen außerordentlichen Einfluss auf das geistliche Leben der Gemeinde, da das zukünftige Wohl und der geistliche Erfolg der Gemeinde von ihnen abhängt.

11. Im Großen und Ganzen haben die Ältesten von Israel in ihrer Aufgabe versagt, das Gesetz Gottes zu bewahren und das Volk zu schützen. Wir können deshalb nicht annehmen, dass ein Team von Leitern uns vor den Folgen der gemeinsamen Sünde bewahren kann.

Notieren Sie einige der Grundübel, Sünden und Versagen der Ältesten von Israel. Achten Sie wieder auf den Zusammenhang.

1.Sam. 4,1-11 *Sie glaubten, Gott manipulieren und ihre Feinde durch das Symbol Seiner Gegenwart (die Bundeslade) besiegen zu können.*

1.Sam. 8,4-9,19.20 *Sie wiesen die Führung Gottes zurück und wandten sich üblichen Bräuchen (irdischen Königen) zu, um Macht und Sicherheit zu erlangen. Sie waren durch weltlichen Erfolg und übliche Führungsstrukturen beeinflusst und dienten so anderen Göttern.*

1Sam 4,1-11 Der unbiblische Rat der Ältesten in dieser Situation zeigt ihre völlige Unwissenheit in geistlichen Dingen. Die Ältesten erkannten die züchtigende Hand Gottes nicht, obwohl sie genug gewarnt worden waren (5Mo 28,25). So zeigten sie nicht mehr Einsicht als ihre Nachbarn, die Philister. Aus Aberglauben und gegen das Gesetz nahmen sie die Bundeslade mit zu den Philistern, dieses heilige Zeugnis von Gottes Gegenwart. Die Philister raubten die Lade (1Sam 4,22). Diese Ältesten kannten Gottes Wort und sein Handeln mit dem Volk nicht. Wenn sie Gott gekannt hätten, hätten sie zuerst das Volk zum Sündenbekenntnis und zur Busse gebracht. Dann hätte Gott sie aus der Hand der Feinde befreit.

1Sam 8,4-9,19.20 Die Ältesten wünschten sich einen König, damit sie wie die anderen Völker um sie herum waren. In jeder Generation kämpft das Volk Gottes gegen dieses Problem der Anpassung an die Welt. Die Ältesten verstanden und schätzten es nicht, welche Vorrechte und Andersartigkeit sie als Gottes Volk hatten. Gott war ihr König und Herr. Außerdem wollten die Ältesten ihre von Gott übertragene Verantwortung nicht wahrnehmen, das Volk zu leiten. Sie wollten, dass ein irdischer König diese Verantwortung trägt. Heute wollen viele Älteste einen Pastor oder Prediger als Leiter, oder allgemein den Klerus.

1.Sam. 11,1-3 *In Schwierigkeiten werden sie von Furcht bestimmt und vertrauen sie auf Menschen und benutzen weltlichen Methoden, anstatt sich auf Gott und Seine Fürsorge (Saul) zu verlassen. (Sie sandten nicht zu Saul, um Hilfe vom Gesalbten des Herrn zu bekommen, sondern überall hin).*

2.Sam. 5,3;17,1-4 *Sie waren Gott ungehorsam, indem sie den Bund mit Gottes Gesalbtem brachen und die angesehenen Gegner unterstützten.*

1. Kö 21,5-11 *Aus Furcht vor den Mächtigen handelten sie falsch.*

Hes 8,7-13 *Sie führten das Volk in den Götzendienst und waren persönlichen Götzen ergeben anstatt dem Herrn.*

Hes 34, 2-5 *Aus Egoismus und Bequemlichkeit vernachlässigten sie das Volk und führten den Hirtendienst nicht aus. Das Volk wurde dadurch geistlich zerstört.*

1Sam 11,1-3 Die Ältesten von Jabes-Gilead vertrauten nicht auf den Herrn, um ihnen gegen die furchtbare Armee der Amoriter zu helfen. Sie sandten auch nicht zu Saul, dem Gesalbten des Herrn. Diese Tatsache illustriert den Unglauben, der die Wurzel all ihrer Probleme war. Die meisten ihrer Probleme entwuchsen dem Unglauben. Traurigerweise sind unter den Ältesten heute die selben Fehler verbreitet: Unkenntnis des kostbaren Wortes, irdische Gesinnung, Unglauben und wenig Verständnis von den Vorrechten, die wir in Christus haben. Als Ergebnis davon sehen wir dieselbe Menge von Problemen, die Gottes Volke auch heute überfluten.

2Sam 5,3; 17,1-4 Nachdem Absalom sehr geschickt die Loyalität der Ältesten gewonnen hatte, brachen sie ihren Bund mit David (2Sam 17,4.15). Wie Menschen, und sogar Älteste, doch von mächtigen, charismatischen Leitern verführt werden.

1Kö 21,5-11 Dieser Abschnitt enthüllt, wie gottlos und furchtsam die Ältesten geworden waren. Auf das Drängen der Königin Isebel führten die Ältesten von Jesreel einen Schauprozess und verurteilten Naboth, einen unschuldigen Israelit, zum Tode. Dadurch konnte der böse König Ahab den Besitz von Naboth an sich nehmen, den ihm Naboth mit gutem Recht verweigert hatte. Dieses Vorgehen der Ältesten war eine arge Verfehlung gegen Gottes Gesetz und gegen Sein Volk, eine Umkehrung von allem, was sie durch 5.Mo gelernt hatten. Dieselben Männer, denen aufgetragen war, die Familie zu schützen und Gottes Gesetz aufrecht zu halten, wurden zu den übelsten Übertretern.

Hes 8, 7-13 In Babylon besuchten die Ältesten von Juda, die im Exil waren, Hesekeil, um einen Bericht über die Heimat, über Jerusalem, zu erhalten. Zu ihrem Unbehagen erhielt Hesekeil eine Vision über den abscheulichen Götzendienst von Jerusalem und von weiteren Gerichten. Die Vision zeigte auch, dass die Ältesten in Jerusalem den ganzen Götzendienst leiteten (Hes 8,11.12). In seiner Vision sah Hesekeil die 70 Ältesten von Israel, wie sie geheim die furchtbarsten Götzen anbeteten. Sie hatten jedes Gefühl für Gottes Allwissenheit, Allgegenwart und Liebe verloren, gaben Gott die Schuld und sagten: „Der Herr sieht uns nicht; der Herr hat das Land verlassen“ (8,12). Welchen Kontrast sie zu den 70 Ältesten bilden, die Mose halfen, den Bund am Berg Sinai zu schließen! Sie waren so weit von Gott gewichen, dass Gericht bald hereinbrechen würde (9,6).

12. Wenn Sie ein Leiter oder Ältester nach den Gedanken Gottes werden wollen, so sollten Sie den biblischen Maßstab für einen guten Charakter vor Augen haben. Fassen Sie die Ergebnisse dieses Studiums in einigen kurzen Worten zusammen.

Ich muss:

- a. Gott mit meinem ganzen Herzen lieben und meinen Nächsten wie mich selbst*
- b. Gott fürchten und mich vom Bösen abwenden*
- c. Gottes Wort kennen und darauf achten, dass es befolgt wird*
- d. ein beständiges Vorbild der Aufrichtigkeit sein*
- e. untadelig im Verhältnis zwischen Mann und Frau sein*
- f. geistlicher Leiter meiner eigenen Familie sein*
- g. für meine Kinder beten*
- h. liebevoll und mitfühlend sein und Gottes Volk zur Verfügung stehen*
- i. taktvoll und einfühlsam sein, wenn ich anderen helfe*
- j. durch Lehren, Ermahnen, Ermutigen, Beraten, Delegieren, Umgang mit persönlicher und gemeinsamer Sünde, und Verhelfen zu Gerechtigkeit ein wirksamer und dienender Leiter sein*
- k. wachsam gegenüber dem Verlassen von Gottes Wort oder dem Austausch seiner Richtlinien gegen einflussreiche Strömungen oder weltliche Konzepte sein*
- l. aktive Verantwortung für die örtliche Gemeinde übernehmen und auf ihre Bedürfnisse und ihren Zustand achten*
- m. ein beständiger und weiser biblischer Seelsorger sein*
- n. mich ständig auf liebgewordene Meinungen und Standpunkte hin überprüfen, die zu Götzen in meinem Leben werden könnten; belehrbar sein*
- o. mir meines persönlichen Stolzes, meiner Verfehlungen und Sünde bewusst sein*

Zum Auswendiglernen:

Hiob 1,1: Es war ein Mann im Lande Uz, sein Name war Hiob. Und dieser Mann war rechtschaffen und redlich und gottesfürchtig und mied das Böse.

Lektion 2

Männer mit gesunder Lehre und Weisheit

Überblick über die Lektion

Obwohl es wichtige Parallelen zwischen Ältesten im Alten und Neuen Testament gibt, wäre es ein Fehler den apostolischen Ältesten einfach als Ältesten des Alten Testaments in einem neuen Zeitalter anzusehen.. Paulus beschreibt die Ältesten im Neuen Testament. Man entstellt die Lehre des NT über Ältestenschaft, wenn man versucht, sie durch die Ältesten im Alten Testament oder die Ältesten der Synagoge (über die wir sehr wenig wissen) zu definieren. Die Arbeit und die Qualifikationen von christlichen Ältesten sind viel deutlicher beschrieben als von Ältesten im Alten Testament. In den folgenden elf Lektionen wollen wir die Ältesten im NT studieren und herausarbeiten, was diese Lehren für Ihren eigenen Dienst bedeuten.

Lektion 2 betont die biblische Anordnung, dass Älteste die Lehre der Bibel gut kennen. Nur dann sind sie gut ausgerüstet um Lehrfragen zu beurteilen und der Gemeinde mit weisem Rat und Leitung zu dienen. Wie Sie im ganzen Studienführer entdecken werden, müssen biblische Älteste Männer des Wortes sein. Der biblische Maßstab für Hirtenälteste verlangt, dass sie in der Lage sind, die gesunde christliche Lehre zu vermitteln und zu verteidigen. Gott möchte die Gemeinde durch die Ältesten segnen. Aber wenn Älteste von der Schrift her ungeeignet sind, sind sie eher ein Fluch für die Gemeinde als ein Segen. Diese Lektion soll Ihnen helfen, Ihre Fähigkeit als Lehrer und Verteidiger der Lehre Christi zu beurteilen. Wir werden auch kurz auf die Beziehung zwischen Ältesten und Versammlung eingehen, und auf die Notwendigkeit, dass die Ältesten weise Männer sein müssen, um die Gemeinde in Entscheidungen zu führen.

Lehrmäßige Fragen beurteilen

Und einige kamen von Judäa herab und lehrten die Brüder: Wenn ihr nicht beschnitten worden seid nach der Weise Moses, so könnt ihr nicht errettet werden. Als nun ein Zwiespalt entstand und ein nicht geringer Wortwechsel zwischen ihnen und Paulus und Barnabas, ordneten sie an, dass Paulus und Barnabas und einige andere von ihnen zu den Aposteln und Ältesten nach Jerusalem hinaufgehen sollten wegen dieser Streitfrage (Apg 15,1).

Lesen Sie Seite 136-145; 325-330; und schauen Sie Seite 17-22 durch.
--

(Mit „durchschauen“ meinen wir hier und überall im Studienführer, dass man sich durch schnelles Lesen einen Überblick verschafft.)
--

1. Seien Sie nicht überrascht, wenn Streitfragen über die Lehre auftauchen. Die ersten Christen kämpften mit Lehrfragen. Nicht einmal die Gegenwart der Apostel hat theologische Konflikte verhindert. Wie wir in Apg 15 sehen, ist es die Aufgabe der Ältesten, sich mit den Lehrfragen auseinander zusetzen. Die Ältesten müssen in der Lage sein, gegensätzliche theologische Ansichten zu beurteilen, Argumente abzuwägen, und Irrtum zu erkennen. Sie sollten explosive Situationen entschärfen können, vermitteln, und gesunde hilfreiche Entscheidungen treffen.

a. Sollte der Frieden in der Gemeinde das oberste Ziel des Ältesten sein? Begründe Deine Antwort mit der Reaktion von Paulus in Apg 15,1.2;

Nein. Es ist unter Umständen nötig, einen Irrglauben zu widerlegen, um eine christliche Kernwahrheit zu schützen. Paulus hätte den Frieden in Antiochien bewahren können, indem er den Judaisierern nachgegeben hätte. Beim Argumentieren gegen ihre verdrehten Lehren provozierte er anfänglich Unstimmigkeiten. Frieden in der Gemeinde ist immer das

langfristige Ziel der Ältesten, aber unter Umständen müssen Älteste kurzfristig ein gewisses Maß von Spannungen in Kauf nehmen, um Irrlehren entgegen zu treten.

b. Was war der Hauptpunkt der Kontroverse, der in Apg 15 diskutiert wurde?

Die Frage war, ob ein Heide Christ werden konnte ohne dass er zuerst Jude werden und das zeremonielle Gesetz befolgen musste, in welches er durch das Zeichen der Beschneidung einwilligte.

c. Notiere die Schritte in dem Problemlösungsprozess, welche die Gemeinde in Jerusalem ging.

Die betroffenen Parteien diskutierten die Angelegenheit vor den Aposteln und Ältesten (15,6)

Die Führer orientierten sich in dieser Frage an der Lehre der Schrift (15,15-18)

Es wurde Einstimmigkeit unter den Aposteln und Ältesten, und die Gemeinde wurde unterrichtet (15,25)

Die Gemeinde stimmte zu

Mit der einstimmigen Entscheidung wurden entsprechende Schritte eingeleitet.

d. Die Apostel behandelten eine grundlegende Frage der Lehre, die für uns festgelegt ist. Welche Prinzipien von ihrem Vorgehen treffen auch auf die Entscheidungsfindung in der Gemeinde zu?

Das Vorgehen der Apostel zeigt ihre Überzeugung, dass eine einmütige Entscheidung mit Konsens der Ältesten (und Apostel) der sicherste Weg war, den Willen Gottes zu erkennen. Diktatorisches herrschen hat in der Gemeinde keinen Platz. Die Gemeinde muss gelehrt und überzeugt sein, was die Schrift zu den Angelegenheiten sagt. Durchdrücken von Entscheidungen ohne dabei die Gemeinde zu einem Verständnis zu führen, sind unbiblisch.

e. Vergleichen Sie die Einstellung von Paulus zu seinen Gegnern in Apg 15, 1.2; Gal 1,6-9: 2,4-5; 2,11-16 mit seiner Einstellung in Phil 1, 15-18. Vergleichen Sie das mit Mk 9,38-41. Warum machte er diesen Unterschied? Was lernen Sie daraus?

Paulus war bereit zur Konfrontation und Auseinandersetzung über Fragen, die mit dem Erlangen des Heils zu tun hatten. Aber er reagierte nicht auf persönlichen Widerstand oder Eifersucht, solange nicht Grundwahrheiten auf dem Spiel standen. Mit Meinungsverschiedenheiten muss so umgegangen werden, dass unsere Reaktionen nicht von unserem Ego und Stolz bestimmt werden

1a. Paulus kämpfte leidenschaftlich für Frieden in der örtlichen Gemeinde; um weitere Einblicke zu erhalten, lesen Sie dazu bitte Seite 188-190 in *Biblische Ältestenschaft*, besonders das Zitat von Fenton J.A.Hort. Wir können diese Spannung nicht vermeiden, die immer herrscht zwischen Frieden und Einheit in der Gemeinde und ihrer Reinheit in der Lehre. Deshalb müssen die Ältesten ausgewogen sein, weise und vernünftig.

1d. Betrachten Sie die inzwischen klassisch gewordene Beurteilung von Hort über die Art und Weise, wie die Apostel beim Treffen in Jerusalem ihre von Christus gegebene Autorität ausüben:
„Schon der Brief selbst vermittelt sofort Autorität, und zeigt auch die Unwilligkeit, sie herauszukehren.... Das Neue Testament beinhaltet viele Worte, die Befehle ausdrücken ... jedoch hier wird keines davon benutzt (in Apg 15)... Aber zusammen mit dem herzlichen Einvernehmen bei der Befreiung der Gläubigen aus den Nationen von den gesetzlichen Forderungen schwingt ein deutlicher Ausdruck der Meinung mit, mehr als ein Rat und weniger als ein Befehl, der gewisse Formen des Großen respektiert. Auf diese Weise wird indirekt eine gewisse Autorität beansprucht. Es gibt keine Beweise, dass es sich um mehr als eine moralische Autorität handelte; aber das macht sie nicht weniger real.“¹⁶

Heute haben Älteste Autorität zur Aufsicht in der Gemeinde. Wie in Apg 15 illustriert, muss diese Autorität mit Gnade und Zurückhaltung ausgeübt werden, zum Wohl für die Gemeinde und das Evangelium.

2. Suchen Sie die Eigenschaften des Ältesten heraus, die er braucht, um lehrmäßige Konflikte beurteilen und christlich lösen zu können. Erklären Sie bei jedem Punkt, warum Sie ihn gewählt haben. Wenn es angebracht ist, können Sie mehrere Eigenschaften mit einer Erklärung begründen.

1Tim 3,2-7: Der Aufseher nun muss untadelig sein, Mann einer Frau, nüchtern, besonnen, sittsam, gastfrei, lehrfähig, kein Trinker, kein Schläger, sondern milde, nicht streitsüchtig, nicht geldliebend, der dem eigenen Haus gut vorsteht und die Kinder mit aller Ehrbarkeit in Unterordnung hält, wenn aber jemand dem eigenen Haus nicht vorzustehen weiß, wie wird er für die Gemeinde Gottes sorgen? - nicht ein Neubekehrter, damit er nicht, aufgebläht, dem Gericht des Teufels verfälle. Er muss aber auch ein gutes Zeugnis haben von denen, die draußen sind, damit er nicht in übles Gerede und in den Fallstrick des Teufels gerät.

Tit 1,6-9: wenn jemand untadelig ist, Mann einer Frau, gläubige Kinder hat, die nicht eines ausschweifenden Lebens beschuldigt oder aufsässig sind. Denn der Aufseher muss untadelig sein als Gottes Verwalter, nicht eigenmächtig, nicht jähzornig, nicht dem Wein ergeben, nicht ein Schläger, nicht schändlichem Gewinn nachgehend, sondern gastfrei, das Gute liebend, besonnen, gerecht, heilig, enthaltsam, der an dem der Lehre gemäßen zuverlässigen Wort festhält, damit er fähig sei, sowohl mit der gesunden Lehre zu ermahnen als auch die Widersprechenden zu überführen.

1Petr 5,1-3: Die Ältesten unter euch nun ermahne ich, der Mitälteste und Zeuge der Leiden des Christus <und> auch Teilhaber der Herrlichkeit, die geoffenbart werden soll: Hütet die Herde Gottes, die bei euch ist, nicht aus Zwang, sondern freiwillig, Gott gemäß, auch nicht aus schändlicher Gewinnsucht, sondern bereitwillig, nicht als die, die über ihren Bereich herrschen, sondern indem ihr Vorbilder der Herde werdet!

- a. Beispiel: untadelig, angesehen: *Ein Ältester der nicht untadelig ist, wird wegen nebensächlichen Angelegenheiten in Verruf gebracht werden, und ÷wird unwirksam sein, die wichtigen Dinge auszuführen.*
- b. Hält am zuverlässigen Wort fest, ermahnt und widerlegt: *Der Älteste muss das Wort Gottes kennen, es korrekt auslegen und es richtig auf Lebenssituationen anwenden. Er muss bereit und in der Lage sein Irrlehren zu widerlegen.*
- c. Vernünftig, besonnen: *Der Älteste muss in der Lage sein, gesunde, weise Argumente zu formulieren, die der Gemeinde die Angelegenheiten erklären.*
- d. Kein Schläger, nicht streitsüchtig: *Wenn der Älteste den Ruf hat streitsüchtig zu sein, wird seine Argumentation nicht ernst genommen werden, wenn er Menschen in wichtigen Fragen zurechtweist.*
- e. nicht eigenmächtig: *der Älteste darf nicht auf seinen eigenen Weg bestehen, eine Eigenschaft die notwendig ist, um Austausch zu erreichen und Lehrfragen zu beseitigen.*
- f. Selbstbeherrscht, nicht jähzornig: *Der Älteste muss in Streitsituationen die Ruhe bewahren, und sein Temperament zügeln, damit sein Urteil oder seine Glaubwürdigkeit nicht beeinträchtigt wird.*
- g. Milde, nicht über die Herde herrschen aber ein Vorbild sein: *Älteste müssen bei Konfliktlösungen geduldig sein, und dadurch die Wertschätzung der betroffenen Personen zum Ausdruck bringen.*

2. Erinnern Sie Ihren Schützling daran, dass der *Studienführer* immer wieder auf diese Eigenschaften hinweisen wird, weil das NT sie betont. Außerdem ist das der beste Weg, dem zukünftigen Ältesten diese Qualifikationen einzuprägen. Diese Qualifikationen werden von vielen weder verstanden, noch gemerkt.

h. Gerecht (rechtschaffen) : *Der Älteste muss aufrichtig und ehrlich beim Beurteilen von lehrmäßigen Konflikten sein, um das Vertrauen der Gemeinde zu behalten.*

3. Wägen Sie ab, ob jeder Älteste alle diese Eigenschaften besitzen muss, oder ob die Ältestenschaft als Ganzes diese Voraussetzungen erfüllen soll?

Die Schrift lehrt deutlich, dass jeder Älteste all diese Qualifikationen besitzen muss. Jedoch wird jeder Älteste in einigen Bereichen begabter sein als in anderen. Da die Ältesten ihre Stärken gegenseitig ergänzen, ist der Dienst des Ältestenrates wirksamer, als die Summe dessen, was jeder einzelne Älteste beiträgt.

4. Damit Sie ein Hirtenältester sein können, fordert Gott, dass Sie die gesunde Lehre erklären und falsche Lehren widerlegen können (Tit 1,9). Ein Ältester, der die Lehren der Schrift nicht kennt, ist so nützlich wie ein Rettungsschwimmer, der nicht schwimmen kann. P.T.Forsyth hat ganz treffend geschrieben: „Die wirkliche Kraft der Gemeinde ist nicht die Menge der Arbeit, die geleistet wird, sondern die Qualität ihres Glaubens. Ein Mann, der die Bibel wirklich kennt, ist für die Stärkung der Gemeinde mehr wert als eine Menge von Arbeitern, die sie nicht kennen.“¹⁷

Was sind die Konsequenzen, wenn die Ältesten, die keine Bibelschulen besucht haben, sich bei allen Lehrfragen an ausgebildete Theologen wenden, anstatt sich selbst auch ein Bild zu machen und selbst zu entscheiden?

- a. *Die Gemeinde ist nicht unbedingt vor Irrlehren geschützt. Geschichtlich gesehen, entsprangen die meisten theologischen Irrlehren aus Predigerseminaren.*
- b. *Die Ältesten des Ältestenrates dienen nicht als gleichberechtigte Partner. Das Resultat ist eine unbiblische Hierarchie unter den Ältesten.*
- c. *Die Ältesten, die das einem übertragen, versagen in ihrer Verantwortung füreinander und für der Herde.*

5. Hier ist eine Liste von den großen Lehren der Bibel, die man kennen muss, um die gesunde Lehre verbreiten und verteidigen zu können. Markieren Sie hinter jedem Punkt, ob Sie derzeit in der Lage wären, darüber zu lehren oder ihn zu verteidigen.

a. Bibliologie, die Lehre über die Bibel: Allgemeine und spezielle Offenbarung; Inspiration, Unfehlbarkeit, Kanonizität; Erleuchtung; Auslegung der Bibel.

b. Theologie, die Lehre von Gott: Seine Existenz, Seine Eigenschaften, seine Ratsschlüsse; die Dreieinigkeit.

c. Christologie, die Lehre von Christus: Gott und Mensch zugleich; Seine Ämter; Sein Gegenwärtiger Dienst; Theophanien und messianische Prophetie.

5. Die beste Methode wäre hier, mit dem Kandidaten alle acht Lehren durchzulesen, und dabei jeden Ausdruck und jedes Konzept zu markieren, das ihm unbekannt ist, und auch die Bereiche herauszufinden, wo er Mängel in der Lehre hat. Wenn Ihr Jünger solche Ausdrücke wie *Inspiration*, *Rechtfertigung* etc. nicht genau definieren kann, ist er von der Lehre her nicht in der Lage, die Herde vor falschen Lehrern zu schützen. Manche Männer kennen ihre Bibel gut und haben eine gesunde Grundlage in der Lehre, aber sie kennen theologische Begriffe nicht wie *Kanonizität* und *Theophanie*. Sie brauchen Hilfe, um diese Begriffe zu verstehen und zu lernen.

d. Pneumatologie, die Lehre vom Heiligen Geist: Seine Person und Gottheit; das Werk des Geistes bei der Wiedergeburt, Taufe, Innewohnen, Begabung und Hilfe für die Gläubigen.

e. Soteriologie, die Lehre von der Erlösung: Christi Tod, Stellvertretung, Sühnung, Versöhnung, Rechtfertigung nur durch Glauben, Wiedergeburt, Auserwählung, der freie Wille, Gnade, Glaube, Ausharren der Gläubigen, das christliche Leben.

f. Anthropologie und Hamatologie, die Lehre vom Menschen und von der Sünde: Entstehung des Menschen, der Sündenfall, die Natur des Menschen, die Definition von Sünde, Zurechnung von Sünde.

g. Ekklesiologie, die Lehre von der Gemeinde: Der Unterschied Israel und Gemeinde; die lokale und die universale Gemeinde; die Bilder für die Gemeinde (Herde, Braut, Priesterschaft, Tempel, Leib); Gemeindeleitung; Taufe, Abendmahl, geistliche Gaben, Dienste in der Gemeinde; Evangelisation.

h. Eschatologie, die Lehre von den zukünftigen Dingen: Himmel und Hölle, die Wiederkunft Christi und seine Herrschaft, die Auferstehung, Gericht, ewiger Zustand des Menschen.

6. Als Ältester werden Sie mit Leuten zusammenarbeiten, die verschiedene theologische Auffassungen vertreten. Wann ist Toleranz notwendig, wann ist es angebracht, eine Lehre als falsch oder gefährlich zu bezeichnen? Vergessen Sie dabei nicht, dass manche Lehren von der Schrift her nicht eindeutig geklärt werden können, und dass treue Gelehrte, die von der Autorität der Schrift überzeugt sind, sich in manchen Punkten während der ganzen Kirchengeschichte nicht einig wurden. Jedoch über die wichtigen Dinge ist die Schrift deutlich, und es ist wichtig für die Gesundheit der Gemeinde, dass man bei diesen Lehren bleibt.

a. Es gibt einige grundlegende Lehren, die wir nicht aufgeben können und wo wir keine Kompromisse machen. Geben Sie einige Beispiele dafür.

b. Es gibt andere Lehrfragen, wo wir uns einigen müssen, dass wir dazu verschiedene Meinungen haben können. Geben Sie Beispiele, was in Ihrer Gemeinde so behandelt wird.

7. Hier folgen einige Vorschläge über Quellen und praktische Methoden, wie Sie Ihre Kenntnis der biblischen Lehre erweitern könnten. Halten Sie ihre Entscheidungen fest, worin Sie investieren wollen, oder wie Sie studieren wollen, um ein Hirte zu werden, der von der Lehre her gut ausgerüstet ist.

a. Als einfache Einführung eignet sich „Weißt du Bescheid?“¹⁸ von Paul Little. Wir empfehlen auch sehr Littles Ergänzungsband „Ich weiß, warum ich glaube“¹⁹.

Für ein tiefer gehendes Studium könnten Sie Bücher benutzen wie „Grundlagen biblischer Lehre“ von L.S.Chafer und J.F.Walvoord, oder „Die Bibel recht verstehen“ von C.C.Ryrie; Themenkonkordanz (Christliche Verlagsgesellschaft) oder „Dogmatik“ von Eduard Böhl.²⁰

b. Für ein systematisches Studium der Lehre wäre es interessant, sich die Schriftstellen zu den wichtigen Lehren der Bibel zu notieren und sie selbst auszuwerten. Auf diese Weise kann man versuchen, die Lehraussagen nachzuvollziehen.

7. Verschiedene andere Bücher über Schlüsselthemen, die man entweder selbst kaufen oder in der Gemeindebibliothek für Älteste haben sollte, sind u.a.:

J.I. Packer: Auf den Spuren des Heiligen Geistes, (Gießen: Brunnenverlag, 1991)
D.L. Pentekost: Bibel und Zukunft, (Dillenburg: Christliche Verlagsgesellschaft, 1993)
W. MacDonald: So ist Gott, (Bielefeld: Christliche Literaturverbreitung, 1996)
W.J. Ouweneel: Ende Gut - Alle(s) Gut?, (Bielefeld: Christliche Literaturverbreitung, 1993)
Die Geschichte der Bibel (früher: So entstand die Bibel), (Dillenburg: Christliche Verlagsgesellschaft, 1998)
C. Ryrie: Die Bibel verstehen, (Bielefeld: Christliche Literaturverbreitung, 1996)
Chafer/Walvoord: Grundlagen der biblischen Lehre, (Dillenburg: Christliche Verlagsgesellschaft, 1994)
D. Boddenberg: Arbeitsbuch für den biblischen Unterricht, (Dillenburg: Christliche Verlagsgesellschaft, 1992)
W. MacDonald: Achte auf den Unterschied, (Dillenburg: Christliche Verlagsgesellschaft, 1996)
Böhl: Dogmatik, (Stuttgart-Neuhausen: Hänsslerverlag, 1995).
K. Baral: Handbuch der biblischen Glaubenslehre, (Stuttgart-Neuhausen: Hänsslerverlag, 1994)
W. MacDonald: Christus und die Gemeinde, (Dillenburg: Christliche Verlagsgesellschaft, 1985);

Außerdem wäre es gut, wenn der zukünftige Älteste sich weiterbildet in seinen Fähigkeiten, zum Beispiel in der persönlichen Evangelisation, Bibelstudium, im Predigen, Konversation, Seelsorge, Nacharbeit usw. Auch dazu stehen einige gute Bücher zur Verfügung. Der Mentor könnte dem Kandidaten helfen, diese Dinge in die Praxis umzusetzen.

Evangelisation

R. Pippert: Heraus aus dem Salzfass, (Lahr: VLM-St Johannis, 1996)
J. Peterson: Evangelisation ein Lebensstil, (Marburg: Francke 1983)
F. Schneider: Freundschaftsevangelisation, (Dillenburg: Christliche Verlagsgesellschaft, 1994);
W. MacDonald: ... und führte ihn zu Jesus, (Bielefeld: Christliche Literaturverbreitung, 1998)

Nacharbeit, Jünger machen

W. Hendrickson: Machet zu Jüngern, (Bielefeld: Christliche Literaturverbreitung, 1989)
R.E. Coleman: Des Meisters Plan zur Weltevangelisation, (Stuttgart-Neuhausen: Hänsslerverlag, 1984)
G. Kuhne: Evangelisation und was dann? (Lahr: VLM-St Johannis, 1984)
J.O. Gibson: Folge mir nach (Nacharbeit), (Bielefeld: Christliche Literaturverbreitung, 1991)
J.O. Gibson: Training im Christentum, Band 0-5; (Bielefeld: Christliche Literaturverbreitung, 1989-1991)

Seelsorge, Hirtendienst

J.O. Gibson: Auf dem Weg zur Verantwortung, (Bielefeld: Christliche Literaturverbreitung, 1997)
J.O. Gibson: Besuchsdiensttraining (download bei sermon-online.de)
J. McDowell und B. Hostetler: Handbuch Jugendseelsorge, (Dillenburg: Christliche Verlagsgesellschaft, 1998)
M. Bobgan: Psychotherapie oder biblische Seelsorge, (Bielefeld: Christliche Literaturverbreitung, 1991)
C. Knott: Du kannst ein Segen sein, (Bielefeld: Christliche Literaturverbreitung, 1997)

Predigen und Lehren

B. Wilkinson: Wie mach ich's richtig? Hilfen zum Lehren (Dillenburg: Christliche Verlagsgesellschaft, 1998)
H. Robinson: Wasser auf dürres Land, (Dillenburg: Christliche Verlagsgesellschaft, 1992);
H. Stadelmann: Schriftgemäß Predigen, (Wuppertal: Brockhaus Verlag, 1990)
J. E. Adams: Predigen, zielbewusst, anschaulich, überzeugend (Gießen: Brunnenverlag, 1992)
J. Braga: Effektive Predigtvorbereitung (Darmstadt: ICI, 1993)
C.H. Spurgeon: Ratschläge für Prediger, Wuppertal: Oncken, 1984
K. Beyer: Wie bereite ich eine Bibelarbeit vor? (Wuppertal: R. Brockhaus Verlag, 1976/96)

Den englischen Lesern empfiehlt der Autor hier das Buch „Decide For Yourself: A Theological Workbook“ von Gordon R. Lewis.²¹ Darin werden alle Bibelstellen zu den wichtigen Lehren der Bibel angeführt, und man muss seine eigenen Schlüsse daraus ziehen.

c. Entwickeln Sie Ihr eigenes Arbeitsbuch zur biblischen Lehre. Erweitern sie Ihre Notizen darin, während Sie die Bibel regelmäßig durchlesen (siehe nächste Lektion). Wenn Sie zum Beispiel einen Abschnitt finden, wo die Gottheit Christi gelehrt wird, notieren Sie den Vers in Ihrem Arbeitsbuch unter „Christologie - Gottheit Christi.“ Dieses Arbeitsbuch wird eine ausgezeichnete Hilfe sein, um Abschnitte schnell zu finden, die man braucht beim Lehren und Beantworten von Fragen.

d. Lehrpredigten auf Kasette sind eines der wirksamsten Mittel, wie man Zeit weise nutzen kann und dabei sein Wissen über das Wort und die Lehre ständig erweitert. Viele Männer nutzen die Zeit bei Ihrer Gymnastik oder beim Autofahren, indem sie guten Bibellehrern zuhören. Im Lauf der Jahre kommen da viele Stunden biblischer Lehre zusammen.

Dabei sollte man auch Auslegungen zu den biblischen Büchern anhören. Wir ermutigen dabei immer, mit einer Reihe über den Römerbrief zu beginnen. Es ist absolut grundlegend, dass Gemeindeleiter den Römerbrief meistern, denn er ist eine systematische Abhandlung der christlichen Lehre in der Schrift.

e. Studieren Sie die biblische Lehre oder die Bücher der Bibel bei einer guten Fernbibelschule. Oder nehmen sie an einem Kurs einer Bibelschule über Theologie teil.

Notieren Sie hier, was Ihre Pläne zum weiteren Bibelstudium sind und sprechen Sie auch mit Ihrem Mentor darüber.

8. Einige sind der Meinung, dass Apostelgeschichte 15 die Notwendigkeit von einem übergemeindlichen Ausschuss unterstützt, der den örtlichen Gemeinden Weisungen erteilt. Zum Beispiel schreibt James Bannermann:

„In dieser Erzählung (Apg 15) finden wir alle notwendigen Elemente zur Aufrichtung eines höchsten kirchlichen Gerichtsstandes, dem die Autorität nicht allein über die Mitglieder und Amtsträger innerhalb der örtlichen Banden der vertretenen Gemeinden obliegt, sondern ebenso über die Presbyteriate oder kleineren Kirchen im ganzen Gebiet.“ (Seite 138).

Welche Argumente finden Sie in Biblische Ältestenschaft, die das widerlegen? (Seiten 136-141)

a. *Die in Frage stehende Angelegenheit wurde an die Gemeinde in Jerusalem verwiesen, weil die judaisierenden Lehrer aus Jerusalem gekommen waren und nicht weil die Gemeinde in Jerusalem eine übergeordnete Stellung hatte. Es war eine freiwillige Entscheidung der Gemeinde in Antiochien, zur Lösung des Problems nach Jerusalem zu gehen.*

b. *Die Gemeinden anderer Gebiete waren bei dem Treffen in Jerusalem nicht anwesend.*

c. In den Briefen des Neuen Testaments wird niemals ein höherer Rat als der Ältestenrat der örtlichen Gemeinde erwähnt. Hätte ein solcher, übergeordneter Rat existiert, wäre er einberufen worden, um die Probleme in Ephesus zu lösen.

Die Ältesten und die Versammlung

Am folgenden Tag aber ging Paulus mit uns zu Jakobus, und alle Ältesten kamen dahin, und sprachen zu ihm: Du siehst, Bruder, wie viele Tausende der Juden es gibt, die gläubig geworden sind, und alle sind Eiferer für das Gesetz. Es ist ihnen aber über dich berichtet worden, dass du alle Juden, die unter den Nationen sind, Abfall von Mose lehrest und sagest, sie sollen weder die Kinder beschneiden noch nach den Gebräuchen wandeln. Was nun? Jedenfalls werden sie hören, dass du gekommen bist. Tu nun dies, was wir dir sagen. (Apg 21,18.20b-23a).

Schauen Sie Seite 325-330 durch.

9. Die verschiedenen Treffen der Ältesten in Apg 15 sind ein Beispiel dafür, wie die Leiter und die Gemeinde zusammenkommen sollten, um Lehrfragen zu lösen. Führen Sie die biblischen Pflichten an, die die Ältesten gegenüber der Versammlung und die Versammlung gegenüber den Ältesten hat.

a. die Pflichten des Ältesten gegenüber der Gemeinde:

Titus 1,7 : *Als Verwalter sind die Ältesten mit der allgemeinen Führung der Gemeinde betraut worden.*

1.Petrus 5, 3: *Älteste sollen Vorbilder für die Herde sein, indem sie Probleme in der Gemeinde in demütiger Haltung lösen, ohne die eigene Autorität herauszukehren.*

Apostelgeschichte 20,28: *Älteste müssen als Hirten im Namen Jesu über die Gemeinde wachen, der sein Volk mit seinem Blut erkaufte hat.*

b. die Pflichten der Gemeinde gegenüber ihren Ältesten:

1. Thessalonicher 5,12.13: *Respektiert eure Ältesten, schätzt und achtet sie in Liebe für ihr Aufseheramt, ihren Dienst an euch und dem Herrn und ihre Ermahnung.*

Tit 1,7 Betonen Sie die Bedeutung des griechischen Wortes für „Verwalter“, *oikonomos* (Seite 258). Dieser Ausdruck ist wichtig für den zukünftigen Ältesten, um sich selbst und seinen Dienst als Ältester richtig zu sehen. **1Petr 5,3** In Apostelgeschichte 6 und 15 finden wir konkrete Beispiele von christlichen Leitern, die Vorbilder der Herde waren. Die Apostel und Ältesten stellten ihre Autorität über die Gemeinde nicht zur Schau, sondern waren offen und fair in ihren Entscheidungen.

Apg 20,28 Apostelgeschichte 15 ist ein gutes Beispiel von Ältesten, die die Herde schützen vor falschen Lehrern aus den eigenen Reihen. Als echte Wächter der Herde sind die Apostel und Ältesten fair und entschieden mit der falschen Lehre umgegangen.

1. Timotheus 5,17: *Geht den Ältesten, die sich durch Leiterschaft, Lehre und Predigt auszeichnen, besondere Anerkennung. Unterstützt solche Ältesten, die sich selbst dem Herrn vollzeitlich zur Verfügung stellen, finanziell.*

Hebräer 13,7: *Folgt euren Ältesten, ahmt den Weg ihres Glaubens und Lebens nach.*

Hebräer 13,17: *Gehorcht und ordnet Euch den Ältesten unter, damit ihr Dienst zur Freude und nicht zur Last wird.*

1. Timotheus 5,19.20: *Beschützt den Ruf der Gemeindeleitung. Bewahrt Älteste vor falschen Beschuldigungen, indem ihr unbestätigte Anklagen zurückweist, aber tadelt diejenigen öffentlich, die in Sünde verstrickt sind.*

1. Timotheus 3,10 vgl. 1. Timotheus 5,22: *Unterstützt die Prüfung der Ältesten und Diakone, indem ihr eine Bewertung über die Erfüllung ihrer Aufgaben gebt.*

1. Thessalonicher 5, 25: *Bete für deine Ältesten.*

10. Die Gemeindeleiter sollen die Gemeinde führen, so dass sie zu gemeinsamen und weisen Entscheidungen kommen. Welche Gefahren müssen die Leiter dabei erkennen und meiden? (vgl. Seite 327-330)

Manipulation und fehlende Führung der Gemeinde in Entscheidungen durch Gedankenlosigkeit, Verantwortungslosigkeit, Unentschlossenheit, Zurückhaltung, Verschlossenheit, Arroganz, Unabhängigkeit und Stolz. Die größte Gefahr ist mangelndes Gebet und fehlende Leitung der Gemeinde zum Gebet.

11. Was sind die großen Schritte, die die Leiter machen müssen, um der Gemeinde beim gesunden Entscheidungsprozess zu helfen?

a. *Das Problem verstehen und darin Prioritäten setzen.*

b. *Bete um Lösungen und ermutige zum gemeinsamen Gebet.*

c. *Lehre die Gemeinde die zutreffenden, biblischen Prinzipien.*

1Thess 5,12.13 Meistens kennen die Christen die Pflichten ihrer Ältesten ihnen gegenüber, aber das NT betont auch die ernste Verantwortung, die die Gemeinde gegenüber den Ältesten hat. Heute hören wir sehr viel über das Versagen der Leiter, aber es gibt sogar mehr Versagen bei der Gemeinde. Das sieht man deutlich an der geringen Bereitschaft, von den von Gott eingesetzten Leitern zu lernen und ihnen zu folgen. Über dieses Problem wird sehr wenig geschrieben, aber es ist echt und weitverbreitet. Erinnern Sie sich an Mose und das widersprechende und murrende Volk, das er durch die Wüste führte. Sie widersetzten sich seiner Leiterschaft sogar so weit, dass sie ihn umbringen wollten. Das Volk hat versagt, nicht Mose. Nicht alle Gemeindeprobleme kommen von den Leitern.

10. Betonen Sie die Hauptgefahren: Gebetslosigkeit und Manipulation der Gemeinde bei der Entscheidungsfindung. Wann immer die Ältesten ihre Brüder und Schwestern manipulieren, so ist das Sünde. Gott redet durch den Leib *und* durch die Ältesten.

- d. *Ermutige und bedenke Vorschläge der Gemeinde.*
- e. *Schlage die weiseste Lösung vor.*
- f. *Ermutige die Gemeinde zur Übereinstimmung und Annahme.*
- g. *Beaufsichtige die Gemeindeglieder, bei der Umsetzung des Plans.*

Rat geben und Konflikte lösen

... damit Du in jeder Stadt Älteste einsetzen solltest, wie ich dir geboten hatte, wenn jemand untadelig ist, Mann einer Frau, gläubige Kinder hat, die nicht eines ausschweifenden Lebens beschuldigt oder aufsässig sind, ... der an dem der Lehre gemäßen zuverlässigen Wort festhält, damit er fähig sei, sowohl mit der gesunden Lehre zu ermahnen als auch die Widersprechenden zu überführen. Denn es gibt viele Aufsässige, hohle Schwätzer und Betrüger, besonders die aus der Beschneidung, denen man den Mund stopfen muss, die ganze Häuser umkehren, indem sie um schändlichen Gewinnes willen lehren, was sich nicht geziemt. (Tit 1,5b.6a.9b-11).

Strebe danach, dich Gott bewährt zur Verfügung zu stellen als einen Arbeiter, der sich nicht zu schämen hat, der das Wort der Wahrheit in gerader Richtung schneidet! (2Tim 2,15).

Schauen Sie Seite 141-145 durch.

12. Was sind die Probleme, die durch Paulus Besuch in Jerusalem entstanden, und die die Ältesten zu lösen versuchten? (vgl. Apg 21,18-25).

Die Anschuldigungen gegen Paulus, die eine Verdrehung seines eigentlichen Verhaltens waren, sollten sein Zeugnis gegenüber den Juden negativ beeinflussen und so Streit innerhalb der Gemeinde zwischen den Christen, die immer noch eifrig nach dem Gesetz lebten und solchen, die es nicht taten verursachen

„Es ist unmöglich, irgend jemand zu leiten, ohne auf Widerstand zu stoßen. Der Leiter muss lernen, die Hitze des Kampfes auszuhalten. Er wird auf Widerstand stoßen, das ist das Berufsrisiko für jeden Leiter.“ Charles Swindoll²²

13. Stimmen Sie den Empfehlungen der Ältesten von Jerusalem zu, oder denken Sie, dass sie sich falsch verhielten, weil sie Angst hatten? Warum?

Stimme zu. Es gab berechtigte Sorgen um das Zeugnis der Gemeinde bei den unbekehrten Juden.

14. Paulus hat sich der Entscheidung der Ältesten unterworfen. Was lernen wir daraus über die Leitung der Gemeinde?

Paulus machte nicht von seiner apostolischen Autorität Gebrauch, noch benahmen sich die Führer wie Alleinherrscher. Beide wollten sich der einmütigen Konsensentscheidung des Ältestenrates unterordnen und glaubten, dass Gott durch den Ältestenrat wirken würde, um die Gemeinde richtig zu leiten.

15. In Apg 21 gaben die Ältesten dem Paulus Rat, wie er falsche Gerüchte zum Schweigen bringen könnte und wie er die möglichen Spannungen und Spaltungen wegen seiner Ankunft in Jerusalem beruhigen könnte. Suchen Sie in den folgenden Versen die Eigenschaften, die ein Mann braucht, um ein weiser Ratgeber zu sein.

Psalms 119,97-100: *Nachsinnen, studieren und Gottes Wort gehorsam sein*

Sprüche 1, 7: *Ehrfürchtige Unterordnung unter Gottes Herrschaft*

Sprüche 3,5-7 *Völliges Vertrauen auf den Herrn anstatt auf seinen eigenen Verstand*

Sprüche 4, 6-9 *Weisheit und Verständnis lieben und suchen*

Sprüche 11,2: *Demut*

Sprüche 16,21: *Einsicht, Fähigkeit zu Lehren und zu Überzeugen*

Ps 119, 97-100 „Sinnen den ganzen Tag“ bedeutet ein Leben mit tiefem Nachdenken über Gottes Wort und Anwenden des Wortes auf die eigene Einstellung und Entscheidungen. So jemand denkt konstant darüber nach, wie Gottes Wort sich auf sein tägliches Leben bezieht. Zuerst Gottes Wort kennen, dann in jeder Situation anwenden. Erinnern Sie ihren Schützling daran, wie sehr Hiob Gottes Wort liebte und ihm gehorchte (Hiob 23,11.12).

Spr 1,7 Die erste Voraussetzung für Weisheit und Erkenntnis ist die Furcht des Herrn. Das ist eine ehrfürchtige Unterwerfung und Anerkennung von Gott, dem Herrn. Wie Martin Luther sagte: „Es gibt Gott, und alles andere ist Staub.“ Vgl. Hiob 28,28. Charles Bridges erklärt diesen Ausdruck aus dem AT: „Was ist denn die Furcht des Herrn? Es ist diese liebende Ehrfurcht, durch die ein Kind Gottes sich demütig und sorgfältig unter das Gesetz seines Vaters stellt. Gottes Zorn ist so bitter, und seine Liebe so süß, dass daraus ganz natürlich der heiße Wunsch entsteht, Ihm zu gefallen. Im Hinblick auf die Gefahr, das wegen der eigenen Schwächen und Versuchungen nicht zu erreichen, ist sie eine heilige Wachsamkeit und Furcht, „dass ich nicht gegen Dich sündigen möge.“ Das durchdringt jeden Gedanken und jede Tätigkeit des Lebens.“²³ Vermitteln sie Ihrem Jünger eine Liebe zum Buch der Sprüche. Weise Männer lieben die Weisheitsliteratur und sollten mehrere gute Kommentare darüber besitzen. Dem englischen Leser wird hier empfohlen The Proverbs, von Derek Kidner, The Tyndale Old Testament Commentaries (Downers Grove, InterVarsity, 1964).

Spr 3,5-7 Beachten Sie, dass ein Weiser auf Gott mit seinem „ganzen“ Herzen und in „allen“ seinen Wegen vertraut. Das bedeutet eine völlige Hingabe in allen Lebensbereichen. Genauso wichtig ist es, dass er ein tiefsitzendes Misstrauen hat gegen sein eigenes natürliches, fleischliches Verstehen. Ein weiser Mann richtet sein Vertrauen auf die einzig unfehlbare Quelle aller Erkenntnis, auf Gott selbst, und nicht auf irgendein gefallenes, begrenztes Geschöpf.

Spr 4,6-9 In Vers 6 wird die Weisheit personifiziert als tugendhafte Frau. Wer sie sucht, findet Schutz und Sicherheit. Derek Kidner schreibt zu Vers 7: „Was man dazu braucht ist nicht Grips noch Glück, sondern eine Entscheidung. Willst Du Weisheit? Komm und nimm sie! Sei bereit, alles dafür zu geben, was Du hast, egal was es kostet.“²⁴ Der Weise sucht die Weisheit, egal was es ihn kostet, weil er weiß, dass sie am wertvollsten ist. Fragen Sie Ihren Jünger, welche persönlichen Opfer er gebracht hat, um Weisheit aus Gottes Wort zu erlangen.

Spr 11,2 Wer wirklich weise ist, ist auch demütig. Es ist ein Widerspruch, von einem weisen Mann zu reden, der stolz ist. „Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde, dass du dies vor Weisen und Verständigen verborgen hast, und hast es Unmündigen geoffenbart. Ja, Vater, denn also war es wohlgefällig vor dir“ (Lk 10,21).

Spr 16,21 Dieser Vers sagt aus, dass ein weiser Mann einen guten Ruf und hat und guten Einfluss ausübt, weil er ein gutes Unterscheidungsvermögen hat und auch fähig ist, andere geschickt und freundlich zu unterweisen. Die Leute erkennen das und suchen ihn auf. „Wer kein Unterscheidungsvermögen hat oder über die Köpfe der Zuhörer redet, braucht nicht nach Anerkennung zu streben, nur nach Weisheit.“²⁵

Sprüche 29, 20: Bedachter Rat

Apostelgeschichte 6,3: Vom Geist geleitet und voller Weisheit

Jakobus 3,17.18: *Friedensstifter mit reinen Motiven, rücksichtsvoll, unterordnend, voller Barmherzigkeit und guter Frucht, unparteiisch, aufrichtig, Gerechtigkeit hervorbringend*

16. Gibt es noch eine andere Eigenschaft, die in dieser Liste nicht angeführt ist, die man aber doch braucht, um Rat zu geben und Konflikte zu lösen?

Lehrfähig: Es ist nicht ausreichend für Älteste eine Sache zu entscheiden; Sie müssen auch die Gemeinde lehren, was die Schrift über dieses Thema zu sagen hat. Außerdem müssen Älteste sich rechtzeitig mit Konflikten auseinandersetzen. Sie dürfen nicht aus Angst untätig sein oder der Angelegenheit aus dem Weg gehen.

Aufgabe: Schauen Sie sich das Glaubensbekenntnis Ihrer Gemeinde durch. Besprechen Sie mit Ihrem Mentor die Besonderheiten der Lehren und die Geschichte, die damit zusammenhängt. Fragen Sie nach, wo Meinungsunterschiede von den Ältesten geduldet werden. Gehen Sie die Punkte durch, die Sie nicht so sehen, und nehmen Sie sich einen Studienplan vor, um diese Fragen zu lösen.

Zum Auswendiglernen:

Strebe danach, dich Gott bewährt zur Verfügung zu stellen als einen Arbeiter, der sich nicht zu schämen hat, der das Wort der Wahrheit in gerader Richtung schneidet! (2Tim 2,15).

Spr 29,20 Dieses Sprichwort geht über jemand, der immer gleich herausplatzt, anstatt zuerst nachzudenken oder Rat zu suchen. Es ist unmöglich, ihn zu überreden oder zu korrigieren, weil er denkt, dass er immer Recht hat, aber er ist stolz und erkennt nicht einmal diesen Fehler. Weil Älteste Streitfragen über die Lehre oder zwischenmenschliche Probleme anhören müssen, müssen sie schnell sein „zum Hören, langsam zum Reden und langsam zum Zorn“ (Jak 1,19).

Jak 3,17.18 Der Zusammenhang zeigt hier den deutlichen Kontrast zwischen der irdischen, dämonischen Weisheit und der Weisheit von oben (Jak 3,14-18). Ein Bild aus dem Garten bringt in Vers 18 den Wert der Friedfertigkeit heraus: Die weisen friedfertigen Gärtner führen ihre Arbeit (Menschen führen oder versöhnen) in einer friedlichen Weise aus. Die Frucht ihrer Arbeit ist „Gerechtigkeit,“ dazu gehören all die schönen Tugenden von Vers 17 - rein, friedfertig, sanft, lenkbar, barmherzig usw. Ein Beispiel von Vers 18 ist Jakobus selbst und die Ältesten in Jerusalem (Apg 15 und 21). Sie waren weise Friedensstifter, die ihrer Aufgabe in friedfertiger und vernünftiger Weise nachgegangen sind. Die Frucht war Frieden, - „Gerechtigkeit“ und „die Weisheit von oben.“

Lektion 3

Die ersten Einsetzungen von Ältesten

Habt acht auf euch selbst!

Überblick über die Lektion

In dieser Lektion werden wir entdecken, wie wichtig Apg 14,23 in der Lehre des Neuen Testaments über Älteste ist. Das griechische Wort für „einsetzen“ wird oft falsch erklärt mit Gemeindegewahl oder Ordination. Deshalb werden wir versuchen, uns ein richtiges Bild davon zu machen.

Der größte Teil der Lektion handelt von Apg 20,28a „Habt acht auf euch selbst.“ Hirten können andere vor Satans vielen Listen nicht behüten, wenn sie nicht zuerst ihre eigene Seele hüten. Diese Lektion betont den Ruf des Herrn, dass wir Männer des Wortes und des Gebets sein sollen.

Die ersten Einsetzungen von Ältesten

Apg 14,23: Als sie ihnen aber in jeder Gemeinde Älteste gewählt hatten, beteten sie mit Fasten und befahlen sie dem Herrn, an den sie gläubig geworden waren.

Lesen Sie Seite 145-153;

1. Welchen besonderen Beitrag leistet Apg 14,23 zum Thema Älteste?

- a. *Apg. 14,23 liefert den historischen Hintergrund und bestätigt, dass Paulus auf seiner ersten Missionsreise Älteste in den Gemeinden einsetzte, auch wenn seine späteren Briefe an diese Gemeinden diese Tatsache nicht widerspiegeln.*
- b. *Das ist die erste Erwähnung von Ältesten in Gemeinden aus den Nationen.*
- c. *Die Apostel führten die Leitungsstruktur der Ältestenschaft in den Gemeinden ein.*
- d. *Die Apostel benannten für jede Gemeinde mehrere Älteste.*
- e. *Dieser Vers belegt, dass Älteste von den Aposteln eingesetzt und nicht von der Gemeinde gewählt wurden*

2. Das griechische Wort *cheirotoneo* bedeutet „einsetzen.“ Welche Fehler werden oft beim Übersetzen dieses Wortes begangen?

- a. *Ordinieren durch Auflegen der Hände. Dies ist nicht korrekt; das Verb *epitithemi* bedeutet: „Hände auflegen“*

zu 1. Stellen Sie sicher, dass Ihr Schützling die einzigartige und wichtige Rolle versteht, die Paulus beim Legen der Grundlage für das Christentum spielte. Betonen Sie, dass Paulus der große Apostel und Lehrer der Nationen war (1Tim 2,7). Er war vom auferweckten Herrn besonders dafür ausgewählt und ausgerüstet worden (Apg 9,15.16; Gal 1,15.16; 1Kor 3,10). Siebzig Prozent des NT wurde von Paulus oder seinen engen Mitarbeitern Lukas und Markus geschrieben. Wie Paulus die ersten Gemeinden gründete und aufbaute, ist von großer Wichtigkeit für alle folgenden Gemeinden. Deshalb kann die Anordnung von Paulus, dass diese ersten Gemeinden Älteste haben sollen, nicht als unwichtig für heute weggewischt werden.

b. *Durch Handzeichen abzustimmen oder zu wählen. Das Verb cheirotoneo allein lässt nicht darauf schließen, nach welcher Methode die Einsetzung erfolgte. Dennoch zeigt der Zusammenhang, dass die Ältesten von den Aposteln eingesetzt wurden. Es wird nichts von einer Wahl der Ältesten durch die Gemeinde erwähnt, noch dass dies eine Rolle in der Auswahl der Ältesten gespielt hätte.*

3. Einige Gelehrte und Denominationen lehren, dass Paulus und Barnabas nur den Vorsitz führten über die Wahl der Ältesten in jeder Gemeinde. Untersuche sorgfältig das griechische Wort *cheirotoneo* und seinen Zusammenhang. In *Biblische Ältestenschaft* wird die Ansicht widerlegt, dass Paulus und Barnabas nur die Ältestenwahl der Versammlung beaufsichtigt haben. Fassen Sie diese Widerlegung in eigenen Worten zusammen. Wenn es für Sie zu schwierig ist, einige von diesen technischen und linguistischen Argumenten zu verstehen, suchen Sie sich jemanden, der Ihnen dabei hilft.

- a.** *Zur damaligen Zeit wurde das Wort cheirotoneo entweder für eine Wahl oder eine Einsetzung benutzt. Der Zusammenhang muss in jedem einzelnen Fall zeigen, welche Bedeutung gemeint ist.*
- b.** *Das Verb cheirotoneo deutet entweder auf Einsetzung oder Auswahl hin, ohne Aufschluss darüber zu geben, ob dafür eine Abstimmung stattfand oder nicht.*
- c.** *In Apg. 14,23 sind Paulus und Barnabas Subjekt des Verbs cheirotoneo, nicht die Gemeinde.*
- d.** *Im Gegensatz zu seinem Gebrauch in säkularer Literatur, wird cheirotoneo in der Septuaginta oder dem Neuen Testament niemals in Bezug auf „wählen“ gebraucht, sondern bedeutet immer „einsetzen“.*
- e.** *Das Pronomen „ihnen“, das in Bezug zu „gewählt“ (ausgewählt) steht, weist darauf hin, dass die Ältesten für die Gemeinde ernannt wurden, aber nicht von der Gemeinde.*

4. Barnabas und Paulus beteten und fasteten, bevor die Ältesten und die Gemeinde sie für die Zeit ihrer Abwesenheit Gottes Schutz anbefahlen. Welche fundamentalen geistlichen Lektionen brachten sie den neuen Gläubigen in Galatien bei? (siehe Seite 168-171)

Die Apostel nahmen diese Angelegenheit so ernst, dass sie die Ältesten erst nach einer Zeit des Betens und Fastens dem Herrn anbefahlen. Dies beinhaltete, eine bestimmte Zeit dem Gebet zu widmen ohne zwischendurch zu essen, um voll auf das Gebet konzentriert zu sein. Die Ältesten auf diese besondere Weise Gottes Fürsorge anzubefehlen, zeigte den Gläubigen in Galatien sehr eindringlich, wie absolut abhängig sie von Gott waren. (Gal. 2,20)

zu 2. und 3. Seien Sie sich bewusst, dass viele Männer Schwierigkeiten haben, eine Argumentation sprachlich oder technisch zu verstehen. Auch wenn Sie selbst oder Ihr Jünger mit den Details dieser beiden Fragen Probleme haben könnten, betonen Sie doch den Hauptpunkt des Abschnitts: *Es ist sicher, dass Paulus und Barnabas die ersten christlichen Ältesten ernannt haben. Dieser Text deutet nicht an und beweist nicht, dass die Gemeinde gewählt hat oder die Gemeinde die Leitung bestimmt hat.*

Habt acht auf euch selbst...

Habt acht auf euch selbst... (Apg 20,28a)

Habe acht auf dich selbst und auf die Lehre; beharre in diesen Dingen! Denn wenn du dies tust, so wirst du sowohl dich selbst erretten als auch die, die dich hören (1Tim 4,16).

Wir aber werden im Gebet und im Dienst des Wortes verharren. (Apg 6,4).

... so wirst du ein guter Diener Christi Jesu sein, der sich nährt durch die Worte des Glaubens und der guten Lehre, der du gefolgt bist (1Tim 4,6b).

Er sagte ihnen aber auch ein Gleichnis dafür, dass sie allezeit beten und nicht ermatten sollten... (Lk 18,1).

Lesen Sie Seite 153-160.

Der Hirtenälteste soll die Herde hüten und vor Feinden beschützen. Dazu muss er zuerst einmal in der Lage sein, sein eigenes geistliches Leben zu hüten und zu beschützen. Paulus ermahnt die Ältesten in seiner Rede, zuerst sich selbst vor den Angriffen des Feindes zu schützen, und dann die Herde zu hüten. Dazu gehört unter anderem, dass einiges zur Lebensgewohnheit wird, wie Bibellesen, Studium, Nachdenken über das Wort, und Gebet. Diese scheinen besonders wichtig zu sein, weil die Ältesten sich dem Gebet und dem Dienst des Wortes widmen sollen (Apg 6,4).

Der Älteste und das Wort

5. Studieren Sie, wie Paulus den Timotheus anweist, wie und warum er auf sein geistliches Leben acht haben soll. Notieren Sie, was dieser Abschnitt den Hirten lehrt (2Tim 3,13-17).

a. Versuche, die Gemeinde mit falschen Lehren in die Irre zu führen, wird es immer geben. Dies wird sich mit fortschreitender Zeit auch weiter verschlimmern (V. 13).

b. Die Richtlinie für das Handeln des Ältesten ist die von Gott inspirierte Schrift (V.14).

c. Der Älteste sollte beständig auf die Grundlage unseres geistlichen Erbes aufbauen; er sollte nicht eigene Ideen entwickeln, sondern in dem bleiben, was er gelernt hat (V.14.15).

d. Seine Bibelkenntnis zu vermehren bewirkt Weisheit (V.14.15).

e. Gott möchte, dass die ganze Schrift verstanden wird, damit sie in der Lehre, Überführung, Zurechtweisung und Unterweisung in der Gerechtigkeit gebraucht werden kann (V.16).

Zu 5. Die Hauptaufforderung in diesem Abschnitt ist „bleibe in dem, was Du gelernt hast“ (in den Lehren, die auf der Schrift gründen). Falsche Lehrer stehen nicht fest in der Wahrheit, auf der inspirierten Schrift. Statt dessen verlassen sie die biblische Lehre, weil sie sich verführen lassen. Timotheus hat die Wahrheit aus hervorragenden Quellen erhalten: Von seiner geschätzten Mutter und Großmutter (2Tim 1,5), und von Christi ausgewähltem Apostel (2Tim 3,10.11). Noch wichtiger ist, dass Timotheus die Wahrheit aus der eigentlichen Quelle kannte, aus der inspirierten Heiligen Schrift. Timotheus sollte den falschen Lehrern widerstehen, indem er an Gottes Wort festhielt.

f. Ein Hirte, der das Wort Gottes nicht kennt, ist unqualifiziert und nicht für das Werk Gottes ausgerüstet (V.17).

Gottes Wort wird Ihre Hauptwaffe sein, um die Herde zu schützen. Deshalb müssen Sie es gut kennen und in der Lage sein, es zu benutzen. Das Wort ist auch Ihre Quelle für eine unglaubliche geistliche Kraft, für Weisheit, und Ermutigung. Deshalb hat Paulus die Ältesten am Ende seiner Rede Gott und dem Wort seiner Gnade anbefohlen (Apg 20, 32). Nur Gott und Sein lebendiges Wort konnte diese Ältesten in den wilden Stürmen bewahren, die vor ihnen lagen. Deshalb muss der Älteste ein Mann des Buches sein. Er muss mit dem Wort gefüllt sein und vom Wort beherrscht. Mit dem Psalmisten ruft er aus: „O, wie ich dein Gesetz liebe, es ist mein Sinnen den ganzen Tag!“ Ps 119,97.

Leider wird das nachdenkende Lesen der Bibel in unserer hyperaktiven und geschäftigen Zeit oft vernachlässigt. John Stott weist auf diesen Widerspruch hin: „Das meist gekaufte Buch ist auch das meist vernachlässigte Buch. Wahrscheinlich gibt es Zehntausende von Leuten, die die Bibel kaufen und sie nie lesen. Sogar in den Gemeinden ist im Bereich Bibelwissen gähnende Leere. Nur wenige haben die Gewohnheit, täglich die Bibel zu lesen und darüber nachzudenken.“²⁶

In einer Predigt weist Lewis Johnson seine Gemeinde zurecht: „Ich bin zu der Überzeugung gekommen, dass ... die große Sünde in den evangelikalischen Gemeinden ist, dass wir die Bibel vernachlässigen. Nach meiner Beobachtung ist unser größtes Versagen, dass wir die Bibel nicht lesen. Da schließe ich mich selbst ein. Wir hören Leuten zu, die über die Bibel reden, wir lesen Bücher, aber wir lesen die Bibel nicht.“²⁷

Da der Älteste ein geistlicher Leiter für das Volk Gottes ist, muss er das Wort Gottes lieben. Diese Liebe zu Gottes Wort wird sich hauptsächlich in dem Wunsch des Ältesten ausdrücken, die Bibel selbst regelmäßig zu lesen. Ein Mann, der diesen Wunsch nicht hat, ist nicht vom Heiligen Geist berufen, ein Hirtenältester zu sein. Im Gegenteil, so ein Mann ist eine Gefahr für die Gemeinde.

Nun folgen einige Ratschläge, wie man Gottes Wort besser kennenlernen kann. Überlegen Sie gut. Wenn manche Vorschläge für Sie nicht so gut passen, so sollten Sie das begründen und selbst nach Alternativen suchen und sie notieren.

Benutzen Sie eine genaue Bibelübersetzung.

Für das regelmäßige Lesen, Studieren und Nachdenken über die Schrift sollten sie eine gesunde und genaue Übersetzung benutzen, keine Übertragung. Eine Übertragung eignet sich um den Zusammenhang eines Abschnittes zu verstehen, aber sie genügt nicht, um angemessen zu studieren und zu interpretieren. Beim Übersetzen muss man immer wählen zwischen Genauigkeit und Verständlichkeit. Wenn Interpretation und genaues Verständnis Ihr Ziel ist, brauchen Sie eine genaue Übersetzung.

Ihre Studienbibel wird für zehn oder zwanzig Jahre ein wertvolles Werkzeug sein. Sie wird zu einer Quelle für Sie werden, gefüllt mit eigenen Anmerkungen, Parallelstellen und Markierungen. Investieren Sie deshalb in eine Bibel von guter Qualität, mit leicht zu lesender Schrift und breitem Rand für Anmerkungen.

In den meisten Situationen im Dienst werden Ihnen nur die Stellen nützen, die Sie auswendig können oder die Sie leicht finden. Es ist von Vorteil, wenn Sie ein System haben, wie Sie Stellen markieren.

6. Notieren Sie, wie Sie Ihre (Studien-)Bibel benutzen:

a. Welche Bibel benutzen Sie als Studienbibel?

b. Welche Themen markieren Sie? Welche anderen wären nützlich für Ihren Dienst?

c. Wie markieren Sie Abschnitte, die über bestimmte Themen sprechen?

d. Wie machen Sie Notizen, damit Sie Verse, die zu einem bestimmten theologischen oder seelsorgerlichen Thema gehören, finden? Zeigen Sie Ihrem Mentor, wie Sie das machen.

Benutzen Sie einen Plan beim Bibellesen.

Bibellesen ist etwas anderes als Bibelstudium, wo wir ein bestimmtes Thema oder ein Buch der Bibel studieren, oder uns auf eine Predigt vorbereiten. Wir müssen die Bibel durchlesen, damit wir die gesamte Geschichte der Erlösung verstehen und herausfinden, wo bestimmte Punkte angesprochen werden. Stetiges Lesen der gesamten Bibel hilft uns, Gottes Gedanken zu verstehen und ist die Grundlage, um einzelne Abschnitte richtig zu verstehen.

Ohne einen klaren Plan, wie wir das machen wollen, gelingt es den meisten von uns nicht, mehr zu tun als einen guten Vorsatz zu fassen. Viele Christen stolpern jahrelang herum, und lesen die Bibel auf's Geratewohl und unbeständig, oder gar nicht. Wenn sie davon überzeugt sind, dass regelmäßiges, diszipliniertes Bibellesen nötig ist um als Christ zu wachsen, dann müssen Sie auch regelmäßig Zeit im Wort verbringen.

Das Geheimnis um Bibellesen ins Leben zu integrieren ist ein Bibelleseplan, der Sie fähig macht, Ihre Zeit mit Gott und Seinem Wort realistisch und genau zu beurteilen. Wenn sie keinen Bibelleseplan finden, der Ihnen liegt, entwickeln Sie einen eigenen. Es sollte dazugehören, zweimal im Jahr durch die Briefe im NT zu lesen, denn sie sind Herz und Seele des christlichen Glaubens; sie interpretieren den Rest der Schrift für uns.

Über das Gelesene kann man neben dem Gebet nachdenken. Wählen Sie einen Abschnitt des Gelesenen aus und betrachten Sie es langsam. Denken Sie über jedes Wort nach. Nicht überfliegen. Es ist besser, kürzere Abschnitte der Schrift zu lesen, und es kommt was dabei heraus, als längere Passagen, ohne Verständnis und geistlichen Austausch mit dem Herrn.

7. Welchen Bibelleseplan benutzen Sie, und warum gefällt er Ihnen? Wenn Sie momentan keinen benutzen, was haben Sie in diesem Bereich vor?

Planen Sie Zeit zum Bibellesen.

„Die Bibel ist unermesslich und unauslotbar,“ erklärte einst ein puritanischer Prediger. Ja, wirklich, die Bibel ist ein ausführliches Dokument und repräsentiert eine große

Herausforderung. Wenn wir Gottes Wort kennenlernen wollen, müssen wir Zeit opfern, um sie zu lesen und zu studieren. Wenn Sie nicht einen Teil Ihres vollen Tages bewusst dafür freihalten, wird keine Zeit dafür da sein. Überlegen Sie die Beobachtung von Geoffrey Thomas in *Reading the Bible*:

„Was zu jeder Zeit getan werden kann, wird wahrscheinlich nicht getan werden. Deshalb schaffen wir bewusst eine Zeit, wo wir Gottes Wort studieren können, und wählen einen Teil des Tages, der für diesen wertvollen Zweck freigehalten wird. Diese Momente werden nicht plötzlich herbeigezaubert. Unser ganzer Lebensrhythmus muss daraufhin eingeteilt sein.“²⁸

„Du musst eifersüchtig über die Zeit wachen, die Dir am besten passt und wo Deine Gedanken frei sind vom lauten Alltag und Du Dich konzentrieren kannst. Sie wird oft angegriffen werden, und wir werden sie unter Druck fast automatisch opfern. Schwachheit in diesem Bereich bedeutet Schwachheit in Allem. Und umgekehrt: Stärke hier bringt eine Stärke, die sich auch in anderen Umständen offenbart. Die größten Schlachten in unserem Leben als Christ bleiben gleich. Wir marschieren in unserer Pilgerschaft immer wieder durch dasselbe Gebiet, wo wir Siege und Niederlagen erlebten. Die Selbstverleugnung, die Du für eine tägliche Stille Zeit benötigst, bleibt eine andauernde Pflicht für jeden Christen.“²⁹

8. Beschreiben Sie Ihre Stille Zeit und Ihre Bibellese. Wollen Sie etwas daran ändern? Wie?

Lesen und Studieren Sie an einem festen Ort.

Eine Einzelheit wird oft vernachlässigt, die aber wichtig ist: Man braucht einen passenden Platz, wo man die Schrift liest und studiert. An dem Platz, wo Sie regelmäßig die Schrift studieren, sollte ein Tisch sein, gutes Licht, Stifte zum Schreiben und Markieren, Papier, Ihre Bibel, und Studienhilfen. Hören Sie sich bitte noch mal einen recht praktikablen Rat von Geoffrey Thomas an:

„Du kannst Deine Bibel überall mit hinnehmen. Es ist eine der großen Freuden des christlichen Lebens, auf einem Berggipfel die Bibel zu lesen, am Meer oder einem Flussufer. Aber für das regelmäßige, geordnete Lesen braucht man einen Ort, der möglichst passend für das Studium ist, und möglichst frei von aller Störung. Unser Retter ging in den Garten, Petrus auf das Dach und Elija hatte ein Obergemach. Es liegt ein großer Vorteil darin, wenn man Tag für Tag die Schrift an einem Ort liest, der in unseren Gedanken schon fest mit dieser Tätigkeit verbunden ist. In dem Moment, in dem Du Dich setzt, sind Deine Gedanken dann schon in der richtigen Verfassung, weil Du Dir angewöhnt hast, an diesem Platz immer die Bibel zu studieren. Achte auf gute Beleuchtung, gutes Licht ist sehr wichtig um die Doppelspalten der Bibel zu lesen. Es sollte auch gut gelüftet sein, und nicht zu kalt oder zu warm. Je weniger Du Dir Deiner Umgebung beim Studieren bewusst bist, desto besser.“³⁰

9. Beurteilen Sie den Platz, wo Sie studieren:

a. Wo lesen oder studieren Sie Ihre Bibel?

b. Wollen Sie an diesem Ort etwas ändern? Wenn ja, was?

Beten Sie für den Wunsch und die Selbstdisziplin, um die Bibel zu lesen und zu studieren.

Mit dem regelmäßigen Lesen der Bibel ist es wie mit Gymnastik: Wir wissen alle, wie nötig es ist und hinterher fühlen wir uns viel besser, aber wir vernachlässigen es trotzdem. Der Grund für unser Versagen beim regelmäßigen Bibellesen ist, dass uns Selbstdisziplin fehlt und ein tiefer Wunsch nach Gottes Wort. Selbstdisziplin gehört zur Frucht des Geistes (Gal 5,22), und Gott möchte diese Tugend in unserem Leben entwickeln. Beten Sie deshalb, dass Ihr Vater Ihnen hilft, mehr Disziplin zu üben.

Man kann einen disziplinierten Lebensstil entwickeln. Eine Möglichkeit ist, dass man sich zu konkreten, regelmäßigen Verantwortungen verpflichtet, die unseren Fortschritt oder Versagen zeigen. Wenn Sie einem täglichen Bibelleseplan folgen, so wird das Ihre Selbstdisziplin erhöhen. Zu Beginn ist es wichtiger, auf Regelmäßigkeit zu achten, als darauf, dass man lange Zeit mit der Bibel verbringt. Beginnen Sie mit einer kurzen Zeit und verlängern Sie sie, wenn es geklappt hat. An freien Tagen können Sie mehr Zeit in Gottes Wort verbringen, oder das Versäumte aus Ihrem Bibelleseplan nachholen, wenn ein oder zwei Tage ausgefallen sind. (Das passiert jedem von uns).

Merken Sie sich: Regelmäßiges Lesen und Studieren erfordern, dass man die Familie, Arbeit, Freizeit, Fernsehen und Schlaf an den rechten Platz stellt. Geistlicher Erfolg kommt nicht ohne Opfer und Disziplin.

10. Hier folgt eine Liste mit verbreiteten Hindernissen zum regelmäßigen Bibellesen.

- Ich habe zu viele andere Bücher und Zeitschriften zum Lesen
- Ich habe keinen tiefen Wunsch, die Bibel zu lesen
- Bibellesen empfinde ich als eine gesetzliche und mechanische Forderung
- Mir fällt es schwer, irgendetwas regelmäßig zu tun
- Ich weiß nicht, wie ich anfangen soll
- Ich finde anscheinend keine Zeit zum Bibellesen
- Bibellesen ist für mich schwierig und unbefriedigend
- Ich verbringe zu viel Zeit mit Fernsehen oder am PC

a. Benutzen Sie diese Liste als Hilfe. Was hält Sie vom disziplinierten Bibellesen ab?

b. Was schlagen Sie vor, um diese Hindernisse zu bekämpfen oder zu entfernen?

Lernen Sie, wie man mit dem Wort der Wahrheit richtig umgeht.

Die Vernachlässigung der Bibel ist nicht die einzige Ursache, warum falsche Lehren in die Gemeinde eindringen. Alle Sekten unterstützen ihre Ansichten mit verdrehten Bibelstellen. Deshalb muss ein Hirtenältester wissen, wie er die Schrift richtig interpretieren kann, und wie man die überzeugen oder widerlegen kann, die die Lehren der Schrift falsch darstellen.

Die Lehre von der Bibelauslegung heißt Hermeneutik. Es geht über diesen Studienführer hinaus, sie genau darzulegen. Die grundlegenden Prinzipien der Schriftauslegung sind einfach und wenn der Hirtenälteste sie benutzt, wird er ein „Arbeiter, der sich nicht zu schämen hat, der das Wort der Wahrheit in gerader Richtung schneidet.“ (2Tim 2,15). Die richtige Interpretation der Schrift gründet sich auf folgende Prinzipien:

a. Die Autoren der Bibel, geleitet vom Heiligen Geist, schrieben mit der Absicht, dass Ihre Aussagen verstanden werden. Deshalb ist die augenscheinliche Interpretation, die dem Zusammenhang oder der Absicht des Abschnitts gerecht wird, meist die richtige.

b. Ein protestantisches Prinzip der biblischen Auslegung besagt, dass die Schrift durch die Schrift auszulegen ist:

„Die unfehlbare Regel der Interpretation der Schrift ist die Schrift selbst. Wenn es die Frage der richtigen und vollen Bedeutung einer Schriftstelle geht (das ist nur eine, nicht viele), so kann sie deshalb durch andere Stellen untersucht und verstanden werden, die deutlicher sprechen.“³¹

c. Gott hat sich über eine lange Zeit der Weltgeschichte offenbart. Deshalb müssen wir die neueren Offenbarungen benutzen, um die älteren zu interpretieren.

Weil Gott Sich und Seinen Willen immer weiter offenbart hat, schrieb Edward Carnell fünf Prinzipien der Hermeneutik auf (in *Case for Orthodox Theology*)³²:

1. Das Neue Testament interpretiert das Alte.
2. Die Briefe interpretieren die Evangelien.
3. Systematische Abschnitte interpretieren die, wo Themen nur beiläufig erwähnt sind.
4. Allgemeine Abschnitte interpretieren die besonderen.
5. Lehraussagen interpretieren symbolische.

Ein empfohlenes Buch über Hermeneutik ist R.C. Sproul *Knowing Scripture* oder von Howard Hendricks *Bibellesen mit Gewinn*³³.

11. Wie beurteilen Sie Ihre Fähigkeiten im Bibelstudium? Wie regelmäßig wenden Sie sie an? Wie wollen Sie sie vertiefen?

Das Gebetsleben des Ältesten

Ein großer Teil des Werkes für den Herrn besteht aus Gebet. Das gilt besonders für die Leiter. Eigentlich sollten wir sagen, Gebet ist unser Werk, unsere Aufgabe. Die Jünger machen das sehr deutlich als sie sagten: „Wir aber werden im Gebet und im Dienst des Wortes verharren“ Apg 6,4. Die Ältesten stehen oft vor schwierigen und schmerzenden Situationen, wo sie nicht ohne die Führung, Weisheit und Kraft des Herrn helfen können.

Gebet ist die Grundlage für die Beziehung der Ältesten zum Herrn Jesus und für sein geistliches Wachstum. Donald Whitney sagte: „Ein geistliches Leben ist vom Gebet geprägt.“

Oder, wie Spurgeon es poetisch ausdrückte: „So wie der Mond die Ebbe und Flut des Meeres bestimmt, so bestimmt Gebet die Ebbe und Flut im geistlichen Leben.“³⁴

Obwohl Gebet so wichtig ist, haben doch wenige Christen ein regelmäßiges Gebetsleben. Bitte bedenke die folgenden Aussagen sorgfältig:

„In den 80er Jahren wurden über 17.000 Mitglieder einer bedeutenden evangelikalen Denomination befragt. Die Umfrage wurde jeweils bei einem Seminar gemacht, welches Gebet und geistliche Erweckung zum Thema hatte. Weil diese Leute zu diesem Seminar kamen, können wir annehmen, dass sie ein überdurchschnittliches Interesse an Gebet haben. Trotzdem zeigte die Umfrage, dass die Leute im Schnitt weniger als fünf Minuten täglich beten. Bei diesen Seminaren waren auch 2.000 Pastoren mit ihren Frauen. Sie gaben selbst zu, dass sie weniger als sieben Minuten pro Tag beten. Es ist leicht, jemand dazu zu bringen, dass er sich wegen seinem Versagen im Gebet schuldig fühlt.... Aber wir müssen endlich einsehen: Wenn wir wie Jesus sein wollen, so müssen wir beten“ (Donald Whitney).³⁵

„Es ist überraschend und niederschmetternd, wie sehr Gebetslosigkeit die Kirche des Westens zeichnet. Es ist überraschend, weil es nicht dem Vorbild entspricht, das die Bibel vom christlichen Leben zeigt; und es ist niederschmetternd, weil sie neben soviel christlicher Aktivität existiert, die uns irgendwie hohl, frivol und oberflächlich vorkommt“ (D.A.Carson).³⁶

Jesus hat den Jüngern nie beigebracht, wie man predigt, aber er hat ihnen beigebracht, wie man betet. Er hat nicht viel darüber gesprochen, wie man gut predigt, aber er hat viel darüber gesprochen, wie man gut betet. Es ist wichtiger zu wissen, wie man mit Gott redet, als zu wissen, wie man mit Menschen redet. Das Wichtigste ist nicht unser Einfluss bei Menschen, sondern unser Einfluss bei Gott. Jesus sehnt sich danach, uns zu lehren, wie man betet (A.Murray).³⁷

„Wenn ein Mensch mit Gott spricht, so befindet er sich auf dem Gipfel. Gebet ist die höchste Beschäftigung, zu der die menschliche Seele fähig ist. Deshalb ist Gebet auch der schwierigste Test unseres geistlichen Zustandes. Es gibt nichts, was mehr über den Zustand von unserem christlichen Leben aussagt als unser Gebetsleben. Alles, was wir im christlichen Leben tun, ist einfacher als zu beten.“ (D.Martyn Lloyd-Jones).³⁸

Gottes Wille ist es, dass wir beten:

Beharret im Gebet und wachet in demselben mit Danksagung; Kol 4,2

Betet unablässig 1 Thess 5,17

Er sagte ihnen..., dass sie allezeit beten und nicht ermatten sollten, Luk 18,1

... im Gebet haltet an; Röm 12,12

Deshalb nehmt die ganze Waffenrüstung Gottes, auf dass ihr an dem bösen Tage zu widerstehen und, nachdem ihr alles ausgerichtet habt, zu stehen vermöget ...zu aller Zeit betend mit allem Gebet und Flehen in dem Geiste, und eben hierzu wachend in allem Anhalten und Flehen für alle Heiligen, Eph 6,13.18

Sinnen Sie über das Wort nach, um Ihre Gebete zu nähren.

Donald Whitney betont, dass Nachdenken Bibellesen und Gebet verbindet: „Wir lernen zu beten, wenn wir über die Schrift nachdenken, denn Nachdenken ist das fehlende Glied zwischen Wort und Gebet.“³⁹

Georg Müller war einer der größten Männer des Glaubens und des Gebets, den Gott uns geschenkt hat. Bedenken Sie seinen weisen Rat:

„Was ist die Speise des inneren Menschen? Nicht das Gebet, sondern das Wort Gottes. Aber nicht etwa das einfache Lesen des Wortes, das nur durch den Verstand läuft wie Wasser durch ein Rohr, sondern das Nachdenken über das Wort, das Nachsinnen und das Anwenden auf unser Herz. Wenn wir beten, reden wir mit Gott. Gebet braucht Kraft und einen heiligen Wunsch, damit es überhaupt über eine gewisse Zeit ausgedehnt werden kann, ohne dabei mechanisch zu werden. Deshalb ist die beste Zeit für Gebet, wenn man sich durch Meditation mit dem Wort Gottes genährt hat. In der Meditation über Gottes Wort hören wir unseren Vater, wie er uns tröstet, lehrt, demütigt oder zurechtweist.“⁴⁰

12. Wählen Sie einen kurzen Abschnitt der Schrift, den Sie vor kurzem in Ihrer Stillen Zeit behandelt haben. Notieren Sie einige Gedanken, die Sie aus diesen Versen bekommen haben und die Sie zu einem Gebet umformen können.

Planung ist nötig.

John Piper erinnert uns daran, dass man nur ein gutes Gebetsleben haben kann, wenn man es plant. Hören Sie seine Worte:

„Wir wollen ein gutes Gebetsleben haben, aber wir planen es nicht ein. Wenn ich mich nicht sehr täusche, so ist das einer der Hauptgründe, dass so viele von Gottes Kindern kein bedeutendes Gebetsleben haben. Wenn Sie vier Wochen in Urlaub fahren wollen, stehen Sie auch nicht an einem Sommermorgen auf und sagen: „Heute fahren wir los!“ Nichts ist vorbereitet. Sie wissen nicht, wo Sie hinfahren wollen. Nichts wurde geplant. Genauso verhalten wir uns mit Gebet. Wir stehen täglich auf und erkennen, dass bedeutende Gebetszeiten zu unserem Leben gehören sollten. Aber niemals ist etwas vorbereitet. Wir wissen nicht, wo wir hingehen sollen. Nichts wurde geplant. Keine Zeit. Kein Ort. Kein Vorgehen. Wir wissen alle: Das Gegenteil von Planen sind nicht etwa wunderbare, tiefe und spontane Erfahrungen von Gebet. Das Gegenteil von Planen ist der alte Trott. Wenn Du Dir für den Urlaub nichts vornimmst, bleibst Du wahrscheinlich zu Hause und schaust fern. Der natürliche, ungeplante Verlauf des geistlichen Lebens sinkt auf den niedrigsten Stand. Man muss den Kampf kämpfen, das Rennen laufen. Wenn Du eine Erweckung in Deinem Gebetsleben willst, dann musst Du sie planen.“⁴¹

13. Wie beim Bibellesen ist es auch beim Beten wichtig, ein bestimmte Zeit dafür zu reservieren, sich mit dem Herrn im Gebet zu treffen. Wie sieht Ihr Gebetsort und Ihr Gebetsplan aus?

Legen Sie ein Gebetbuch an.

Die Geschwister geben den Ältesten ihre Gebetsanliegen. Aber wir haben alle ein kurzes Gedächtnis, besonders wenn es um Gebetsanliegen geht. Wenn Sie diese Anliegen nicht aufschreiben, werden Sie sie vergessen, sobald Sie auf das nächste wichtige Anliegen aufmerksam werden. Wenn der Hirtenälteste Gebet ernst nimmt, und es als Teil seiner

geistlichen Arbeit sieht, wird er ein Notizbuch führen. Das wird ihm helfen, konkret und treu zu beten.

Schauen Sie Ihr Gebetbuch oft durch. Wenn Sie alte Anliegen durchgehen und die Antworten des Herrn registrieren, wird Sie das anregen, treu im Gebet zu bleiben. Neben Ihrer Bibel ist Ihr Gebetbuch das wichtigste Buch, das Sie haben.

14. Wenn Sie noch kein Gebetbuch haben, so beginnen Sie doch eins. Zeigen Sie es Ihrem Mentor, oder zeigen Sie ihm genügend Seiten daraus, dass er sehen kann, wie Sie Ihr Gebetbuch führen, wie Sie notieren, was für wen zu beten ist, wann Sie für die einzelnen Sachen beten und wie Sie die Erhörung notieren.

Benutzen Sie Lieder, die beim Beten helfen.

Für viele Menschen sind Lieder eine ausgezeichnete Hilfe zum Beten. Ja, wirklich: Gottes Lob zu singen ist beten. Man kann vor dem Gebet einige Lieder singen oder lesen. Manchen hilft es, den Herrn vor dem Gebet im Lied zu preisen.

Probieren Sie verschiedene Haltungen beim Beten.

Es ist schwer, unsere Einstellung von unserer Körperhaltung zu trennen. Hudson Taylor fand es am besten beim Beten zu stehen oder zu gehen, denn dadurch wurden seine Gedanken vom Abschweifen abgehalten. Sie können knien, auf dem Angesicht liegen, oder sitzen. Oder laut beten, wie Martin Luther.

Suchen Sie nach ruhigen Möglichkeiten zum Beten.

15. Was lehren die folgenden Verse über den Herrn Jesus und Gebet?

Mk 1,35 *Jesus wählte einen Ort und eine Zeit, wo er allein und ungestört sein konnte.*

Mk 6,45.46 *Jesus traf Vorkehrungen, um für's Gebet allein zu sein.*

Lk 5,16 *Jesus suchte oft einen abgelegenen Ort, um alleine beten zu können.*

Lk 6,12 *Jesus ging an einen abgelegenen Ort, um lange Zeit im Gebet zu verbringen.*

Lk 9,18 *Jesus betete allein, auch wenn er bei seinen Jüngern war.*

Lernen Sie, spontan zu beten, wie der Geist Sie anregt.

Hören Sie sich an, was Martin Lloyd Jones dazu sagt:

„Reagiere immer auf jeglichen Impuls zum Gebet. Der Impuls zum Beten kommt vielleicht beim Lesen oder Nachgrübeln über einen Text. Ich würde hieraus ein unumstößliches Gesetz machen: Gehorche so einem Impuls immer. Woher kommt er? Es ist ein Wirken vom Heiligen Geist; es ist ein Teil von dem Wirken, das in Phil 2,12.13 beschrieben wird:

„Bewirket Eure eigene Seligkeit mit Furcht und Zittern. Denn Gott ist es, der in euch wirkt, sowohl das Wollen als auch das Vollbringen zu seinem Wohlgefallen.“ Das führt oft zu den bemerkenswertesten Erfahrungen im Leben. Also widerstehe diesem Impuls nie, schiebe ihn

nie auf, vergiss ihn nicht, weil Du zu beschäftigt bist. Widme Dich dem Gebet, unterwirf Dich diesem Wirken des Geistes.“⁴²

Von nun an sollten Sie die Treffen mit Ihrem Mentor mit einem Bericht beginnen, welchen Fortschritt Sie machen, um ein wirksamer Gebetskämpfer und Mann des Wortes zu werden. Bitten Sie Ihren Mentor, dass er nachfragt und Ihren Fortschritt in Gebet und Wort überprüft.

16. Lesen und bedenken Sie Apg 6,4 und Lk 10,38-42.

„Jesus wünschte sich mehr die Gemeinschaft mit Martha als ihren Dienst.“ D. Gooding.⁴³

a. Was bedeuten diese Abschnitte für einen Hirten von Gottes Volk?

Die Zeit im Gespräch und in der Gemeinschaft mit dem Herrn ist wichtig und darf nicht durch „die Arbeit für den Herrn“ vernachlässigt werden.

b. Was war das *Eine*, das Maria erwählt hat und das nicht von ihr genommen werden wird?

Sie entschied sich, den Worten des Herrn zuzuhören und Gemeinschaft mit ihm zu haben.

Zu 16 a. Während dem ganzen Leben muss ein Christ immer wieder neu lernen, dass unsere Beziehung zum Herrn Jesus die oberste Priorität hat, und nicht unser Dienst oder unsere Arbeit. Wenn wir wie Martha abgelenkt werden, und gehindert werden zu Füßen Jesu zu sitzen, weil wir um viele Dinge besorgt sind, werden wir bitter gegen andre und sogar gegen den Herrn. Sie hat mich allein gelassen in Vers 40 deutet an, dass Maria vorher mitgearbeitet hat, aber als der Herr sich setzte um zu reden, ist sie schnell hin geeilt um zu hören. Das war die richtige Reaktion auf Jesu Besuch. Wir wissen, dass Maria das richtige getan hat, weil der Herr sie lobt und Martha sanft zurechtweist. Wie David Gooding gesagt hat: Jesus würde Marthas Gemeinschaft mehr schätzen als ihren Dienst“. Um Marias tiefe Liebe zum Herrn zu verstehen, kann man auch Joh 12,1-8 lesen. Interessant ist William Kellys Bemerkung dazu: „Es gibt so viele, die dem Herrn dienen, aber dabei mehr damit erfüllt sind, was sie selbst für Ihn tun, als damit, was Er für sie ist! ... Dadurch sind viele getäuscht. Sie messen Glauben an der Geschäftigkeit und Aktivität. Aber in Wirklichkeit steckt da eine Menge „Ich“ dahinter.“⁴⁴

zu 16 b. Weisen Sie darauf hin, dass Lk 10,42 wunderbar in Phil 3,13.14 illustriert ist. Paulus schreibt: „... eines aber tue ich: Vergessend was dahinten, und mich ausstreckend nach dem, was vorn ist, jage ich, das Ziel anschauend, hin zu dem Kampfpriest der Berufung Gottes nach oben in Christo.“ Dieser Preis ist Christus zu kennen und eine enge Gemeinschaft mit Ihm zu pflegen. D. L. Moody sagte einmal, wenn er in den Himmel kommt, möchte er wie Paulus sagen können „eines tat ich“ und nicht „mit vierzig Dingen war ich beschäftigt.“

Gegenseitige Hilfe.

Zwei sind besser dran als einer, ... denn wenn sie fallen, so richtet der eine seinen Genossen auf. Wehe aber dem einzelnen, welcher fällt, ohne dass ein zweiter da ist, um ihn aufzurichten? (Pre 4,9.10).

Lesen Sie Seite 52-54;

Zu diesem Thema schrieb Gordon MacDonald in seinem Buch *Wenn alles zerbricht*⁴⁵: „Wenn wir uns erfolgreich schützen wollen ...dann gehört dazu auch der Entschluss, persönliche Beziehungen aufzubauen, die in die Tiefe gehen, wo einer dem anderen gegenüber verantwortlich ist.“ (S.243) „In einer Luftschlacht fliegen zwei Piloten zum gegenseitigen Schutz nahe nebeneinander her. Sie wissen: Ich habe den Auftrag, Dich zu beschützen, Du hast den Auftrag, mich zu beschützen. Wir sind verantwortlich, offene Augen für das geistliche Leben und Wachstum unserer Geschwister zu haben, und die anderen sind entsprechend für uns verantwortlich. Wie kann das geschehen?

Indem wir einander ermutigen und bekräftigen, wenn Wachstum zu sehen ist. Indem wir einander auf die Maßstäbe eines gottesfürchtigen Charakters hinweisen, wenn unsere Lebensführung davon abweicht. Eine Freundschaft, in der uns der andere dabei hilft, zu wachsen und Christus ähnlicher zu werden, gehört wahrscheinlich mit zu den kostbarsten Dingen, die wir im Leben haben können.“ (S.244)

„Wie beschützen wir einander? Wir schauen, was sich in den Augen des Freundes ausdrückt. Ungewöhnliche Müdigkeit? Zorn? Weicht er der Wahrheit aus? Wir achten liebevoll auf die Worte unseres Freundes, um Widersprüche, bestimmte Haltungen und negative Kritik herauszuhören. Wir beobachten das Konsumverhalten. Ist es extrem? Versucht unser Freund, sich dadurch zu beweisen? Wir achten darauf, ob unser Freund andere Menschen mit Ehrerbietung und Liebe behandelt. Ist er liebevoll dem Ehepartner und den Kindern gegenüber? Zu schroff? Verächtlich? Respektlos? Zu vertraulich mit anderen? Wir achten auf fragwürdige Angewohnheiten des anderen. Ist er süchtig nach etwas? Leidet er an Schlaflosigkeit? ...

Ich trete nicht dafür ein, eine KGB ähnliche Haltung zu entwickeln. Aber Menschen, die sich von Herzen lieben, schützen einander....Ich kenne nur eine Methode, wie ich meinen Freund schützen kann: So nahe bei ihm zu sein, dass wir voreinander transparent sind. Dann können wir beim anderen Verhalten entdecken, das von der Norm abweicht, bevor es außer Kontrolle geraten ist. Freundschaft erfordert Zeit. Und solange wir diese Entwicklung von Gemeinschaft mit Christen nicht zu einer unserer Prioritäten machen, werden die meisten von uns keine Zeit dafür haben.“ (S.247)

17. Welche Vorteile hat es, dass der Herr seine Jünger zu zweit ausgesandt hat?

Gegenseitige Ermutigung

Bewahrung vor dem Fallen

voneinander lernen

Anregung zum geistlichen Wachstum und Dienst

Schutz vor Sünde

andere können Liebe sehen im Umgang der beiden miteinander

man kann gegenseitig bzw. gemeinsam Auswerten (Feedback)

gegenseitige konstruktive Kritik

überprüfen von Zielen;

18. Wie nützen Sie diese Vorteile im Moment?

19. Berichten Sie von Erfahrungen, welche Auswirkungen es nach Ihrer Beobachtung hatte, wo dieses Prinzip beachtet bzw. missachtet wurde.

20. Wie können wir uns als Gruppe von Hirtenältesten gegenseitig beistehen? Warum wäre es Ihrer Meinung nach notwendig?

Zum Auswendiglernen:

Apg 14,23: Als sie ihnen aber in jeder Gemeinde Älteste gewählt hatten, beteten sie mit Fasten und befahlen sie dem Herrn, an den sie gläubig geworden waren.

Apg 20,28: Habt acht auf euch selbst und auf die ganze Herde, in welcher der Heilige Geist euch als Aufseher eingesetzt hat, die Gemeinde Gottes zu hüten, die er sich erworben hat durch das Blut seines eigenen <Sohnes>!

zu 17. Die Folgende Studie von Dr. Howard Hendricks zeigt die Gefahr in Sünde zu fallen, in der jeder Leiter steht. Benutzen Sie die Information um den Kandidaten zu warnen und ihm zu zeigen, wie er sich schützen kann. „Dr. Howard Hendricks hat kürzlich eine Studie über 246 Männer im vollzeitlichen christlichen Dienst, die innerhalb von zwei Jahren in Sünde gefallen sind. Ohne Zweifel waren alle sehr hingeebene Jünger. Jedoch hatten sie noch etwas anderes gemeinsam: Jeder wurde in sexuelle Sünden verstrickt und ist gefallen. Dr. Hendricks interviewte sie alle, und entdeckte dabei vier weitere Gemeinsamkeiten, die alle 246 Gefallenen aufwiesen:

- Keiner von ihnen war jemand anderem verantwortlich, um offen auszutauschen.
- Jeder hatte aufgehört, täglich eine persönliche Stille Zeit zu haben
- Über 80% von ihnen begann eine sexuelle Beziehung mit einer Frau, der sie seelsorgerlich geholfen hatten. Mit anderen Worten: Sie verbrachten einen bedeutenden Teil ihrer Zeit mit anderen Frauen.
- Ohne Ausnahme war jeder von ihnen überzeugt, dass er nie in Ehebruch fallen könnte. Sie waren völlig sicher: Das kann mir nie passieren.“⁴⁶

Lektion 4

Die Herde vor falschen Lehrern schützen

Die Quelle der Kraft für den Ältesten

Das Vorbild von Paulus für Älteste

Überblick über die Lektion

Diese Lektion behandelt die ernste Pflicht des Ältesten, die Herde vor „reißenden Wölfen“ zu schützen, vor falschen Lehrern. Wir behandeln die Abschiedsrede von Paulus an die Ältesten in Ephesus in Apg 20,18-35. Ein Ältester, der ein treuer Wächter von Christi Wort und Herde sein will, muss diesen Abschnitt gut kennen. Hier werden wichtige Fragen beantwortet: Wer stellt die Ältesten in die Gemeinde als Aufseher? Was ist die Gemeinde wert, die die Ältesten vor den satanischen Arbeitern schützen sollen?

Der zweite Teil der Lektion zeigt: Der Älteste muss auf Gott und Sein Wort vertrauen, und dort Kraft und Führung suchen. Hier geht es auch um das Vorbild von Paulus, der gearbeitet hat und sehr großzügig war.

Die Herde vor falschen Lehrern schützen

Habt acht auf euch selbst und auf die ganze Herde, in welcher der Heilige Geist euch als Aufseher eingesetzt hat, die Gemeinde Gottes zu hüten, die er sich erworben hat durch das Blut seines eigenen <Sohnes>! Ich weiß, dass nach meinem Abschied grausame Wölfe zu euch hereinkommen werden, die die Herde nicht verschonen. Und aus eurer eigenen Mitte werden Männer aufstehen, die verkehrte Dinge reden, um die Jünger abzuziehen hinter sich her. Darum wacht und denkt daran, dass ich drei Jahre lang Nacht und Tag nicht aufgehört habe, einen jeden unter Tränen zu ermahnen! Apg 20,28-31

Schauen Sie Seiten 17-22; 27-29 durch. Lesen Sie Seite 160-174.

1. In Biblische Ältestenschaft (Seite 19, 20) wird erklärt, dass die Gemeindeleiter im letzten Jahrhundert große Fehler begingen, wodurch die führenden Denominationen den historischen christlichen Glauben schließlich verlassen haben. Was waren diese Fehler?

- a. *Die Hirten/ Älteste rüsteten sich nicht hinreichend zu; deshalb waren sie nicht darauf vorbereitet, Irrlehrer zu erkennen oder zu konfrontieren. Sie tauschten die gesunde biblische Lehre gegen populäre Ideen ein und entschuldigten Unmoral. Anstatt gegen Irrlehrer vorzugehen, waren Sie mit ihren eigenen Bequemlichkeiten und Interessen beschäftigt.*
- b. *Die Gemeindeleiter verloren den Mut und wurden unaufmerksam, vernachlässigten das Gebet, und wurden zu blinden Wachen. Sie blieben Satans betrügerischen Angriffen gegenüber nicht wachsam.*
- c. *Die Ältesten der örtlichen Gemeinden ließen es zu, dass ihre Ausbildungsstätten geistlichen verfielen und passten sich diesen Trends an. Außerdem hießen sie "junge Wölfe in Schafspelzen" in der Gemeindeleitung willkommen*

2. Was bedeutet das griechische Wort prosecho („habt acht“) im Zusammenhang von Apg 20,28-31,? (vgl. Seite 158)

Äußerst aufmerksam sein; beständiges Achthaben, besonders auf Irrlehrer. Die benutze Zeitform deutet auf eine fortschreitende Handlung hin

3. Der Hauptgedanke von Paulus Abschiedsrede an die Ältesten von Ephesus war: „Wachet über die Herde, Wölfe kommen“. Da es zu den Hauptaufgaben der Ältesten gehört, die Gemeinde vor falschen Lehrern zu schützen, schreibe aus der Liste die Eigenschaften heraus, die der Älteste dazu braucht, und erkläre den Grund, warum er sie braucht.

1Tim 3,2-7: Der Aufseher nun muss untadelig sein, Mann {einer} Frau, nüchtern, besonnen, sittsam, gastfrei, lehrfähig, kein Trinker, kein Schläger, sondern milde, nicht streitsüchtig, nicht geldliebend, der dem eigenen Haus gut vorsteht und die Kinder mit aller Ehrbarkeit in Unterordnung hält, wenn aber jemand dem eigenen Haus nicht vorzustehen weiß, wie wird er für die Gemeinde Gottes sorgen? - nicht ein Neubekehrter, damit er nicht, aufgebläht, dem Gericht des Teufels verfallt. Er muss aber auch ein gutes Zeugnis haben von denen, die draußen sind, damit er nicht in übles Gerede und in den Fallstrick des Teufels gerät.

Tit 1,6-9: wenn jemand untadelig ist, Mann {einer} Frau, gläubige Kinder hat, die nicht eines ausschweifenden Lebens beschuldigt oder aufsässig sind. Denn der Aufseher muss untadelig sein als Gottes Verwalter, nicht eigenmächtig, nicht jähzornig, nicht dem Wein ergeben, nicht ein Schläger, nicht schändlichem Gewinn nachgehend, sondern gastfrei, das Gute liebend, besonnen, gerecht, heilig, enthaltsam, der an dem der Lehre gemäßen zuverlässigen Wort festhält, damit er fähig sei, sowohl mit der gesunden Lehre zu ermahnen als auch die Widersprechenden zu überführen.

1Petr 5,1-3 Die Ältesten unter euch nun ermahne ich, der Mitälteste und Zeuge der Leiden des Christus <und> auch Teilhaber der Herrlichkeit, die geoffenbart werden soll: Hütet die Herde Gottes, die bei euch ist, nicht aus Zwang, sondern freiwillig, Gott gemäß, auch nicht aus schändlicher Gewinnsucht, sondern bereitwillig, nicht als die, die über ihren Bereich herrschen, sondern indem ihr Vorbilder der Herde werdet!

- a. **Lehrfähig:** Die Ältesten müssen die Herde in der Wahrheit unterweisen und wie sie Irrlehren erkennen. Die Ältesten können unbelehrte Schafe nicht beschützen.
- b. **Am getreuen Wort festhalten, um zu ermahnen und überführen:** die Ältesten müssen die Lehren des Wortes Gottes sowohl kennen als ihnen auch ergeben sein, wenn sie Irrlehrer wirksam bekämpfen und die Herde schützen wollen.
- c. **Untadelig:** Im Kampf gegen Irrlehrer ist die Glaubwürdigkeit der Ältesten von äußerster Wichtigkeit. Der Irrlehrer wird die verwundbaren Stellen der Ältesten angreifen, um die Aufmerksamkeit von einer Untersuchung und Aufdeckung seines eigenen Charakters und seiner Lehren abzulenken.
- d. **Besonnen:** Älteste müssen feinfühlig und ausgeglichen sein und Diskretion und gutes Urteilsvermögen im Umgang mit Irrlehrern haben.
- e. **Heilig:** Älteste müssen hingegen und Gott wohlgefällig leben. Beim ständigen Wachen über die Herde, müssen sie Seinem Wort hingegen sein.

4. Was bedeutet das kleine Wort „ganze“ in Vers 28 für den Dienst der Ältesten?
Die Ältestenschaft ist für die gesamte Gemeinde verantwortlich, nicht nur für die Gemeindemitarbeiter, Leiter oder den persönlichen Freundeskreis des jeweiligen Ältesten

5. Als Ältester müssen Sie die Bedürfnisse und den Zustand der Schafe kennen, über die Sie wachen sollen. Der Herr Jesus sagte, dass Er Seine Schafe kennt und dass sie Seine Stimme kennen (Joh 10,2.27). Das geistliche Kümmern um die Herde fordert ernstes Gebet der Hirten für die Schafe. Einige finden es hilfreich, täglich für zwei oder drei Familien in der Gemeinde zu beten. Eine andere Möglichkeit, wie die Ältesten die Geschwister besser kennenlernen können, ist, jeden von ihnen zu Hause zu besuchen oder sie zu sich nach Hause einzuladen.

a. Besprechen Sie diese Vorschläge. Haben Sie andere Ideen oder Pläne, wie Sie die Gläubigen kennenlernen können?

b. Die Bibel ruft die Ältesten dazu auf, die Schafe zu kennen und auf sie achtzuhaben. Welche Vorschläge haben Sie, falls das Verhältnis von Gläubigen zu Ältesten in Ihrer bzw. einer Gemeinde zu groß ist, um dem Einzelnen Aufmerksamkeit zu widmen?

Wenn die Gemeinde zu groß ist, um jeden einzelnen durch persönliche Verbindung zu beaufsichtigen, müssen die Ältesten eine Gemeindestruktur finden, die dies durch einbeziehen anderer, welche von den Ältesten geschult und beaufsichtigt werden, ermöglicht. Die Ältesten müssen auch an diesem Dienst Anteil haben, indem sie sich um einige in der Herde persönlich kümmern.

6. Warum wäre es besser, das griechische Wort episkopos mit „Aufseher“ zu übersetzen als mit „Bischof“? Was lernen Sie von dem griechischen Ausdruck episkopos über die Aufgabe eines Ältesten?

a. *In einigen Denominationen wird das Wort „Bischof“ mit einer bestimmten Stellung in der Hierarchie in Verbindung gebracht, ein Leiter, der anderen Gemeinden oder Ältesten in der Region vorsteht. Dabei meint das griechische Wort beaufsichtigen, überwachen, verwalten oder ein Wächter zu sein. Es betont die Aufgabe der Ältesten als eine allumfassende Beaufsichtigung der Gemeinde.*

b. *Der Älteste ist angewiesen die Gemeinde und all ihre Aufgaben zu überwachen. Er ist verantwortlich für die Sicherheit und Reinheit der Gemeinde. Er soll aufsehen, wachen, schützen, verwalten und beaufsichtigen.*

7. Der Heilige Geist hat die Ältesten souverän als Aufseher in der Gemeinde gesetzt. Führen Sie mehrere Punkte an, wie das Ihr Denken und Ihren Dienst prägen sollte.

a. *Halte mich demütig und abhängig vom Herrn.*

b. *Gib mir Kraft, Stärke, Mut, Vertrauen auf den Herrn und sein Wort.*

c. *Hilf mir in den Aufgaben, die der Herr mir gegeben hat gehorsam zu sein und halte mich in der Verantwortung vor Gott, der mich ernannt hat.*

„... die Gemeinde Gottes zu hüten, welche er sich erworben hat durch das Blut seines eigenen. Apg 20,28 Hier berühren wir die Triebfeder für alles Hüten und Schützen der Gemeinde: der Preis, den Gott dafür bezahlt hat. Der Preis war das Blut seines eigenen, d.h. das Blut seines geliebten, wohlgefälligen und geschätzten Sohnes.“ David Gooding.⁴⁷

8. Entmutigung ist eine der Hauptursachen, warum viele Hirten ihre Arbeit hinwerfen. Es gibt endlose Probleme, Streit und Kritik, und so fragt sich jeder Älteste früher oder später: Lohnt es sich überhaupt bei all der Enttäuschung und dem Stress? Wenn sie entmutigt sind und aufgeben wollen, erinnern Sie sich an die Worte von Paulus an die Ältesten in Apg 20,28: „die Gemeinde Gottes zu hüten, welche er sich erworben hat durch sein eigenes Blut.“

a. Welche grundlegenden Lehren des Christentums werden ausgedrückt indem Satz „erworben hat durch das Blut seines eigenen Sohnes?“

Erlösung, stellvertretende Sühne, Annahme

b. Wie können die Worte „die Gemeinde Gottes, welche er sich erworben hat durch sein eigenes Blut...“ Sie ermutigen und antreiben, im Hirtendienst fortzufahren?

Diese Wahrheiten erinnern mich an den unermesslichen Wert der Gemeinde Gottes. Es ist Seine Gemeinde. Sein kostbarster Besitz, Seine Blut erkaufte Kinder. Anstatt meinen immer wechselnden Gefühlen zu vertrauen, hält mich der Glaube an diese Wahrheiten in schwierigen Situationen aufrecht

c. Wie beeinflussen die Worte „die Gemeinde Gottes, welche er sich erworben hat durch sein eigenes Blut...“ Ihre Gedanken über die Aufgabe, die Gemeinde vor falscher Lehre zu schützen?

Es ist ein Vorrecht Verantwortung für die Gemeinde Gottes zu tragen. Wenn Christus bereit war sein Blut für die Heiligen zu vergießen, sollte ich bereit sein schwer zu arbeiten um sie zu beschützen. Diese Worte inspirieren mich, alles für diese Aufgabe zu geben. Ich will die Herde nicht vernachlässigen, den Gefahren gegenüber unaufmerksam werden oder mich vor dieser wichtigen Verantwortung drücken. Der Schutz der Gemeinde ist keine akademische, theoretische Beschäftigung. Wir verteidigen Gottes Wahrheit und Leben stehen auf dem Spiel.

9. Sie sind vom Heiligen Geist berufen, die Gemeinde vor falschen Lehrern zu schützen. Was lernen Sie aus den folgenden Versen über das Wesen der Gemeinde?

a. Die Braut, Offb 21,9

Nach seiner Beziehung zu Gott gibt es nichts wertvolleres für einen Mann, als seine Braut und seine einzigartige, innige Beziehung mit ihr. Das Bild der „Braut“, bringt den höchsten Wert zum Ausdruck, den Christus seiner Gemeinde gibt, die er mit seinem Blut erkaufte und sie dem Vater als fleckenlos, heilig und untadelig vorstellen will. Wehe dem Mann, der seine Aufgabe, die kostbare Braut Christi zu beschützen, leichtfertig nimmt

8b. Bereiten Sie Ihren Jünger darauf vor, dass die Aufgabe eines Ältesten sehr entmutigend sein kann. Die Herausforderungen können einen Mann sehr leicht geistlich und emotionell zerbrechen. Es ist nicht ungewöhnlich, dass ein Ältester bitter und bissig gegen die Leute wird, die er lieben und leiten sollte. Die Menschen können rücksichtslos mit ihren geistlichen Leitern sein. Wir werden versucht sein zu denken, dass sie es nicht wert sind, dass wir uns opfern und anstrengen. Wir müssen vor Augen haben, wie wichtig Gottes Volk für Ihn ist und welchen hohen Preis Er für ihre Rettung bezahlt hat - das Leben Seines eigenen Sohnes. Der Älteste ist motiviert von seinem Wunsch, seinem Herrn zu gefallen und an der unfehlbaren biblischen Wahrheit festzuhalten, anstatt dass er von veränderlichen Gefühlen beeinflusst wird, oder von der wechselhaften Dankbarkeit der Menschen.

b. Das Haus Gottes, 1Tim 3,15

Die Gemeinde ist Gottes eigene Familie. Älteste müssen solch einen geliebten und wertvollen Besitz um jeden Preis bewachen.

10. Was lernen Sie aus dem Vorbild von Paulus in Apg 20 darüber, wie Sie die Herde bewachen sollten?

Apostelgeschichte 20,18.19: *Paulus diente in Demut, verließ seine Herde niemals und erduldet um ihretwillen sogar Verfolgung. Seine Tränen zeugten deutlich, wie besorgt er um sie war. Älteste sollten der Herde demütig und mitfühlend dienen und alle Versuchungen erdulden.*

Apostelgeschichte 20,20.21: *Paulus belehrte die Herde sowohl öffentlich als auch in ihren Häusern in allem was sie über das Evangelium wissen mussten Die Ältesten sollten dafür sorgen, dass die Herde in der gesamten Lehre der Schrift unterwiesen wird.*

Apostelgeschichte 20, 26.27 *Weil Paulus den ganzen Ratschluss Gottes verkündet hatte übergab er seine Verantwortung völlig an die Gemeinde in Ephesus. Älteste erfüllen ihre Verantwortung nur wenn sie aufrichtige Verkündiger der Wahrheit sind.*

Apostelgeschichte 20, 31: *Paulus setzte alles daran, wachsam zu bleiben und ermahnte seine Herde, aber er tat dies unter Tränen. Älteste sollten bereit sein milde aber beständig zu ermahnen und dies nicht nur im Unterricht oder von der Kanzel, auch wenn der Preis dafür hoch ist.*

Apostelgeschichte 20, 33-35: *Paulus war nur an der Gemeinde und nicht am Geld interessiert. Er zeigte, dass er bereit war hart zu arbeiten und für seinen eigenen Unterhalt zu sorgen, während er der Gemeinde diente. Als Vorbild müssen die Ältesten schwer arbeiten, weil es "seliger ist zu geben als zu nehmen."*

11. Die Ältesten haben einen Auftrag von Gott, die Herde vor falschen Lehren zu schützen. Deshalb sollten die Hirten so viel wie möglich über die verschlagenen Wege ihrer Erzfeinde wissen. In den letzten 2000 Jahren waren die Irrlehrer sehr erfolgreich beim reißen von Gemeinden und ganzen Denominationen.

So wie Satan die Aufmerksamkeit nicht auf sich zieht, machen die falschen Lehrer auch keine öffentliche Werbung mit ihren Zielen. Ohne Erfahrung sind sie schwer zu identifizieren. Studieren Sie die folgenden Verse, um Ihr Unterscheidungsvermögen zu verbessern. Notieren Sie die Eigenschaften der falschen Lehrer. Dazu können Sie Kommentare benutzen.

a. Die **bösen Motive** der falschen Lehrer: Mt 23, 6-12; Gal 6,12

Er sucht stolz nach Anerkennung, Schmeichelei, Aufmerksamkeit, Titeln, persönliche Macht und Erfolg.

Apg 20,20.21 Paulus verkündete die Lehre. Es ist wichtig, dass die Ältesten dafür sorgen, dass die ganze Bandbreite der christlichen Lehre der örtlichen Gemeinde beigebracht wird. In zu vielen Gemeinden wird es bewusst vermieden, das ganze Spektrum der biblischen Wahrheit zu lehren, und so wird die geistliche Gesundheit der Gemeinde riskiert.

Phil 3,18.19; 1Tim 6,5; Tit 1,11

Er ist materialistisch und gierig, sucht weltlichen Lohn und finanziellen Gewinn. Er ist mit seiner eigenen Bequemlichkeit beschäftigt

1Tim 4,1-3

Er folgt betrügerischen Geistern und der Lehre von Dämonen.

b. Die **Hinterhältigkeit** der falschen Lehrer:

2Tim 3,13

Er ist ein Betrüger und Verführer

c. Die **Verstellung** des falschen Lehrers:

Mt 7,15; 24,24; 2Kor 11,13-15;

Er ist ein hinterlistiger Betrüger, schwer zu erkennen. Satans Diener verstellen sich selber als Diener der Gerechtigkeit. Er mag harmlos erscheinen, Gutes tun, und sogar Wunder vollbringen, aber er bleibt ein Feind Christi

d. Die **Merkmale** von falschen Lehrern bezüglich Moral, Ehrlichkeit und Autorität:

Moral:

Jer 23,14

Er begeht Ehebruch

2Tim 3,6

Er verführt Frauen

2Petr 2,2.10.14.18.19

Er ist Sklave der Verdorbenheit: mit "Augen voller Ehebruch", er folgt seinen Lüsten, wird von seinem Fleisch bestimmt. Er spricht weltliche, sinnliche Lüste an, verführt die Unbeständigen.

11. Alle diese Verse zeigen als Wichtigstes, dass der falsche Lehrer sich um sich selbst dreht, nicht um Gott. Eine wertvolle Illustration von diesem verzehrendem Egoismus finden wir in den Schriften von Charles Russel, dem Irrlehrer, der die Zeugen Jehovas gründete. Russels ekliger Egoismus zeigt sich in seiner Bemerkung über die Serie „Studien in der Schrift.“

„Wenn die Leute die Bibel allein studieren, können sie den Plan Gottes nicht entdecken. Nicht nur das, wenn jemand die „Studien in der Schrift“ weglegt, auch wenn er sie benutzt hat, auch wenn er damit vertraut geworden ist, nachdem er sie zehn Jahre lang gelesen hat - wenn er sie also weglegt und sich der Bibel allein zuwendet, ... so zeigt unsere Erfahrung, dass er innerhalb von zwei Jahren in die Finsternis sinkt. Wenn er aber statt dessen nur die „Studien in der Schrift“ gelesen hätte, mit ihren Querverweisen, und hätte keine einzige Seite der Bibel gelöst davon gelesen, wäre er am Ende der zwei Jahre im Licht“ Mit anderen Worten: Russel betrachtete seine Bücher so unabhkömmlich für das richtige Verständnis der Schrift, dass man ohne sie einfach in geistlicher Finsternis bleiben würde.

Russels eigene Frau lies sich von ihm scheiden, wegen „seiner Einbildung, seinem Egoismus, seinem Herrschen und seinem unpassenden Benehmen mit anderen Frauen.“⁴⁸

Jud 4.18.19

Er ist weltlich gesinnt, unzüchtig und verdorben; er folgt seinen gottlosen Lüsten

Ehrlichkeit:

Jer 23,14

Er wandelt in Unwahrheit

2Tim 3,8.13

Er widersteht der Wahrheit, betrügt und wird betrogen

2Petr 2,2.18

Er verlästert die Wahrheit und redet arrogante, eitle Worte

Judas 18: *Er ist ein Spötter, hat nichts Wesentliches zu sagen*

1.Timotheus 4,2: *Er hat ein abgestumpftes Gewissen und ist ein Lügner*

Titus 1,10: *Er ist ein Hohlschwätzer*

Judas 8.19: *Er lehnt die Autorität und Wahrheit der Bibel ab und lässt sich auch nicht von Fakten und Beweisen überzeugen. Er verursacht Spaltungen.*

2.Petrus 2,10: *Er verachtet Autorität, er ist eigenmächtig*

Titus 1,10: *Er ist aufrührerisch*

e. Die **Lehren** der falschen Lehrer:

Kolosser 2,4.8.18.19: *Er verführt mit falscher Demut und Geistlichkeit. Er überredet indem er die Botschaft der Bibel durch humanistische Philosophie, Psychologie und Soziologie ersetzt.*

1.Timotheus 6,3-5: *Er stellt Streitfragen und argumentiert über Nebensächlichkeiten*

Galater 1,9; 1.Timotheus 4,1-3; 2.Petrus 2,1; 2.Johannes 7: *Er führt Irrlehren und Betrug ein. Seine Lehren sind schädlich für die Grundbedürfnisse der Leute (verbietet Heirat, Essen)*

5.Mose 13,1-3.5.6; Jeremia 23,25.26.28.30-32; Kolosser 2,18: *Er behauptet im Auftrag Gottes zu sprechen, direkte Offenbarungen zu empfangen, und stellt seine eigenen Offenbarungen über das Wort Gottes.*

f. Die **Taten** der falschen Lehrer:

Jer 10,21; 31,1.2; Apg 20,29.30;

Er verwirrt, verwüstet, stiehlt oder zerstreut die Schafe; er verleitet sogar die Auserwählten

Röm 16,17.18; Gal 1,6.7; 1Tim 1,3-7; 6,3-5; Tit 3,10.11; Jud 19;

Er verursacht Verwirrung, bedeutungslose Diskussionen, Streit und Spaltungen.

12. Als Leiter in der Gemeinde müssen Sie falsche Lehren klar erkennen und die Methoden der falschen Lehrer bloßstellen. Nach Biblische Ältestenschaft (Seite 32-35) benutzt der Irrlehrer eine Hauptmethode, um falsche Lehren zu verbreiten. Welche Methode ist das?

Der Irrlehrer definiert biblische Begriffe ständig neu, um ihre Bedeutung zu ändern, und dadurch die Zuhörer blind für die Wahrheit Gottes zu machen

13. Beschreiben Sie den falschen Lehrer, der die größte Gefahr für Ihre Versammlung bedeuten würde. Warum würde er eine Bedrohung darstellen?

a.

b.

14. Welche kursierenden falschen Lehren (religiöse oder weltliche) könnten in der nahen Zukunft in Ihre Gemeinde eindringen? Was unternehmen Sie auf dem Gebiet des Studiums und der Lehre, um die Herde zu hüten und die Wahrheit dagegen zu verteidigen?

a. Beispiele:

b. Vorbereitung:

12. Walter Martin ist ein weltbekannter Experte über Sekten und falsche christliche Lehren. Wegen der wichtigen Bedeutung vom Kampf im Bereich der Terminologie, bittet er uns eindringlich, „die Sprachbarriere nicht abbröckeln zu lassen.“

„Das Problem der Semantik hat im menschlichen Zusammenleben immer eine wichtige Rolle gespielt, denn durch den Gebrauch oder Missbrauch, was davon auch der Fall sein mag, wurden ganze Kirchen, Throne und sogar Regierungen errichtet, erhalten oder gestürzt.... Die kommunistische Regierung in China, die sogar von den russischen Kommunisten abgelehnt wurde als unberechenbar, brutal und unfähig, wagt es, sich selbst als volksdemokratische Regierung zu bezeichnen. Wie die Geschichte beweist, hat das Volk gar nichts oder sehr wenig zu sagen bei irgend einer wirklich kommunistischen Regierung.... Sowohl die chinesischen Kommunisten als auch die Russen haben einen furchtbaren Preis bezahlt, indem sie die Terminologie nicht definiert und auf den Gesang der marxistischen Sirenen gehört haben.... Wenn wir diese Analogie auf den Bereich der Sekten anwenden, wird sofort deutlich, dass zwischen den beiden Systemen eine bestimmte Parallele besteht. Denn die Sekten spielen eine hypnotisierende Musik auf der semantischen Harfe zur terminologischen Täuschung, genauso wie der Kommunismus. Und es gibt sehr viele Menschen, die in der Geschichte diesen Klängen gefolgt sind, den breiten Weg hinab in die ewige Verdammnis. Es gibt also eine Gemeinsamkeit, und sie ist verbunden mit der Sprache und der präzisen Bestimmung der Terminologie. Das könnten wir als Schlüssel bezeichnen, um die Sekten zu verstehen.“⁴⁹

Martin gibt ein hervorragendes Beispiel für die zerstörerische Wirkung, wenn biblische Begriffe undefiniert werden. Es ist aus einem Artikel von Bernard Ramm über den liberalen Theologen Paul Tillich: „Der bekannte Theologe Dr. Bernard Ramm macht uns in seinem Artikel in der Zeitschrift Eternity auf eine besondere Tatsache aufmerksam. Er bewertet das theologische System von Dr. Paul Tillich, einer leitenden theologischen Leuchte unserer Tage und Professor der Theologie an der Universität *Chicagos Divinity School*. Dr. Ramm wirft ihm darin vor, dass Tillich die theologischen Grundbegriffe so radikal undefiniert hat, dass die Auswirkung auf die christliche Theologie nichts weniger als ein Zusammenbruch ist. „Solche biblische Begriffe wie Sünde, Schuld, Verdammnis, Rechtfertigung usw. werden alle umgedeutet und mit einer Bedeutung versehen, die der Bedeutung der Begriffe in der Schrift vollkommen fremd ist.“⁵⁰

Falsche Lehrer in der Gemeinde, von Neil Anderson

„An was denkst Du, wenn Du von falschen Propheten oder falschen Lehrern hörst? Viele denken wohl an östliche Mystiker und Gurus, an Verbreiter von unbiblischen Religionen oder an dynamische Sektenführer, also an Menschen, die außerhalb der christlichen Gemeinde stehen. Aber Petrus widmete ein ganzes Kapitel in seinem Brief den falschen Propheten und Lehrern, die in der Gemeinde wirken: „Es waren aber auch falsche Propheten unter dem Volke, wie auch unter euch falsche Lehrer sein werden, welche verderbliche Sekten neben einführen werden und den Gebieter verleugnen, der sie erkaufte hat, und sich selbst schnelles Verderben zuziehen“ (2Petr 2,1). Diese Menschen sind schon jetzt in unseren Gemeinden, verkleidet als Diener der Gerechtigkeit.

„Beachte auch, dass der Irrlehrer die Menschen nicht hauptsächlich mit falscher Lehre anlockt: „Und viele werden ihren Ausschweifungen nachfolgen, um welcher willen der Weg der Wahrheit verlästert werden wird“ (2Petr 2,2). Was meint Petrus mit „den Ausschweifungen folgen“? Er spricht von Christen, die den Dienst auf der Grundlage von äußerem Anschein beurteilen, und am Charme der Leiter. Wir sagen: ‚Er ist so nett‘; ‚Sie ist so eine freundliche Dame‘; ‚Er ist ein sehr lebendiger Redner‘; ‚Sie strahlt immer und meint es ernst.‘ Aber ist die äußere Anziehungskraft ein biblisches Kriterium, um den Dienst eines Lehrers zu überprüfen? Natürlich nicht! Es geht immer um Wahrheit und Gerechtigkeit. Und falsche Lehrer, die an die Sinne appellieren, haben den Weg der Wahrheit verfälscht.

„Petrus fährt fort und zeigt uns zwei Möglichkeiten, wie wir falsche Lehrer erkennen können, die in der Gemeinde arbeiten. Als erstes werden sie in irgendeine Art von Unmoral verwickelt sein, indem sie „in der Lust der Befleckung dem Fleische nachwandeln“ (V10). Vielleicht wird man entdecken, dass sie in unmoralische Dinge verwickelt sind, auf sexuellem oder finanziellem Gebiet. Oder sie sind ohne Gesetz, indem sie behaupten, dass Gott voller Liebe und Gnade ist und wir uns deshalb nicht nach einem Gesetz richten müssen. Ihre Ungerechtigkeit liegt vielleicht nicht auf der Hand, aber mit der Zeit wird sich das zeigen (2Kor 11,15).

„Zum Zweiten kann man die falschen Lehrer und Propheten daran erkennen, dass sie „Herrschaft verachten“ und „Verwegene, Eigenmächtige“ sind (2Petr 2,10). Sie sind ganz unabhängig. Sie hören auf niemand, wollen niemandem verantwortlich sein. Entweder wollen sie sich keiner Leitung unterwerfen, oder sie stellen sich ihren eigenen Ausschuss zusammen, der alles Gut heißt, was sie tun wollen.

„In der Schrift gibt es historische Rollen von Leitern: Propheten (Predigen und Lehren), Priester (Hirtendienst) und König (Administration). Nur der Herr Jesus kann in seiner Vollkommenheit alle drei zugleich erfüllen. Ich bin überzeugt, dass wir die gegenseitige Kontrolle und den Ausgleich eines Teams von Ältesten in der Gemeinde brauchen, um die drei wichtigen Rollen auf mehrere Personen zu verteilen. Niemand kann es überleben, wenn er keinem anderen verantwortlich ist. Jeder echte und hingeebene Christ in einer Leiterrolle muss sich und seine Ideen anderen reifen Gläubigen unterstellen, denen er verantwortlich ist.“⁵¹

Die Quelle der Kraft für den Ältesten

Und nun befehle ich euch Gott und dem Wort seiner Gnade, das die Kraft hat, aufzuerbauen und ein Erbe unter allen Geheiligten zu geben.... Und als er dies gesagt hatte, kniete er nieder und betete mit ihnen allen. Es entstand aber lautes Weinen bei allen; und sie fielen Paulus um den Hals und küssten ihn, am meisten betrübt über das Wort, das er gesagt hatte, sie würden sein Angesicht nicht mehr sehen. Sie geleiteten ihn aber zu dem Schiff (Apg 20,32. 36-38).

Schauen Sie bitte Seite 168 - 174 durch

15. Als Paulus Kleinasien verließ, vertraute er die Ältesten Gott und dem Wort Gottes an. Die geistlichen Leiter waren nun auf sich gestellt, ohne ihren geistlichen Vater und Gemeindegründer. Jetzt mussten die Ältesten sich ganz auf Gott und das Wort verlassen, um Hilfe, Kraft, Leitung, Segen und Weisheit zu finden. Deshalb sollten sie zu Vorbildern im Glauben an Gott und sein Wort werden. Der Glaube ist nicht nur die absolute Grundlage der Rettung, sondern auch des christlichen Lebens (Gal 2,20). Wie die Schrift sagt: „dass der Mensch nicht von Brot allein lebt, sondern dass der Mensch von allem lebt, was aus dem Munde des Herrn hervorgeht.“ (5Mo 8,3b).

Älteste, die nicht auf Gott und Sein Wort vertrauen, haben nichts als ihre eigene kleine Kraft und Weisheit, woher sie Hilfe erwarten können, und sie werden die Herde des Herrn unvermeidlich in eine Wüste von tödlichen und falschen Lehren führen. Was lehren die folgenden Verse über Glauben und Vertrauen auf Gott und Sein Wort?

Jer 17, 5.7 So spricht der Herr: Verflucht ist der Mann, der auf den Menschen vertraut und Fleisch zu seinem Arme macht, und dessen Herz von Herrn weicht!... Gesegnet ist der Mann, der auf den Herrn vertraut und dessen Vertrauen der Herr ist!

Die größte Versuchung für Älteste ist das Vertrauen auf ihre eigenen Fähigkeiten und weltliche Erfahrung. Solcher Stolz, der das gleiche ist, wie Abwendung von Gott, bringt Gottes Fluch über den Menschen. Die Ältesten jedoch, die dem Herrn vertrauen, werden gesegnet

Jes 31,1 Wehe denen, die nach Ägypten hinabziehen um Hilfe, sich auf Pferde stützen und die ihr Vertrauen auf Wagen setzen, weil es viele sind, und auf Reiter, weil sie zahlreich sind; die aber auf den Heiligen Israels nicht schauen und nach dem HERRN nicht fragen!

Älteste, die sich von menschlicher Kraft und Umständen leiten lassen, anstatt ihre Kraft bei dem Herrn zu suchen, beschwören Verheerung herauf.

Jes 66,2b Aber auf den will ich blicken: auf den Elenden und den, der zerschlagenen Geistes ist und der da zittert vor meinem Wort.

Gott bestätigt und segnet den Diener, der sich seiner Sündhaftigkeit ist und sich demütig vom Gottes Wort bestimmen lässt

Ps 56,3.4 An dem Tag, da ich mich fürchte - ich, ich vertraue auf dich. Auf Gott - sein Wort rühme ich- auf Gott vertraue ich. was sollte Fleisch mir tun?

Wenn der Älteste versucht ist, die Kritik und Angriffe anderer zu fürchten, muss er sein Vertrauen neu auf Gott und Sein Wort setzen.

Spr 3,5-7 Vertraue auf den HERRN mit deinem ganzen Herzen und stütze dich nicht auf deinen Verstand! Auf all deinen Wegen erkenne nur ihn, dann ebnet er selbst deine Pfade! Sei nicht weise in deinen Augen, fürchte den HERRN und weiche vom Bösen!

Als Ältester auf persönliche Erfahrung und Weisheit zu vertrauen, ist hochmütig und böse. Statt dessen müssen Älteste nach Gottes Weisheit und Führung fragen und auf den Herrn und sein Wort vertrauen.

Mt 6,30-33 Wenn aber Gott das Gras des Feldes, das heute steht und morgen in den Ofen geworfen wird, so kleidet, wird er das nicht viel mehr euch tun, ihr Kleingläubigen? So seid nun nicht besorgt, indem ihr sagt: Was sollen wir essen? Oder: Was sollen wir trinken? Oder: Was sollen wir anziehen? Denn nach diesem allen trachten die Nationen; denn euer himmlischer Vater weiß, dass ihr dies alles benötigt. Trachtet aber zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit! Und dies alles wird euch hinzugefügt werden.

Der Älteste, der mit lebendigem Glauben bewaffnet ist, ist nicht furchtsam und trachtet nach Gottes Reich. Er wird keinen Mangel leiden, weil sein Vater alle seine Bedürfnisse kennt und für ihn sorgen wird.

Hebr 10,35.36.38-11,2 Werft nun eure Zuversicht nicht weg, die eine große Belohnung hat. Denn Ausharren habt ihr nötig, damit ihr, nachdem ihr den Willen Gottes getan habt, die Verheißung davontragt. «Mein Gerechter aber wird aus Glauben leben»; und: «Wenn er sich zurückzieht, wird meine Seele kein Wohlgefallen an ihm haben.» {Wir} aber sind nicht von denen, die zurückweichen zum Verderben, sondern von denen, die glauben zur Gewinnung des Lebens. Der Glaube aber ist eine Verwirklichung dessen, was man hofft, ein Überführtsein von Dingen, die man nicht sieht. Denn durch ihn haben die Alten Zeugnis erlangt.

Unser Mut und unsere Ausdauer entspringen unserem Glauben an Gott. Solche Es ist absolut notwendig, hiervon überzeugt zu sein wenn wir Gott gefallen, neue Kraft zum Dienst und letztendlich Lohn empfangen wollen

Hebr 11,6 Ohne Glauben aber ist es unmöglich, ihm wohlzugefallen; denn wer Gott naht, muss glauben, dass er ist und denen, die ihn suchen, ein Belohner sein wird.

Gott lässt Schwachheiten, Leiden und Lasten in unserem Leben zu, damit unser Vertrauen auf Ihn ausrichten

2Kor 1,8+9 Denn wir wollen euch nicht in Unkenntnis lassen, Brüder, über unsere Bedrängnis, die uns in Asien widerfahren ist, dass wir übermäßig beschwert wurden, über Vermögen, so dass wir sogar am Leben verzweifelten. Wir selbst aber hatten in uns selbst <schon> das Urteil des Todes erhalten, damit wir nicht auf uns selbst vertrauten, sondern auf Gott, der die Toten auferweckt.

Der Herr konstruiert unser Schwächen, Leiden und Lasten so, dass wir unser Vertrauen fest auf ihn gerichtet lassen.

Gal 2,20 ... und nicht mehr lebe ich, sondern Christus lebt in mir; was ich aber jetzt im Fleisch lebe, lebe ich im Glauben, <und zwar im Glauben> an den Sohn Gottes, der mich geliebt und sich selbst für mich hingegeben hat.

Das durch den Glauben angetriebene Leben des Ältesten wird aufopferungsvoll sein und dem seines Erlösers ähneln, welcher für ihn starb

Eph 6,13.16 Deshalb ergreift die ganze Waffenrüstung Gottes, damit ihr an dem bösen Tag widerstehen und, wenn ihr alles ausgerichtet habt, stehen <bleiben> könnt! Bei alledem ergreift den Schild des Glaubens, mit dem ihr alle feurigen Pfeile des Bösen auslöschen könnt!

Wir sollen nicht versuchen, böse Mächte ohne Glauben, der von Gott zur Verfügung gestellten Rüstung, bezwingen zu wollen. Das sich auf Gott stützende Vertrauen des Ältesten wird ihn schützen und die feindlichen Angriffe des Zweifels auslöschen und ihn befähigen, standzuhalten.

Ein Ältester, der die Schrift kennt, ist für die Stärkung der Gemeinde mehr wert als eine Menge von Arbeitern, die sie nicht kennen. “

Das Vorbild von Paulus für Älteste

Apg 20, 33-35: Ich habe von niemandem Silber oder Gold oder Kleidung begehrt. Ihr selbst wisst, dass meinen Bedürfnissen und denen, die bei mir waren, diese Hände gedient haben. Ich habe euch in allem gezeigt, dass man so arbeitend sich der Schwachen annehmen und an die Worte des Herrn Jesus denken müsse, der selbst gesagt hat: Geben ist seliger als Nehmen.

Schauen Sie Seite 157-174 an.

16. Paulus hat selbst vorgemacht, wie man seinen eigenen Lebensunterhalt verdient, während man Gemeinden gründet und die Herde hütet. so jemand nennen wir heute Zeltmacher. Paulus beschrieb diese Gewohnheit auch in 2Thess 3,7-11; 1Kor 9,14-19 und 2Kor 11,8-12.30.

a. Was waren die Gründe von Paulus, als Zeltmacher zu arbeiten?

Paulus tat alles um des Evangeliums willen und um Menschen für Christus zu gewinnen. Er entschied sich, ein liebevoller, freiwilliger und selbstloser Diener der Gemeinde zu sein, anstatt anderen finanziell zur Last zu fallen. Er zeigte dass das Motiv im Dienst “geben” und nicht “nehmen” sein sollte. Er nahm keine finanzielle Hilfe an, weil er den Irrlehrern keinen Anlass zur Kritik geben wollte; niemand sollte sagen, dass er nur für Geld lehrte. Paulus machte auch deutlich, dass Dienst schwere Arbeit, Selbstdisziplin und Opfer bedeutet

b. Wie lösen Sie den scheinbaren Widerspruch zwischen dem Vorbild von Paulus und 1Kor 9,14?

Ein Mann kann Unterstützung von denen, welchen er dient, annehmen, aber er darf dieses Recht nicht einfordern oder missbrauchen.

c. Oft werden die Männer, die für ihren Unterhalt arbeiten, von den Gemeinden weniger geehrt als die, die von der Gemeinde unterstützt werden und als „vollzeitlich“ angesehen werden. Was ist Ihrer Meinung nach der Grund dafür?

Dies ist eine kulturelle Verdrehung der ursprünglichen Ordnung, weil man stolz auf menschliche Autoritäten ist. Wir haben einen unbiblischen Unterschied zwischen einem bezahlten Klerus und den "Laien"-Ältesten eingeführt. Wir sind geistlich faul, undiszipliniert und egoistisch geworden, indem wir andere dafür bezahlen, dass sie den Dienst tun anstatt ihn selber zu tun.

17. Die ersten Gemeinden wurden also von Hirten („Pastoren“) betreut, die gewöhnliche Männer waren und ihren eigenen Unterhalt verdienten. Was lernen Sie daraus über den christlichen Dienst? (vgl. unter „Harte Arbeit“ Seiten 27-29 und 118-125 und Lektion 5 Frage 10)

- a. *Der Dienst sollte eine gemeinsame Anstrengung von Männern sein, welche die Arbeit miteinander tragen sollten. Die Ältestenschaft sollte sich nicht zu sehr auf solche verlassen, die vollzeitliche Unterstützung in Anspruch nehmen.*
- b. *Wir sind alle dazu aufgerufen "schwer zu arbeiten", deshalb sollten wir von sich berufstätigen Mitarbeitern weit mehr erwarten als dies in der Kirchengeschichte traditionell der Fall gewesen ist.*
- c. *Diejenigen, die Hirten/Älteste sein wollen, müssen bereit sein, sich einem opferbereiten Leben hinzugeben, welches viel Zeit und schwere Arbeit erfordert.*

Zum Auswendiglernen:

Ich weiß, dass nach meinem Abschied grausame Wölfe zu euch hereinkommen werden, die die Herde nicht verschonen. Und aus eurer eigenen Mitte werden Männer aufstehen, die verkehrte Dinge reden, um die Jünger abzuziehen hinter sich her. Darum wacht und denkt daran, dass ich drei Jahre lang Nacht und Tag nicht aufgehört habe, einen jeden unter Tränen zu ermahnen! Und nun befehle ich euch Gott und dem Wort seiner Gnade, das die Kraft hat, aufzubauen und ein Erbe unter allen Geheiligten zu geben. 33 Ich habe niemandes Silber oder Gold oder Kleidung begehrt. 34 Ihr selbst wisset, dass meinen Bedürfnissen und denen, die bei mir waren, diese Hände gedient haben. 35 Ich habe euch alles gezeigt, dass man, also arbeitend, sich der Schwachen annehmen und eingedenk sein müsse der Worte des Herrn Jesus, der selbst gesagt hat: Geben ist seliger als Nehmen. (Apg 20,29-35).

16. Wenn wir Paulus und seinen außergewöhnlichen Lebensstil verstehen wollen, müssen wir dieses eine übergeordnete Prinzip verstehen: *Er tut alles für das Evangelium und um so viele wie möglich für Christus zu gewinnen.* „Ich tue aber alles um des Evangeliums willen, auf dass ich mit ihm teilhaben möchte“ (1Kor 9,23). Der Grund, aus dem Paulus kein Geld von den Korinthern für sein Lehren annahm war, dass er jede Vermutung ausschalten wollte, dass er selbst finanziellen Gewinn aus der Verkündigung des Evangeliums ziehe. „Er sorgte dafür, dass das Evangelium für andere kostenlos war, und das kostete ihn alles,“ schrieb William Kelly.⁵² Der Kommentator F. L. Godet erklärt genau den Grund für dieses Verhalten: „Paulus hatte verstanden, wie nützlich, ja wie unabkömmlich diese Methode (Lehren auf eigene Kosten) für das Ansehen des Evangeliums war, besonders in Griechenland. Es war genau der Weg, wie man die Predigt der Erlösung unterscheiden konnte von der Beredsamkeit und Weisheit, von der die griechischen Rhetoriker lebten.“⁵³

Wenn Sie 1Kor 9,1-14 heute anwenden wollen, mag Ihnen die Zusammenfassung von Gordon Fee helfen: „Der ganze Grund für die Argumentation ist zu zeigen: Der Verzicht (auf finanzielle Unterstützung) bedeutet nicht, dass er kein Recht darauf hat. In unseren Tagen bedeuten solche Rechte in der Regel ein Gehalt und weitere Vergütungen. Auf der anderen Seite ist der Grund, dass Paulus sich zu dieser Verteidigung gedrungen fühlt natürlich, dass er auf solche Rechte verzichtet hatte. Heute fühlen sich die Pastoren selten dazu gedrängt, so zu argumentieren! *Der Schlüssel zu allem muss für uns derselbe sein wie für Paulus: kein Hindernis für das Evangelium.* Für jeden gültigen Dienst in der Gemeinde des Herrn muss das der Grundsatz sein. Man fürchtet, dass nur zu oft das Ziel dieses Abschnitts vergessen wird, wenn es um Rechte geht, die blanken Professionalismus widerspiegeln, anstatt ein Anliegen für das Evangelium selbst“⁵⁴ (Hervorhebung eingefügt).

Lektion 5

Harte Arbeit, demütige Diener und der Oberhirte

Überblick über die Lektion

Lektion 5 behandelt 1Petr 5,1a.3-5 und 1Thess 5,12.13. Petrus fordert die Ältesten dazu auf, die Herde durch die Kraft des eigenen Vorbilds zu hüten und ermutigt sie mit den Verheißungen über das herrliche Kommen Christi und über die Krone der Herrlichkeit. Schließlich ermahnt er die Ältesten und die Herde, sich mit Demut zu bekleiden, damit alle in Frieden zusammenleben mögen.

Die Ältesten haben die Aufgabe, die Versammlung zu leiten und zurechtzuweisen. Das bekräftigt Paulus in seinem Brief an die Thessalonicher. Um diese große Verantwortung zu tragen, müssen Hirtenälteste hingegebene Jünger sein und Selbstdisziplin haben. Gremienälteste können einer örtlichen Gemeinde nicht vorstehen. Nur fleißige Arbeiter, disziplinierte Hirtenälteste können das.

Wie Petrus ruft auch Paulus die Gemeinde und ihre Leiter dazu auf, am Frieden zu arbeiten und sich gegenseitig zu lieben. Ohne Demut, Liebe und Frieden gibt es kaum Hoffnung, die Freuden einer christusähnlichen Gemeinschaft und eines wirksamen Hirtendienstes zu erleben.

Demütige Diener und der Oberhirte

Die Ältesten unter euch nun ermahne ich, ... hütet die Herde Gottes ... indem ihr Vorbilder der Herde werdet! Und wenn der Oberhirte offenbar geworden ist, so werdet ihr den unverwelklichen Siegeskranz der Herrlichkeit empfangen. Ebenso ihr Jüngeren, ordnet euch den Ältesten unter! Alle aber umkleidet euch mit Demut <im Umgang> miteinander! Denn «Gott widersteht den Hochmütigen, den Demütigen aber gibt er Gnade». 1Petr 5,1a. 3b-5

Lesen Sie Seite 278-282.

1. Ein Leiter möchte wirksam und auf lange Sicht in der örtlichen Gemeinde mitarbeiten. Warum ist dazu sein persönliches Vorbild in Charakter und Wandel unbedingt nötig? (vgl. Seite 76-78; 85-86).

Da dem Ältesten Gottes wertvollster Besitz- Seine Kinder- anvertraut worden ist, muss er ein höchst zuverlässiger Verwalter sein. Das persönliche Vorbild eines Ältesten lehrt viel effektiver als es seine Worte jemals könnten. Unser Herr lehrte auf diese Weise und ermutigt uns genauso zu handeln. Die Gemeinde sucht nach einem Gott gemäßen Vorbild und wird ihm folgen.

Ruth A. Tucker zitiert über Amy Charmichael: „Sherwood Eddy, ein großer Missionar und Autor, der sie gut kannte, war sehr beeindruckt von der Schönheit ihres Charakters. Und nach Eddys Meinung war der Charakter der Schlüssel zum Erfolg in der Weltevangalisation. Hier ist der Punkt, wo viele Missionare versagen. Jeder Missionar strebt ein hohes Ziel an, aber ist selbst ein sehr unvollkommener Christ.... Sein Charakter ist der größte Schwachpunkt.... Genau in diesem Bereich war Miss Charmichael ein Segen für alle, die mit ihrem freudigen Leben in enge und einsichtige Verbindung kamen.... Amy Charmichael war der christusähnlichste Charakter, der mir je begegnete, und ... ihr Leben war der herrlichste Wohlgeruch, das freudigste Opfer, das ich je kennen lernte.“⁵⁵

2. In seinem Buch „Geistliche Leiterschaft“ schreibt Oswald Sanders: „Leiterschaft ist Einfluss, die Fähigkeit einer Person andere zu beeinflussen.“⁵⁶ Bitten Sie Ihre Frau oder einen Freund um Hilfe bei den folgenden Fragen.

a. Welche Eigenschaften und Fähigkeiten in Ihrem geistlichen Leben und Dienst werden Ihnen helfen, Einfluss als Leiter in der Herde auszuüben?

Mentor: Stimmt die Antwort mit Ihren Beobachtungen überein ?

b. Welche Eigenschaften schmälern eher Ihren Einfluss als Leiter?

Mentor: Spiegelt die Antwort Ehrlichkeit, Offenheit und ein gutes Selbstverständnis wider?

3. Warum war die Verheißung, dass der Oberhirte geoffenbart wird, für die Ältesten in Kleinasien von Bedeutung?

Sie erlitten Verfolgung. Das Wissen, dass sie letztendlich siegen und bei der Rückkehr Christi, ihrem Hirten, belohnt würden, ermutigte sie.

4. Welche Auswirkung hat das Wissen von Christi baldigem Kommen und von Seiner Belohnung für treue Arbeit auf Ihren Dienst? Wählen Sie die beiden Aussagen, die am ehesten Ihrem Denken entsprechen, und erklären Sie, warum Sie diese Ansicht haben.

- Ich glaube an diese Lehren, aber sie haben wenig Auswirkung auf mein Denken.
- Ich denke kaum über diese Dinge nach.
- Ich habe keine Ahnung, was diese Verheißungen bedeuten.
- Ich denke oft über seine Beurteilung meines Dienstes bei Seinem Kommen nach; das motiviert mich zu besserem Dienst.
- Bei dem Gedanken an Sein Kommen werde ich ermutigt und getröstet; das spornt mich an, trotz Entmutigung und Rückschlägen weiterzumachen.
- Meine Arbeit als Ältester wird von dem Gedanken an eine künftige Belohnung nicht beeinflusst
- Ich freue mich schon auf den Tag der Belohnung vor meinem Herrn Jesus Christus.

5. Petrus ermahnt sowohl die jungen Männer wie auch die Ältesten in den Gemeinden Kleinasiens, sich selbst mit Demut zu bekleiden. Demut spielt eine zentrale Rolle in der christlichen Gemeinschaft, besonders aber im Ältestenteam. Schreiben Sie eine kurze Definition von Demut. Es wird nützlich sein, dabei weltliche und christliche Lexika zu Rate zu ziehen.

Demut bedeutet niedrig und bescheiden über sich selbst zu denken und dementsprechend zu handeln. Sie steht im Gegensatz zu Stolz und Geltungsbedürfnis und ruht auf der Gewissheit, dass Gott für mich sorgen wird.

5. Jonathan Edwards (Pastor und Theologe in 18. Jhd.) beschreibt in seinem grandiosem und einzigartigen Stil die Demut. Es ist das rechte Verständnis von und die Antwort auf unsere natürliche und gefallene Niedrigkeit vor einem unendlichen, vollkommenen Schöpfer und Gott: „Die natürliche Niedrigkeit des Menschen (vor dem

6. Demut ist als Tugend unersetzbar in einem Team von Ältesten, die in Einheit und Frieden zusammenarbeiten sollen. Versuchen Sie, sieben Prinzipien zusammenzufassen, die begründen, warum Demut grundlegend ist. Die folgenden Verse werden dabei helfen (vgl. auch Seite 103-106).

Ob 3: Der Übermut deines Herzens hat dich betrogen, <dich,> der in den Schlupfwinkeln der Felsen wohnt, in der Höhe seinen Sitz hat und in seinem Herzen spricht: Wer wird mich zur Erde hinabstürzen?

2Chr 26,3-16: Usija war sechzehn Jahre alt, als er König wurde, und er regierte 52 Jahre in Jerusalem.... Und als er mächtig geworden war, wurde sein Herz hochmütig, bis er verderblich handelte. Und er handelte treulos gegen den HERRN, seinen Gott, und drang in den Tempel des HERRN ein, um auf dem Räucheraltar zu räuchern.

2Chr 32,24-26: In jenen Tagen wurde Hiskia todkrank; und er betete zu dem HERRN. Und der HERR redete zu ihm und gab ihm ein Wunderzeichen. Aber Hiskia vergalt nicht die Wohltat, <die> an ihm <erwiesen worden war>, denn sein Herz wurde hochmütig. Und es kam ein Zorn <Gottes> über ihn und über Juda und Jerusalem. Da demütigte sich Hiskia wegen des Hochmutes seines Herzens, er und die Bewohner von Jerusalem; und der Zorn des HERRN kam nicht über sie in den Tagen Hiskias.

Spr 11,2b: ... bei den Bescheidenen ist Weisheit.

Spr 13,10: Durch Übermut gibt es nur Zank; bei denen aber, die sich raten lassen, Weisheit.

Spr 16,18: Vor dem Verderben <kommt> Stolz, und Hochmut vor dem Fall.

Weiter zu 5 Fall) besteht darin, dass er unendlich tief unter Gott steht, was die natürliche Vollkommenheit betrifft, und dass Gott unendlich über ihm steht in Seiner Größe, Macht, Weisheit, Majestät usw. Ein wirklich demütiger Mann ist sich bewusst, wie wenig er eigentlich weiß, und wie viel er nicht weiß, und wie gering sein Verständnis ist verglichen mit der Einsicht Gottes. Er ist sich seiner Schwäche bewusst, seiner geringen Kraft, seiner beschränkten Fähigkeiten. Er fühlt seine natürliche Entfernung zu Gott, seine Abhängigkeit von Ihm, seine eigenen Ungenügsamkeit an Kraft und Weisheit. Er fühlt, dass er durch Gottes Macht aufrecht gehalten und versorgt wird. Er spürt dass er auf Gottes Weisheit angewiesen ist, um ihn zu führen und zu leiten und auf Seine Kraft um ihn zu befähigen, das für Gott zu tun, was er tun soll. Er erkennt seine Unterordnung unter Gott an, und dass Gottes Größe mit Seiner Autorität zusammenhängt, durch die Er der souveräne Herrscher und König über alles ist; und er ist bereit sich dieser Autorität zu unterwerfen.... Seit dem Sündenfall ist sich der wahrhaft Demütige auch seiner moralischen Niedrigkeit und Scheußlichkeit bewusst, wegen seiner Sündhaftigkeit. Seine natürliche Niedrigkeit besteht in seiner Winzigkeit als Geschöpf, seine moralische Niedrigkeit besteht aus seiner Scheußlichkeit und Bosheit als Sünder."⁵⁷

Obadia 3 Wilkinson und Boa schreiben: „Obadia präsentiert eines der deutlichsten Beispiele der Bibel von Hochmut, der vor dem Fall kommt (1Kor 10,12)59“. Weil die Edomiter schadenfroh die einmarschierenden Armeen der Philister und Araber unterstützt haben, die versuchten, Juda auszulöschen (2Chr 21,16.17), prophezeite der Prophet Obadia die gänzliche Zerstörung Edoms (Nachkommen von Esau, dem Zwillingsbruder Jakobs). Die Edomiter waren über die Massen stolz auf ihre sichere Stadt, eine Felsenburg. Die Hauptstadt Petra war von unzugänglichen Bergen eingeschlossen und geschützt. Nur durch eine schmale Schlucht konnte man dorthin gelangen. Sie vertrauten auf ihre Felsenburg und hielten sich für uneinnehmbar, geschützt vor jedem Eindringling. Wie die Geschichte zeigt, waren ihr Stolz und ihre Sicherheit nur Illusion.

Spr 13,10 Übermut ist das selbe wie Stolz. Allen P. Ross erklärt dazu: „Stolz beschreibt hier die Verachtung von anderen Meinungen, ein Zusammenprall mit einer streitenden und unnachgiebigen Person (Kidner, Proverbs, S. 102). Wenn jemand diese Einstellung hat, wird er Probleme heraufbeschwören, Streit entfachen, Gefühle verletzen (McKane, S. 454). Von ihm kann ... nur Streit kommen. Aber die Weisen lassen sich etwas sagen, sie nehmen Rat an.“⁵⁸

Spr 26,12: Siehst du einen Mann, der in seinen Augen weise ist, - für einen Toren gibt es mehr Hoffnung als für ihn.

Jes 66,2: Hat doch meine Hand dies alles gemacht, und alles dies ist geworden, spricht der HERR. Aber auf den will ich blicken: auf den Elenden und den, der zerschlagenen Geistes ist und der da zittert vor meinem Wort.

Lk 14,10+11: Sondern wenn du eingeladen bist, so geh hin und lege dich auf den letzten Platz, damit, wenn der, welcher dich eingeladen hat, kommt, er zu dir spricht: Freund, rücke höher hinauf! Dann wirst du Ehre haben vor allen, die mit dir zu Tisch liegen. Denn jeder, der sich selbst erhöht, wird erniedrigt werden, und wer sich selbst erniedrigt, wird erhöht werden.

Eph 4,1+2: Ich ermahne euch nun, ich der Gefangene im Herrn: Wandelt würdig der Berufung, mit der ihr berufen worden seid, mit aller Demut und Sanftmut, mit Langmut, einander in Liebe ertragend!

Phil 2,3-5: nichts aus Eigennutz oder eitler Ruhmsucht tut, sondern dass in der Demut einer den anderen höher achtet als sich selbst; ein jeder sehe nicht auf das Seine, sondern ein jeder auch auf das der anderen! Habt diese Gesinnung in euch, die auch in Christus Jesus <war>,

Kol 3,12: Zieht nun an als Auserwählte Gottes, als Heilige und Geliebte: herzliches Erbarmen, Güte, Demut, Milde, Langmut!

a. Demut ist die natürliche Voraussetzung für Mitgefühl, Sanftmut, Geduld und Langmut, die alle für eine gottgemässe Leiterschaft nötig sind (Kol. 3,12; Eph. 4,1.2).

b. Um Jesus nachzufolgen und so zu führen wie er, müssen wir demütig sein (Phil. 2,3-5).

c. So wie Arroganz oder mangelnde Demut unser Urteilsvermögen einschränkt (Obadja 3), kommt wahre Weisheit durch Demut (Spr. 11,2b). Arroganz ist letztlich Torheit (Spr. 26,12).

d. Arroganz verdirbt und raubt einem die Unanständigkeit (2.Chron. 26,3a.16). Sie verleitet zum Bösen.

e. Eine arrogante Leitung verursacht Zwiespalt in der Gemeinde (Spr. 13,10).

f. Gott wird den Stolzen strafen und verderben (2.Chron. 32,24-26; Spr. 16,18). Der sich selbst erhöht, wird erniedrigt werden (Luk. 14,10.11).

g. Gott sucht und erwählt den Demütigen zum Leiter (Jes. 66,2).

Wir werden aufgefordert, Friedensstifter zu sein. Das wird manchmal falsch verstanden, als ob wir demütig den Frieden aufrecht erhalten müssen. Frieden stiften hat nichts damit zu tun, dass Probleme nicht angesprochen werden. Im Gegenteil, sie werden in einer Weise angesprochen, mit Demut und Sanftmut, dass in der Gemeinde dadurch Frieden gestiftet wird. In 2Thess 3,14-16 haben wir ein Beispiel, wo Paulus eine entschiedene Handlung fordert, um den Frieden am Ende wiederherzustellen. Ein passives Hinweschauen über Sünde um Frieden zu erhalten, wird in der Schrift nirgends gelehrt.

Fleißige Arbeiter

1Thess 5,12.13 Wir bitten euch aber, Brüder, dass ihr die anerkennt, die unter euch arbeiten und euch vorstehen im Herrn und euch zurechtweisen, und dass ihr sie ganz besonders in Liebe achtet um ihres Werkes willen. Haltet Frieden untereinander!

Lesen Sie Seite 175-190.

7. Warum hat Paulus sich in seinen Briefen an die Gemeinden nicht an die Ältesten gewandt, um Probleme oder Schwierigkeiten in den Gemeinden zu lösen (und auch nicht an irgendwelche andere Leiter)? (siehe auch Seite 325-330). Wie beeinflusst diese Tatsache Ihr Denken über die Gemeinde und Ihre Leiterschaft in der Gemeinde?

- a. *Paulus wandte sich an die gesamte Gemeinde anstatt allein an die Ältesten, weil die Probleme in der Öffentlichkeit und nicht durch geheime Gremien gelöst werden sollten. Die Gemeinde gehört Christus, nicht den Ältesten. Sie sollen nicht autoritär abgehoben, verschlossen oder eigenständig sein.*
- b. *Gerade im Umgang mit schwierigen Situationen muss die Gemeinde unter der Führung der Ältesten in den Wegen und Wahrheiten Gottes unterwiesen werden.*
- c. *Jedes Gemeindeglied muss für die Gemeinde mitverantwortlich sein. Älteste sollten Gemeindeprobleme als Gelegenheiten ansehen, um die Herde zu schützen und zu unterweisen, nicht als Angelegenheiten, die zurückgehalten oder nur von einigen wenigen kontrolliert werden.*
- d. *Paulus hatte eine hohe Sicht von der Gemeinde; der Leib ist eine königliche Priesterschaft, eine heilige Nation, durch die Gott spricht. Die Ältestenschaft, die es versäumt die Gemeinde anzuhören, schneidet sich damit selbst von der Stimme Gottes ab, die sich durch die große Vielfalt und Weisheit des Leibes ausdrückt.*

8. Was ist gemeint mit der Aussage auf Seite 27 von Biblische Ältestenschaft? Schauen Sie Seite 27-29 durch.

Biblische Ältestenschaft kann nur in einer Gemeinde mit biblischem Christentum bestehen. Männer, die zuerst Gottes Reich und Gerechtigkeit suchen (Matth. 6,33) und hingegeben und opferbereit leben (Röm. 12,1.2).

9. Wie kann man Lukas 14, 25-33 auf einen zukünftigen Ältesten anwenden?

In der gleichen Weise, wie der Erbauer einer Stadt oder ein König, der in den Kampf zieht, die Kosten seines Vorhabens überschlägt, muss ein potentieller Ältester beurteilen, was von ihm erwartet wird. Christi Jünger müssen ihr Leben hingeben, ihr alles; die halbherzigen Anstrengungen eines geistlich faulen Christen sind nicht ausreichend.

„Wenn Sie das Leben von irgendeinem Heiligen lesen, der das Leben der Gemeinde geziert hat, sollte Ihnen gleich auffallen, dass die ausgeprägtesten Eigenschaften im Leben dieses Heiligen Disziplin und Ordnung waren. Ohne Ausnahme war das die universale Eigenschaft von allen herausragenden Männern und Frauen Gottes.... Offensichtlich ist das zutiefst biblisch und absolut notwendig.“ D. Martyn Lloyd-Jones⁵⁹

„Man hat treffend gesagt, dass die Zukunft den Disziplinierten gehört. Diese Eigenschaft steht ganz oben auf unserer Liste, weil alle anderen Eigenschaften und Gaben, egal wie groß sie sein mögen, ohne sie nie ihr volles Potential entwickeln werden. Nur ein disziplinierter Mensch wird seine Kräfte und Möglichkeiten ausschöpfen können. Er kann andere führen, weil er sich selbst besiegt hat.“ Oswald Sanders.⁶⁰

10. Wie unser Text sagt, arbeiten Älteste fleißig, um die Gemeinde zu führen und zu ermahnen. Älteste müssen diszipliniert sein, ihre Prioritäten vor Augen haben, ihrer Verantwortung nachkommen und weise mit ihrer Zeit umgehen. Was lehren uns die folgenden Verse über die Notwendigkeit von Selbstkontrolle im Leben eines Leiters?

Gal 5,22a. 23a: Die Frucht des Geistes aber ist: Liebe, Freude, ... Enthaltbarkeit (Selbstkontrolle).

Der in uns wohnende Heilige Geist ist die Quelle der Kraft von Selbstbeherrschung, oder Disziplin in dem Leben der Gläubigen. Wenn ein Mensch nicht selbst diszipliniert ist, ist das ein Zeichen, dass sein Leben nicht vom Heiligen Geist regiert wird.

Tit 1,7a.8: Denn der Aufseher muss untadelig sein als Gottes Verwalter, ... sondern gastfrei, das Gute liebend, besonnen, gerecht, heilig, enthaltend, (diszipliniert).

Gottes Verwalter muss selbst diszipliniert sein (die innere Kraft des Heiligen Geistes haben, um seine Wünsche und Verhalten zu kontrollieren), um die Aufsicht gut führen zu können.

1Tim 4,7b: ... übe dich aber zur Gottseligkeit;

Gott gemäß zu leben kommt nicht auf natürliche Weise, es benötigt zielbewusstes Training.

zu 8., 9. Legen Sie Ihrem Jünger ans Herz, dass die Anforderungen Christi für persönliche Nachfolge, Jüngerschaft und Treue gegenüber Seiner Herrschaft die Grundlage für eine biblische Ältestenschaft bilden. Ein Ältester nach der Bibel ist ein reifer Jünger des Herrn Jesus, ein gehorsamer Diener des Herrn und des Wortes. Gremienälteste können ihren Dienst ausüben, auch wenn sie keine reifen Jünger oder Diener des Wortes sind. Aber wenn eine biblische Ältestenschaft effektiv funktionieren soll, „sind dazu Männer nötig, die den Jüngerschaftsprinzipien unseres Herrn fest verpflichtet sind. Biblische Ältestenschaft braucht Männer, die zuerst nach Gottes Reich und Seiner Gerechtigkeit trachten (Mt 6,33); Männer, die sich als lebendiges Schlachtopfer für Gott und als Sklaven des Herrn Jesus hingegeben haben (Rö 12, 1-2)“ *Biblische Ältestenschaft*, S. 28. Die Wahrheit liegt hier: Eine kleine Gruppe von opferbereiten, hingegebenen Hirtenältesten, die sich zum Gehorsam gegen den Herrn verpflichtet haben, kann mehr erreichen im geistlichen Leben der örtlichen Gemeinde als ein Saal voll mit Gremienältesten, die wenig geistliches Leben haben.

10. Unterstreichen Sie die Notwendigkeit, dass man in Selbstkontrolle kontinuierlich wächst, weil *sie eine Tugend ist, die jeden Bereich unseres Lebens beeinflusst*. Unser Charakter wird durch Ausübung von Selbstkontrolle geformt und ausgedrückt. Viele von unseren persönlichen Problemen und Versagen kommt direkt von unserem Mangel an Selbstkontrolle. „Falsche Werte, verschwendete Zeit, verschwommenes Denken, schlappe Körper und verdrehte Gefühle sind genug Beweise für unser undiszipliniertes Leben,“ schreibt D.G.Kehl.⁶¹ Da Disziplin eine Frucht des Geistes ist, können wir täglich für Wachstum beten. Ein undisziplinierter Ältester wird nicht nur Schwierigkeiten haben, sein eigenes geistliches Leben zu pflegen, wie Stille Zeit, Bibelstudium, Gebet, sondern er wird auch die Herde nicht leiten können und sie vernachlässigen.

Gal 5,23a Das griechische Wort für Selbstkontrolle ist *enkrateia* und besteht aus *ego*, „ich,“ und *kratos*, „Kraft.“ Der Begriff vermittelt den Gedanken von Selbstbeherrschung, Macht über sich selbst, Zurückhaltung, wir nennen das Willenskraft. Larry Richards definiert *enkrateia*: „Macht über sich selbst haben und so in der Lage sein, sich selbst zurückzuhalten.“⁶² Selbstdisziplin und Selbstkontrolle werden zwar als Synonyme benutzt, aber Selbstkontrolle drückt das biblische Konzept besser aus.

1Kor 9,25-27: Jeder aber, der kämpft, ist enthaltsam in allem; jene freilich, damit sie einen vergänglichen Siegeskranz empfangen, wir aber einen unvergänglichen. Ich laufe nun so, nicht wie ins Ungewisse; ich kämpfe so, nicht wie einer, der in die Luft schlägt; sondern ich zerschlage meinen Leib und knechte ihn, damit ich nicht, nachdem ich anderen gepredigt, selbst verwerflich werde.

Paulus trainiert wie ein Konkurrent im Spiel, beherrscht seine Gedanken und seinen Körper für den Dienst seines Herrn, dass er die ewige Krone erhalte. Disziplin charakterisiert solche gottesfürchtigen Männer, die im Werk Gottes erfolgreich sind (Phil. 3,14). Paulus sah Selbstverleugung und Selbstdisziplin als Mittel an, sich vor Disqualifikation im Dienst zu schützen.

Spr 25,28: Eine aufgebrochene Stadt ohne Mauer, <so ist> ein Mann ohne Selbstbeherrschung.

Ein undisziplinierter Mann ist schutzlos gegen Ausbrüche (Leidenschaften), Ärger, Gereiztheit und dergleichen. Er ist wie eine Stadt mit zerbrochenen, aufgebrochenen Mauern.

Spr 16,32: Besser ein Langmütiger als ein Held, und besser, wer seinen Geist beherrscht, als wer eine Stadt erobert.

Der Mann, der geduldig seinen Ärger, seine Gefühle und seinen Geist kontrolliert, erreicht mehr als der Mann, der eine Stadt erobert. Selbstdisziplin macht ihn zu einem starken, effektiven Leiter.

1Tim 4,7b In diesem Vers ist das griechische Wort für „Üben“ *gymnazo*, womit das Training eines Sportlers beschrieben wird. Larry Richards sagt dazu: *Gymnazo* bedeutet trainieren, d.h. seinen Körper üben und disziplinieren.⁶³ Gute Übersetzungen für den griechischen Ausdruck wären also „üben“, „trainieren“, „disziplinieren“. In Vers 8 kommt das Hauptwort vor: „die körperliche Übung.“ Wenn man im Sport trainiert, muss man sich selbst dazu verpflichten, sich überwinden, konzentrieren, disziplinieren, hart arbeiten, Schmerz ertragen, opfern und einem genauen Trainingsplan folgen. Paulus benutzt die Sprache der Athleten um zu betonen, dass Übung zur Gottseligkeit auch persönliche Hingabe und Selbstdisziplin erfordert.

1Kor 9,25.27 Dieser Abschnitt lehrt, dass ein geistlicher Leiter sich disqualifizieren kann aus seinem Amt oder seinem Dienst. Um sich selbst vor so einer Disqualifikation durch Sünde oder Versagen zu schützen, hat Paulus rigorose Selbstdisziplin und Selbstverleugung ausgeübt. Diese Eigenschaften sind wichtig, um im Leben und Dienst positiv für den Herrn durchs Ziel zu laufen. Betrachten Sie die Auslegung von John H. Armstrong von dieser umstrittenen Passage: „Das Wort für *verwerflich* beschreibt etwas oder jemand, der bei einer Prüfung durchfällt und abgelehnt, verworfen wird, d.h. er ist disqualifiziert und erhält den Preis nicht. Es gibt viel Auseinandersetzungen über die Art dieser Disqualifikation zum Thema Rettung, Heilsicherheit und Gottes Gnade. Welche Interpretation Sie auch akzeptieren, so ist doch deutlich, dass ein Schluss gezogen wird von einer größeren moralischen Gefahr zu einer geringeren: Wenn ein Diener so leben kann, dass er in der Zukunft *disqualifiziert*“ werden kann - ob man das jetzt als Verlust des geistlichen Lohnes oder Verlust des Heils versteht - dann kann er auch in bestimmte unmoralische Dinge verwickelt werden, die ihn von seinem Dienst zu Predigen hier auf der Erde disqualifizieren.“⁶⁴

Spr 25,28 Charles Bridges schreibt: „Gewiss werden die edelsten Siege über uns selbst gewonnen oder verloren. *Wer sich selbst nicht im Griff hat*, ist eine leichte Beute für den Eindringling. Jeder kann ihn erzürnen oder quälen. Er unterliegt dem ersten Angriff seiner unkontrollierten Gefühle, ohne Widerstand. Er ist wie eine Stadt, die keine Mauern hat und in die eingebrochen wird, und er wird einfach verachtet. Weil er sich nicht unter Kontrolle hat, wird jede Versuchung zur Sünde und bringt ihn dazu, Dinge zu tun, von denen er nicht einmal geträumt hat.... Jedes Aufkommen von Zorn, jeder Funke von Stolz, der das Herz anzündet, muss angegriffen und entschieden bekämpft werden, bevor er auf die Zunge kommt oder sich im Gesicht zeigt. Es ist wie der Anfang des Einsturzes in der Stadtmauer. Wenn man nicht sofort dagegen ankämpft, wird der Riss sich ausweiten und die ganze Stadt ruinieren.“⁶⁵

11. Wählen Sie aus den Qualifikationen für Älteste die aus, die mit Selbstdisziplin zu tun haben, und erklären Sie den Zusammenhang.

1Tim 3,2-7: Der Aufseher nun muss untadelig sein, Mann einer Frau, nüchtern, besonnen, sittsam, gastfrei, lehrfähig, kein Trinker, kein Schläger, sondern milde, nicht streitsüchtig, nicht geldliebend, der dem eigenen Haus gut vorsteht und die Kinder mit aller Ehrbarkeit in Unterordnung hält - wenn aber jemand dem eigenen Haus nicht vorzustehen weiß, wie wird er für die Gemeinde Gottes sorgen? - nicht ein Neubekehrter, damit er nicht, aufgebläht, dem Gericht des Teufels verfallt. Er muss aber auch ein gutes Zeugnis haben von denen, die draußen sind, damit er nicht in übles Gerede und in den Fallstrick des Teufels gerät.

Tit 1,6-9: wenn jemand untadelig ist, Mann einer Frau, gläubige Kinder hat, die nicht eines ausschweifenden Lebens beschuldigt oder aufsässig sind. Denn der Aufseher muss untadelig sein als Gottes Verwalter, nicht eigenmächtig, nicht jähzornig, nicht dem Wein ergeben, nicht ein Schläger, nicht schändlichem Gewinn nachgehend, sondern gastfrei, das Gute liebend, besonnen, gerecht, heilig, enthaltsam, der an dem der Lehre gemäßen zuverlässigen Wort festhält, damit er fähig sei, sowohl mit der gesunden Lehre zu ermahnen als auch die Widersprechenden zu überführen.

1Petr 5,1-3: Die Ältesten unter euch nun ermahne ich, der Mitälteste und Zeuge der Leiden des Christus <und> auch Teilhaber der Herrlichkeit, die geoffenbart werden soll: Hütet die Herde Gottes, die bei euch ist, nicht aus Zwang, sondern freiwillig, Gott gemäß, auch nicht aus schändlicher Gewinnsucht, sondern bereitwillig, nicht als die, die über ihren Bereich herrschen, sondern indem ihr Vorbilder der Herde werdet!

a. untadelig: Nur ein Mann mit Selbstdisziplin ist untadelig.

b. nüchtern: Dies ruft zur Disziplin auf, indem man verstandesmäßig nüchtern und emotional ausgeglichen bleibt. Gemäßigt bedeutet auch, dass der Älteste in seinen Gewohnheiten gemäßigt ist und niemals unter dem Einfluss von Drogen oder Alkohol steht.

c. besonnen, klug, verständig: Das sind Aspekte der Selbstdisziplin. Der Älteste muss rasche und spontane Reaktionen zurückhalten, Verstand und gutes Gespür behalten die Oberhand.

d. sanftmütig: die Fähigkeit des Mannes muss nach dem Vorbild Christi kontrolliert und beherrscht sein.

e. nicht eigenwillig: Die persönliche Tagesordnung des Ältesten, seine Wünsche und Neigungen müssen beiseite gesetzt werden.

f. enthaltsam, selbstbeherrscht: Der Älteste muss unter der Kontrolle des heiligen Geistes sein.

Spr 16,32 Der geistliche Führer sollte diesen außerordentlich wichtigen Vers auswendig lernen. Die wirkliche Schlacht um unseren Geist spielt sich in uns selbst ab. Der undisziplinierte Mann ist ein Opfer seiner Leidenschaften und Gefühle, der disziplinierte ist der Mächtige, der Sieger und Überwinder. Jak 1,19.20 führt diesen Gedanken weiter: „Daher, meine geliebten Brüder, sei jeder Mensch schnell zum Hören, langsam zum Reden, langsam zum Zorn. Denn eines Mannes Zorn wirkt nicht Gottes Gerechtigkeit.“

11. Lesen Sie das Zitat von John Knight auf Seite 207/208. Beachten Sie, dass viele der Eigenschaften eines Ältesten Selbstdisziplin erfordern. Ein Ältester muss vom Geist kontrolliert werden (Eph 5,18), nicht von seinen fleischlichen Lüsten oder Neigungen. Außerdem muss ein Ältester eine ausgeprägte Selbstdisziplin haben, um ein Mann des Wortes zu sein, ein Mann des Gebets, ein Lehrer, ein fähiger Leiter.

12. Lesen Sie das Zitat von R. Paul Stevens auf Seite 29. Was meint Stevens mit „Zeltmacher müssen ein eingeschränktes Leben führen und Ruhe und Erholung buchstäblich im Rhythmus des Dienstes Christi finden (Mt 11,28)?“

Um ein verantwortlicher Arbeitnehmer oder Selbständiger zu sein und zur gleichen Zeit für seine Familie und die Gemeinde dazu sein, muss der Älteste einen opferbereiten Lebensstil annehmen. Das bedeutet ein „eingeschränktes Leben“ zu leben, das sich auf das Wichtige konzentriert. Das verlangt, dass wir viele in unserer Kultur geforderte Aktivitäten beiseite lassen. Der berufstätige Älteste wird seine Erquickung in der Abwechslung seiner Aufgaben und Zusammenarbeit mit Gott finden. Der Älteste wird durch die Freude am Dienst von Gott entschädigt.

13. Um als Hirtenältester wirksam zu sein, müssen Sie deutlich verstehen, was ein Ältester ist und was seine Aufgaben in der Gemeinde sind. Erklären Sie das griech. Wort *prohistemi*. Wie verdeutlicht dieses Wort die Position und die Aufgabe der Ältesten (vgl. Seite 182)?

a. *Das Wort prohistemi bedeutet, Verantwortung zu haben, zu leiten, vorzustehen, zu verwalten, zu regieren, zu unterstützen, in geistlichen Angelegenheiten Sorge zu tragen.*

b. *Die Autorität des Ältesten soll zum Wohl der Gemeinde eingesetzt werden. Er soll in geistlichen Angelegenheiten eifrig leiten. Das Wort prohistemi beinhaltet immer die Vorstellung für solche zu sorgen, über die man Autorität hat.*

14. Um ein klares Bild von der Arbeit des Ältesten zu erhalten, müssen Sie auch das griech. Wort *noutheteo* verstehen.

a. Was umfasst *noutheteo*?

Noutheteo bedeutet Warnen, im Sinne von Raten, einen korrigierenden Einfluss ausüben. Es bedeutet eine angemessene, korrigierende Unterweisung anzubieten, die Verständnis hervorbringt.

b. Warum ist dieser Dienst der Ermahnung lebenswichtig für eine christliche Versammlung? (siehe Seite 165-168; 179-185).

Wachsamer Sorge und Schutz der Herde verlangt, dass die Ältesten kontinuierlich und entschieden jeden Gläubigen ausrüsten und warnen.

15. Ein Hirte muss sich sehr um den Frieden der Herde bemühen, und das sollte alle Gespräche und Entscheidungen der Ältesten prägen. Sehen Sie sich die obige Liste der Qualifikationen noch einmal an. Welche davon braucht ein Friedensstifter? Erklären Sie, welche Rolle jede spielt:

a. *milde: Die gnädige, verständnisvolle Geduld der Ältesten wird Frieden und Heilung innerhalb des Leibes hervorrufen.*

b. *kein Schläger, nicht streitsüchtig: Der Älteste darf keine Uneinigkeit in der Gemeinde verursachen oder verschlimmern.*

c. *nicht jähzornig: Der Älteste muss mit Streitfragen, Kritik und Angriffen rechnen. Dennoch muss er so reagieren, dass dies ermutigt, ruhig über die Lehre der Schrift zu diesem Thema nachzudenken.*

d. nicht eigenmächtig, selbstbeherrscht: Die Vergangenheit des Ältesten darf ihn nicht davor abschrecken ein unparteiischer Richter in Streitigkeiten zu sein.

e. nicht über die Herde herrschend, sondern ein Vorbild sein: Das persönliche, sichtbare Vorbild des Ältesten im Umgang mit Uneinigkeit in der Gemeinde kann zu einer starken Kraft für Frieden werden.

16. Unter den Eigenschaften, die sie gerade notiert haben, ragt „milde“ heraus, um Frieden zu stiften in Uneinigkeit und Versagen.

a. Definieren Sie diese Charaktereigenschaft.

Milde bedeutet liebend, zärtlich, freundlich, sanftmütig, geduldig, nachgebend und nicht verletzend.

b. Erklären Sie, wie „Milde“ wirkt, um Frieden im Volk des Herrn zu bringen.

Wenn die Ältesten milde und christusähnlich sind, werden sie weise und beherrscht sein. Sie werden der Herde nicht durch den Gebrauch ihrer Autorität und Stärke schaden, auch nicht im Umgang mit den schwierigsten Streitigkeiten. Diese willentliche, gemeinsame, demütige Selbstbeherrschung wird Frieden im gesamten Leib hervorrufen.

„Aufopfernde Liebe ist die Frucht von Christi eigener aufopfernden Liebe: Christi Nachfolger sollen dieselbe Gesinnung haben, die auch in Christi Jesu war. Die besitzanzeigenden Fürwörter in diesem ganzen Abschnitt (Joh 15) zeigen viel - „bleibt in meiner Liebe,“ „in meiner Liebe,“ „in Seiner (des Vaters) Liebe“ - alle sind auf Ihn bezogen. Überall bleibt der Blick auf der Liebe Christi zu Seinem Volk. Sie ist der Impuls und der Maßstab für die Liebe, die Er uns aufträgt.“ B. B. Warfield⁶⁶

17. Paul E. Billheimer sagt, dass man zum Leben in der örtlichen Gemeinde Liebe braucht, und dass sie dort wächst (Seite 186-187).⁶⁷ Wenn das stimmt, so wäre der Dienst in einem Team von Ältesten eine viel größere Anforderung an die Liebe. Erklären Sie, warum das so ist.

Der Ältestenrat muss schwierige Situationen innerhalb der Gemeinde bewältigen und muss Einstimmigkeit unter Männern mit festen Überzeugungen anstreben. Im Lauf der Zeit vermehren sich die Situationen, durch die es innerhalb der Gemeindeführung zu Konflikten kommen kann. Dies wird die Liebe der Männer füreinander ernsthaft auf die Probe stellen. Aus diesem Grund stehen die Ältesten unter größerem Druck, Geduld, Sanftmut und Langmut zu demonstrieren.

16. Unterstreichen Sie diese Eigenschaft: milde. Ohne Zweifel ist sie eine der wichtigsten Eigenschaften. Ein Leiter in der Gemeinde hat andauernd mit beunruhigten Menschen zu tun, die in schwierigen Situationen sind. Wenn er nicht vergebend und mild ist, wird er viele verletzen und seine Arbeit untergraben.

17. Warnen Sie Ihren Schützling und bereiten Sie ihn darauf vor, dass, wenn er Ältester wird, die Beziehungen zu seinen Mitältesten oft von großen Spannungen überschattet sind. Es kann sein, dass er gute Freundschaften mit Brüdern riskiert, weil sie heftige Konflikte und schwierige Angelegenheiten entscheiden müssen. Der Druck und die Schlachten des Dienstes werden Schwächen und Fehler in seinem Charakter und in seinem Urteil offenbaren, die seine Freunde nicht immer schätzen werden, und er wird durch die Anstrengung und Konflikte bei ihnen Dinge entdecken, die ihm nicht gefallen. Manchmal entfernen sich Ältesten voneinander, die einst gute Freunde waren. Weil sie mit dem Werk des Herrn beschäftigt sind, werden sie außerdem die Angriffe Satans erleben, er wird ihre Beziehungen angreifen und versuchen, Gottes Werk zu untergraben.

Zum Auswendiglernen:

Wir bitten euch aber, Brüder, dass ihr die anerkennt, die unter euch arbeiten und euch vorstehen im Herrn und euch zurechtweisen, und dass ihr sie ganz besonders in Liebe achtet um ihres Werkes willen. Haltet Frieden untereinander! 1 Thess 5,12.13

Lektion 6

Leiterschaft im Team

Überblick über die Lektion

Diese Lektion behandelt Phil 1,1, wo wir sehen, dass mehrere Älteste in einer Gemeinde zusammenarbeiteten. Älteste und Aufseher sind die gleichen Personen, und es ist von Bedeutung, wie wir die Leiter bezeichnen. Es geht darum, dass Leiterschaft im Team wichtig ist, wie sie funktioniert und was das Prinzip „primus inter pares“ bedeutet.

Der Schwerpunkt dieser Lektion ist zu lernen, wie man mit den anderen Ältesten in Harmonie zusammenarbeitet. Das ist keine leichte Aufgabe. Um ein guter Teamspieler zu werden, braucht man Jahre voller Anstrengung und Hingabe. Der Schlüssel zu dieser Leiterschaft im Team ist die Liebe.

Ältester: Das Amt und der Titel

„Paulus und Timotheus, Knechte Christi Jesu, allen Heiligen in Christus Jesus, die in Philippi sind, samt den Aufsehern und Dienern...“ Phil 1,1.

Schauen Sie bitte Seite 32-35 durch. Lesen Sie bitte Seite 190-197.

1. Alexander Strauch schreibt: „Paulus knappe Erwähnung von Aufsehern und Dienern bietet uns reichhaltige Information für unser Studium über Ältestenschaft“ (Seite 190). Welchen besonderen Beitrag leistet Phil 1,1 zu unserem Verständnis vom Konzept des NT über Ältestenschaft?

- a. Dieser Vers bestätigt, dass auch in den Gemeinden, die Paulus in Mazedonien (Europa) gegründet hatte, Älteste eingesetzt wurden, und nicht nur in Kleinasien und Palästina, wovon in der Apostelgeschichte berichtet wird.*
- b. In der griechischen Kultur stand der Begriff „Aufseher“ immer im Zusammenhang mit einer offiziellen Stellung. Deshalb beweist der Gebrauch des Begriffs „Aufseher“ als Bezeichnung für Älteste, dass das Amt des Ältesten allgemein als offizielle Stellung in der Gemeindeleitung anerkannt war.*
- c. Die Tatsache, dass Paulus die Mehrzahl von „Aufseher“ benutzte, deutet darauf hin, dass eine Mehrzahl von Ältesten die Gemeinde leitete.*

2. Welche biblischen Beweise finden wir, dass die Aufseher aus Phil 1,1 an anderen Stellen Älteste genannt werden? Notieren Sie die biblischen Argumente, die Aufseher und Älteste gleichsetzen und beginnen Sie mit dem wichtigsten.

- a. Apg 20,17-18 bezeichnet die gleiche Gruppe von Leitern sowohl als Älteste und Aufseher.*

zu 2. Erinnern Sie Ihren Schützling daran, dass der Ausdruck Aufseher in der Einzahl in 1Tim 3,2 und Tit 1,7 ein Singular ist, der die ganze Klasse umfasst, also alle Aufseher. Weil manche meinen, dass ein Aufseher jemand anders ist als ein Ältester, eine Art Hauptpastor oder Bischof, muss das immer wieder betont werden. Einige dieser technischen Punkte der Bibelauslegung müssen immer wieder wiederholt werden, bevor der Kandidat sie völlig versteht. Zögern Sie nicht, Ihren Jünger zu bitten, die Argumente für diese verbreiteten Ansichten vorzubringen. Wir lernen alle durch Wiederholung, Wiederholung, Wiederholung.

b. In Tit 1,5-7 benutzt Paulus den Begriff „Aufseher“ mitten im Abschnitt, der die Qualifikationen von Ältesten beschreibt.

c. In 1.Tim 3,1-13 führt Paulus die Qualifikationen für Aufseher auf. Im gleichen Brief bezeichnet er sie später als Älteste. (5,17)

d. In 1.Petr 5,1-2 fordert Petrus die Ältesten auf, die Herde Gottes zu hüten. Das Wort „hüten“ kann auch mit „beaufsichtigen“ übersetzt werden.

3. Warum ist die Terminologie (die Bezeichnung), die wir für die Gemeindeleiter benutzen, von Wichtigkeit für die örtliche Gemeinde?

a. Die Titel definieren die Aufgaben des Amtes. Wenn die Titel nicht korrekt sind, sind auch die Aufgaben nicht korrekt definiert.

b. Wenn wir bibelorientiert sein wollen, müssen wir auch dem biblischen Gebrauch der Begriffe treu sein. Es gehört zur Vorgehensweise eines Irrlehrers, die Bedeutung biblischer Begriffe neu zu definieren. Wir müssen die Gemeinde vor solchen Irrlehren schützen. Indem wir die korrekten Begriffe benutzen und ihre Bedeutung in Übereinstimmung mit ihrem neutestamentlichen Gebrauch definieren.

4. Wie werden die Leiter in Ihrer Gemeinde momentan bezeichnet? Auf welche Weise wird dadurch der Ausdruck und das Konzept des NT repräsentiert (oder mißrepräsentiert)?

Aufgabe:

In Phil 1,1 werden Diakone eng mit den Ältesten verbunden. Sie sollten sich einmal damit beschäftigen, wer die Diakone sind und was sie tun. Dazu könnte man das Buch von Strauch über Diener lesen.⁶⁸

Eine Gruppe von Ältesten und Aufsehern

Schauen Sie bitte Seite 37-48 und 109-127 durch.

5. Strauch schreibt (auf Seite 37): „Das Neue Testament bietet überzeugendes Beweismaterial dafür, dass die hirtendienstliche Aufsicht in apostolischen Gemeinden Aufgabe eines Teams war, und nicht die alleinige Verantwortung einer Einzelperson.“ Welche Beweise werden in *Biblische Ältestenschaft* aufgeführt, um diese Behauptung zu unterstützen?

a. Auf dem Jerusalemer Konzil wurde, wie in Apg 15 beschrieben, gemeinschaftliche Leiterschaft demonstriert.

b. Jakobus wies die Kranken an, die Ältesten (Mehrzahl) der Gemeinde (Einzahl) zu rufen. (Jakobus 5,14)

c. Paulus und Barnabas setzten in jeder neugegründeten Gemeinde Älteste (plural) ein. (Apg 14,23)

3. Weisen Sie hier noch einmal auf das Zitat von Walter Martin über das zerbröckeln der Sprachbarriere hin, in Lektion 4, Frage 12. Drängen Sie Ihren Jünger kritischer lesen zu lernen und dabei zu beobachten, wie ein Autor bestimmte Ausdrücke benutzt. Es ist schockierend, wie viele Autoren solche Ausdrücke benutzen wie „Gemeinde“, „Hirte“, „Einsetzung“, „Nachfolge“, „Liebe“, „Glaube“, „Gesetzlichkeit“ usw., und dabei ganz unbiblische Bedeutungen benutzen, die der biblischen Bedeutung entgegenstehen.

d. Als Paulus Ephesus verließ, rief er nach den Ältesten (plural) der Gemeinde, um sich mit ihnen zu treffen (Apg 20,17.28).

e. Paulus begrüßte die Leiter der Gemeinde in Philippi als Aufseher (plural). (Phil 1,1)

f. Paulus betrachtete eine Gemeinde noch nicht als voll entwickelt, solange keine qualifizierten, wirksamen Ältesten eingesetzt worden waren. (Tit 1,5)

g. Als Petrus an die Gemeinden in Kleinasien schrieb, ermahnte er die Ältesten (plural), die Herde zu hüten.

h. Wenn man alle Schriftstellen untersucht, die Gemeindeführung erwähnen, sprechen diese sehr deutlich für eine mehrheitliche Führung in den einzelnen Gemeinden.

6. Auf welche Weise bewahrt eine Gemeindeführung, die aus mehreren Ältesten besteht, die echte biblische Natur der örtlichen Gemeinde, wie Gott sie sich ausgedacht hat?

a. Sie bewahrt den familiären Charakter der Gemeinde. Sie erlaubt jedem Bruder in der Versammlung, der den Wunsch hat und die Voraussetzungen erfüllt, vollen Anteil an der Führung zu haben.

b. Sie bewahrt den nicht-klerikalen Charakter der Führung innerhalb der örtlichen Gemeinde. Die Gemeinde sollte nicht durch einen professionellen Klerus geleitet werden.

c. Sie bewahrt den Charakter und Zweck der Gemeinde als eine Gemeinschaft des demütigen Dienstes, in welcher sich die Ältesten in der Ausübung kollegialer Führung demütig einander unterordnen.

d. Sie bewahrt die alleinige Herrschaft Christi in jeder Gemeinde, so wie es vorgesehen war. Die Ältesten sind Christus und nicht einem leitenden Pastor gegenüber verantwortlich.

di.

7. Ein wichtiger Vorteil von Führung im Team ist, dass dadurch echte Verantwortung für die Leiter entsteht (siehe Seite 45-47). Auf welche Weise ist gegenseitige Verantwortung sowohl ein praktischer Vorteil für die Ältesten wie auch ein wichtiger theologischer Grund für mehrere Leiter?

a. Praktische Vorteile:

Die Verantwortung, anderen gegenüber Rechenschaft abzulegen, bewahrt den Einzelnen vor den verderbenden Folgen von Stolz und Macht. Sie wirkt durch die enge Zusammenarbeit auch ausgleichend auf unsere Sündhaftigkeit, weil so eine Atmosphäre des gegenseitigen Ermutigens und Ermahnens geschaffen wird. Wenn die Ältesten sich verpflichten, sich gegenseitig anzuerkennen und zu fördern (entsprechend den Gaben, die jeder hat) und einander vor unbiblischer Kritik schützen, dass jemand nicht alle Gaben hat, werden die Vorteile durch die vielen sich ergänzenden Gaben noch verbessert werden.

5. Folgendes sollten Sie bei Ihrem Schützling betonen: In der Apostelgeschichte und den Briefen ergeht der Aufruf die Herde zu hüten immer an eine Gruppe von Männern, nie an einen Einzelnen.

6., 7. Diese beiden Fragen gehen um die lehrmäßige Wichtigkeit für eine Gruppe von Ältesten. Sie sind wichtig, weil sie das Denken Ihres Jüngers über Ältestenschaft anregen, in Bezug auf wichtige theologische Lehren: Die Lehre der Gemeinde und den gefallenen Menschen. Obwohl es praktische Gründe für eine Gruppe von Ältesten gibt, sind die biblisch-theologischen Gründe weitaus wichtiger. Helfen Sie Ihrem Jünger, seine Gedanken über Ältestenschaft sowohl auf der theologischen als auch auf der exegetischen Ebene zu erweitern.

b. Theologischer Grund:

Die Verantwortung, persönlich Rechenschaft abzulegen, ist notwendig, weil wir alle sündig sind und eine Machtposition zum Missbrauch verführt. Die Verantwortung, Rechenschaft vor einer Gruppe gleichberechtigter Leiter abzulegen, schützt vor solchem Missbrauch.

8. Wie würden Sie den Einwand beantworten, dass Jakobus der Pastor der Gemeinde in Jerusalem war (siehe Seite 112-115)?

*Jakobus war ein Apostel und ein führender Mann unter den Brüdern, aber er wurde als **eine** Säule und nicht als **die** Säule der Gemeinde angesehen (Gal 2,9). Das Neue Testament bezeichnet Jakobus nicht als den Hirten der Jerusalemer Gemeinde.*

9. Unten finden Sie die Listen der Eigenschaften von Ältesten. Welche braucht man, um in enger christlichen Harmonie mit anderen in einem Team von Ältesten zusammenzuarbeiten? Beginnen Sie mit den wichtigsten und erklären Sie, warum die betreffende Eigenschaften wichtig sind.

1Tim 3,2-7: Der Aufseher nun muss untadelig sein, Mann {einer} Frau, nüchtern, besonnen, sittsam, gastfrei, lehrfähig, kein Trinker, kein Schläger, sondern milde, nicht streitsüchtig, nicht geldliebend, der dem eigenen Haus gut vorsteht und die Kinder mit aller Ehrbarkeit in Unterordnung hält - wenn aber jemand dem eigenen Haus nicht vorzustehen weiß, wie wird er für die Gemeinde Gottes sorgen? - nicht ein Neubekehrter, damit er nicht, aufgebläht, dem Gericht des Teufels verfallt. Er muss aber auch ein gutes Zeugnis haben von denen, die draußen sind, damit er nicht in übles Gerede und in den Fallstrick des Teufels gerät.

Tit 1,6-9: wenn jemand untadelig ist, Mann {einer} Frau, gläubige Kinder hat, die nicht eines ausschweifenden Lebens beschuldigt oder aufsässig sind. Denn der Aufseher muss untadelig sein als Gottes Verwalter, nicht eigenmächtig, nicht jähzornig, nicht dem Wein ergeben, nicht ein Schläger, nicht schändlichem Gewinn nachgehend, sondern gastfrei, das Gute liebend, besonnen, gerecht, heilig, enthaltsam, der an dem der Lehre gemäßen zuverlässigen Wort festhält, damit er fähig sei, sowohl mit der gesunden Lehre zu ermahnen als auch die Widersprechenden zu überführen.

1Petr 5,1-3: Die Ältesten unter euch nun ermahne ich, der Mitälteste und Zeuge der Leiden des Christus <und> auch Teilhaber der Herrlichkeit, die geoffenbart werden soll: Hütet die Herde Gottes, die bei euch ist, nicht aus Zwang, sondern freiwillig, Gott gemäß, auch nicht aus schändlicher Gewinnsucht, sondern bereitwillig, nicht als die, die über ihren Bereich herrschen, sondern indem ihr Vorbilder der Herde werdet!

a. Milde, das Gute liebend: *Der Älteste muss eine enge Beziehung zu den anderen Ältesten bewahren und Konflikte oder Probleme mit Bruderliebe bewältigen.*

b. Besonnen, gute Beurteilungsgabe: *Der Älteste muss in der Lage sein, inmitten einer Kontroverse oder eines Konfliktes objektiv zu bleiben und darf nicht zu vorschnellen Beurteilungen neigen. Eine gute Beurteilungsgabe ist notwendig, um zu einem übereinstimmenden Schluss zu kommen.*

8. Versichern Sie sich, dass Ihr Schützling genau versteht, was das NT wirklich über Jakobus, den Bruder des Herrn sagt, und was es nicht sagt. Das ist nötig, weil Jakobus eines der wichtigsten Beispiele ist, das benutzt wird, um das Model von einem Hauptpastor zu begründen.

- c. Nüchtern, nicht jähzornig, enthaltsam: Da Entscheidungen in Übereinstimmung getroffen werden müssen, sollten die Diskussionen frei von Beschuldigungen oder Gereiztheit geführt werden.*
- d. Kein Schläger, nicht streitsüchtig: Der Älteste muss Frieden in der Gruppe stiften und darf nicht Zwietracht säen.*
- e. Sittsam: Jeder Älteste sollte sich des Respektes der anderen Ältesten würdig erweisen.*
- f. Nicht eigenmächtig: Jeder Älteste muss seine Vorschläge frei von eigenem Interesse einbringen.*
- g. Untadelig: Teamarbeit hängt von gegenseitigem Vertrauen ab. Nichts im Leben des Ältesten sollte die Positionen, die der Älteste im Team vertritt, beeinträchtigen. Wenn ein Ältester im Auftrag des Ältestenteams zur Gemeinde spricht, muss er treu dessen Position darlegen können.*

10. Denken Sie über Ihre Erfahrungen nach, die Sie in der Zusammenarbeit in Gruppen oder Teams gemacht haben und markieren Sie, ob die folgenden Aussagen auf Sie zutreffen. Benutzen Sie R für richtig und F für falsch. Nehmen Sie sich Zeit, um Ihre Fähigkeiten ehrlich vor Gott auszuwerten. Bitten Sie Ihre Frau oder einen Freund Ihnen zu helfen, objektive Antworten zu finden.

- Ich handle impulsiv und warte nicht gern auf andere, bis sie ihre Entscheidungen treffen.
- Normalerweise vertraue ich auf das gemeinsame Urteil meiner Teammitglieder.
- Die Interessen und Pläne meiner Mitarbeiter interessieren mich wirklich sehr.
- Oft handle ich unabhängig von den anderen Leitern.
- Ich mache mich selbst verantwortlich gegen meine Teammitglieder.
- Ich strenge mich an, um mit meinen Partnern im Dienst gut zusammenzuarbeiten.
- Mit meinen Brüdern rede ich offen über meine Probleme, Befürchtungen und Sorgen.
- Ich bin manchmal verstimmt.
- Wenn wir nicht die gleiche Meinung haben, bin ich frustriert.
- In einer Gruppe zögere ich, meine Meinung ehrlich zu sagen.
- Ich habe die Freiheit, meine Teammitglieder zu leiten und zu korrigieren.
- Zu Diskussionen und Entscheidungen leiste ich einen aktiven Beitrag.
- Ich neige dazu andere herumzukommandieren.
- Ich bin zu empfindlich.
- Ich neige dazu, Diskussionen zu dominieren.
- Es fällt mir schwer, mich zu entschuldigen und etwas zuzugeben.
- Ich liebe meine Mitarbeiter.
- Ich versuche bewusst, demütig zu sein und meinen Brüdern zu dienen.
- Für meine Teammitglieder bete ich regelmäßig.

Finden Sie mit Hilfe Ihres Mentors die Bereiche heraus, wo Ihre Schwächen als Teammitglied liegen. An diesen Bereichen sollten Sie arbeiten, bewusst dafür beten und jemand gegenüber verantwortlich sein. Finden Sie gemeinsam heraus, wie das einsichtige Zitat von Paul Billheimer auf Sie zutrifft (Biblische Ältestenschaft, Seite 186-187)

11. Das Geheimnis der Zusammenarbeit unter den Ältesten ist die Liebe (*agape*). Die Besonderheiten dieser Art von Liebe (*agape*) befähigen die Ältesten, in Einheit und Frieden zusammenzuarbeiten und mit den vielen Verletzungen und Meinungsverschiedenheiten

umzugehen, die unter Leitern gewöhnlich vorkommen. Lesen Sie bitte folgende Verse und notieren Sie die Besonderheiten.

Joh 13,1.4.5.14: Vor dem Passafest aber, als Jesus wusste, dass seine Stunde gekommen war, aus dieser Welt zu dem Vater hinzugehen - da er die Seinen, die in der Welt waren, geliebt hatte, liebte er sie bis ans Ende.... (Er Stand) von dem Abendessen auf und legt die Oberkleider ab; und er nahm ein leinenes Tuch und umgürtete sich. Dann gießt er Wasser in das Waschbecken und fing an, die Füße der Jünger zu waschen und mit dem leinenen Tuch abzutrocknen, mit dem er umgürtet war.... Wenn nun ich, der Herr und der Lehrer, eure Füße gewaschen habe, so seid auch ihr schuldig, einander die Füße zu waschen.

Agape-Liebe demonstriert eine demütige, selbstlose und dienende Einstellung gegenüber seinen Mitältesten.

Röm 12,9a: Die Liebe sei ungeheuchelt! Verabscheut das Böse, ...

Agape-Liebe ist echt, aufrichtig und hat gute Absichten.

Röm 12,10: In der Bruderliebe seid herzlich zueinander, in Ehrerbietung einer dem anderen vorangehend;

Agape-Liebe ist brüderliche Hingabe; sie zieht den anderen vor und achtet ihn mehr als sich selbst.

Röm 14,15: Denn wenn dein Bruder wegen einer Speise betrübt wird, so wandelst du nicht mehr nach der Liebe. Verdirb nicht mit deiner Speise den, für den Christus gestorben ist!

Agape-Liebe nimmt Rücksicht auf die sensiblen Stellen und Schwachheiten des anderen und missbraucht dieses Wissen nicht. Das Motiv ist Liebe gegenüber dem Bruder, für den Christus gestorben ist.

1Kor 8,1: Was aber das Götzenopferfleisch betrifft, so wissen wir, dass wir alle Erkenntnis haben. Die Erkenntnis bläht auf, die Liebe aber erbaut.

Agape-Liebe schreckt Stolz ab, mäßigt Erkenntnis und erbaut den Bruder. Der Stolz über Erkenntnis bewirkt Spaltung.

1Kor 13,4: Die Liebe ist langmütig, die Liebe ist gütig; sie neidet nicht; die Liebe tut nicht groß, sie bläht sich nicht auf,

11. Michael Green schreibt über *agape* Liebe: „Dieses Wort *agape* haben die Christen bewusst und mit dem Zweck geprägt, um die Einstellung zu beschreiben, die Gott zu uns hat, und die Er von uns Ihm gegenüber erwartet.... Gottes *agape* wird nicht durch das hervorgerufen, was wir sind, sondern was Er ist. Der Ursprung liegt bei dem, der liebt, nicht bei dem, der geliebt wird. Es geht nicht darum, dass wir liebenswürdig sind, sondern dass Er die Liebe ist.

Διεσε αγαπε κανν μαν εκκλTMρεν αλσ δεν φρειωλλιγεν Ωυνσχη ναχη δεμ Η\χησεν υνδ Besten für den Geliebten, was sich in opferbereiter Tat zum Wohl dieser Person zeigt. Das hat Gott für uns getan (Joh 3,16). Das möchte Er auch von uns (1Joh 3,16).⁶⁹

Bereiten Sie sich darauf vor zu zeigen, dass Älteste ohne diese *agape* Liebe nicht in der Lage sind in christlicher Einheit und Frieden zusammen zu arbeiten. Schauen Sie dazu Seite 99, 104, 123, 124 an. Lesen Sie auch den letzten Absatz auf Seite 106 mit Ihrem Jünger, und Joh 13,34.35, da es sich auf ein Team von Leitern bezieht.

Agape-Liebe ist gütig (sie lässt sich nicht leicht provozieren), langmütig, selbstlos und christusähnlich. Sie ist nicht stolz, prahlerisch oder neidisch. Agape-Liebe ist das Resultat der Entscheidung, Gottes Anweisung zu befolgen.

1Kor 13,5: sie benimmt sich nicht unanständig, sie sucht nicht das Ihre, sie lässt sich nicht erbittern, sie rechnet Böses nicht zu,

Agape-Liebe ist nicht unhöflich, reizbar, aufdringlich, eigennützig oder leicht aufgebracht. Sie lässt niemals zu, dass Verletzungen, die einem durch jemanden zugefügt worden sind, das Verhalten gegenüber dieser Person beeinflussen.

1Kor 13,8: Die Liebe vergeht niemals; seien es aber Weissagungen, sie werden weggetan werden; seien es Sprachen, sie werden aufhören; sei es Erkenntnis, sie wird weggetan werden. *Die Folgen von Agape-Liebe sind ewig.*

Eph 4,2: mit aller Demut und Sanftmut, mit Langmut, einander in Liebe ertragend!

Agape-Liebe ist demütig; sie setzt ihre eigenen Rechte beiseite, um sanft und geduldig mit dem anderen umgehen zu können.

Phim 1,8-9: Deshalb, obwohl ich große Freimütigkeit in Christus habe, dir zu gebieten, was sich ziemt, bitte ich <doch> vielmehr um der Liebe willen als ein solcher, wie ich bin, Paulus, der Alte, jetzt aber auch ein Gefangener Christi Jesu. *Agape-Liebe befiehlt nicht, sondern überzeugt. Sie reagiert auf Beziehungen.*

1Petr 4,8: Vor allen Dingen aber habt untereinander eine anhaltende Liebe! Denn die Liebe bedeckt eine Menge von Sünden.

Wir müssen unseren Brüdern in Christus so hingegeben sein, dass unsere Agape-Liebe für sie uns erlaubt, ihnen ihre Sünde gegen uns ohne Vorbehalt zu vergeben.

1Jo 3,16: Hieran haben wir die Liebe erkannt, dass er für uns sein Leben hingegeben hat; auch wir sind schuldig, für die Brüder das Leben hinzugeben.

Wir müssen bereit sein, für einen Bruder im Herrn alles zu opfern, selbst unser eigenes Leben. Agape-Liebe spiegelt sich durch ein christusähnliches Selbstopfer wider.

12. Welches der obigen Konzepte aus der Bibel hat der Herr Ihnen aufs Herz gelegt, dass Sie es entwickeln und annehmen sollen?

Der Erste in einer Gruppe von Gleichen: **Ein Leiter unter Leitern**

Die Ältesten, die gut vorstehen, sollen doppelter Ehre gewürdigt werden, besonders die in Wort und Lehre arbeiten. Denn die Schrift sagt: «Du sollst dem Ochsen, der da drischt, nicht das Maul verbinden», und: «Der Arbeiter ist seines Lohnes wert.»

1Tim 5,17-18

Schauen Sie bitte noch mal Seite 48-54 durch.

13. Notieren Sie Beispiele aus dem Leben und Dienst von Petrus, die das Prinzip „Erster unter Gleichen“ zeigen

- a. Petrus war meistens das Sprachrohr für die Jünger (Apg 2,14; 5,3; usw.).*
- b. Petrus war einer der drei (Petrus, Jakobus und Johannes), die Jesus oft von den anderen Jüngern aussonderte (Mk 14,33; Lk 8,51; 9,28).*
- c. Jesus wies Petrus an, seine „Brüder zu stärken“ (Lk 22,32). Jesus erkannte Petrus als einen Führer unter den Brüdern an, einer, der sie stärken und ermutigen konnte.*
- d. Petrus übte niemals Autorität über die anderen Jünger aus und ihm wurde niemals ein besonderer Titel zugeschrieben. Die anderen Elf verhielten sich Petrus gegenüber nie so, als seien sie sein Mitarbeiterstab, noch nahmen sie eine untergeordnete Stellung ein.*

14. Welche Eigenschaften kennzeichnen einen Ältesten, der ein Erster unter Gleichen ist?

- a. Führungsqualitäten, die sich durch Besorgnis für die gesamte Gemeinde, nicht nur in einem bestimmten Aufgabenbereich, widerspiegelt. Die Fähigkeit, Konzepte in Wort und Schrift klar darlegen zu können und die Fähigkeit, übereinstimmende Entscheidungen im Ältestenrat fördern und ausdrücken zu können.*
- b. Die Fähigkeit, das Wort Gottes in besonderer Weise zu lehren.*
- c. Der Wunsch und die Bereitschaft, einen Großteil seiner Energie dem Dienst der Gemeinde zu widmen.*

13. Das Prinzip „Erster unter Gleichen“ beschreibt eine Realität: In einer Gruppe von Leuten, die bestimmte Situationen erlebt, wird der geeignetste für diese Situation hervortreten und den hauptsächlichsten Einfluss ausüben. Zum Beispiel waren im AT Juda und Ephraim Erste unter Gleichen. Ein Beispiel im NT ist Petrus unter den zwölf Aposteln.

In manchen Gruppen von Ältesten mag ein außerordentlich vielseitig begabter Mann sein. Wenn das Prinzip „Erster unter Gleichen“ anerkannt wird, kann so jemand seine Fähigkeiten benutzen, ohne Angst haben zu müssen, die anderen dadurch einzuschüchtern. Es ist tragisch, wenn sehr begabte Männer von der Leiterschaft ausgeschlossen werden, weil die anderen Ältesten sich von ihnen bedroht fühlen. Es ist wichtig, dass Ihr Schützling dieses Prinzip versteht, die Vorzüge und die Probleme.

15. Wie dient das Prinzip „Erster unter Gleichen“ einem außergewöhnlich begabten Lehrer oder Leiter als Schutz und beim Wachsen?

- a. Die Verantwortung, die sich daraus ergibt, dass man nur einer in einer Gruppe von gleichberechtigten Ältesten ist, bewahrt den außergewöhnlich begabten Bruder davor, von der Versuchung des Machtmissbrauchs verdorben zu werden.*
- b. Wenn der herausstehende Leiter in eine Gruppe von Gleichberechtigten eingebunden ist, werden die anderen begabten Brüder seine Entwicklung fördern und ihn schützen, indem sie Stolz und Charakterschwächen zurechtweisen. „Eisen wird durch Eisen geschärft, und ein Mann schärft das Angesicht seines Nächsten.“ (Spr 27,17)*
- c. Der herausragende Lehrer des Wortes Gottes kann ermutigt werden, indem er besonders als solcher anerkannt wird. Dies kann die finanzielle Unterstützung der Gemeinde für seinen vollzeitlichen Dienst beinhalten.*

16. Was ist daran falsch, einen Ältesten „Pastor“ zu nennen und die anderen „Älteste“?

- a. Der Gebrauch von unterschiedlichen Titeln für das gleiche biblische Amt ruft einen unbiblischen Unterschied in der Anerkennung dieser beiden Gruppen hervor. Es setzt unwillkürlich das Ansehen des Berufstätigen herab, der seinen Dienst opferbereit selbst finanziert.*
- b. Wenn ein oder mehrere Männer zu „Pastoren“ ernannt werden, wird ihnen damit die Verantwortung entzogen, gegenseitige Rechenschaft in einer Gruppe von Gleichberechtigten abzulegen.*
- c. Es gibt kein biblisches Beispiel, was eine solche Vorgehensweise rechtfertigen würde.*

17. Wenn eine Gemeinde von einer Gruppe von Leitern geführt wird, so liegen darin einige Risiken. Sie können zu Schwächen oder zum Versagen der gemeinsamen Leiterschaft führen. Beschreiben Sie die Risiken der gemeinsamen Leitung und die entsprechenden Gegenmittel in zwei Spalten.

Risiken

Gegenmittel

1. Risiko: Die Ältesten geben ihre Verantwortung aus Faulheit oder Erschöpfung an ein oder zwei besonders begabte Männer ab, die diese wiederum aus Selbstsucht annehmen.

Abhilfe: Die Ältesten sollten neue Älteste mit größerer Sorgfalt auswählen. Sowohl diejenigen, die nicht bereit sind zu dienen, wie auch die, welche über andere herrschen wollen, dürfen nicht zu Ältesten ernannt werden.

2. Risiko: Dem Ältestenrat fehlt es an klarer Ausrichtung und eindeutigen Zielen. Die Entscheidungsfindung ist sehr langwierig.

Abhilfe: Die Ältesten sollten gemäß Begabung aus ihrer Mitte einen Ältesten auswählen, der die Diskussionsleitung übernimmt und versucht, übereinstimmende Entscheidungen herbeizuführen.

zu 17. Manche Männer nehmen naiverweise an, dass Gemeindeleitung durch eine Ältestenschaft alle Probleme der Gemeinde löst. Das ist nicht der Fall! Ältestenschaft bringt ihre eigenen Probleme mit sich, und die müssen verstanden und immer wieder angesprochen werden. Wenn biblische Ältestenschaft richtig verwirklicht wird, so ist das der beste Weg, auf dem die Gemeinde zu dem wird, wozu Gott sie gemacht hat, wo die Gemeinde am besten vor gefährlichen Extremen geschützt wird und die geistliche Entwicklung am besten gefördert wird. Es wäre angebracht, hier über die drei Warnungen von Jon Zens über unsere Einstellung zur Lehre der biblischen Ältestenschaft nachzudenken, besonders über die erste: „1. Wir dürfen aus dem Thema der Ältestenschaft keinen Götzen machen; 2. Wir dürfen uns über dieses Thema nicht zerstreiten; 3. Wir dürfen dieses Thema nicht herunterspielen.“⁷⁰

Über seinen ersten Punkt schreibt Zens weiter: „Wenn Männer in der Wahrheit wachsen, so ist es recht oft der Fall, dass sie eine neu entdeckte biblische Lehre über die Massen betonen.... Es ist möglich, dass man die Lehre über Älteste richtig sieht und in der örtlichen Gemeinde in gewissem Maß praktiziert, und doch weit von dem Gemeindebild des NT entfernt ist. Es ist traurig, wenn eine Gemeinde, die mit Ältesten gesegnet ist, sich besser vorkommt und andere Gemeinden verachtet, die in diesem Punkt nicht richtig liegen.... Wenn man Älteste hat, löst das sicher nicht alle Gemeindeprobleme. Die Verwirklichung einer Ältestenschaft in einer Gemeinde kann Probleme erzeugen, und Gemeinden mit Ältesten sind durch fast unvorstellbare Schwierigkeiten gegangen. Eigentlich geht es darum: Wenn Gemeindeleitung durch Älteste biblisch ist, dann wird dabei auch ein von Christus geschaffener Weg gefunden werden, um das Gemeindeleben zu führen und besondere Probleme zu lösen. Aber wir sollten sie nicht als Allheilmittel für alle Probleme ansehen, die Gemeinden heutzutage haben.“⁷¹

Zum Auswendiglernen:

Die Ältesten, die gut vorstehen, sollen doppelter Ehre gewürdigt werden, besonders die in Wort und Lehre arbeiten. Denn die Schrift sagt: «Du sollst dem Ochsen, der da drischt, nicht das Maul verbinden», und: «Der Arbeiter ist seines Lohnes wert.»

1Tim 5,17-18

Lektion 7

Qualifizierte Leiterschaft

Überblick über die Lektion

Diese Lektion betont, dass ein Ältester untadelig sein muss. Wir behandeln auch den Grund, warum Paulus den 1. Timotheusbrief geschrieben hat, das Versagen der Ältesten in Ephesus, die Gemeinde vor den falschen Lehren zu schützen, das Sprichwort von 1 Tim 3,1 und die Qualifikationen für die Aufseher.

Der erste Brief an Timotheus

Dies schreibe ich dir in der Hoffnung, bald zu dir zu kommen; wenn ich aber zögere, damit du weißt, wie man sich verhalten muss im Hause Gottes, das die Gemeinde des lebendigen Gottes ist, der Pfeiler und die Grundfeste der Wahrheit (1 Tim 3,14.15).

Lesen Sie Seite 199 - 205.

1. Nach 1 Tim 3,14.15:

a. Was war das Ziel von Paulus mit diesem Brief?

Paulus legte mit diesen *Anweisungen den Maßstab für ordentliches christliches Verhalten in der Gemeinde fest.*

b. Warum spielt das Thema Ältestenschaft eine wichtige Rolle bei diesem Ziel?

Die Ältesten müssen die Gemeinde leiten, indem sie die Maßstäbe für ordentliches Benehmen lehren und durch ihr eigenes Leben ein Beispiel für christusähnliches Verhalten geben. Eine recht geordnete Gemeinde und Leiterschaft sind für das Wohl der einzelnen Gemeindeglieder äußerst wichtig. Die Ältesten müssen darauf achten, dass die Leiterschaft gottgemäßes Verhalten demonstriert. Wenn das Verhalten der Ältesten Grund zum Anstoß gibt, wird die ganze Gemeinde darunter leiden.

2. Die Gemeinde in Ephesus war völlig zerrissen durch falsche Lehrer, die wahrscheinlich aus der Gemeinde selbst kamen, genau wie Paulus vorhergesagt hatte. In *Biblische Ältestenschaft* wird angedeutet, dass die Ältesten von Ephesus Fehler machten, von denen Sie als Leiter lernen können und die Sie vermeiden können. Was waren diese Fehler?

a. *Die Ältesten befolgten Paulus Warnung nicht (Apg 20,28ff), sich vor genau den Dingen zu schützen, die später eintrafen.*

b. *Sie hatten unqualifizierte Männer als Älteste eingesetzt, wodurch sie Irrlehrern (die höchstwahrscheinlich aus den eigenen Reihen kamen) die Gelegenheit gaben, offizielle Anerkennung zu erlangen.*

2. *Bewerten Sie den Zusammenhang vom Versagen der Ältesten in Ephesus, die Gemeinde vor falschen Lehrern zu schützen und der früheren Warnung von Paulus an sie, Gottes Herde vor reißenden Wölfen zu schützen (Apg 20,28-31). Die Ältesten in Ephesus wurden lasch und haben es offenbar zugelassen, dass die falschen Männer Älteste wurden. Außerdem sind sie Ältesten, die sündigten, nicht richtig entgegengetreten (1 Tim 1,19.20; 5,19-25). Falsche Lehrer sind immer aggressive, unlenkbare Leute, die ihre Punkte durchdrücken, bis wir entweder ermüden und nachgeben, oder deutlich zeigen, dass wir um jeden Preis bei der Wahrheit bleiben wollen (Apg 15,1.2). Worauf ich hinaus will? Es ist eine aufreibende Aufgabe, den falschen Lehrern mutig zum Schutz der Gemeinde zu begegnen, und viele Älteste haben darin versagt. Achten Sie besonders auf den ersten Abschnitt auf Seite 205.*

c. Den Neulingen in der Ältestenschaft fehlte es an Reife und Stärke, um die Wahrheit zu schützen und Irrlehren zu entlarven.

d. Die Ältesten gingen nicht gegen die Sünde an, die aus ihrer eigenen Mitte hervorkam.

e. Die Ältesten lehrten und schulten die Herde nicht hinreichend genug, damit sie den Irrlehren widerstehen konnte.

Aufgaben:

Da der 1. Timotheusbrief der wichtigste Brief beim Studieren des Themas Ältestenschaft ist, sollten Sie einige gute Kommentare über die Pastoralbriefe besitzen. Jeder gute Kommentar wäre die Investition wert.

Sie könnten auch Auslegungspredigten über 1 Timotheus und Titus hören.⁷² Beschränken Sie sich nicht auf einen Lieblingsprediger. Wir können von allen Dienern Gottes lernen (1 Kor 3,21-23).

Sobald Sie dazu in der Lage sind, sollten Sie ein ausführliches Studium von 1 Timotheus und Titus durchführen. Ein ausgezeichneter Weg, wie man diese Bücher kennenlernt, ist, wenn man sie anderen lehrt, weil man am besten lernt, wenn man lehrt.

Ein schönes Werk

1 Tim 3,1-2a: Das Wort ist gewiss: Wenn jemand nach einem Aufseherdienst trachtet, so begehrt er ein schönes Werk. Der Aufseher nun muss untadelig sein, ...

3. Schreiben Sie den Vers in eigenen Worten auf. Seien Sie kreativ, und benutzen Sie mehrere Sätze dazu. Ein Beispiel, wie man diese Aufgabe lösen kann, finden Sie in der Umschreibung von F.F. Bruce von Tit 1,5-7 auf Seite 254.

Es sollte betont werden, dass der Wunsch eines Mannes, Gott als Ältester in der Beaufsichtigung von Gemeindeangelegenheiten dienen zu wollen, richtig und lobenswert ist. Dieses Bestreben ist nicht sündhaft oder selbstsüchtig. Vielmehr ist dieser Wunsch anerkennenswert, weil der Mann einen würdigen, edlen und ausgezeichneten Dienst annehmen will - den eines Ältesten in der Gemeinde, für die Christus gestorben ist. Es sollte in der Gemeinde bekannt gemacht werden, dass ein qualifizierter Bruder, der Verantwortung in der Gemeinde in Lehr- und Leitungsaufgaben trägt, ermutigt und angeleitet werden wird, um sich auf einen Ältestendienst vorzubereiten.

4. Notieren Sie, so weit Sie sich erinnern:

a. Wann hatten Sie das erste Mal den Wunsch, ein Hirtenältester zu sein?

b. Wie wurde dieser Wunsch damals in Ihnen geweckt?

zu der Aufgabe: Wie wir schon früher in den *Ergänzungen* gesagt haben, schlagen wir vor, dass sie das Training der Männer vertiefen, indem Sie sie ermutigen, gute Bibelauslegungen anzuhören. Wenn Ihre Gemeinde keine Kassettenbibliothek hat, so erwägen Sie, eine einzurichten.

c. Beschreiben Sie einen Vorfall oder ein Problem, das Sie dazu gebracht hat, Ihren Wunsch zu hinterfragen.

d. Wie stark ist Ihr Wunsch, ein Hirtenältester zu werden?

e. Beschreiben Sie bitte, inwieweit es angebracht ist, so einen starken Wunsch danach zu haben.

f. Zweifeln Sie jemals daran, ob Sie die Eigenschaften besitzen, ein Ältester zu werden? Wenn ja, wie ernst sind Ihre Zweifel? Warum?

g. Wie werden Sie reagieren, wenn Sie nicht Ältester werden?

5. Viele Leute versuchen zu beweisen, dass es in der Gemeinde mehrere Älteste und einen Pastor gibt, dem sie unterstellt sind. Dazu benutzen sie 1Tim 3,2 und Tit 1,7, wo „Aufseher“ in der Einzahl gebraucht wird. Wie wird in „Biblische Ältestenschaft“ erklärt, warum „Aufseher“ hier in der Einzahl steht?

Paulus benutzt hier den Singular als Gruppenbezeichnung (generischer Singular), wie er es auch an anderer Stelle tat, wenn er sich auf eine bestimmte Gruppe von Einzelpersonen bezog. In beiden Fällen geht dem Wort Aufseher eine Wortkonstruktion im generischen Singular voraus: „jemand“. Andere Beispiele eines generischen Singulars sind „Frau“, „Witwe“, „Ältester“ und „Knecht des Herrn“ (1.Tim 2,11-14; 5,5.19; 2.Tim 2,24). Die gleichen Aufseher von Ephesus werden in Apg 20,17.28 im Plural erwähnt.

Die apostolischen Qualifikationen für Älteste

Der Aufseher nun muss untadelig sein, Mann einer Frau, nüchtern, besonnen, sittsam, gastfrei, lehrfähig, kein Trinker, kein Schläger, sondern milde, nicht streitsüchtig, nicht geldliebend, der dem eigenen Haus gut vorsteht und die Kinder mit aller Ehrbarkeit in Unterordnung hält - wenn aber jemand dem eigenen Haus nicht vorzustehen weiß, wie wird er für die Gemeinde Gottes sorgen? -nicht ein Neubekehrter, damit er nicht, aufgebläht, dem Gericht des Teufels verfälle. Er muss aber auch ein gutes Zeugnis haben von denen, die draußen sind, damit er nicht in übles Gerede und in den Fallstrick des Teufels gerät (1Tim 3,2-7).

Schauen Sie Seite 73 - 92 und 205 - 223 durch.
--

6. Untadelig ist die „allgemeine, allumfassende und alles einschließende“ Anforderung für einen Ältesten der Gemeinde. Was würden Sie auf den Einwand antworten: „Niemand ist untadelig!“ oder: „Niemand erfüllt all diese biblischen Anforderungen für Ältestenschaft. Deshalb kannst Du unmöglich darauf bestehen, dass Älteste all diese Anforderungen erfüllen müssen“ (vgl. zu untadelig Seite 255).

Es besteht ein bedeutender Unterschied zwischen untadelig sein und vollkommen oder ohne Fehler sein. Untadelig zu sein bedeutet, dass der Ruf eines Ältesten nicht durch moralisches oder ethisches Fehlverhalten beeinträchtigt ist. Wir müssen darauf bestehen, dass Älteste diese biblischen Voraussetzungen erfüllen, weil sie 1) Verwalter des Hauses Gottes sind, 2) Vorbilder für die Gemeinde sein sollen und 3) die Gemeinde vor unfähigen oder moralisch verdorbenen Führern schützen sollen. Nur Älteste, die den biblischen Maßstäben gerecht werden, können diese Aufgaben erfüllen.

7. Einige Älteste sind Geschäftsleute und verdienen so ihren Lebensunterhalt. Beschreiben Sie, wie „untadelig“ in diesem Bereich für einen Ältesten konkret ausschauen würde:

Der Älteste muss in seinem Geschäftsleben anständig sein. Er muss ein in der Gesellschaft anerkannter Geschäftsmann sein. Dies beinhaltet, dass er als finanziell aufrichtig und als gerechter Arbeitgeber bekannt ist. Wenn er im Verkauf tätig ist, sollte er ein qualitativ hochwertiges Produkt zu einem fairen Preis anbieten. Der Älteste darf nicht in fragwürdige Geschäftspraktiken oder im selbstüchtigen Umgang mit seinem Besitz verwickelt sein.

8. Es gibt ziemlich viel Diskussion über die Anforderung „Mann einer Frau.“ Welche Interpretation ziehen Sie vor und warum?

Zum Zeitpunkt, wo ein Mann als Ältester vorgeschlagen wird und während der gesamten Zeit, die er als Ältester dient, muss er absolut einer Frau lebenslang verschrieben sein. Sein ganzes Verhalten sollte deutlich machen, dass er „Mann einer Frau“ ist. Wenn er alleinstehend ist, sollte er trotzdem für dieses Prinzip eintreten. Ein Alleinstehender, Witwer oder ein Geschiedener, der die Voraussetzungen für eine biblisch zugestandene Scheidung erfüllt, ist nicht von der Ältestenschaft disqualifiziert. Diese Auslegung stimmt mit dem Zusammenhang des Bibelabschnittes überein und widerspricht nicht anderen Aussagen der Bibel.

Bevor Sie die nächsten drei Fragen beantworten, lesen Sie bitte die Zitate aus dem Buch von John A. Armstrong „Can Fallen Pastors Be Restored? The Church’s Response to Sexual Misconduct“ (Können gefallene Pastoren wiederhergestellt werden? Die Antwort der Gemeinde auf sexuelles Fehlverhalten):

8. Die Anwendung des Ausdrucks „einer Frau Mann“ hat zu viel Kontroversen geführt. Erklären Sie Ihrem Jünger, wie gefährlich es ist, wenn man die ehelichen Voraussetzungen für Älteste auf diesen mehrdeutigen Ausdruck stützt und davon ausgehend lehrt, dass ein Ältester oder Diakon nur einmal im ganzen Leben verheiratet sein darf. Es ist wichtig zu verstehen, dass dieser Ausdruck nicht den ganzen komplexen Bereich betrifft mit allen Einzelfragen über sexuelle Untreue, Wiederherstellung, Scheidung, Wiederheirat eines Ältesten. Die letzten beiden Abschnitte auf Seite 212 (bis 213) werden Stoff für diese Diskussion liefern.

„Im Jahr 1988 hat das Pastorenjournal „Leadership“ (Leiterschaft) eine Umfrage über das Sexualleben von Pastoren durchgeführt. Die erschütternden Ergebnisse wurden in einem Artikel veröffentlicht unter dem Titel „Wie verbreitet ist Taktlosigkeit unter Pastoren?“ Die Umfrage gründete sich auf über dreihundert Antworten aus der Leserschaft und zeigte, dass die Moral unter den Pastoren am Zusammenbrechen ist...

„Zwölf Prozent beantworteten folgende Frage mit Ja: „Hatten Sie seit Ihrem Eintritt in den Gemeindedienst eine geschlechtliche Beziehung außerhalb Ihrer Ehe?“ ... Wenn das noch nicht erschreckend genug ist - weitere 18 Prozent antworteten, dass sie während ihres Dienstes in der Gemeinde „andere Formen von Sexualkontakten neben ihren Ehefrauen hatten, wie leidenschaftliches Küssen, Streicheln mit gegenseitiger Masturbation...“

„Ähnliche Untersuchungen vom Fuller Institute of Church Growth (Institut für Gemeindegrowth) haben gezeigt, dass 37 Prozent der Pastoren `in ungehöriges Verhalten mit Gemeindegliedern verwickelt waren.` Harry W. Schaumburg, ein Therapeut, der sich mit Problemen von sexuellem Fehlverhalten und Sexsucht auseinandersetzt, fügt folgende Beobachtung hinzu: `Die Beweise zeigen, dass diese schockierende und aufrüttelnde Statistik stimmt. Regelmäßig erhalte ich Anrufe von christlichen Leitern aus dem ganzen Land, die *gefallen* sind, die süchtig nach Sex sind oder die in sexuelles Fehlverhalten hineingezogen sind...“

„Die Umfrage in Leadership unter Pastoren zeigte, dass über 2/3 dieser Pastoren diese sexuellen Beziehungen zu Leuten in der Gemeinde hatten, die sogar oft leitende Aufgaben in der örtlichen Gemeinde erfüllten. Wenn man fragte, was der Grund für diese verbotene Beziehung war, wurde oft geantwortet: körperliche und emotionale Anziehung. Ein bekannter Professor für Seelsorge an einer evangelikalen Hochschule sah sich diese Ergebnisse an und sagte: Wir leben in einer korinthischen Zeit, aber wir bereiten die Studenten auf das viktorianische Zeitalter vor.“

„Ein weiterer Herausgeber, der beträchtliche Studien über dieses Problem durchgeführt hat, schrieb vor kurzem: Experten, die sich mit dem sexuellem Fehlverhalten der (evangelikalen) Geistlichen auseinander gesetzt haben, sind davon überzeugt, dass mindestens ein Drittel aller Geistlichen irgendeine Art von sexuellem Missbrauch gegen Gemeindeglieder begangen hat, aber es könnte auch mehr sein als ein Drittel.“⁷³

„Sexuelle Sünden müssen nicht unbedingt andere Personen einbeziehen. Ein unreines Gedankenleben mit nachempfundenem Sex mit existierenden oder ausgedachten Partnern kann genauso zerstörend sein. Robertson McQuilkin behauptet dass „Pornographie alle geistlich zerstört, die sie produzieren oder benutzen, und ihr schädlicher Einfluss schwappt über in eine Gesellschaft, die sie toleriert.“⁷⁴

9. Warum ist es absolut notwendig für das innere geistliche Leben der Gemeinde und für das Zeugnis nach außen, dass ein Ältester in seinem Sexualleben untadelig ist?

9. Schauen Sie bitte noch mal Seite 80 Mitte bis Seite 83 Mitte sorgfältig an. Weil ein Gemeindeleiter regelmäßig mit vielen Frauen zu tun hat, gibt es mehr Gelegenheiten für unangemessene Intimität. Frischen Sie die Erinnerung ihres Jüngers auf, und weisen Sie auf das Beispiel von Paulus hin, mit seiner Selbstdisziplin und Selbstverleugnung (1Kor 9,25-27). Er fürchtete sich vor Disqualifikation durch Sünde oder Versagen (Lektion 5, Frage 10). Erwähnen Sie auch Hiobs Bund mit seinen Augen, das ist ein Schlüssel um Versuchungen und Lust zu vermeiden (Hiob 31,1). Warnen Sie Ihren Schützling vor Pornographie (Internet, TV) und Herumscherzen mit Frauen. Wenn wir mit der Sünde spielen, verlieren wir *immer*.

Sowohl das Alte wie auch das Neue Testament betonen die sexuelle Reinheit, weil die Beziehung zwischen einem Mann und seiner Frau die Bundesbeziehung zwischen Gott und seinem Volk widerspiegelt, insbesondere die zwischen Christus und der Gemeinde. Das Versagen der Ältesten, in ihrem Ehe- und Sexualleben tadellos zu sein, wird zu moralischem Verfall der Gemeinde führen und die Welt um sie herum veranlassen, sie zu verurteilen.

10. Was sind die Folgen nach Sprüche 6,27-35, wenn man Hurerei begeht? Versuchen Sie, die furchtbaren Konsequenzen genau aufzuschreiben und zu verstehen.

a. Ein Mann kann sein Verhalten nicht von seinen Worten trennen und meinen, damit ungeschoren davon zu kommen. (V.27-28)

b. Der Mann wird unausweichlich Narben davontragen, Schmach leiden und bestraft werden. (V.29,33)

c. Ehebruch ist weitaus schwerwiegender als der Diebstahl von materiellen Dingen; es ist der Diebstahl einer Person. Der Ehebrecher riskiert seine Zerstörung. (V.30-32)

d. Da gestohlen wurde, was ihm gehört, ist auch der Ehemann der Frau beteiligt, mit der Ehebruch begangen wurde. Er wird nicht einfach vergeben, sondern vielleicht sogar Rache suchen. (V.33,35)

e. Die Schmach und Konsequenzen dieser Sünde sind nicht mehr rückgängig zu machen. (V.33,35)

Gemeindeleiter begehen sexuelle Sünden und ihre Scheidungsraten steigen immer schneller. Sie können sicher sein, dass Satan alles in seiner Macht stehende unternimmt, um Ihre Ehe zu zerstören und Ihre sexuelle Reinheit zu ruinieren. Sprechen Sie mit Ihrem Mentor über die Probleme und Anspannungen, die Sie in der Ehe erleben. Fragen Sie Ihre Frau vor dem Gespräch nach ihrer Meinung dazu, damit Sie das Ihrem Mentor mitteilen können.

Fürchten Sie sich nicht über die Frustrationen in Ihrer Ehe zu reden - wir alle haben welche! Es kommt darauf an, wie Sie mit den Problemen umgehen. Wer Probleme hat und sie löst,

Zu 9: Erinnern Sie bei dieser Gelegenheit den Kandidaten an die Studie von Dr. Hendricks und betonen Sie die Gefahr des Gedankens: „Das kann mir nicht passieren.“ Siehe Lektion 3 Frage 17, Anmerkung.

zu 10. Es liegt auf der Hand, dass ein Ehebrecher sich immer ernsthaft und schmerzlich an seiner Sünde verbrennt. Er wird unweigerlich bestraft (v27.28). „Berührt“ ist eine Redefigur (Beschönigung, Euphemismus) und bedeutet hier Geschlechtsverkehr (v29b). Allen P. Ross bemerkt: „Der Rest des Abschnitts setzt auseinander, dass es für Ehebruch keine Möglichkeit zur Wiedergutmachung gibt, anders als bei Diebstahl. Wenn ein Dieb gefunden wird, muss er teuer bezahlen (v31). Aber der Ehebrecher wird gedemütigt und ruiniert. Nur Rache wird den Ehemann zufriedenstellen.“⁷⁵

Sehen Sie, dass der Ehebrecher sich selbst zerstört (v32)? Unter dem Gesetz von Mose konnte ein Ehebrecher mit dem Tod bestraft werden (5Mo 22,22), zumindest aber war er gesellschaftlich und geistlich ruiniert. „Seine Schande wird nicht ausgelöscht werden“ (v33). Darüber schreibt John Armstrong: „Der eigene Ruf wird durch Ehebruch am stärksten ruiniert, mehr als bei anderen Sünden.... Es ist sehr furchterregend, wenn man über eine Schande nachdenkt, die lebenslang nicht ausgelöscht werden kann. In einer Art, wie man es heute kaum noch hört, warnt Watson: Ein zerstörter Ruf kann von keinem Arzt geheilt werden. Auch wenn der Ehebrecher stirbt, lebt seine Schande weiter. Wenn sein Körper unter der Erde verrottet, verrottet sein Name weiterhin über der Erde.“⁷⁶

kann anderen helfen und andere trösten. Wer seine Sünden auf diesem Gebiet verbirgt, wird in tiefe Probleme kommen und Schande auf den Namen des Herrn bringen.

Was Älteste betrifft, so beginnt sexuelle Sünde nicht mit sexueller Versuchung. Statt dessen beginnt sie damit, dass wir es zulassen, dass sich eine gewisse Vertrautheit außerhalb unserer Ehe entwickelt. Am gefährdetsten ist der Mann, der seine Arbeit vor seine Frau stellt und sie auf diese Weise veranlasst, sich über seinen Dienst zu ärgern. Die Versuchung, mit einer Frau zu weit zu gehen, die ihn schätzt, wird enorm.

Männer brauchen Respekt, und sie müssen überzeugt sein, dass ihr Dienst wichtig ist. Wenn ihre Frauen sich über ihren Dienst ärgern oder ihn herunterspielen, sind die Männer versucht, woanders nach dieser Bestätigung zu suchen. Wenn Sie versuchen, Wertschätzung und Gemeinschaft von anderen Frauen zu erhalten, dann sollten Sie Ihren Dienst niederlegen und als erstes Ihre Eheprobleme lösen. Wenn Sie voraussehen, dass die Arbeit als Ältester zu dieser Versuchung führen könnte, so sollten Sie warten, bis Sie die volle Unterstützung Ihrer Frau haben.

Um zu vermeiden, dass unangebrachte Vertrautheit vorkommt, sollten die Ältesten unter sich ein festes System der gegenseitigen Verantwortlichkeit haben. Randy Alcorn schrieb das Buch „Sexual Temptation: How Christian Workers Can Win the Battle“ (Sexuelle Versuchung - wie christliche Arbeiter diese Schlacht gewinnen können). Darin beschreibt er einen Plan, wie man sexuelle Versuchungen vorhersieht und vermeidet. Dazu gehört, dass man sich und seine Brüder ständig daran erinnert, welche furchtbaren Folgen Unmoral nach sich zieht.

Es kostet zu viel

„Nathanael Hawthorne veröffentlichte 1850 einen durchschlagenden Roman, „The Scarlet Letter.“ Es ging um die ehebrecherische Beziehung von Hester Prynne zu einem sehr angesehenen Geistlichen, den Reverend Arthur Dimmesdale. Der gefallene Pastor, der betrübt ist, aber den Konsequenzen nicht ins Gesicht sehen will, fragt: ‚Was kann eine ruinierte Seele wie meine tun, um andere Seelen zu retten? Was kann eine verschmutzte Seele tun, um andere Seelen zu reinigen?‘ Er beschreibt das Elend, auf der Kanzel zu stehen und dabei von den Leuten bewundert zu werden, und dann nach innen zu schauen und die schwarze Realität zu sehen von dem, was sie da anbeten.‘ Schließlich sagt er: ‚Ich habe mit Bitterkeit und Herzensschmerz darüber gelacht, wie groß der Kontrast ist zwischen dem, was ich scheine und was ich bin! Und Satan lacht auch darüber!‘

„(Ich fragte) ... einen Mann, der in einer christlichen Organisation Leiter war bis er Ehebruch beging, ... ‚Was hätte getan werden können, um das zu verhindern?‘ Unter tiefem Schmerz sagte er: ‚Wenn ich es nur gewusst hätte, wenn ich es nur durch gedacht hätte, was es mich kosten würde, was es meine Familie und meinen Herrn kosten würde - ich bin ehrlich davon überzeugt, dann hätte ich es nie getan.‘

„Mein Freund und Hilfspastor Alan Hlavka und ich entwickelten vor einigen Jahren eine Liste von all den konkreten Folgen, wenn wir in Hurerei fallen würden, die uns nur einfielen. Die Listen waren erschütternd, und zu uns sprachen sie lauter als jede Predigt oder jeder Artikel zu dem Thema.

„Immer wieder ... lesen wir die Liste durch. Auf persönliche und greifbare Art verdeutlicht uns diese Liste Gottes unverletzbares Gesetz von Saat und Ernte. Sie durchbricht den Nebel des rationalistischen Denkens und füllt unsere Herzen mit der gesunden und motivierenden

Furcht Gottes. Wenn unser Denken wieder einmal undeutlich wird und wir die Liste anschauen, wirft sie uns zurück in die Realität, und wir sehen die Notwendigkeit, Gott und die Folgen der Sünde zu fürchten.

„Unten folgt ein Auszug aus unseren Listen. Ich habe die wirklichen Namen meiner Frau und meiner Töchter aufgeschrieben, um es persönlicher zu machen. Ich schlage vor, dass Sie das als Grundlage für eine eigene Liste benutzen und die Folgen hinzufügen, die speziell für Sie zutreffen. Die Idee ist nicht, dass wir über Sünde nachdenken, sondern über die Folgen der Sünde, und somit wieder der Herr in den Blickpunkt rückt und wir weise und reine Schritte unternehmen, die uns vor dem Fall bewahren können.

* Der Ruf Christi wird durch den Dreck gezogen.

* Einmal werde ich dem Herrn Jesus am Richterstuhl in die Augen sehen müssen und ihm sagen müssen, warum ich das tat.

* Unvorstellbare Schmerzen für Nanci, meine geschätzte und treue Frau.... Der Verlust von Nancis Respekt und Vertrauen.

* Es ist möglich, dass ich meine Frau und meine Kinder dadurch für immer verliere.

* Verletzung meiner Töchter Karina und Angie. Sie würden mich nicht mehr achten und mir nicht mehr vertrauen. (Warum sollten wir auf einen Mann hören, der uns und unsere Mutti betrogen hat?)

* Schande für meine Familie. (Warum ist Dein Vater nicht mehr Pastor? - Die grausamen Bemerkungen von anderen, die es irgendwann herausfinden werden.)

* Scham für meine Gemeinde und Freunde, besonders für die, die ich zu Christus geführt und zu Jüngern gemacht habe (notiere die Namen).

* Der unwiederbringliche Verlust von all den Jahren, wo ich meinem Vater Zeugnis gab.

* Große Freude für Satan, den Widersacher Gottes.

* Die Möglichkeit einer Geschlechtskrankheit, einer Schwangerschaft ... (eine lebenslange Erinnerung an meine Sünde für meine Familie und mich).

* Verlust von Selbstrespekt, mich selbst in Verruf zu bringen, Schande und lebenslanges Schämen für mich selbst.

„Das ist weniger als die Hälfte meiner Liste. Wenn wir nur vorher die ekelhaften und überwältigenden Konsequenzen der Hurerei bedenken würden, dann wären wir viel mehr motiviert, sie zu vermeiden.“⁷⁷

Aufgabe: Treffen Sie sich gemeinsam mit Ihrem Mentor und Ihrer Frau, um über Ihren Hirtendienst und den unvermeidbaren Einfluss auf Ihre Ehe zu reden. Seien Sie realistisch: Der Druck vom Dienst eines Ältesten wird ein Risiko für Ihre Familie sein. Beantworten Sie dabei folgende Fragen:

a. Können Sie ein vorbildlicher Ehemann sein und gleichzeitig als Ältester dienen?

b. Kann Ihre Frau mit ganzem Herzen hinter Ihrem Dienst stehen?

11. Bevor Sie Ältester werden, sollten Sie Klarheit haben über die biblische Lehre von Scheidung und Wiederheirat. Sie müssen darauf vorbereitet sein, schwierige Fragen zu dem Thema zu beantworten, und Sie müssen sie nach der Bibel beantworten.

a. Unter welchen Umständen ist in Ihrer Gemeinde Scheidung erlaubt?

b. Unter welchen Umständen ist Wiederheirat erlaubt?

c. Haben Sie die selbe Meinung darüber wie die Ältesten? Wenn nicht: Wie werden Sie zusammenarbeiten und andere beraten?

Aufgabe: Wenn Sie noch kein ausführliches Studium über die Lehre der Bibel über Scheidung und Wiederheirat gemacht haben, so sollten Sie sobald wie möglich damit beginnen. Bitten Sie Ihre Ältesten, Ihnen ein Buch zu empfehlen, das ihren Standpunkt darlegt. Sie müssen dieses Thema gut verstehen, um anderen weisen Rat geben zu können.

12. Die folgenden fünf Charaktereigenschaften aus 1Tim 3,2.3 erfordern sorgfältige Beachtung. Vergl. Seite 213, 217 - 219.

a. Beschreiben Sie die folgenden Eigenschaften mit eigenen Worten.

Nüchtern: selbstbeherrscht, stabil, geistig aufgeweckt, überlegt, in der Lage in klaren Bahnen zu denken, mit ausgeglichenem Urteilsvermögen

Besonnen: gesunder Verstand, einfühlsam, objektiv; gebraucht gesunden Menschenverstand, Verschwiegenheit, gibt in Diskussionen überlegte und konstruktive Anmerkungen. Sowohl Nüchternheit wie auch Besonnenheit stehen in Verbindung mit allgemeiner Selbstbeherrschung.

Sittsam: Gute Manieren, ordentlich, selbstbeherrscht, tugendhaft.

Kein Schläger: nicht launisch, reizbar, unkontrolliert oder verbal verletzend.

Nicht streitsüchtig: rücksichtsvoll, nicht zänkisch oder spaltend.

b. Was haben diese Eigenschaften gemeinsam?

Diese Formen der Selbstbeherrschung werden bei einem Menschen, der unter der Leitung des Heiligen Geistes steht, sichtbar werden. Diese Eigenschaften befähigen den Ältesten, in

11. Kennt Ihr Schützling die folgenden Stellen über Scheidung und Wiederheirat und kann er sie erklären? 5Mo 24,1-4; Mal 2,16; Mt 19,1-12; Röm 7,1-3; 1Kor 7,10-16; Wenn nicht, leiten Sie ihn an, diesen Punkt gleich zu studieren. Ein Ältester soll in der Lage sein, Menschen Rat zu geben und zu erklären, was die Bibel darüber sagt.

12. Erinnern Sie Ihren Jünger an Lektion 5, Fragen 10 und 11. Betonen Sie noch mal, dass ein Ältester unter der Leitung des Heiligen Geistes stehen muss. Wenn es nicht so ist, wird seine Reaktion auf die endlosen Probleme und Streitereien, die beim Leiten einer Gemeinde vorkommen, aus Zorn, Ungeduld, Bitterkeit, Verfolgungsangst, und Gereiztheit bestehen.

Sanftmut zu lehren und zu korrigieren, ein Friedensstifter zu sein, der Auseinandersetzungen beruhigt und ein Leiter zu sein, der Schwierigkeiten liebevoll aus dem Weg räumt.

13. Was erwartet das Neue Testament von einem Ältesten in seiner Rolle als Vater? Vgl. Tit 1,6 und Seite 255, 256.

Der Älteste muss seine Fähigkeit unter Beweis stellen, das Haus Gottes zu verwalten zu können, indem er seinem eigenen Haus gut vorsteht. Diese Fähigkeit spiegelt sich in erster Linie im Respekt und Gehorsam seiner Kinder wider, solange sie seiner Autorität unterliegen.

„Die westliche Welt steht an einer Entscheidung in ihrer Geschichte. Meiner Meinung nach hängt das Überleben unseres Volkes davon ab, ob in Millionen von Familien eine männliche Leitung da ist oder fehlt ... Ich bin von ganzem Herzen davon überzeugt, dass die Ehemänner den Schlüssel zur Bewahrung der Familie haben“ (James Dobson).⁷⁸

14. Eli war der Priester über das Haus des Herrn in Silo. Seine beiden Söhne, Hophni und Pinehas waren auch Priester, aber sie waren böse, gesetzlose Männer. Eli machte als Vater ernste Fehler, die nicht nur seine Söhne zerstört haben, sondern auch seinen eigenen Priesterdienst und das geistliche Leben des Volkes. Was waren die Fehler seiner Erziehung? Lesen Sie dazu 1Sa 2,12-17.22-36; 3,13;

a. Eli ließ zu, dass seine Söhne als Priester dienten, obwohl sie weder den Herrn noch ihre Verantwortung kannten.

13.-15. Älteste brauchen jemand, dem sie über ihr Verhalten als Väter verantwortlich sind. Vaterschaft ist ein Bereich, in dem Satan einen erstaunlichen Sieg nach dem anderen gewinnt und die Männer für zukünftige Gemeindeleiterschaft unbrauchbar macht.

14. Der Bericht von Elis Entschluss, seine bösen Söhne mehr zu ehren als den Herrn und Sein Volk, verdient die Beachtung von allen Gemeindeleitern. Erwägen Sie W. G. Blakies Erläuterungen zu Elis Versagen als Vater in seinem klassischen Kommentar über 1.Samuel: „Und wie ist der Hohepriester mit dieser Situation umgegangen? In der schlimmst möglichen Weise. Er sprach sich dagegen aus, aber er unternahm nichts dagegen. Er zeigte, dass er davon wusste, und er bezeichnete es als sehr böse. Aber er gab sich damit zufrieden, sie mit einigen Worten zu ermahnen, die in diesem Fall von hartnäckiger Übertretung nicht mehr nutzten als der Atem eines Kindes gegen eine Stahlwand. Es stimmt, dass Eli am Ende seiner Tage ein schwacher alter Mann war, von dem man nicht viel Kraft und Taten erwarten konnte. Aber die Bosheit begann, bevor Eli so alt und schwach war, und es war seine Schuld, dass er seine Söhne nicht zügelte, als er sie hätte noch zügeln können und sollen.... Die Männer, die ihr Amt so entehrt hatten, hätten von dort weggejagt werden sollen, und sogar die Erinnerung an diese Schandtaten hätten ausgelöscht werden sollen durch das heilige Leben und den heiligen Dienst von besseren Männern. Es war unentschuldig für Eli, dass er zugelassen hat, dass sie blieben. Wenn er eine richtige Sicht von seinem Amt als Hohepriester gehabt hätte, hätte er es nicht mal für einen Moment erlaubt, dass die Interessen seiner Familie den Anspruch Gottes übertrumpfen.“

Denn was waren die Interessen seiner Söhne verglichen mit der Wichtigkeit des Gottesdienstes des ganzen Volkes? Was machte es aus, dass der plötzliche Schlag sie mit befremdender Gewalt getroffen hätte? Wenn er nicht zu ihrer Busse und Rettung geführt hätte, hätte er zumindest den Glauben des Volkes vor weiterem Abfall bewahrt und hätte somit für Zehntausende im Land einen Segen bedeutet. All das hat Eli nicht beachtet. Er konnte sich selbst nicht dazu bewegen, mit seinen Söhnen so hart zu sein. Er konnte es nicht ertragen, dass sie beschämt und entlassen würden. Er hat sich mit einer milden Ermahnung zufrieden gegeben, wenn auch täglich neue Schande auf das Heiligtum gebracht wurde und anderen neue Ermutigung gegeben wurde, diesem bösen Beispiel zu folgen, durch genau die Männer, die als erste zu Gottes Ehre leben sollten und die vorsichtig sein sollten mit jedem Atemzug, der Seinen Namen beflecken könnte.“⁷⁹

b. Eli ließ zu, dass sich Sünde und Unmoral in seinem Haus und Zuständigkeitsbereich festsetzen.

c. Eli schimpfte zwar mit seinen Söhnen, wies sie aber weder zurecht, noch strafte er sie oder enthob sie aus ihrem Amt.

d. Als Eli vor der Wahl stand, Gott zu gehorchen und zu ehren oder seinen Söhnen nachzugeben, entschied er sich, seine Söhne zu schützen.

15. Sprechen Sie zuerst mit Ihrer Frau über die Qualität Ihrer Beziehung zu Ihren Kindern und dann mit Ihrem Mentor. Sprechen Sie auch darüber, wo sich etwas verbessern muss. Bitten Sie Ihre Kinder, ehrlich ihre Gefühle über Ihre Beziehung zu ihnen und über Ihre Fähigkeiten als Vater zu äußern. Notieren Sie die Ergebnisse.

„So wichtig wie die tägliche Arbeit für den normalen Menschen auch sein mag, sein Familienleben ist weit wichtiger. Mag sein, dass sein Stolz und sein Ehrgeiz auf Errungenschaften im Beruf gerichtet sind, aber in seiner Beziehung zu seiner Familie geht es um viel mehr als um Stolz und Ehrgeiz.“⁸⁰

„Wie sehr sich auch jemand um seine Arbeit in der Welt kümmern mag, so kümmert er sich doch normalerweise viel mehr um seine Familie. Warum? Weil wir in der Familie mehr Verantwortung tragen als die meisten von uns jemals im Beruf haben werden. Wir können die Geschäftspartner wechseln, wir können von einer schlechten Arbeit zu einer anderen wechseln, aber wir können unsere Söhne nicht austauschen. Wenn wir den Kampf im Beruf verlieren, können wir es noch einmal versuchen, aber wenn wir ihn mit unseren Kindern verlieren, ist der Verlust furchtbar und erschreckend endgültig. Ein Mann, der sich mehr um seine Arbeit sorgt als um seine Familie wird allgemein als anormal oder verdreht betrachtet und das zu Recht. Ihm ist es nicht gelungen, seine Werte und Prioritäten richtig zu ordnen. Er erkennt nicht, was die wahren Werte sind“ (Elton Trueblood).⁸¹

16. Bitte bewerten Sie bei sich die Eigenschaften, die in 1Tim 3,2-7 beschrieben werden. Bitten Sie auch Ihre Frau oder einen engen Freund, eine eigene Beurteilung von Ihnen zu machen.

a. Mann einer Frau:

7	6	5	4	3	2	1
Vorbildlich			Verbesserung nötig			Unmöglich

b. nüchtern, ein ausgewogener Mann:

7	6	5	4	3	2	1
Vorbildlich			Verbesserung nötig			Unmöglich

c. besonnen, ein sensibler Mann mit gutem Urteil und Diskretion:

7	6	5	4	3	2	1
Vorbildlich			Verbesserung nötig			Unmöglich

d. sittsam, ein ordentlicher und ehrbarer Mann:

7	6	5	4	3	2	1
Vorbildlich			Verbesserung nötig			Unmöglich

e. gastfrei:

7	6	5	4	3	2	1
Vorbildlich			Verbesserung nötig			Unmöglich

f. lehrfähig, der anderen aus der Bibel etwas erklären kann:

7	6	5	4	3	2	1
Vorbildlich			Verbesserung nötig			Unmöglich

g. kein Trinker, ein Mann, dessen Gewohnheiten und Lebensstil sein Zeugnis nicht zerstören:

7	6	5	4	3	2	1
Vorbildlich			Verbesserung nötig			Unmöglich

h. kein Schläger, ein Mann, der seine Gefühle und sein Temperament unter Kontrolle hat:

7	6	5	4	3	2	1
Vorbildlich			Verbesserung nötig			Unmöglich

i. milde, ein Mann, der versöhnlich ist und vergibt, gnädig:

7	6	5	4	3	2	1
Vorbildlich			Verbesserung nötig			Unmöglich

j. nicht streitsüchtig, ein friedfertiger Mann:

7	6	5	4	3	2	1
Vorbildlich			Verbesserung nötig			Unmöglich

k. nicht geldliebend, nicht materialistisch:

7	6	5	4	3	2	1
Vorbildlich			Verbesserung nötig			Unmöglich

l. der dem eigenen Haus gut vorsteht, ein verantwortlicher, christlicher Vater, Ehemann, Familienoberhaupt:

7	6	5	4	3	2	1
Vorbildlich			Verbesserung nötig			Unmöglich

m. nicht ein Neubekehrter, ein Mann, der geistlich reif und bewährt ist:

7	6	5	4	3	2	1
Vorbildlich			Verbesserung nötig			Unmöglich

n. ein gutes Zeugnis von denen, die draußen sind:

7	6	5	4	3	2	1
Vorbildlich			Verbesserung nötig			Unmöglich

In seinem Kapitel über Charakterbildung schreibt Fred Colvin im „Jüngerschaftskurs“: „Man ist leicht geneigt zu glauben, Charakter sei etwas, das man bei der Geburt bekommt und das sich nicht verändert. „So bin ich eben!“ sagen einige. Andere denken, Charakterentwicklung sei die Verantwortung des Heiligen Geistes, und wir hätten nichts damit zu tun. Diese Meinung ignoriert alle Schriftstellen, die uns ermahnen und an unseren Willen appellieren, mit Gott an seinem Werk in uns zusammenzuarbeiten. ... Das Wachstum des Charakters wird vom Heiligen Geist in einem hingeegebenen Leben hervorgebracht. Gott wirkt in uns, dass wir nach seinem Wohlgefallen handeln, aber wir sollen auch unsere eigenen Seeligkeit bewirken (Phil 2,12.13)... Unser eigener geistlicher Fleiß kann durch die Arbeit anderer angeregt werden, die ihr Leben dafür hergeben, uns zu dienen. (Kol 1,29). Dann gibt es den einzigartigen Dienst des in uns wohnenden Geistes, der in hingeegebenen Leben die Früchte des Charakters Christi hervorbringen will... Wir sind dafür verantwortlich, das Fleisch zu kreuzigen (Gal 5,24), unser Kreuz aufzunehmen (Lk 9,23) und unser Leben zu seiner Ehre hinzugeben (Joh 12,25). ... Wenn wir nicht zu stolz dazu sind, uns helfen zu lassen, so ist es von großem Gewinn, einen Gebetspartner, Freund oder Helfer zu haben, dem wir verantwortlich sein möchten. Es ist eine freiwillige Sache, und erfordert unsere Bereitschaft gegenüber Gott und unserem Partner.“

„Der Grund, warum für uns in der Schrift gute und schlechte Charaktereigenschaften aufgelistet sind, ist offensichtlich der, dass wir dadurch auf angemessene Ziele aufmerksam gemacht werden sollen. Dieses Aufzählungen sind für uns ohne praktischen Nutzen, wenn wir nicht darüber nachdenken, unser Leben in ihrem Licht betrachten und versuchen, in diesen Bereichen zu wachsen. ... Wenn wir diese Charakterziele mit der Kraft Gottes durch den in uns wohnenden Geist anstreben, können wir größeres Wachstum in die Ähnlichkeit Christi erwarten...“⁸²

„Alle Wesenszüge und Charaktereigenschaften, die der Herr Jesus hat, sind für uns ein Vorbild der moralischen Vollkommenheit. Der Jünger sollte täglich seinen Charakter vor Gott und Seinem Wort überprüfen und nach Änderungen streben.“

„Wie können wir anderen helfen, in diesen Tugenden zu wachsen? Wie können wir diese Eigenschaften in unserem Leben mehr zur Entfaltung bringen? Sicherlich nicht, indem wir uns mit unseren eigenen Schwächen und mit unserem Versagen beschäftigen. Ganz bestimmt auch nicht durch die Ratschläge der modernen Psychologie und ihre Ratschläge oder Techniken zum Aufbau von Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen. Nach der Bibel entwickelt sich ein solcher Charakter durch das Wirken des Heiligen Geistes, indem er uns formt wie Ton, der in den Händen des Töpfers geformt wird. Es geschieht, indem wir auf Christus blicken und seine Nachahmer werden. Es geschieht, wenn wir mit den Gläubigen, die wir betreuen, dafür beten. Wir müssen Gottes Verheißungen in Anspruch nehmen. Wir müssen Christi Sieg für uns beanspruchen, der die Macht der Sünde über uns gebrochen hat (Röm 6,6). Der Charakter verändert sich, wenn wir mit Gottes Wort gefüllt sind und aktiv im Dienst des Herrn mitarbeiten.... Veränderung basiert auf geistlichem Ehrgeiz. die geistlich Selbstzufriedenen und Uninteressierten bleiben unberührt.“⁸³

17. In welchen Bereichen der Charaktereigenschaften benötigen Sie die meiste Entwicklung? Was wollen Sie in dieser Hinsicht unternehmen?

Zum Auswendiglernen:

Das Wort ist gewiss: Wenn jemand nach einem Aufseherdienst trachtet, so begehrt er ein schönes Werk. Der Aufseher nun muss untadelig sein, Mann einer Frau, nüchtern, besonnen, sittsam, gastfrei, lehrfähig, kein Trinker, kein Schläger, sondern milde, nicht streitsüchtig, nicht geldliebend, der dem eigenen Haus gut vorsteht und die Kinder mit aller Ehrbarkeit in Unterordnung hält - wenn aber jemand dem eigenen Haus nicht vorzustehen weiß, wie wird er für die Gemeinde Gottes sorgen? - nicht ein Neubekehrter, damit er nicht, aufgebläht, dem Gericht des Teufels verfälle. Er muss aber auch ein gutes Zeugnis haben von denen, die draußen sind, damit er nicht in übles Gerede und in den Fallstrick des Teufels gerät (1Tim 3,1-7)

17. Mentor: Helfen Sie dem Jünger, Schritte zur Veränderung des Charakters zu unternehmen, und machen Sie konkrete Vorschläge dazu.

Lektion 8

Älteste Ehren und Zurechtweisen

Überblick über die Lektion:

Diese Lektion behandelt einen der bedeutendsten Abschnitte im NT über Ältestenschaft, 1Tim 5,17-25. Es geht um die Ältesten, die doppelte Ehre erhalten sollen, weil sie fähige Leiter sind und fleißig im Wort arbeiten. Es ist nötig, die Fähigkeiten jedes Ältesten auszuwerten.

Wir behandeln auch das schwierige Thema, wie Älteste zurechtgewiesen werden müssen, die gesündigt haben. Ein Leiter darf nicht davor zurückschrecken, Sünde aufzudecken und sie gerecht zu richten. Hier finden wir auch Anweisungen zum Einsetzen von neuen Ältesten.

Älteste, die doppelte Ehre würdig sind

Die Ältesten, die gut vorstehen, sollen doppelte Ehre gewürdigt werden, besonders die in Wort und Lehre arbeiten. Denn die Schrift sagt: «Du sollst dem Ochsen, der da drischt, nicht das Maul verbinden», und: «Der Arbeiter ist seines Lohnes wert.» 1Tim 5,17-18

Lesen Sie Seite 227-238.

1. Welchen wichtigen Beitrag leistet 1Tim 5,17.18 zu unserem Verständnis von der Lehre über Ältestenschaft?

Dies ist ein herausstechendes Beispiel für das Prinzip „Erster unter Gleichen“ in der Ältestenschaft. Einige Älteste sind besonders begabt zu predigen (zu ermahnen und evangelisieren) oder zu lehren (Unterweisung im Wort Gottes zu geben) und sie arbeiten besonders, um diese Gaben zum Wohl der Gemeinde einzubringen. Andere Älteste gebrauchen ihre außerordentliche Leitungsgabe gegenüber der Herde Gottes und stehen gut vor. Alle diese Ältesten verdienen die finanzielle Unterstützung der Gemeinde. Außerdem zeigt dieser Abschnitt den Vorrang des Lehrens im Dienst des Ältesten.

2. Alle Ältesten stehen der örtlichen Gemeinde vor. Was unterscheidet die Ältesten, die „gut vorstehen“?

Es sind diejenigen, die einen effektiven Hirtendienst ausüben. Sie sind begabt in der Leitung, Planung, Organisation und Motivation von Menschen.

1. Weisen Sie Ihren Schützling darauf hin, dass 1Tim 5,17.18 ein verblüffender Text für die meisten Gelehrten und Pastoren ist. Die Implikationen dieser Verse passen einfach nicht zusammen mit dem gebräuchlichen Muster von Ältestenschaft und Leiterschaft in der Gemeinde. Die meisten Bücher über Leiterschaft und Struktur der Gemeinde erwähnen sie nicht einmal! Die Mehrheit der Christen stellen sich die Ältesten nicht als Männer vor, die eifrig im Wort arbeiten oder finanziell unterstützt werden. Die meisten Christen sind sich nicht bewusst, dass diese Verse existieren. Jedoch stellen sie sicherlich die irrtümliche Verdrehung über Älteste als Gremienmitglieder bloß. Die Ältesten von 1Tim 5,17 sind ganz klar Hirtenälteste *und* lehrende Älteste. Stellen Sie sicher, dass Ihr Jünger dieses Konzept versteht. Beachten Sie, dass es um die geht, die „hart arbeiten,“ nicht um Leute, die angestellt werden möchten. Männer sollten sich auf eigene Kosten auf den Dienst vorbereiten und sich auf eigene Kosten am Dienst beteiligen. Danach sollte die Ältestenschaft entscheiden, ob es für die Gemeinde gut wäre, wenn diese Ältesten finanziell unterstützt werden (ganz oder teilweise), damit sie mehr Zeit für den Dienst haben.

3. Wie wird in *Biblische Ältestenschaft* die Tatsache erklärt, dass alle Ältesten lehrfähig sein müssen, aber einige in der Lehre arbeiten und deshalb ein Recht auf finanzielle Unterstützung haben?

Jeder Älteste hat andere geistliche Gaben. Alle Ältesten müssen in der Lage sein, zu lehren und zu unterweisen, aber nicht alle Ältesten sind unbedingt begabte Lehrer. Begabte Lehrer „arbeiten in Wort und Lehre.“ Das bedeutet, sie konzentrieren ihre gesamte Energie auf das Lehren und sollten dafür finanziell von der Gemeinde unterstützt werden.

4. Beachten Sie die enge Verbindung, die in 1Tim 5,17 zwischen Leiten und Lehren gemacht wird. In welchem Sinn leitet jemand, der das Wort lehrt?

Der Lehrdienst zeigt die Ziele Gottes mit der Gemeinde und Seine Kriterien zur Bewertung aller Aktivitäten auf. Christen sollten informierte Nachfolger Jesu sein. Die Gemeinde sollte durch ein tiefes Verständnis der Heiligen Schrift angetrieben werden, anstatt nur durch Gefühle oder die Ausstrahlung eines Gemeindeleiters.

5. Epheser 4,11 erwähnt die geistliche Gabe des „Hirten.“ Beschreiben Sie diese Gabe und erklären Sie, warum sie für die Ältestenschaft wichtig ist.

Da es der vorrangige Dienst der Ältestenschaft ist, die Herde Gottes zu hüten, vergrößert ein Ältester mit einer Hirtengabe die Effektivität der gesamten Ältestenschaft. Die Hirtengabe verbindet Lehre und Leitung auf besondere Weise. Der Lehrdienst eines Hirten wird durch seine besondere Einsicht in die Bedürfnisse der Gemeinde bestimmt. Er lehrt zum Wohl der Gemeinde und trägt zu ihrer geistlichen Gesundheit bei.

Hier sind noch einige geistliche Gaben, die dem Team der Ältesten besonders helfen, die Herde wirksam zu hüten.

- Leitungen (1Kor 12,28): Man kann der Gemeinde weisen Rat und Führung geben (griechisch: *kybernesis*). Siehe auch in Sprüche 11,14 und 24,6.

- Vorstehen (Röm 12,8): Hier steht das griech. Wort *prohistemi*, dem wir schon oft begegnet sind. Der Ausdruck wird in der Auslegung von 1Thess 5,12.13 erklärt (siehe Seite 182-183).

- Ermahnen (Röm 12,8): Ermahnen kann auch Trösten und Ermutigen bedeuten. Leon Morris zitiert Martin Luther: „Der Lehrer übermittelt Wissen; der Ermahner stimuliert.“⁸⁴

- Hirte (Eph 4,11): Dieses Wort wird nur einmal in der Schrift benutzt, um christliche Leiter

3. „Die hart arbeiten in Wort und Lehre“ in 1Tim 5,17 ist Mehrzahl, nicht Einzahl. Hier und an anderen Stellen des NT sehen wir die Vorstellung, dass eine örtliche Gemeinde mehrere Lehrer hat (Apg 13,1-3; 15,22.32.35). So ist die Ältestenschaft nicht nur eine Gruppe von Leitern, die gemeinsam führen, sondern auch eine Gruppe von begabten Lehrern. Mehrere Lehrer sind nötig, um Einseitigkeit zu vermeiden und den Lehrdienst in der örtlichen Gemeinde zu schützen. Zeigen Sie Ihrem Jünger, dass Lehrer, die von der Gemeinde unterstützt werden, keine besondere Bezeichnung, keinen Titel oder Amt haben, wodurch sie von den anderen Ältesten unterschieden werden (233, 234).

4. In der Gemeinde Gottes sollen Hirten leiten, schützen und die Herde ernähren, und das geschieht hauptsächlich durch das Lehren des Wortes. Vergleichen Sie diesen Auftrag mit der üblichen Gemeindepraxis, die hauptsächlich auf Gesang und Musik oder besondere Programme aufgebaut ist, anstatt auf einen biblischen Lehrdienst.

zu beschreiben. Es ist eine geistliche Gabe, kein Amt neben oder über dem Ältestenamte. Dem Ältesten ist der Auftrag gegeben, gemeinsam die Herde Gottes zu hüten, und einige Älteste haben die geistliche Gabe des Hirten (siehe Seite 163, 233-234). Wir haben kein Vorbild in der Bibel dafür, einige in der örtlichen Gemeinde Pastoren zu nennen und sie so von den Ältesten zu unterscheiden.

- Lehrer (Eph 4,11)

- Evangelist (Eph 4,11)

- Barmherzigkeit (Röm 12,8)

6. Woher wissen wir, dass der Ausdruck „Ehre“ (griech. *time*) in 1Tim 5,17 auch die Bedeutung des finanziellen Unterhalts einschließt?

a. Der nächste Vers (18) bezieht sich ausdrücklich auf Lohn.

b. In 1.Tim 5,3 wird das Wort „Ehre“ in Bezug auf Witwen benutzt und der nachfolgende Vers beinhaltet Anweisung zur Verfügungsstellung ihres Lebensunterhalts.

7. Warum ist Paulus im Licht der vorherigen Probleme in Ephesus so darum besorgt, dass die Ältesten, die im Wort arbeiten, von der Gemeinde finanziell unterstützt werden?

Die Gemeinde in Ephesus brauchte die vollzeitliche, aufmerksame Fürsorge von Ältesten, um durch gesunde und beständige Lehre des Wortes Gottes vor den Irrlehrern geschützt zu werden.

Aufgabe:

Eine wichtige Frage, die sich eine Älteste immer wieder stellen muss über vollzeitlichen, teilzeitlichen oder nebenberuflichen Dienst ist: Wie sieht er sich in Bezug zu den anderen Ältesten, und wie sehen die anderen Ältesten ihn? Wenn Ihre Gemeinde unterstützte Älteste und Zeltmacher-Älteste hat, stellen Sie den verschiedenen Gruppen die obigen Fragen. Bitten Sie um Begründung aus der Bibel für die Antworten.

Fragen Sie auch nach Spannungen und Problemen, die ganz zwischen Ältesten entstehen, die vollzeitlich oder teilzeitlich freigestellt sind, und den Zeltmacher-Ältesten. Besprechen Sie diese Dinge mit Ihrem Mentor.

7. Wir geben unser Geld für das aus, was wir für wichtig und wertvoll halten. Wenn wir biblische Lehre für wichtig halten, werden wir uns freuen, die zu unterstützen, die uns aus dem Wort unterweisen. Es gibt keine höhere Priorität für die finanziellen Mittel der Gemeinde, als die zu unterstützen, die das Wort lehren und verbreiten. Fragen Sie Ihren Schützling, ob er sich der Lehre bewusst ist: „Also hat auch der Herr denen, die das Evangelium verkündigen, verordnet, vom Evangelium zu leben“ (1Kor 9,14). Siehe Seite 234-238.

Aufgabe: Wenn Ihr Schützling denkt, dass er eine Lehrgabe hat, so ermutigen Sie ihn, Bibelstunden zu halten oder andere Gelegenheiten wahrzunehmen. Die Entwicklung dieser Gabe dauert Jahre, in denen Wissen, Fähigkeit und Wirksamkeit reift. Eine Möglichkeit, um zu beurteilen, ob ein Kandidat lehren kann und wie wirksam sein Lehrdienst ist, wäre die Auswirkung seines Lehrens im Leben der Belehrteten zu beobachten.

Helfen Sie Ihrem Jünger an dieser Stelle, über seine geistlichen Gaben nachzudenken und sie herauszufinden. Dazu könnten Sie den Gaben-Test benutzen, der im Anhang ist, oder auch die wertvollen Ratschläge von Jean Gibson, Training im Christentum 2, Seite 104-106.

a) Was sind Ihrer Meinung nach Ihre geistlichen Gaben?

Mentor: Vergleichen Sie die Antworten Ihres Jüngers mit Ihrer Beobachtung seines Dienstes.

b) Welchen besonderen Beitrag können Sie durch Ihre Persönlichkeit oder mit Ihren Gaben in das Team der Ältesten einbringen?

c) Was unternehmen Sie gegenwärtig, um Ihre geistlichen Gaben herauszufinden, zu entwickeln und zu benutzen?

Mentor: Vielleicht braucht der Jünger Rat, wie er das tun kann, helfen Sie ihm dabei.

Älteste Schützen und Zurechtweisen

Gegen einen Ältesten nimm keine Klage an, außer bei zwei oder drei Zeugen! Die da sündigen, weise vor allen zurecht, damit auch die übrigen Furcht haben! Ich bezeuge eindringlich vor Gott und Christus Jesus und den auserwählten Engeln, dass du diese Dinge ohne Vorurteil befolgen und nichts nach Gunst tun sollst. Die Hände lege niemand schnell auf, und habe nicht teil an fremden Sünden! Bewahre dich selbst rein! Trinke nicht länger <nur> Wasser, sondern gebrauche ein wenig Wein um deines Magens und deines häufigen Unwohlseins willen! Von manchen Menschen sind die Sünden vorher offenbar und gehen voraus zum Gericht, manchen aber folgen sie auch nach. Ebenso sind auch die guten Werke vorher offenbar, und auch die, bei denen es anders ist, können nicht verborgen bleiben. 1Tim 5,19-24

Lesen Sie Seite 238-249.

8. Warum fordert Paulus, dass die Ältesten vor unbegründeten Anschuldigungen besonders geschützt werden?

Durch die gesamte Geschichte hindurch waren Gottes erwählte Führer die besondere Zielscheibe der Angriffe Satan. Satan ist ein Meister im Betrug und falsche Anschuldigungen gehören zu seinen Hauptwaffen im Kampf gegen die Gemeinde.

9. Es ist wichtig, dass die Ältesten das Prinzip von „zwei oder drei Zeugen“ verstehen:

a. Woher stammt dieses Prinzip?

Es findet seinen Ursprung in 5.Mo 19,15: „Ein einzelner Zeuge soll nicht gegen jemanden auftreten wegen irgendeiner Ungerechtigkeit oder wegen irgendeiner Verfehlung, die er begeht. Nur auf zweier Zeugen Aussage oder auf dreier Zeugen Aussage hin soll eine Sache gültig sein.“

8. Diese wichtigen Verse, die die Ältesten und die Herde vor Sünde schützen sollen (1Tim 5,19-25), sind den meisten Christen und Gemeinden so gut wie unbekannt und unbenutzt. Stellen Sie sicher, dass Ihr Jünger die Bedeutung voll erfasst.

9. Es ist einfach die harte Realität, dass Zorn, Rebellion, Frustration und Anklagen sich gegen geistliche Leiter richtet. Die Leiter werden sowohl vergöttert als auch gekreuzigt. In *Biblische Ältestenschaft* wurden die Beispiele von Mose und David dargestellt, damit Älteste sich mit diesen großen Männern identifizieren können, wenn sie auch angegriffen werden.

b. Erklären das Prinzip:

Weil die Möglichkeit falscher Anschuldigung oder verdrehter Beurteilung besteht, hat die Aussage eines einzelnen Zeugen nicht mehr Gewicht als das Wort des Ältesten. Eine Anschuldigung muss durch zwei oder mehr Augenzeugen des eigentlichen Verstoßes oder der Sünde oder durch zwei oder mehr Personen, die die Tatsachen erläutern können, bestätigt werden. Auch eine Mehrzahl von Aussagen von Leuten, die übel nachreden, müssen ignoriert werden, weil sie keine Zeugenaussagen sind.

c. Warum ist es wichtig, dass Älteste nach diesem Prinzip handeln?

Die Ältesten müssen vor den falschen Anschuldigungen Satans geschützt werden, und vor denen, die er dazu benutzt. Eine ordentliche Gemeindeführung ist davon abhängig, dass ihre Ältesten untadelig sind. Deshalb muss der Ruf der Ältesten vor falschen und unbegründeten Anklagen bewahrt bleiben.

10. Was ist die Hauptaussage von Paulus über einen Ältesten, der gesündigt hat?

Weil das persönliche Vorbild des Ältesten so eng mit seiner Leiterfunktion verbunden ist, muss der Verstoß des sündigenden Ältesten offengelegt werden. Das gilt bei einem Verstoß, der Grund zu Schande für seinen persönlichen Ruf als Ältester oder dem der gesamten Ältestenschaft gibt. Die anderen Ältesten müssen den sündigenden Ältesten öffentlich zurechtweisen, wodurch sie der Gemeinde die Maßstäbe Gottes verdeutlichen und dem Ältesten die Möglichkeit geben, öffentlich Busse von seiner Sünde zu tun.

11. Achten Sie auf die Anweisung an Timotheus:

a. Wie betont Paulus die Wichtigkeit von Offenheit und Fairness, wenn man über eine Anklage oder Sünde eines Ältesten urteilen muss? („vor allen“ und „mit Zeugen“).
Mit den einleitenden Worten „Ich bezeuge ernstlich ...“ beruft Paulus sich auf Gott den Vater, Jesus Christus und die auserwählten Engel als Zeugen gegenüber dem Gehorsam der Gemeinde, sündigende Älteste fair und unparteiisch zu züchtigen.

b. Was wird durch diese Betonung ausgedrückt?

Mit den einleitenden Worten „Ich bezeuge ernstlich ...“ beruft Paulus sich auf Gott den Vater, Jesus Christus und die auserwählten Engel als Zeugen gegenüber dem Gehorsam der Gemeinde, sündigende Älteste fair und unparteiisch zu züchtigen.

12. Was werden die Konsequenzen für uns sein, wenn wir dieser Anweisung von Paulus nicht gehorchen und die anderen Ältesten nicht offen und fair zurechtweisen? („vor allen“ und „mit Zeugen“).

Wir werden einmal beurteilt werden, wie treu wir diese Anweisung und Verantwortung ausgeführt haben. Paulus Anweisung steht im Licht unserer letztendlichen Beurteilung vor dem Richterstuhl Christi.

10.-13. Diese biblischen Anweisungen werden von 95% unserer Gemeinden vernachlässigt. Es gibt nichts mühsameres, als richtig mit der Sünde eines Mitarbeiters umzugehen. Befragen Sie Ihren Jünger, wie er beabsichtigt, diese Verse anzuwenden, und warum sie seiner Meinung nach wichtig sind für die geistliche Gesundheit und das geistliche Leben der örtlichen Gemeinde. Ein anregendes Buch, das über diesen umstrittenen Punkt geht, ob in sexuelle Sünden gefallene Pastoren wiederhergestellt werden können, ist John Armstrongs *Can Fallen Pastors be Restored? The Church's Response to Sexual Misconduct* (Chicago: Moody 1995).

13. Was sind die Konsequenzen für die Ältesten, wenn sie einen gefallenen Ältesten zu hastig wieder einsetzen oder einen unqualifizierten und ungeprüften Ältesten einsetzen?

Wenn er versagt, haben die Ältesten Anteil an seiner Sünde. Die Ältesten tragen die Last der Verantwortung.

D. E. Hoste schrieb dazu: „Offensichtlich ist die Fähigkeit wichtig, noch kein Urteil zu fällen, bis alle Fakten und Umstände ermittelt sind, die mit einer Frage zu tun haben. Diese Fähigkeit ist rar, aber doch grundlegend um richtig zu führen und komplexe Aufgaben zu bewältigen. Ich beobachtete oft, dass Menschen, die in mancher Hinsicht sehr begabt waren, diese Fähigkeit fehlte. Wenn der Leiter nicht darauf achtet, alles zu hören und abzuwägen, was die verschiedenen Aspekte einer Sache betrifft, wird er weder in der Lage sein, zu einer gesunden Entscheidung zu kommen, noch wird er die Zustimmung und das Vertrauen derjenigen haben, die durch diese Entscheidung betroffen sind.“⁸⁵

14. Als geistlicher Leiter werden Sie sich ein Urteil über Menschen und ihre Umstände formen müssen. In einer sündigen und ungerechten Welt ist das eine schwierige Aufgabe. Wenn es um Verwandte und enge Freunde geht, können sogar die angesehensten Christen schuldig werden, indem sie Vorurteile haben oder nur eine Seite der Geschichte glauben. Lesen Sie die folgenden Verse und notieren Sie die biblischen Prinzipien, die Ihnen helfen werden, Menschen gerecht und objektiv zu beurteilen.

Wer Antwort gibt, bevor er zuhört, dem ist es Narrheit und Schande (Spr 18,13).

Im Recht scheint, wer in seiner Streitsache als erster auftritt, bis sein Nächster kommt und ihn ausforscht (Spr 18,17).

Ihr sollt im Gericht nicht Unrecht tun; du sollst die Person des Geringen nicht bevorzugen und die Person des Großen nicht ehren; in Gerechtigkeit sollst du deinen Nächsten richten (3Mo 19,15).

14. Erwägen Sie dieses bedeutende Zitat von D. E. Hoste, dem Nachfolger von Hudson Taylor bei der China-Inland-Mission im Licht der Tatsache, dass ein Ältester ein weiser Ratgeber ist, ein Mann mit gesundem Urteilsvermögen und Integrität (Lektion 2, Frage 15). Hoste war einer der heiligsten und geschicktesten Leiter, mit denen die Gemeinde Jesu Christi je gesegnet wurde. Er übte die geistliche Leitung über mehr als tausend Missionare aus, die gefährlichen und unmöglichen Situationen gegenüber standen. Einige der weisen Einsichten dieses Hirten sind im *Studienführer*.

Spr 18,13 Unsere natürliche Neigung ist, uns schnell ein Urteil zu bilden, bevor wir alle Tatsachen kennen oder bevor wir bis zum Ende zugehört haben. Diese Neigung zu Vorurteilen müssen wir durch Training los werden.

S

pr 18,17 Das ist ein Grundprinzip für Seelsorger. In Spr 18 werden wir dreimal gewarnt, uns nicht zu schnell unsere Meinung zu bilden (18,2.13.17). In Vers 17 wird uns gesagt, dass wir beide Seiten der Geschichte anhören sollen. „Ausforschen“ bedeutet „untersuchen,“ aber der Zusammenhang erfordert ein Kreuzverhör, eine Gegenüberstellung. „Das Sprichwort erinnert uns daran, dass jeder Streit (in der Gesellschaft, Familie oder Gemeinde) zwei Seiten hat, und dass alle Seiten in einem Streit angehört werden müssen.“⁸⁶ Charles Bridges rät uns, eine „Einstellung des Selbstmisstrauens“ zu entwickeln, wenn wir andere beurteilen: „Wie oft hat schon die Erzählung über Unrecht von hartherzigen Aufsehern, Vermietern oder Gläubigern unseren Zorn oder unseren Protest erregt. Aber ein genauer Blick auf die andere Seite der Geschichte hat uns gezeigt, wie falsch eine vorschnelle und einseitige Beurteilung ist.... Aber die Regel der Gerechtigkeit lautet: Gib keinem der beiden Recht, bis nicht beide Seiten angehört worden sind. Durchforste alle Tatsachen; oft wird eine plausible Erklärung weggefegt durch genauere Untersuchung.... Entwickle die Einstellung des Selbstmisstrauens.“⁸⁷

Und er sagte zu den Richtern: Seht zu, was ihr tut! Denn nicht im Auftrag von Menschen richtet ihr, sondern im Auftrag des HERRN. Und er ist mit euch, wenn ihr Recht sprecht. So sei denn der Schrecken des HERRN über euch. Habt acht, wie ihr handelt! Denn bei dem HERRN, unserm Gott, ist kein Unrecht, kein Ansehen der Person und kein Annehmen von Geschenken (2Chr 19,6+7).

Ein Vater war ich für die Armen, und den Rechtsstreit dessen, den ich nicht kannte, untersuchte ich (Hi 29,16).

Denn ich, der HERR, liebe das Recht, ich hasse den Raub mitsamt dem Unrecht. Und ich werde ihnen ihren Lohn in Treue geben ... (Jes 61,8a).

Richtet denn unser Gesetz den Menschen, ehe es vorher von ihm selbst gehört und erkannt hat, was er tut? (Joh 7,51).

- a. Der Älteste muss beide Seiten zu Wort kommen lassen, auch die des Beschuldigten und alle Beweise anhören, bevor er zu einem Schluss kommt. Die Voreingenommenheit und unterschiedliche Wiedergaben der Ereignisse der einzelnen Zeugen müssen durch eine Mehrzahl von Zeugenaussagen und eine bestätigte Sachlage korrigiert werden.*
- b. Der Unschuldige braucht wahre Gerechtigkeit nicht zu fürchten. Es ist die von Gott gegebene Verantwortung der Ältesten, dafür zu sorgen, dass alle wirklich gerecht behandelt werden.*
- c. In seiner Urteilsfindung muss der Älteste absolut unparteiisch sein und darf Freunden und Gleichgestellten keinen Vorzug geben. Alle diplomatischen oder pragmatischen Überlegungen müssen abgelegt werden. Gott wird den Ältesten richten, wenn er Partei ergreift. Er muss das Anliegen des Schwachen oder Unangesehenen mit Nachdruck verfolgen.*

Wir wollen noch einen Rat dazu geben: Machen Sie sich Notizen, wann immer Sie in schwierige Dinge verwickelt sind, in Streit, oder in die Ausführung von Gemeindeführung. Wir

3Mo 18,15 John E. Hartley gibt folgenden Rat: „Richter und Räte sind menschlich und deshalb auch offen für Einflüsse, die nicht aus den Tatsachen des Falles kommen. Aber wenn man ein Urteil fällt, darf man niemand begünstigen, egal welche Stellung er bekleidet (Jak 2,1.9). Die Anordnung, die Armen nicht zu begünstigen ist erstaunlich im Licht all der Fürsorge im AT für die Witwen, Waisen und Armen.... Dieses Verbot versucht zu verhindern, dass die Ältesten ihr Urteil zu Gunsten des Unglücklichen formen, nur weil er arm ist (2Mo 23,3). Recht darf nicht einmal zu Gunsten des Benachteiligten verdreht werden. Als nächstes wird angeordnet, dass die Großen nicht begünstigt oder „geehrt“ werden sollen, indem ihre Stellung ein Urteil beeinflusst. Sie sollen auch einen engen Verbündeten (Vers 11) gerecht beurteilen.... Weil Gott gerecht ist, muss Sein Volk gerechte Urteile fällen in den Gerichten, als Teil ihrer Bundesbeziehung zu Ihm. Die innere Kraft einer Nation kommt aus der Ehrlichkeit ihres Rechtssystems.“⁸⁸

2Chron 19,6.7 Dieser Abschnitt beschreibt die Rechtsreform unter König Jehosafat in Juda. Die Ausführung des Gerichts ist fest auf Gottes Gesetz gegründet, und die Richter sind Gott verantwortlich, nicht Menschen. Immer wenn wir als Richter handeln, im Auftrag des Gottes, der Gerechtigkeit liebt und verlangt, müssen wir auch den Herrn fürchten und ehren, und nicht Menschen.

Joh 7,51 Der Angeklagte hat das Recht, etwas zu seiner eigenen Verteidigung zu sagen, bevor ein Urteil gefällt wird (5Mo 1,16.17). Im Gespräch mit König Agrippa hat Festus die römische Version dieses Gesetzes zitiert: „Es ist bei den Römern nicht Sitte, irgend einen Menschen preiszugeben, ehe der Angeklagte seine Ankläger persönlich vor sich habe und Gelegenheit bekommen, sich wegen der Anklage zu verantworten“ (Apg 25,16).

neigen dazu, die unschönen Dinge nicht zu notieren, aber das kann sich als unklug herausstellen. Viele Älteste wurden vor ernststen Missverständnissen und falschen Anklagen bewahrt, weil sie genaue Aufzeichnungen hatten von Telefonaten, Treffen und Ereignissen. Schon mehrmals konnten wir Fakten und Aufzeichnungen bringen, als wir befragt wurden, wie die Gemeinde die Zucht bei bestimmten Gliedern ausgeführt hat, die uns später angeklagt haben, dass wir ihren Fall falsch gehandhabt hatten.

In heiklen und schmerzlichen Situationen, die von den Ältesten Beurteilung und weisen Rat fordern, ist es leicht zu vergessen, was gesagt und beschlossen wurde. Alle Entscheidungen und Beurteilungen von den Ältesten sollten genau aufgezeichnet werden, damit keine wertvolle Zeit verschwendet wird, um sich an zurückliegende Entscheidungen zu erinnern.

15. Welche der aufgeführten Eigenschaften braucht ein Ältester, um Geschwister, die in Sünde gefallen sind, fair und objektiv zu beurteilen? Begründen Sie Ihre Antworten.

1Tim 3,2-7: Der Aufseher nun muss untadelig sein, Mann {einer} Frau, nüchtern, besonnen, sittsam, gastfrei, lehrfähig, kein Trinker, kein Schläger, sondern milde, nicht streitsüchtig, nicht geldliebend, der dem eigenen Haus gut vorsteht und die Kinder mit aller Ehrbarkeit in Unterordnung hält wenn aber jemand dem eigenen Haus nicht vorzustehen weiß, wie wird er für die Gemeinde Gottes sorgen? - nicht ein Neubekehrter, damit er nicht, aufgebläht, dem Gericht des Teufels verfälle. Er muss aber auch ein gutes Zeugnis haben von denen, die draußen sind, damit er nicht in übles Gerede und in den Fallstrick des Teufels gerät.

Tit 1,6-9: wenn jemand untadelig ist, Mann {einer} Frau, gläubige Kinder hat, die nicht eines ausschweifenden Lebens beschuldigt oder aufsässig sind. Denn der Aufseher muss untadelig sein als Gottes Verwalter, nicht eigenmächtig, nicht jähzornig, nicht dem Wein ergeben, nicht ein Schläger, nicht schändlichem Gewinn nachgehend, sondern gastfrei, das Gute liebend, besonnen, gerecht, heilig, enthaltsam, der an dem der Lehre gemäßen zuverlässigen Wort festhält, damit er fähig sei, sowohl mit der gesunden Lehre zu ermahnen als auch die Widersprechenden zu überführen.

1Petr 5,1-3: Die Ältesten unter euch nun ermahne ich, der Mitälteste und Zeuge der Leiden des Christus <und> auch Teilhaber der Herrlichkeit, die geoffenbart werden soll: Hütet die Herde Gottes, die bei euch ist, nicht aus Zwang, sondern freiwillig, Gott gemäß, auch nicht aus schändlicher Gewinnsucht, sondern bereitwillig, nicht als die, die über ihren Bereich herrschen, sondern indem ihr Vorbilder der Herde werdet!

a. Untadelig: Der persönliche Charakter des Ältesten muss unangreifbar sein.

b. Nüchtern, besonnen, selbstbeherrscht: Der Älteste muss in der Lage sein, die Beweislage unparteiisch zu prüfen und dabei unvoreingenommen zu bleiben.

c. Nicht streitsüchtig, kein Schläger, nicht aufbrausend: Der Älteste, der die Angelegenheit beurteilt, darf nicht durch unkluges Verhalten die Aufmerksamkeit vom Beschuldigten auf sich selber ziehen.

16. Man muss wirklich furchtlos sein, wenn man einen Mitältesten (oder irgend jemand anderen) zurechtweisen oder konfrontieren soll. Wenn Sie, wie die meisten von uns, nicht den Mut zur Gemeindezucht haben, so lesen Sie die folgenden Verse in ihrem Zusammenhang

und erklären Sie, was Sie über diese wichtige Eigenschaft eines Leiters lernen. Entdecken Sie die Wichtigkeit von Mut auch auf Seite 21+22.

***Josua 1,6-9** Erfolg und Stärke sind ein Resultat davon, Gottes Wort und seine Gebote zu kennen und zu befolgen.*

***2.Sam 10,12** Wenn die Führer Mut beweisen, wird das Volk Gottes gesegnet und beschützt.*

***1.Chr 28,20** Wir sollen uns nicht fürchten, weil Gott mit uns ist, wenn wir Seine Interessen verfolgen. Er wird bis zur Vollendung unserer Aufgabe mit uns sein.*

***Esra 10,4** Wenn die Führer die Verantwortung ergreifen und mutig vorangehen, wird das Volk sie unterstützen und ihnen gehorchen.*

***Hes 2,6-7** Gottes Führer sollen furchtlos Sein Wort verkündigen, egal ob das widerspenstige Volk hört und Busse tut oder nicht - auch wenn sie ihre Führer verspotten oder bedrohen.*

***Amos 7,10-17** Ein Mann Gottes muss bereit sein, Gottes Botschaft zu übermitteln, trotz aller Einschüchterungsversuche von Seiten der gesellschaftlichen oder religiösen Obrigkeit.*

***Joh 2,13-22** Gottesfürchtige Führer müssen Sünde mutig konfrontieren und züchtigen.*

***Apg 15,1-2** Gottesfürchtige Führer müssen Irrlehrern furchtlos widerstehen.*

***Gal 2,11-14** Gottesfürchtige Führer müssen den Mut haben, falsche Lehren aufzudecken, innere Streitigkeiten zu behandeln und unerschrocken die Wahrheit zu lehren.*

17. Ein ungeeigneter Ältester kann unzählige Schwierigkeiten für die Gemeinde bringen und Gefahren für die Ältestenschaft. Um zu verhindern, dass unqualifizierte und unwürdige Männer Älteste werden, gibt der Geist Gottes wertvolle Anweisungen an die Gemeinde über das Auswählen und Prüfen eines möglichen Ältesten.

a. Die Warnung „Die Hände lege niemand schnell auf“ folgt unmittelbar auf die Belehrung, was mit einem Ältesten zu tun ist, der in Sünde gefallen ist. Was bedeutet 1Tim 5,22 in Bezug auf die Wiederherstellung eines Ältesten?

Wir sollten beim Vorgang der Wiederherstellung vorsichtig sein. Der Älteste sollte nicht eher wieder in sein Amt eingesetzt werden, bis er die Schande seiner Sünde durch Busse beseitigt und ein erneutes Zeugnis der Rechtschaffenheit erlangt hat. Eine sorgfältige Beobachtung seines Lebenswandels ist notwendig, um feststellen zu können, ob er für das Amt geeignet ist. Älteste und Diakone müssen offiziell im Licht der biblischen Anforderungen geprüft werden und erst dann sollen sie dienen.

b. Schreiben Sie eine erklärende, ausführliche Fassung von 1Tim 3,10 in eigenen Worten (Siehe Seite 83+84; 224+225).

Diakone und Älteste müssen ihre Aufrichtigkeit und Hingabe zum Dienst unter Beweis gestellt haben, bevor sie ernannt werden. Sie müssen über einen längeren Zeitraum im Zusammenhang des Gemeindelebens gezeigt haben, dass sie die Voraussetzungen erfüllen, die in den Versen 2-7 erwähnt werden.

c. Erklären Sie, wie jede der folgenden Aussagen aus 1Tim 5,24.25 die örtliche Gemeinde führt und ermutigt, wie sie ihre Ältesten und zukünftigen Ältesten untersuchen soll.

24a Von manchen Menschen sind die Sünden vorher offenbar und gehen voraus zum Gericht, *Einige Männer haben einen Ruf, der sie schon bei nur oberflächlicher Beobachtung von einem Ältestendienst disqualifiziert. Ihre mangelnde Befähigung ist in der Gemeinde allgemein bekannt.*

24b manchen aber folgen sie auch nach.

Einige Männer werden sich als unqualifiziert herausstellen, wenn die Ältesten ihr Leben genauer beobachten und sich ihre Gemeindevergangenheit anschauen.

25a Ebenso sind auch die guten Werke vorher offenbar,

Der Dienst eines qualifizierten und geprüften Kandidaten wird für die Gemeinde offensichtlich sein und so wird sie seine Befähigung zum Ältestenamte bestätigen.

25b und auch die, bei denen es anders ist, können nicht verborgen bleiben.

Die guten Werke einiger Männer werden nur bei genauerer Beobachtung sichtbar. Gott wird nicht zulassen, dass die Taten eines qualifizierten Mannes verborgen bleiben, wenn die Ältesten dies unter Gebet und mit Hingabe prüfen.

Aufgabe: Da Sie eines Tages von der Gemeinde und den Ältesten untersucht werden, was Ihre Lehre, Ihre Fähigkeiten und Ihren Lebensstil betrifft (1Tim 3,10), bitten Sie die Ältesten jetzt um eine Liste von Fragen, die sie dann mit Ihnen besprechen wollen.

18. Hier sind einige wichtige Fragen, die Sie sich selbst beantworten sollten, um sich auf diese Untersuchung vorzubereiten.

a. Wie lange sind Sie in dieser Gemeinde?

b. Stimmen Sie mit den Lehren der Gemeinde überein?

c. Wie gut kennen die Ältesten und die Gemeinde Sie?

d. Woher wissen Sie, dass sie Ihnen vertrauen?

e. Gibt es etwas in Ihrem früheren oder jetzigen Lebensstil, das Schande auf die Gemeinde oder die Ältestenschaft brächte, wenn es bekannt würde?

f. In welchen Bereichen haben Sie Ihre Fähigkeiten und Gaben unter Beweis gestellt?

g. Was haben Sie unternommen, um sich auf den Ältestendienst vorzubereiten?

Zum Auswendiglernen:

Gegen einen Ältesten nimm keine Klage an, außer bei zwei oder drei Zeugen! Die da sündigen, weise vor allen zurecht, damit auch die übrigen Furcht haben! Ich bezeuge eindringlich vor Gott und Christus Jesus und den auserwählten Engeln, dass du diese Dinge ohne Vorurteil befolgen und nichts nach Gunst tun sollst. 1Tim 5,19-21

Lektion 9

Qualifizierte Älteste einsetzen - Die Anweisungen von Paulus an Titus

Überblick über die Lektion

Diese Lektion behandelt die Anweisungen von Paulus an Titus für die unterentwickelten Gemeinden auf Kreta, die von falschen Lehrern angegriffen wurden. Paulus betont die Qualifikationen für Älteste: Sie müssen Zorn unter Kontrolle haben, gastfreundlich sein, der christlichen Lehre treu, und in der Lage, mit der gesunden Lehre zu ermahnen und die falschen Lehrer zu widerlegen. Diese Lektion behandelt auch die Begriffe Ordination und Einsetzung, und die unbiblische Trennung von Klerus und Laien.

Die Anweisungen von Paulus an Titus

Deswegen ließ ich dich in Kreta zurück, damit du, was noch mangelte, in Ordnung bringen und in jeder Stadt Älteste einsetzen solltest, wie ich dir geboten hatte,
Tit 1,5

Schauen Sie Seite 112 - 115 durch. Lesen Sie Seite 224 - 227 und 251 - 254.

1. Paulus schreibt an Titus und Timotheus über Älteste. Die Bedeutung davon kann man nur verstehen, wenn man die Gründe versteht, warum er Titus und Timotheus geschrieben hat.

a. Welche Hinweise gibt es darauf, dass diese Briefe nicht nur persönliche Briefe waren, sondern dass darin Lehren übermittelt wurden, die auf alle Gemeinden zutreffen?

Diese Briefe bevollmächtigten Timotheus und Titus dazu, mit apostolischer Autorität zu handeln. Sie waren an die Gemeinden gerichtet, in denen Timotheus und Titus dienten und sollten als beständige Richtlinien für die Gemeinden dienen, die sie weiterhin befolgen konnten, wenn Timotheus und Titus sie wieder verlassen würden. Paulus erwartete von den Gemeinden, dass sie sowohl seinen Gesandten wie auch seinen Briefen gehorchten.

b. Was war der Zweck dieser Briefe?

Sie bildeten einen bedeutenden Bestandteil von Paulus Missionsarbeit und Strategie. Neben dem Übermitteln von apostolischer Autorität gab er Anweisungen, wie die Organisations- und Leiterschaftsstruktur der Gemeinden aufgerichtet und gestärkt werden sollten. Die Briefe erläuterten auch, wie mit Irrlehren umgegangen werden sollte, die die Gemeinden durcheinanderbringen oder entwurzeln könnten.

2. Beschreiben Sie die Rolle und die Aufgabe von Timotheus und Titus (vgl. Seite 112, 113, 226, 227).

Sie waren apostolische Abgesandte (Beauftragte) und die Mitarbeiter von Paulus im Dienst. Sie waren Evangelisten, die Gemeinden gründeten und festigten. Sie waren keine festen Pastoren in einzelnen Gemeinden.

3. In Titus 1 wählt Paulus bestimmte Ausdrücke, wodurch er wichtige Informationen über die Einsetzung von Ältesten hinterließ. Überlegen Sie die Bedeutung und den Zweck dieser Ausdrücke.

a. Was bedeutet das Verb *kathistemi*, übersetzt mit „einsetzen“?

Es bedeutet das Einsetzen in eine offizielle Stellung, wie die Ernennung eines Richters oder Statthalters. Es ist das allgemein gebräuchliche Wort für eine Einsetzung. Dadurch wird kein besonderer religiöser oder kirchlicher Rang übertragen, noch kann man daraus eine Anspielung auf Ordination ableiten.

b. Was ist die Bedeutung des Verbs *diatasso*, übersetzt „befohlen“?

Es bedeutet: zu befehlen, anzuordnen oder anzuweisen.

c. Wie kann man die Belehrungen von Paulus in Tit 1,5-9 zusammenfassen?

Titus sollte die Organisation und Unterweisung der Gemeinde vollenden. Paulus gab Titus genaue Anweisungen über die Einsetzung von Ältesten, die spezielle Anforderungen erfüllen sollten, um Gottes Werk in der Gemeinde beaufsichtigen zu können. Titus sollte Männer anstellen, die den strikten Richtlinien entsprachen, welche Paulus vorgeschrieben hatte. Auf diese Weise sollte in jeder Gemeinde eine Gruppe von qualifizierten Ältesten eingesetzt werden, die für den Schutz und die Ordnung des Gemeindelebens verantwortlich ist.

Qualifikationen der Ältesten

... wenn jemand untadelig ist, Mann einer Frau, gläubige Kinder hat, die nicht eines ausschweifenden Lebens beschuldigt oder aufsässig sind. Denn der Aufseher muss untadelig sein als Gottes Verwalter, nicht eigenmächtig, nicht jähzornig, nicht dem Wein ergeben, nicht ein Schläger, nicht schändlichem Gewinn nachgehend, sondern gastfrei, das Gute liebend, besonnen, gerecht, heilig, enthaltsam, der an dem der Lehre gemäßen zuverlässigen Wort festhält, damit er fähig sei, sowohl mit der gesunden Lehre zu ermahnen als auch die Widersprechenden zu überführen. Denn es gibt viele Aufsässige, hohle Schwätzer und Betrüger, besonders die aus der Beschneidung, denen man den Mund stopfen muss, die ganze Häuser umkehren, indem sie um schändlichen Gewinnes willen lehren, was sich nicht geziemt. **Tit 1,6-11**

Schauen Sie Seite 255 - 266 durch.

4. Es gibt verschiedene Meinungen über das griech. Wort *pistos*, „der gläubige Kinder hat“ (Tit 1,6). Beschreiben Sie die widersprüchlichen Ansichten. Welche Ansicht haben Sie und warum?

Wenn man es aktiv als „gläubig“ (1.Tim 6,2) übersetzt, bedeutet es, dass sie Kinder haben sollen, die persönlich an Christus gläubig sind.

3b. Die Bedeutung des Ausdrucks *diatasso* sollte betont werden. Einige Gelehrte behaupten, dass Ältestenschaft kein biblisches Konzept und keine apostolische Anordnung ist. Rex A. Koivsto drückt es am Besten aus: „Hatten die Gemeinden des NT eine Gruppe von Ältesten? Natürlich, und dafür gibt es viele Beweise. Aber die Frage ist, ob dieses Vorbild eine Vorschrift für alle Gemeinden zu allen Zeiten darstellt. Das ist ganz einfach, obwohl es Beweise für die Leiterschaft durch mehrere Älteste gibt, gibt es keinen Beweis, dass dies ein göttliche Vorschrift ist.“⁸⁹

Trotzdem ist qualifizierte Ältestenschaft eine apostolische Vorschrift. Es ist eine Vorschrift von Paulus. Paulus benutzt das Zeitwort *diatasso*, und das bedeutet „befehlen,“ um die Notwendigkeit für eine qualifizierte Ältestenschaft für die örtliche Gemeinde anzuordnen. vgl. Seite 126, 127.

b. Wenn man es passiv als „treu“ (2.Tim 2,2), „vertrauenswürdig“ oder „verantwortungsbewusst“ übersetzt, bedeutet es, dass sie Kinder haben sollen, die ihrem Vater gegenüber gehorsam, respektvoll, beherrscht und unterordnungsbereit sind.

c. Die zweite Bedeutung sollte aus den folgenden drei Gründen vorgezogen werden:

- 1. Sie stimmt mit der Parallelstelle in 1.Tim 3,4 überein, die aussagt, dass ein potentieller Ältester seine „Kinder mit aller Ehrbarkeit in Unterordnung“ halten soll.*
- 2. Ein Vater kann für das Verhalten der Kinder in seinem Haus verantwortlich gemacht werden, aber nicht für ihren persönlichen Glauben, weil Errettung ein übernatürliches Handeln Gottes ist und nicht durch die Erziehung eines treuen Vaters garantiert werden kann.*
- 3. Der Abschnitt zeigt uns den starken Kontrast zwischen einem aufsässigen und einem beherrschten Kind.*

5. Paulus benutzt das Wort Verwalter (griech. *oikonomos*), um die Aufgabe des Ältesten in der Gemeinde zu beschreiben.

a. Was bedeutet *oikonomos*?

Hausverwalter: Jemand, dem die Verwaltung des Hauses, Besitzes oder Geschäftes eines anderen anvertraut worden ist.

b. Was tut ein Verwalter, griech. *oikonomos*? (vgl. Seite 76).

Er vertritt die Interessen oder verwaltet den Besitz eines anderen. Er ist diesem Menschen gegenüber im Bezug auf das, was ihm anvertraut wurde, verantwortlich.

c. Was sagt Ihnen der Begriff *oikonomos* über die Identität und die Arbeit des Ältesten?

Ein Ältester muss der vertrauenswürdigste Diener von allen sein, weil er dazu auserwählt ist, Gottes Verwalter zu sein und ihm die Verwaltung des Hauses Gottes anvertraut wurde. (1.Tim 3,15)

d. Was lernen Sie über Älteste aus der Tatsache, dass die Ältesten *oikonomoi* genannt werden?

Die Betonung liegt auf Gott, dem Herrn und Meister des Verwalters. Deshalb sind die Ältesten Gottes Verwalter, nicht die der Gemeinde.

5. Die biblische Vorstellung eines Verwalters ist den meisten Christen unbekannt. Wenige Älteste sehen sich selbst als Verwalter von Gottes Familie oder von der apostolischen Lehre. Versichern Sie sich, dass der zukünftige Älteste in der Lage sein wird, sich als Verwalter zu sehen. Lesen Sie 1Mo 39,4-9. Viele Gemeinden machen heute ihre Ältesten zu den gesetzlichen Vertretern ihrer Gemeinde. Das ist eine sehr weise Anwendung von dem Konzept, dass die Ältesten Gottes Verwalter sein sollen. Denn dadurch werden Konflikte vermieden, die entstehen, wenn Älteste, die das Reich Gottes verbreiten wollen, zusammenarbeiten müssen mit einem wetteifernden Ausschuss, besonders wenn er knauserig ist und nur im Sinn hat, den Besitz zusammenzuhalten, die Gebäude zu erhalten etc. Weil Älteste Gottes Verwalter sind, die für Gottes Haus, die örtliche Gemeinde, verantwortlich sind, sollten sie auch ihre gesetzlichen Vertreter sein.

e. Erklären Sie, wie der Begriff *oikonomos* den Hauptpunkt von Paulus untermauert, nämlich dass ein Ältester für sein Amt qualifiziert sein muss

Gott fordert, dass diejenigen, denen er seine kostbaren Kinder anvertraut, geistlich und moralisch qualifiziert sein sollen. Er wird keine unpassenden, nicht vertrauenswürdigen Verwalter dulden, um für seine Kinder und seine Wahrheit einzustehen.

D. E. Hoste schreibt: „Gott hat uns offenbart, dass er langsam zum Zorn ist. Jeder Christ sollte im Angesicht von Ungerechtigkeit und Betrug einen ruhigen und geduldigen Geist entwickeln. Aber besonders wichtig wäre das für die, welche die große Ehre haben, das Evangelium zu verkünden oder die Aufsicht unter Gottes Volk zu führen. Der Anfang eines Zankes ist, wie wenn einer Wasser entfesselt (Spr 17,14). Wann immer wir versucht werden, uns auf einen Streit einzulassen, so sollten wir um Gnade flehen, dass der Herr uns davor bewahrt. Das ist äußerst wichtig. Statt dessen sollten wir still auf den Herrn warten, um Kraft und Führung von Ihm zu erhalten. Wir müssen so ausgerüstet werden, um mit dem Streit und den Fehlern von anderen richtig umzugehen. Es gibt keine andere Möglichkeit, wenn wir nicht von dem Streit und dem Untergrundkampf infiziert werden wollen.“⁹⁰

6. Ungezügelter Zorn ruiniert Beziehungen, zerbricht den Geist, spaltet Gemeinden und Ältestenteams. Sündiger Zorn ist ein schweres Unheil, besonders bei einem Leiter (1Sa 20, 30-34). Zorn muss immer unter Kontrolle bleiben und in die richtigen Bahnen gelenkt werden.

a. Was sind die Eigenschaften eines Mannes, der sein Temperament im Zaum hält, nach den folgenden Versen?

Spr 14,17a: Der Jähzornige begeht Narrheit ...

Weisheit

Spr 14,29: Der Langmütige ist reich an Verständnis, aber der Jähzornige trägt Narrheit davon.

Einfühlungsvermögen, Weisheit, Geduld

Spr 15,18: Ein hitziger Mann erregt Zank, aber ein Langmütiger beschwichtigt den Rechtsstreit.

Frieden stiftend, geduldig, liebevoll

6. Wenn man Männer für geistliche Leiterschaft in einem Team ausbildet, ist es von äußerster Wichtigkeit ihnen beizubringen, dass sie ihren Zorn im Griff haben müssen. Ihr Jünger muss unbedingt die destruktive Wirkung von unkontrollierten Zornausbrüchen verstehen. Die Hirtenarbeit kann auf gewisse Weise die Gefühle des Ruhigsten zum Kochen bringen, aber der Geist erfüllte Älteste wird so einen Zornausbruch im Griff haben. „Eines Mannes Zorn bewirkt nicht Gottes Gerechtigkeit“ (Jak 1,20).

Spr 14,29 „Geduld ist der Beweis von Verständnis.“⁹¹

Spr 15,18 „Hier wird gezeigt, dass Streit viel mehr durch bestimmte Menschen entsteht, als durch die Sache, um die es geht; ... vgl. R. T. Archibalds Beschreibung der Friedensstifter in den Seligpreisungen, die um sich eine Atmosphäre verbreiten, in der Streit eines natürlichen Todes stirbt.“⁹²

Spr 19,11: Die Einsicht eines Menschen macht ihn langmütig, und sein Ruhm ist es, an der Übertretung vorüberzugehen.

Geduld, Einfühlungsvermögen, Besonnenheit, Weisheit

Spr 29,11: Seinen ganzen Unmut lässt der Tor herausfahren, aber der Weise beschwichtigt ihn zuletzt.

Selbstbeherrschung

Eph 4,26+27: Zürnet, und sündigt <dabei> nicht! Die Sonne gehe nicht unter über eurem Zorn, und gebt dem Teufel keinen Raum!

Selbstbeherrscht, liebevoll, vergebend, weise

Jak 1,19+20: Ihr wisst <doch>, meine geliebten Brüder: Jeder Mensch sei schnell zum Hören, langsam zum Reden, langsam zum Zorn! Denn eines Mannes Zorn wirkt nicht Gottes Gerechtigkeit.

Mild, geduldig, selbstbeherrscht, gerecht, rechtschaffen

b. Erklären Sie, warum ein jähzorniger, erregbarer Mann sich nicht zum Ältesten eignet. Benutzen Sie dazu, was Sie aus den Versen oben gesammelt haben und aus Biblische Ältestenschaft (Seite 259 und 260).

Gottes Führer sollen milde und selbstbeherrscht sein, insbesondere gegenüber Widerstand. Sie sollen Friedensstifter sein, die ruhige, biblische Argumentation in Uneinigheiten und Auseinandersetzungen bringen, anstatt Streit innerhalb der Gemeinde zu schüren.

7. Als Gegenmittel zu unnötigem Streit und Spannungen sollten Sie Spr 15,1 auswendig lernen:

**Eine sanfte Antwort wendet Grimm ab,
aber ein kränkendes Wort erregt Zorn.**

Spr 19,11 „Die erste Zeile erläutert, dass Geduld durch Einsicht oder Klugheit kommt. Diese *sekel* (Klugheit) ist ein guter Menschenverstand; dadurch wird man recht langmütig.“⁹³

Betrachten Sie auch die Bemerkung von William McKane: „Es liegt auf der Hand, dass ein ruhiges Temperament zu einem disziplinierten Mann gehört; er besitzt eine Zähigkeit des Verstandes und Temperaments, die ihn befähigt, selbst unter immensem Druck oder Provokation ruhig und gelassen zu reagieren.... Zu so einer Gelassenheit und Friedlichkeit gehört Großmut. So jemand ist nicht nur bereit zu vergeben, sondern kann auch Beleidigungen übergehen und ist nicht nachtragend oder überempfindlich. Es ist die Fähigkeit, dem Gegner die Freude zu vermässeln, mit der er einen Schmerzensschrei hören würde, sogar wenn seine Worte eine Wunde gerissen haben. Die Fähigkeit, viel Nachsicht mit menschlichen Schwächen zu üben und die Verbindung nicht abreißen zu lassen. Dazu gehören auch Elemente von Selbstdisziplin und Zähigkeit; es ist die Fähigkeit, brennende Erwidern zu löschen und mit einer Beleidigung ruhig zu schlafen.“⁹⁴

Spr 15,1 Wenn er eine streitsüchtige, murrende und instabile Herde hütet, darf ein von Christus geprägter Ältester nie auf die gleiche Weise auf den Zorn und die Angriffe reagieren. Eine milde und überlegte Antwort bietet die einzige Hoffnung um den Frieden und den Zusammenhalt der Herde zu erhalten, damit die Konflikte gelöst werden können. Von diesem entscheidenden Vorgehen schreibt Allan P. Ross: „Diese Gegenüberstellung im Sprichwort betont, dass es weise ist, sanft zu reagieren um Zorn abzuwenden. Man soll nicht nur nachgiebig oder ruhig reagieren, sondern es scheint um Versöhnung zu gehen, also um eine Antwort, die den anderen wieder vernünftig und ruhig macht.... Ein hartes Wort verursacht Schmerz (das selbe Wort in Hebräisch) und

a. Was bedeutet „eine sanfte Antwort wendet Grimm ab“? Geben Sie ein Beispiel aus Ihrer Erfahrung, um das Prinzip zu illustrieren.

Bedeutung:

Als Reaktion auf eine milde Antwort ist die zornige Person eher bereit, von seiner Selbstverteidigung abzulassen und ruhig über die Logik und Wahrheit deiner Aussage nachzudenken.

Beispiel:

b. Was bedeutet „ein kränkendes Wort erregt Zorn“? Geben Sie Beispiel aus Ihrer Erfahrung, um das Prinzip zu illustrieren.

Bedeutung:

Im Gegensatz zu einer milden Antwort, treibt eine schroffe Antwort - ganz egal wie überzeugend sie sein mag - die Person in die Defensive und kann zu Groll oder Streit führen.

Beispiel:

Alexander Strauch schreibt über Gastfreundschaft: „Der biblische Hirte ist für Menschen da, für Gottes kostbares, mit Blut erkaufte Volk. So wie Christus, der Erzhirte, muss sich auch der Hirte in der Gemeinde mit Liebe und Opferbereitschaft hingeben, um für Gottes Volk zu sorgen (1Thess 2,8). Das ist unmöglich aus der Entfernung, oder durch ein freundliches Lächeln am Sonntag, oder einen oberflächlichen Besuch. Wenn man sich selbst hingibt um für Gottes Volk zu sorgen, so heißt das, sein Leben und Heim mit anderen teilen. Ein offenes Heim ist ein Zeichen für ein offenes Herz, für Liebe, Opfer und Dienst.

„Während meiner Arbeit als Hirte in der Gemeinde, entdeckte ich, dass mein Zuhause eines der wichtigsten Werkzeuge ist, um Menschen zu erreichen und für sie zu sorgen. Obwohl die Gastfreundschaft des Hirten nur ein kleiner Dienst zu sein scheint, so hat sie doch eine riesige Auswirkung auf die Leute. Wenn Du daran zweifelst, so frage einfach bei denen nach, die bei einem der Hirten zu Gast waren. Jeder wird sagen, dass dies zu einem der wichtigsten, schönsten und eindrucklichsten Aspekte des Hirtendienstes gehört. Gott wirkt auf wundersame Weise durch diese Beziehung von Gast und Gastgeber, um sein Volk zu ermutigen und zu unterweisen. Wenn die Ältesten der Gemeinde nicht gastfrei sind, so wird die Gemeinde nicht gastfrei sein. Deshalb dürfen wir die Auswirkung der Gastfreundschaft nie unterschätzen, wenn es darum geht, anderen beizustehen. Wer Gastfreundschaft liebt, liebt Menschen und kümmert sich um sie.“⁹⁵

(weiter zu Spr 15,1) eine zornige Reaktion. Gideon ist ein klassisches Beispiel einer milden Antwort, die Frieden stiftet (Ri 8,1-3), wogegen Jephtha hart antwortet, wodurch der Krieg ausbricht (Ri 12,1-6).⁹⁶

Dieser Vers muss auch in der Hitze des (Wort-) Gefechts beachtet werden. Für einen Ältesten müssen solche sanften Reaktionen zu einem Lebensstil werden. Das rät auch Charles Bridges: „Lassen Sie uns über diese wertvolle Regel nachdenken und ihre Auswirkung auf Selbstdisziplin, Familienfrieden und Einheit in der Gemeinde.... Die sanfte Antwort ist das Wasser zum Löschen. Harte Worte sind das Öl zum Anfachen des Feuers. Aber ach! Es ist die natürliche Neigung des Menschen, Öl in den Zornbrand zu gießen, anstatt ihn zu löschen. Wir geben dem Zorn nach, geben es dem Nachbarn zurück und rechtfertigen uns selbst; wir wollen unbedingt das letzte Wort haben; sagen alles Verletzende frei heraus und denken, dass wir einen guten Grund haben, zornig zu sein. Keine Partei gibt auch nur im Geringsten nach. Stolz und Leidenschaft auf beiden Seiten schlagen aneinander wie Zündsteine.“⁹⁷

8. Die großzügige und offene Ausübung von Gastfreundschaft wird von Ältesten verlangt. Denke die Aussagen des NT über Gastfreundschaft sorgfältig durch (vgl. Seite 214 - 215).

a. Was lehren die folgenden Verse über Gastfreundschaft?

Röm 12,10.13

Wir sollen einander in Bruderliebe hingegen sein, indem wir unsere Geschwister in Christus höher achten als uns selbst. Als aufrichtige Diener sollten wir die Bedürfnisse anderer vor unsere eigenen setzen und dadurch Christus selbst dienen. Wir sollen den Heiligen großzügig geben.

1Petr 4,4-10

Gastfreundschaft spiegelt unsere Liebe wider. Deshalb sollen wir unsere innige Liebe für unsere Geschwister dadurch zeigen, dass wir bewusst Gastfreundschaft demonstrieren. Wir sollen gute Verwalter der uns von Gott gegebenen Gaben sein, indem wir unsere Gaben gebrauchen, um einander zu dienen. Die Aufforderung zur Gastfreundschaft gilt allen Christen.

Heb 13,1.2

Um unsere Bruderliebe zu zeigen, sollte sich unsere Gastfreundschaft auf alle Geschwister in Christus ausdehnen, auch auf diejenigen, die wir anfänglich nicht kennen.

b. Warum wird Gastfreundschaft von Ältesten verlangt?

Älteste sollen wie Christus andere lieben und sich aufopferungsvoll um sie sorgen. Liebe ist nicht allgemein; sie muss ein spezielles Ziel haben. Gastfreundschaft zu zeigen, ist eine konkrete Möglichkeit, die Brüder zu lieben und eine dienende Haltung zu demonstrieren.

c. Was zeigt diese Anforderung über die Art der Gemeinschaft in der Gemeinde nach dem NT?

Die örtliche Gemeinde soll eine enge, sich liebende Familie sein. Alle sollen sich bei jeder Zusammenkunft willkommen fühlen und alle müssen versorgt werden. Exklusive Cliques, insbesondere in der Leiterschaft, kann man nicht tolerieren. Eine Gemeinde, die nicht gastfreundlich ist, zeigt ein egoistisches, totes und liebloses Christentum.

Das Buch „Platz ist in der kleinsten Hütte“ von Alexander Strauch über Gastfreundschaft zeigt die biblische Bedeutung dieses Themas. Auch das Buch *L'Abri* von Edith Schäffer ist anregend und zeigt die Wirksamkeit von Gastfreundschaft und wie man dadurch die Liebe Christi und die Realität des Evangeliums demonstrieren kann.

9. Definieren Sie bitte die folgenden Eigenschaften eines Ältesten:

8. Der größere Zusammenhang dieser Verse über Gastfreundschaft ist die Liebe. Gastfreundschaft ist die konkrete Auswirkung von *agape* Liebe und dem neuen Gebot (Joh 13,34.35). Wenn Sie jemand zu Gast haben, laden Sie auch Ihren Schützling mit ein. Gastfreundschaft lehrt man am besten durch Vorbild.

9. Diese drei Anforderungen für Älteste, die den eigenen frommen Charakter betonen, sind nicht so bekannt. Ihr Schützling sollte sich daran erinnern, dass diese Tugenden bei Hiob sichtbar waren.

a. Das Gute liebend: *Tugendhaft, wohltuend, großzügig und gütig handeln. Wer versucht, Menschen zu helfen und als christusähnliches Vorbild leben will, muss diese Werte widerspiegeln, was auch selbstlose Liebe und echtes Mitgefühl beinhaltet.*

b. Gerecht: *Aufrichtig oder rechtschaffen sein, nach den Maßstäben Gottes handeln. Diese Eigenschaft ist notwendig, damit der Älteste faire Entscheidungen gemäß Gottes Wort für das Volk Gottes und die Gemeinde treffen kann.*

c. Heilig: *Gott wohlgefällig, abgesondert von den Forderungen der Welt, Gott und Seinem Wort hingegeben. Der in der Heiligung lebende Älteste wird in seiner Hingabe, seinem Charakter und in seinem Verhalten ein Beispiel für gottgefälliges Leben sein. Er wird damit andere Menschen zur Gerechtigkeit und Hingabe führen.*

10. Paulus verlangte ausdrücklich, dass die Ältesten in der Lage sein sollen, das Wort zu lehren. Er beschreibt das mit den Worten „der an dem der Lehre gemäßen zuverlässigen Wort festhält.“

a. Was bedeutet diese Eigenschaft? (vgl. Seite 87, 88, 215, 216).

Der Älteste muss die allgemeingültige, historische biblische Lehre kennen und überzeugt an ihr festhalten

b. Warum betont Paulus, dass diese Eigenschaft besonders auf der Insel Kreta nötig ist? (Siehe Tit 1,10-16).

Die Gemeinde war durch die Befürworter der Beschneidung, deren Antriebe finanzieller Gewinn war, unter starkem Beschuss geraten. Sie begingen abscheuliche Dinge, lehnten sich gegen die Gemeindeführung auf und versuchten, Gemeindeglieder von der Wahrheit des Evangeliums wegzuführen.

11. Von den Ältesten wird erwartet, dass sie fähig sind, die Gläubigen zu ermahnen und die falschen Lehrer zu widerlegen.

a. Was kann man über die Vorbereitung zum Ältestendienst schließen aus dem Ausdruck „fähig mit der gesunden Lehre zu ermahnen?“

Der Älteste muss das Wort Gottes durch Eigenstudium und Unterweisung kennen. Er muss in der Lage sein, die biblische Lehre in verständlicher und überzeugender Weise auf die Lebensumstände, denen die Gemeinde gegenübersteht, anzuwenden.

10. Wenn es nicht ganz sicher ist, dass Ihr Jünger sich völlig auf die Inspiration und Autorität der Schrift verlässt, um die christliche Lehre zu entscheiden, sollte nicht zugelassen werden, dass er ein Verwalter von Gottes Haushalt und dem Evangelium wird. Viele Seminare und Bibelschulen sind vom historischen christlichen Glauben abgewichen, indem sie Lehrer zugelassen haben, die nicht mit ganzem Herzen der Lehre der Apostel verpflichtet waren. Anstatt die biblische Lehre zu verteidigen, haben viele Professoren an Predigerseminaren oder theologischen Fakultäten liberale und akademische Methoden angenommen, und die heutigen kulturellen Werte. Einige haben die apostolische Lehre sogar angegriffen und Zweifel gesät über ihre Glaubwürdigkeit und Gültigkeit in Verbindung mit ihrer Leugnung der Autorität der Schrift.

11. Dies ist ein weiterer Beweis dafür, dass Älteste wirklich die ganze Verantwortung von Hirtenältesten auf sich nehmen müssen, anstatt nur Gremienälteste zu sein.

b. Was kann man über die Vorbereitung zum Ältestendienst schließen aus dem Ausdruck „fähig die Widersprechenden zu überführen?“

Der Älteste sollte genügend Bibelkenntnis und Erfahrung besitzen, um Irrlehren zu erkennen und die Aussagen des Irrlehrers biblisch und überzeugend zu widerlegen. Der Älteste muss wachsam sein und den Mut haben, Irrlehrern zu widerstehen, indem er ihre wahre Absicht und Motivation, wie auch ihre lehrmäßigen Fehlschlüsse aufdeckt.

Aufgabe:

Um das Evangelium gegen falsche Lehrer zu verteidigen, könnten Sie sich für die nächsten Jahre das Ziel setzen, Römer und Galater zu meistern. Sie behandeln den Kern des Evangeliums und des christlichen Lebens. Sie sind die zentralen Bücher des NT und der biblischen Theologie. Es ist weise, dazu einige gesunde Kommentare zu Römer und Galater zu benutzen und Auslegungen von mehreren Predigern dazu zu hören. Wenn es möglich ist, so festigen Sie Ihre Studien, indem Sie diese Bücher andern lehren.

12. Bewerten Sie Ihre Eigenschaften im Licht von den Merkmalen aus Titus 1,6-9. Bitten Sie auch Ihre Frau oder einen Freund, Sie unabhängig davon zu beurteilen.

a. nicht eigenmächtig: ein sanfter, teamfähiger Mann:

7	6	5	4	3	2	1
Vorbildlich			Verbesserung nötig			Unmöglich

b. nicht jähzornig:

7	6	5	4	3	2	1
Vorbildlich			Verbesserung nötig			Unmöglich

c. das Gute liebend: ein freundlicher, tugendhafter Mann:

7	6	5	4	3	2	1
Vorbildlich			Verbesserung nötig			Unmöglich

d. gerecht: ein rechtschaffener gesetzestreuer Mann:

7	6	5	4	3	2	1
Vorbildlich			Verbesserung nötig			Unmöglich

e. heilig: ein hingeebener Mann, der Gott gefallen will und dem Wort treu ist:

7	6	5	4	3	2	1
Vorbildlich			Verbesserung nötig			Unmöglich

f. enthaltsam: ein Mann mit Selbstbeherrschung, beherrscht vom Heiligen Geist:

7	6	5	4	3	2	1
Vorbildlich			Verbesserung nötig		Unmöglich	

g. der an dem der Lehre gemäßen zuverlässigen Wort festhält: ein Mann, der dem Wort Gottes verpflichtet ist:

7	6	5	4	3	2	1
Vorbildlich			Verbesserung nötig		Unmöglich	

h. ein Mann, der fähig ist, mit der gesunden Lehre zu ermahnen:

7	6	5	4	3	2	1
Vorbildlich			Verbesserung nötig		Unmöglich	

i. ein Mann, der die überführen und widerlegen kann, die der gesunden Lehre widersprechen:

7	6	5	4	3	2	1
Vorbildlich			Verbesserung nötig		Unmöglich	

Einsetzung, Ordination und Klerus

„...damit du ... in jeder Stadt Älteste einsetzen solltest ...“ Tit 1,5c

Lesen Sie Seite 309 – 324. Schauen Sie Seite 120 - 123 durch.

13. Notieren Sie bitte einige der wichtigen Gründe, warum es weise ist, bei der Einsetzung von Ältesten nicht von „Ordination“ zu sprechen.

13. Klerikalismus ist ein Feind von biblischer Ältestenschaft. Ordination im modernen kirchlichen Sinn ist der Schlüssel zur Aufrechterhaltung des Klerikalismus. In seinem Buch *A Theology of the Laity* (Theologie der Laien) beschreibt Hendrick Kraemer die Ordination als „die Trennungslinie“ zwischen Klerus und Laien: „Der Westen war unter der Leiterschaft Roms sehr eifrig um dieses grundlegende Prinzip umzusetzen, das in den einfachen aber gewichtigen Worten ausgedrückt ist: ‘Duo sunt genera Christianorum’ (Es gibt zwei Klassen oder Gruppen von Christen), nämlich den Klerus einschließlich den Mönchen, und den Laien; sie sind scharf voneinander getrennt. Die Trennungslinie wurde durch *Ordination* gezogen. Die duo genera bedeutete immer mehr eine über- und eine untergeordnete Klasse.“⁹⁸

Der weltberühmte römisch-katholische Theologe Hans Küng spricht sich dagegen aus, dass Kirchenmitarbeiter zu Geistlichen gemacht werden und dass die Ordination de facto über die Taufe erhoben wird: „Es ist klar geworden, dass es weder eine soziologische noch theologische Grundlage dafür gibt, dass ... die Kirchenmitarbeiter zu Geistlichen erhoben werden (wodurch eine soziale Klasse geschaffen wurde), wodurch die ordinierten als Geistliche von dem Rest der Menschen trennt und sie über die normalen Christen erhebt als Mittler zwischen Gott und Mensch, und so erscheint die Ordination wichtiger als die Taufe.“⁹⁹

a. Ordination im modernen, kirchlichen Sinn wird im Neuen Testament nicht erwähnt. In den frühen Gemeinden gab es diese Vorgehensweise nicht, noch finden wir bei den christlichen Schreibern des frühen 2. Jahrhunderts Hinweise darauf. (Siehe Seite 319 ff in Biblische Ältestenschaft)

b. Wir stülpen der Sprache des Neuen Testaments Bedeutungen und unbiblische priesterliche oder klerikale Inhalte über (z.B. Ordinieren), welche die Worte nicht haben (z.B. einsetzen, benennen). Siehe Seite 319f.

c. Ordination vermittelt die Vorstellung der geweihten Stellung eines gesalbten priesterlichen Amtes oder Klerus. Die Ernennung zur Ältestenschaft ist kein heiliges Sakrament und verleiht keine besondere Gnade oder Ermächtigung (Seite 318).

d. Der Begriff „Ordinieren“ ruft Verwirrung, Missverständnis und Trennung von Klerus und Laien hervor (Seite 318).

14. Warum ist eine offizielle und öffentliche Einsetzung eines Ältesten wichtig, sowohl für die Gemeinde, wie auch für den Ältesten selbst?

a. für die Gemeinde:

Eine öffentliche Einsetzung stellt den neuen Hirtenältesten heraus, der die Gemeinde mit den anderen Ältesten zusammen hüten wird.

b. für die Ältesten:

Eine offizielle Einsetzung setzt einen Anfangspunkt, welcher dem Ältesten die Bestätigung, den Segen, die Gebete, Anerkennung und Gemeinschaft der Gemeinde zuspricht. Sie signalisiert, dass die geistliche Verantwortung gegenüber der Herde Gottes auf seinen Schultern - und denen der anderen Ältesten - ruht. Er übernimmt damit die Aufgabe der Leiterschaft und des Dienstes unter dem Volk Gottes.

15. Die Trennung zwischen Geistlichen und Laien ist nicht biblisch. Wie kann man diese Aussage begründen?

a. Im Neuen Testament finden wir keine besondere priesterliche oder klerikale Klasse, die sich vom restlichen Volk Gottes unterscheidet.

b. Die Gemeinde ist eine Familie ohne Klerus. Das Neue Testament betont die Tatsache, dass jeder Gläubige ein königlicher Priester und mit anderen Gläubigen im Leib Christi vereint ist. Es betont die Einheit des Volkes Gottes (Epheser 2,13-19) und die Aufhebung der Trennung zwischen geweihten Priestern und „normalem“ Volk, welche im alten Bund bestand (1.Petr 2,5-10, Offenbarung 1,6).

weiter, zu 13. In ihrer klassischen Arbeit über Ordination wiederholt Marjorie Warkentin den selben Punkt: „Ordination spielte eine Schlüsselrolle um die Macht des Klerus zu festigen, so dass die Priesterschaft der Kirche jetzt sowohl über die „Gläubigen“ als auch über die weltlichen Herrscher regieren konnte. Man würde erwarten, dass die Rückkehr zur Schrift als alleinige Autorität für den Glauben und das Leben zur Zeit der Reformation auch ähnliche Beziehungen unter den Christen wiederherstellt, wie sie von Christus gelehrt worden waren. Einige haben in der Tat versucht, die Prinzipien des Neuen Testaments für Gemeindeleitung einzuführen, aber sie wurden gnadenlos verfolgt und ihre Leiter wurden hingerichtet.“¹⁰⁰

- c. Die Idee eines Klerus spiegelt nicht das biblische, apostolische Christentum wider. Wenn Paulus Gemeinden gründete, ordinierte er niemals einen Mann für das pastorale Amt. Statt dessen ließ er einen Ältestenrat zurück, welcher aus der Mitte der Gläubigen ausgewählt worden war, um gemeinsam die Gemeinde zu leiten. Der Gemeinde wurde eine nicht klerikale Leitungsstruktur vermittelt.*
- d. Wenn eine oder mehrere Personen - die ordinierten Pastoren oder Gemeindeleiter - in eine unbiblische Stellung über ihre christlichen Geschwister erhoben werden, machen wir sie damit zu protestantischen Priestern. Diese Vorgehensweise schiebt eine priesterliche Schicht zwischen Christus, dem einen Hohepriester und der heiligen Priesterschaft der Gläubigen (Hebräer 4,14ff).*
- e. Ein klerikales Führungssystem vermindert die direkte Stellung Christi als Herr über sein Volk und setzt die herrliche Stellung des Leibes der Heiligen, in welchem jedes Glied dient, herab.*

16. Aus Ihrem Studium und Ihrer Erfahrung: Was ist Ihrer Meinung nach die herausragende, schlimmste Folge der Trennung zwischen Geistlichen und Laien in der örtlichen Gemeinde? Erklären Sie Ihre Antwort.

Die schädlichste Konsequenz ist, dass dies die Gemeindeglieder stark entmutigt, sich selbst in einem bedeutungsvollen und verantwortungsvollen Dienst zu beteiligen. Dies führt zum Verfall der Gemeinde und fördert die Passivität der Gemeindeglieder, welche sich von bezahlten Profis unterhalten lassen. Zusätzlich führt der Hochmut dieser professionellen Mitarbeiter in ihrer unbiblischen Stellung zu weiterem Verfall und Gottes Plan für die Gemeinde wird untergraben.

Zum Auswendiglernen:

Deswegen ließ ich dich in Kreta zurück, damit du, was noch mangelte, in Ordnung bringen und in jeder Stadt Älteste einsetzen solltest, wie ich dir geboten hatte, wenn jemand untadelig ist, Mann einer Frau, gläubige Kinder hat, die nicht eines ausschweifenden Lebens beschuldigt oder aufsässig sind. Denn der Aufseher muss untadelig sein als Gottes Verwalter, nicht eigenmächtig, nicht jähzornig, nicht dem Wein ergeben, nicht ein Schläger, nicht schändlichem Gewinn nachgehend, sondern gastfrei, das Gute liebend, besonnen, gerecht, heilig, enthaltsam, der an dem der Lehre gemäßen zuverlässigen Wort festhält, damit er fähig sei, sowohl mit der gesunden Lehre zu ermahnen als auch die Widersprechenden zu überführen.

Tit 1,5-9

Lektion 10

Hütet die Herde Gottes auf Gottes Weise

Übersicht über die Lektion

Diese Lektion behandelt die Abschiedsworte von Petrus an die Ältesten in Kleinasien aus 1Petr 5,1-3. Wir untersuchen den dringenden Aufruf des Apostels, die Herde Gottes zu hüten. Wir sollen so sein wie die Hirten für die Herde. Diese Lektion wird Ihnen helfen, über den zeitlichen Aufwand für den Hirtendienst nachzudenken, und über Ihren persönlichen Beitrag zum Hirtenteam.

Außerdem ist dieser Abschnitt ein eindringlicher Aufruf an Hirtenälteste, die sich um die Herde so kümmern wie Christus - bereitwillig, fleißig, als christusähnliche Vorbilder - nicht wie autoritäre Tyrannen oder wie Mietlinge. Christliche Älteste sollen liebende Diener sein, die leiten.

Hütet die Herde Gottes

Die Ältesten unter euch nun ermahne ich, der Mitälteste und Zeuge der Leiden des Christus und auch Teilhaber der Herrlichkeit, die geoffenbart werden soll: Hütet die Herde Gottes, die bei euch ist ... **1Petr 5,1+2a**

Schauen Sie Seite 9 - 32 durch. Lesen Sie Seite 267 - 272.

1. Was beabsichtigt Petrus, wenn er sich in 1Petr 5,1 „Mitältester nennt“?

Petrus wollte die anderen Ältesten als Gleichgestellte ermahnen. Er sah sich als einer von ihnen. Er sah alle Ältesten als seine Kollegen im Werk des Herrn an, deshalb gründet sich sein Appell auf ihre Brüderschaft und ihrem Anteil an den gleichen Kämpfen und der gleicher zukünftigen Belohnung. Es ist eine interessante Tatsache, dass Petrus eine Aufforderung, die sich anstatt auf seine apostolische Autorität auf ihre gemeinsame Verantwortung bezog, als effektiver ansah. Diese Vorgehensweise ermutigte die Ältesten dazu, ihm zuzuhören, bewirkte die richtige Atmosphäre für Aufnahmebereitschaft und schuf Einfühlungsvermögen.

2. Wie hilft Ihnen das Verb „hüten“ (Vers 2, Seite 163) den Unterschied zu machen zwischen dem, was die meisten Leute und Kirchen heute unter Ältesten verstehen (vgl. Seite 9-17), und dem, was im Neuen Testament darüber steht?

a. Die heutige Vorstellung von Ältesten ist:

Eine solche Sicht ist unbiblisch. Sie besteht aus zeitlich begrenzten Ausschüssen, die die professionellen Mitarbeiter beraten. Die Mitglieder dieser Ausschüsse sind oft angesehene und einflussreiche Männer und Frauen, Mäzene und Drahtzieher. Sie entspricht dem

Zu 1. Zeigen Sie Ihrem Jünger, dass die bekannten Apostel Petrus und Paulus übereinstimmen, dass eine Gruppe von Ältesten die örtliche Gemeinde hüten sollt (Apg 20,28; 1Petr 5,1.2). Unterstreichen Sie die wichtige Aussage auf Seite 267: „Dass Petrus in einem einzigen Brief die Ältesten von Gemeinden in fünf römischen Provinzen ansprechen kann, ist ein deutlicher Hinweis darauf, dass das Führungsprinzip der Ältestenschaft der allgemein übliche Standard war.“ Für die Theorie von einem Pastor pro Gemeinde gibt es keinen solchen biblischen Beweis. Die pastorale Leitung einer örtlichen Gemeinde durch eine Gruppe von Ältesten ist völlig biblisch.

weltlichen Vorbild der Leiterschaft durch eine Gruppe von individualistischen Geschäftsführern.

b. Die Sicht von Ältesten im Neuen Testament:

Sie sind ein Führungsteam, das in erster Linie in der Verantwortung steht, die Gemeinde zu beaufsichtigen. Die Ältesten erfüllen diese Aufgabe durch gemeinsame und individuelle Unterweisung, Predigt, Ermahnung, Seelsorge, Besuche und Zucht. Der Unterschied zwischen der geläufigen und neutestamentlichen Sicht für Älteste gleicht dem Unterschied zwischen einem unbeteiligten Manager und einem anteilnehmenden Hirten, der die Schafe ernährt und beschützt.

3. Wir müssen die Dringlichkeit für die Arbeit der Ältesten verstehen:

a. Ein tiefes Bewusstsein von Dringlichkeit durchdringt die Aufforderung von Petrus an die Ältesten. Was ist der Grund für diese Dringlichkeit, wenn man den ganzen Brief (1Petr) in Betracht zieht?

Die Gemeinde steht unter äußerer Verfolgung (1,6; 4,14-16; 5,8-9) und Petrus möchte, dass die Ältesten ihre Herde anleiten, fest im Glauben zu stehen. Petrus glaubt, dass das „Ende aller Dinge“ nahe ist. (4,7)

b. Empfinden Sie selbst eine Dringlichkeit, Gottes Herde zu hüten? Warum?

Ja. An jedem Ort steht die Gemeinde Angriffen gegenüber, die den Glauben der Gläubigen auf die Probe stellen. Die Ältesten müssen die Gemeinde beschützen und ausrüsten und dieser Aufforderung direkte und beständige Aufmerksamkeit widmen.

4. Die Aufgabe des Hüterns

a. Beschreiben Sie die sechs Dinge, die zur Verantwortung beim Hüten gehören (Seite 16-32)

Zu **2.** Ihr Jünger soll verstehen, dass eines der Hauptthemen von *Biblische Ältestenschaft* ist, dass die moderne Vorstellung von Ältesten, die in Leitungsausschüssen sitzen (Gremienältesten) der Vorstellung des NT von pastoraler Ältestenschaft widerspricht. Vielen fällt es schwer, die Vorstellung des NT über Ältestenschaft zu verstehen, weil sie nur Gremienälteste erlebt haben. Für die meisten Christen ist eine Umstellung durch ein bewusst machendes Beispiel (Kognitives Model, Paradigma) nötig, ein großes Umdenken. Um zu erklären, wie schwierig es ist, sich für so ein neues Vorbild zu entscheiden, können sie mit Ihrem Schützling folgendes Beispiel benutzen.

Wenn man fragt, wer die Quarzuhr erfunden hat, würden die meisten antworten: „Die Japaner,“ oder „Texas Instruments.“ Es überrascht, dass Schweizer Uhreentwickler die erste Quarzuhr schon 1967 gebaut haben. Als diese Entwickler ihren Prototyp den Schweizer Uhrenherstellern präsentierten, lehnten die Direktoren ab, weil sie sich keine Uhr vorstellen konnten, ohne Zahnrädchen, Federn und Rubine. Die Japaner jedoch sahen die enormen Möglichkeiten und begannen, Quarzuhren herzustellen. Die Schweizer Hersteller konnten sich nicht vorstellen, welche Möglichkeiten eine Uhr haben würde, die auf einem anderem Prinzip aufgebaut war. Auf diese Weise verspielten sie eine Hauptrolle in der größten technischen Revolution in der Zeitmessung und verloren Milliardenumsätze. Früher hielten die Schweizer 90% des weltweiten Uhrenhandels, aber zu Beginn der achtziger Jahre hatten sie nur noch 10% des Marktanteils.-2. Die Herde ernähren. Die Gemeinde im Wort Gottes und dessen Anwendung im persönlichen Leben unterweisen. Die Heiligen in der gesunden Lehre ermahnen, sie zum Gehorsam auffordern und sie in ihrem Wachstum zur Reife hin ermutigen.

- 1. *Die Herde zu führen. Der Ältestenrat muss gemeinsam den Willen des Herrn suchen und diesen Weg dann an die Gemeinde weiter vermitteln. Die Ältesten müssen auch durch ihr persönliches Vorbild führen.*
- 2. *Die Herde ernähren. Die Gemeinde im Wort Gottes und dessen Anwendung im persönlichen Leben unterweisen. Die Heiligen in der gesunden Lehre ermahnen, sie zum Gehorsam auffordern und sie in ihrem Wachstum zur Reife hin ermutigen.*
- 3. *Den der Herde drohenden Gefahren gegenüber wachsam zu sein. Die Gemeinde zu lehren, wie man die Gefahren erkennt und sich verteidigt.*
- 4. *Lehrfragen zu beurteilen. Die Herde vor Irrlehren und den unmoralischen Reizen der Welt zu bewahren. Für die Herde zu beten.*
- 5. *Die Herde mutig zu verteidigen. Die Bereitschaft, Abirrenden nachzugehen und sich Angreifern entgegenzusetzen.*
- 6. *Sorge um praktische Bedürfnisse der Gemeinde. Solchen zu dienen, denen es gesundheitlich schlecht geht und die in finanziellen Schwierigkeiten stecken.*

b. Welche Aspekte des Hirtendienstes können Sie mit Ihren Gaben am besten bewältigen?

c. Welche Aspekte des Hirtendienstes sind Ihre Schwachpunkte, oder an welchen sind Sie weniger interessiert?

d. Was unternehmen Sie, um Ihre schwachen Bereiche im Hirtendienst zu stärken? Was könnten Sie unternehmen?

e. Notieren Sie die Vorgehensweise, auf die Sie sich mit Ihrem Mentor geeinigt haben.

5. Die Charaktereigenschaften eines guten Hirten

a. Was sind die Charaktereigenschaften eines Hirten in Palästina? (siehe Joh 10,1-18; Seite 16, 17, 31, 163).

Liebe zu den Schafen, Hingabe, Ausdauer, Opferbereitschaft, Treue, Weisheit, Wachsamkeit, Mut und Einfühlungsvermögen für die Bedürfnisse der Schafe.

b. Welche davon sind bei Ihnen am stärksten entwickelt?

c. Welche davon sind bei Ihnen am schwächsten entwickelt?

d. Welchen positiven Beitrag können Sie im Licht Ihrer Stärken im Hirtenteam machen?

Petrus fordert die Ältesten auf, die Herde zu hüten. Das ist eine Aufgabe, die viel Zeit erfordert. Neil Summerton beschreibt deutlich, wie das in der Realität aussieht: „Die Anforderungen sind unvermeidbar und sehr hoch: persönliches und gemeinsames Gebet, Treffen zur gemeinsamen Leitung, Vorbereiten des Lehrens, Besuche und das nötige Leiten und Führen der Gemeinde. Ein bestimmter Mann mag den Charakter und die Gaben dazu haben, und vielleicht sogar den Wunsch, aber es kann sein, dass er nicht die Zeit dazu hat“.¹⁰¹

Als angehender Ältester sollten Sie sich ehrlich fragen: Habe ich die Zeit dazu, beim Hüten von Gottes Herde zu helfen?

Weil Sie viele Aufgaben haben, müssen Sie sich wirksame Organisationsfähigkeiten aneignen. Wir empfehlen Ihnen deshalb, das kleine Büchlein von Charles Hummel zu lesen, *Die Tyrannei des Dringlichen*. Hummel erinnert uns daran, wie wichtig es ist, sich regelmäßig Zeit zu nehmen zum Planen und Auswerten unserer Termine und Prioritäten. Je mehr Verantwortungsbereiche wir haben, desto wichtiger wird das. „Es ist eine Ironie. Je mehr Sie zu tun haben, desto dringender brauchen Sie diese Zeit zum Bilanz ziehen, aber es scheint, dass Sie immer weniger Zeit dafür haben. Man benimmt sich wie der Verrückte: Er hat die Richtung verloren und verdoppelt deshalb die Geschwindigkeit. Ein übereifriger Dienst für Gott kann von Gott wegführen. Aber wenn Sie unter Gebet überlegen und Ihren Tagesablauf planen, erhalten Sie eine frische Perspektive Ihrer Arbeit.“¹⁰²

„Wir leben in der konstanten Spannung zwischen dem Dringenden und dem Wichtigem. Das Problem besteht darin, dass die wichtige Aufgabe selten heute oder diese Woche erledigt werden muss. Zusätzliche Stunden für Gebet und Bibelstudium, ein Besuch bei einem ungläubigen Freund, das Durcharbeiten eines wichtigen Buches: Das alles kann warten. Aber die dringenden Aufgaben verlangen sofortige Erledigung. Endlose Forderungen belasten jede Stunde, jeden Tag.“¹⁰³

Aufgabe (vgl. Tabelle auf der nächsten Seite):

Auch wenn Sie noch kein Ältester sind, überlegen Sie bitte genau, wie Sie Ihre Zeit verwenden würden, die Sie zur Verfügung haben, um als Hirtenältester zu dienen. Seien Sie konkret. Schreiben Sie einen Monatsplan, der auf realistische Weise zeigt, welche Zeit Sie mit Hirtendienst verbringen würden und wie viel mit der eigenen geistlichen Vorbereitung. Zum Beispiel: Zwei Abende die Woche je zwei Stunden um zu Hause die Schrift zu studieren, zur Vorbereitung für das Halten einer Bibelstunde; einen Abend die Woche für drei Stunden für Besuche bei Geschwistern oder für Seelsorge; einen Abend pro Woche zwei Stunden in einem Hauskreis; zwei Abende im Monat für drei Stunden bei einem Ältestentreffen; einen Abend pro Woche zum gemeinsamen Gebet für zwei Stunden, usw. Bevor Sie die endgültige Fassung festlegen, sollten Sie den Plan mit Ihrer Frau, den Kindern und Ihrem Mentor durchsprechen.

6. Welche Ihrer Tätigkeiten und Verantwortungen müssen verändert werden, damit die Zeit zur Verfügung steht, in einem Team von Hirten zu arbeiten? Besprechen Sie die Veränderungen zuerst mit Ihrer Frau, dann mit Ihrem Mentor.

Aufgabe: Diese Aufgabe ist entscheidend wichtig, weil die meisten Menschen den Gebrauch ihrer Zeit unrealistisch einschätzen. Wenn Ihr Schützling seine Zeit für den Ältestendienst plant, so wird ihm das helfen, seine Gaben weise und wirksam einzusetzen, und auch seine Kraft und seine Zeit.

Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag

Hütet Gottes Herde auf Gottes Weise

„Hütet die Herde Gottes, die bei euch ist, nicht aus Zwang, sondern freiwillig, Gott gemäß, auch nicht aus schändlicher Gewinnsucht, sondern bereitwillig, nicht als die, die über ihren Bereich herrschen, sondern indem ihr Vorbilder der Herde werdet!“ 1Petr 5,2+3

Lesen Sie bitte Seite 272 - 278; und schauen Sie Seite 93 - 106 durch.

7. Warum kümmert sich Petrus sehr um die Einstellung und die Motive von denen, die Gottes Herde hüten?

In den vorhergehenden Kapiteln zeigt Petrus seine Sorge um die heilige Herde, die in einer unheiligen Welt lebt. Die Führer der Herde müssen sich davon abheben; ihre Beweggründe müssen heilig sein. Jesus lehrte seine Jünger immer wieder über das demütige, opferbereite Wesen eines geistlichen Leiters und Petrus drängt die Ältesten, dem Vorbild und den Maßstäben Gottes gegenüber gehorsam zu sein.

8. Älteste sollen „nicht aus Zwang“ dienen:

a. Was meint Petrus mit dem Begriff „Zwang“ (1Petr 5,2):

Äußerem Druck nachgeben (man ist z.B. der einzig verfügbare Mann, wird von anderen gedrängt), anstatt freiwillig und als Antwort einer von Gott aufs Herz gelegten Not zu dienen.

b. Warum verbietet Petrus einem Mann, als Ältester zu dienen, wenn er unter Zwang dient?

Er würde damit letztendlich nur Menschen und nicht Gott dienen. Er wird keine Beständigkeit haben, wenn die Dinge schwierig werden. Er wird in unangemessener Weise auf Druck reagieren, weil er in diese Stellung „gedrängt“ worden ist.

c. Was ist Gottes Maßstab für die Motive der Männer, die die Aufsicht über Seine Herde führen? Warum?

Gott erwartet, dass wir freiwillig, entsprechend Gottes Willen, dienen. Dies bedeutet, dass wir wirklich nach dem Aufseheramt trachten (1.Tim 3,1), weil wir auf den Ruf Gottes reagieren. Unsere Beweggründe müssen rein sein - frei vor Machtgier, Herrschsucht oder finanziellem Gewinn.

„Was ist der grundlegende Unterschied zwischen einer scheinbaren christlichen Leiterschaft und einer echten? Wenn ein Mann auf Grund ... einer Position in der Gemeinde von einem anderen Gehorsam fordert, ohne Rücksicht auf das Verständnis und Gewissen des zweiten, so handelt er wie ein Tyrann. Auf der anderen Seite kommt es vor, dass ein Mitarbeiter durch Takt und Mitgefühl, durch Gebet, geistliche Kraft und Weisheit einen anderen beeinflusst und erleuchtet, so dass dieser von seinem eigenen Verstand und Gewissen dazu geführt wird, seinen Kurs zu ändern. Das ist echte geistliche Leiterschaft.“ (D. E. Hoste).¹⁰⁴

9. Bereitwilligkeit und Fleiß sind wunderbare Eigenschaften. Wie würden Sie einen Hirten beschreiben, der die Herde Gottes bereitwillig hütet?

Ein eifriger Hirte ist jemand, der beständig und freudig auf die Bedürfnisse der Gemeinde eingeht und die Kraft für diese Aufgabe aus seiner Beziehung zum Herrn bekommt. Er ermüdet nicht in seinem Dienst, hat eine klare Vorstellung seiner Befähigung und Berufung und nimmt starken positiven Einfluss.

zu 7.-14. J. Ramsey Michaels drückt die Ermahnung von Petrus an die asiatischen Ältesten prägnant aus, die aus einer Zeit von riesigen Problemen und feindseliger Verfolgung stammt: „Die Ältesten haben eine einzigartige Verantwortung, das ‚Haus Gottes‘ für das ‚Gericht‘ vorzubereiten, das nun beginnt. Alles, was von ihnen unter normalen Umständen verlangt wird, wird nun mit viel größerer Dringlichkeit von ihnen verlangt, wegen der ‚Zeit‘ (vgl. 1Petr 4,17). Sie müssen die ihnen Anvertrauten nicht um finanziellen Gewinn hüten, noch zur Befriedigung ihres Ego, sondern bereitwillig und ohne Murren. Anstatt sich mehr und mehr Macht als Notstandsrecht herauszunehmen, müssen sie Vorbilder von Dienst und Demut für die ganze Herde Gottes werden. Auf der anderen Seite sollen die Gemeinden die Autorität ihrer Ältesten respektieren, aber auch mehr als das, sie müssen dem Vorbild der Ältesten folgen, indem sie sich gegenseitig dienen im Angesicht der wachsenden Bedrohung von denen, die in ihren Städten und Dörfern den Christen feindlich gesinnt sind. So wie in 3,10-12 drückt Petrus seine Hoffnung auf Beistand in all dem mit einem Bibelwort aus: Gott widersteht dem Hochmütigen, dem Demütigen aber gibt er Gnade, für jetzt und alle Ewigkeit.“¹⁰⁵

„Wenn wir das Beispiel von Paulus und von unserem Herrn betrachten, müssen wir zustimmen, dass biblische Älteste nicht regieren, sondern regulieren. Wahre Älteste kommandieren nicht über das Gewissen ihrer Brüder, sondern rufen sie auf, treu dem Wort Gottes zu folgen. Aus Liebe leiden wahre Älteste und halten bei schwierigen Menschen und Problemen ihren Rücken hin, so dass die Lämmer keinen Schaden leiden. Sie tragen die Missverständnisse und die Sünden anderer, so dass die Versammlung in Frieden leben kann. Sie verzichten auf Schlaf, damit die anderen ruhen können. Sie nehmen große persönliche Opfer an Zeit und Kraft zum Wohlergehen der anderen in Kauf. Sie sehen sich selbst als Männer unter Autorität an. Bezüglich Weisheit und Hilfe sind sie von Gott abhängig und nicht von ihrer eigenen Kraft und Klugheit. Sie stellen sich den scharfen Angriffen der Irrlehrer. Sie hüten die Freiheit der Gemeinde in Christus, so dass die Heiligen zur Entwicklung ihrer Gaben, zum Reifen und zum gegenseitigen Dienen motiviert werden.“
(Alexander Strauch)¹⁰⁶.

10. Ein autoritärer Stil in der Leitung einer Gemeinde wird von Christus und seinen Aposteln streng verboten (Mt 18,4; 20,20-28; 1Petr 1,22; 2,16; 3,8-11; 4,4; 5,3.5.6; 2Tim 2,24.25). Trotzdem befiehlt der Herr den Gemeindeleitern, der Gemeinde mit Fleiß vorzustehen (Röm 12,8; 1Tim 5,17). Deswegen müssen Hirtenälteste fleißig und wirksam führen, aber nicht auf eine autoritäre Art. Fertigen Sie eine Liste an, nachdem Sie das Kapitel 5 „Dienende Leiterschaft“ gelesen haben (93 - 106, 123, 124). Notieren Sie darin die Unterschiede zwischen einem autoritären Führungsstil in der Gemeinde, den Christus ablehnt, und der fleißigen, dienenden Weise der Gemeindeleitung.

a. Merkmale des autoritären Führungsstils:

Schroff, stolz, despotisch, lieblos, machtgerig, egoistisch. Er ist eigenmächtig, versucht andere zu beherrschen. Er ist unter Umständen gesetzlich, ausfallend und böse.

b: Merkmale des dienenden Führungsstils:

Milde, demütig, unterordnend, liebend, geduldig, opferbereit. Respektiert seine Mitältesten, nimmt Rücksicht auf sie, geht recht mit Auseinandersetzungen um, versucht Einstimmigkeit zu erzielen und teilt seine Leitungsverantwortung mit anderen.

11. Lesen Sie bitte die folgende Liste von Merkmalen durch, die zu einer ungesunden kontrollierenden Leiterschaft gehören. Überprüfen Sie Ihren eigenen Führungsstil, ob irgendwo ungesunde Tendenzen sind, worin Sie Gebet und Verantwortlichkeit gegen Ihren Mentor brauchen.

-Egoistisch und eigenwillig

-Vermeidet echte Offenheit, Verantwortlichkeit gegen jemand anderen

-Muß über die Gemeindegelder bestimmen

Zu **10.** Bevor Sie mit diesem Abschnitt fortsetzen, gehen Sie Seiten 103-106 in *Biblische Ältestenschaft* noch einmal sorgfältig durch. Durchdenken Sie gemeinsam den zitierten Abschnitt daraus vor Frage 10. Diese Ermahnung fasst am besten Einstellung, Methoden und Führungsstil zusammen, die so wichtig für biblisch gesinnte Christen sind, nämlich genau die, welche wir von Jesus vorgelebt sehen, genau die, welche Christen brauchen und sich in ihren dienenden Leitern wünschen, genau die, welche fromme Männer in sich aufnehmen und beibehalten sollten. Dieser Abschnitt sollte immer wieder als eine lehrreiche, vielleicht korrigierende Erinnerung angesehen werden.

- Zu sehr mit Äußerlichkeiten beschäftigt
- Schwarz-weiß Denken, neigt zu Extremen auf der einen oder anderen Seite, sieht Menschen nur in zwei Gruppen: für oder gegen mich
- Hat Angst vor notwendigen Veränderungen
- Eine negative, ablehnende Einstellung; engstirnig
- Bei anderen überkritisch, aber kann bei sich auch deutliche Fehler, Sünden und Irrtümer nicht sehen
- Hat Angst vor kompetenten und begabten Leuten
- Unfähig, echte Autorität oder bedeutende Entscheidungsgewalt anderen zu übertragen (muss alle Fäden selbst in der Hand halten)
- Nicht ausgewogen
- Manipuliert Menschen
- Sucht nach Anerkennung, will vorne stehen

12. Notieren Sie einige der Führungseigenschaften von Paulus (vgl. Seite 101 - 103):

Er war begabt und intelligent, aber als liebender, dienender Leiter benutzte er seine Gaben um andere aufzubauen und zu fördern. Er hielt sich mit dem Gebrauch seiner Autorität zurück um anderen dienen zu können, vermied Eigenprofilierung und diente ohne Bezahlung.

13. Christus lehrte über Liebe, Demut und Dienen. Warum ist es für Gemeinden und Gemeindeleiter so schwer, das zu praktizieren?

Man kann leicht über Liebe und Demut sprechen, aber es ist schwieriger, sie zu praktizieren. Auf dem Dienst im Gemeindebereich lastet meist ein großer Erfolgs- und Zeitdruck, was oft dazu führt, dass mit diktatorischer Kontrolle, Manipulation, Hintergehung, fleischlichem Hochmut, Ehrgeiz und Auseinandersetzung geführt wird. Es bedarf weitaus mehr Geschick und christliche Tugend um gehorsam mit Liebe, Demut und einer dienenden Einstellung zu leiten. Diese Leitereigenschaften widersprechen unserem Zeitgeist, der sich in der akademischen und wirtschaftlichen Welt widerspiegelt.

14. Bitte lesen Sie die folgende Aussage von Francis Schaeffer. Wie würden Sie das Zitat von Schaeffer anwenden zur Erklärung des Ausdrucks „nicht als die, die über ihren Bereich herrschen“?

„In Gottes Augen gibt es keine unbedeutenden Leute. Genauso gibt es keine unbedeutenden Orte. Wie wird ein Geschöpf verherrlicht? Wenn es mit Hingabe an dem Platz steht, wo Gott es haben will Die Christen sind gefangen in der Sucht nach Größe. Das trifft besonders in Amerika zu. Wenn ich hingegeben bin, werden unausweichlich viele Leute kommen, viel Geld wird gegeben, etc. Aber das stimmt nicht. Gott sagt nirgends, dass Größe und geistliche Kraft zusammengehören. Er dreht das sogar um, besonders in den Lehren Jesu. Gott fordert uns zu bewusster Vorsicht auf, nicht einen Platz zu suchen, der uns einen Kragen zu groß ist. Wir neigen alle dazu, große Arbeiten und wichtige Orte zu bewundern. Aber diese Bewunderung ist fleischlich. Wenn wir so denken, dann hören wir nur auf das alte, unbekehrte, egoistische ICH. Diese Einstellung kommt aus der Welt. Sie ist für den Christen gefährlicher als fleischliche Freuden oder Taten. Es ist das Fleisch“¹⁰⁷.

a. Wir dürfen uns nicht von Erfolgs- und Machtstreben der Welt mitreißen zu lassen, die sich nur danach richtet, was diplomatisch angemessen ist und sich allein um die Einfluss- und Erfolgreichen kümmert. Niemand in unserer Gemeinde ist unbedeutend; keine Gruppe ist unwichtig oder zu klein, um unsere liebevolle Aufmerksamkeit zu verdienen.

b. Die Gemeinde gehört nicht den Ältesten. Die einzelnen Gemeindeglieder sind unermesslich wertvoll. Sie sind Gottes Kinder, die er in die Obhut der Ältesten gelegt hat.

Zum Auswendiglernen:

Die Ältesten unter euch nun ermahne ich, der Mitälteste und Zeuge der Leiden des Christus <und> auch Teilhaber der Herrlichkeit, die geoffenbart werden soll: Hütet die Herde Gottes, die bei euch ist, nicht aus Zwang, sondern freiwillig, Gott gemäß, auch nicht aus schändlicher Gewinnsucht, sondern bereitwillig, nicht als die, die über ihren Bereich herrschen, sondern indem ihr Vorbilder der Herde werdet! (1Petr 5,1-3)

Lektion 11
Für Arme sorgen
Für Kranke beten

Überblick über die Lektion

Lektion 11 bespricht die Einstellung des Ältesten gegenüber den Armen und Notleidenden, und die Charaktereigenschaften, die notwendig sind, wenn man die finanziellen Mittel der Gemeinde für karitative Zwecke verwaltet. Die zweite Hälfte der Lektion beschäftigt sich mit der Verantwortlichkeit des Ältesten gegenüber den Kranken, wie sie in Jakobus 5,14 und 15 beschrieben wird. Um ein christusähnlicher Hirte zu sein, muss der Hirte Mitgefühl gegenüber den Leidenden haben. Wenn er den Kranken dient, muss der Hirtenälteste ein weiser Ratgeber sein, ein Mann des Glaubens und des Gebets.

Für die Kranken sorgen

Sie beschlossen aber, dass, <je nach dem> wie einer der Jünger begütert war, jeder von ihnen zur Hilfeleistung den Brüdern, die in Judäa wohnten, <etwas> senden sollte; das taten sie auch, indem sie es durch die Hand des Barnabas und Saulus an die Ältesten sandten (Apg 11,29.30).

Ich habe euch in allem gezeigt, dass man so arbeitend sich der Schwachen annehmen und an die Worte des Herrn Jesus denken müsse, der selbst gesagt hat: Geben ist seliger als Nehmen (Apg 20,35).

Schauen Sie Seite 171-174 durch.

Als Lukas das erste Mal die christlichen Ältesten erwähnt (Apg. 11,27-30, Seite 134 und 135), ist das Thema die Versorgung der Notleidenden. Die Ältesten in Jerusalem erhielten eine Gabe von den Christen in Antiochien, um den leidenden Heiligen in Judäa zu helfen. Jonathan Edwards, der amerikanische Pastor und Theologe (1703- 1758) betont die Bedeutung unserer Verantwortung gegenüber den Armen. Er schrieb: "Mir ist keine andere Pflicht bewusst, die im alten und neuen Testament so betont wird, und die uns so deutlich aufgetragen wird, wie die Sorge um die Armen."¹⁰⁸ Die folgenden Abschnitte aus dem alten Testament zeigen deutliche Anweisungen für Israel über die Armen und Notleidenden:

5Mo 15,7-10: Wenn es einen Armen bei dir geben wird, irgendeinen deiner Brüder in einem deiner Tore in deinem Land, das der HERR, dein Gott, dir gibt, dann sollst du dein Herz nicht verhärten und deine Hand vor deinem Bruder, dem Armen, nicht verschließen. Sondern du sollst ihm deine Hand weit öffnen und ihm willig ausleihen, was für den Mangel ausreicht, den er hat. Hüte dich, dass in deinem Herzen nicht der boshafte Gedanke entsteht: Das siebte Jahr, das Erlassjahr, ist nahe! - und dass dein Auge <dann> böse auf deinen Bruder, den Armen <sieht> und du ihm nichts gibst. Er aber würde über dich zum HERRN schreien, und Sünde wäre an dir! Willig sollst du ihm geben, und dein Herz soll nicht böse sein, wenn du ihm gibst. Denn wegen dieser Sache wird der HERR, dein Gott, dich segnen in all deinem Tun und in allem Geschäft deiner Hand.

5Mo 15,7-10 Diese Verse sind eine wunderbare Zusammenfassung von der Einstellung und den Motiven beim Gebrauch des Geldes, die Gott entweder gut heißt oder tadelt. P. C. Craige schreibt: „Beachten Sie jedoch, dass hier nicht Barmherzigkeit im Sinne von Almosen erwartet wird, es ist eine barmherzige Einstellung, die sich

Spr 14,31: Wer den Geringen unterdrückt, verhöhnt den, der ihn gemacht hat; aber ihn ehrt, wer sich über den Armen erbarmt.

Spr 19,17: Wer über den Geringen sich erbarmt, leiht dem HERRN, und seine Wohltat wird er ihm vergelten.

Spr 21,13 Wer sein Ohr verstopft vor dem Hilfeschrei des Geringen, auch {er} wird <einst>rufen und keine Antwort erhalten.

Spr 22,9: Wer gütigen Auges ist, der wird gesegnet werden; denn er gibt von seinem Brot dem Geringen.

Spr 29,7: Der Gerechte ist bedacht auf den Rechtsanspruch der Geringen; der Gottlose versteht sich nicht auf Erkenntnis.

Dieses Mitgefühl für die Armen beobachten wir auch im neuen Testament.

Apg 4,34.35: Denn es war auch keiner bedürftig unter ihnen, denn so viele Besitzer von Äckern oder Häusern waren, verkauften sie und brachten den Preis des Verkauften und legten ihn nieder zu den Füßen der Apostel; es wurde aber jedem zugeteilt, so wie einer Bedürfnis hatte.

Weiter zu 5Mo 15,7-10 ausdrückt durch das Verleihen an den Armen, von dem, was er für sich braucht, während der Arme versicherte, die Summe zur rechten Zeit zurückzuzahlen."¹⁰⁹

Das Erlassjahr oder Sabbatjahr hat nicht alle sieben Jahre alle Schulden für immer gelöscht, sondern während dem Erlassjahr wurde die Rückzahlung von allen Schulden für ein oder zwei Jahre unterbrochen (5Mo 15,1-6). So geht es dabei also um eine Stundung der Schulden.

Mose warnte das Volk: „... so sollst du dein Herz nicht verhärten und deine Hand vor deinem Bruder, dem Armen, nicht verschließen“ (v. 7). Der hebräische Ausdruck „die Hand verschließen“ entspricht den deutschen Ausdrücken geizig oder knauserig, die eine übertriebene, unangemessene Vorsicht in Geldangelegenheiten beschreiben. „Das Herz verhärten“ entspricht dem Wort hartherzig und bedeutet, absichtlich auf ein Familienmitglied in Not lieblos zu reagieren, nicht mitzufühlen, und sich nicht zu kümmern, nichts zu unternehmen. Es ist ein habgieriges, egoistisches, geiziges, scheußliches Herz, das hier beschrieben und verurteilt wird.

Spr 21,13 Charles Bridges schreibt: „Wenn das Herz hart ist, ist das Ohr taub.“¹¹⁰ Dann fügt er hinzu: „Das Verschließen der Ohren zeigt Gefühlslosigkeit, bewusstes Abwenden von bekannter Not.“¹¹¹ Hier ist jemand mit einer unbarmherzigen Einstellung, der sich weigert, einem ertrinkenden Mitmenschen zu helfen. Ein Beispiel aus dem NT sehen wir im reichen Mann und Lazarus in Lk 16,19-31. In den Augen Gottes ist es ernst, wenn man den Hilferuf eines anderen ignoriert. Beachten Sie, dass Spr 21,13 einen ähnlichen Gedanken ausdrückt wie 1Joh 3,17 (siehe weiter unten).

Spr 22,9 Der Schlüsselbegriff hier und in 5Mo 15,10 ist Großzügigkeit. Betonen Sie, dass wir anderen freigiebig und freudig geben müssen. Wenn die Ältesten nicht großzügig sind, wird es die Gemeinde auch nicht sein, und wenn die Gemeinde nicht großzügig ist, werden die Notleidenden ignoriert und die Missionare werden nicht genug haben. Eine knauserige Gemeinde ist ein Widerspruch zum herrlichen, freien Evangelium Jesu Christi.

Spr 29,7 Hiob illustriert diesen Abschnitt (Hi 29,12-17). Erinnern Sie Ihren Schützling daran, was er über Hiob in Lektion 1 gelernt hat.

Apg 4,34.35 Ein spannendes Beispiel der Liebe und Großzügigkeit wird hier von der ersten christlichen Gemeinschaft gezeigt. Diese Liebe kostet etwas, das Geben des eigenen Besitzes um leidenden Geschwistern zu helfen.

Eph 4,28: Wer gestohlen hat, stehle nicht mehr, sondern mühe sich vielmehr und wirke mit seinen Händen das Gute, damit er dem Bedürftigen <etwas> mitzugeben habe!

Gal 2,10: Nur sollten wir der Armen gedenken, was zu tun ich mich auch befließigt habe.

Jak 1,27a: Ein reiner und unbefleckter Gottesdienst vor Gott und dem Vater ist dieser: Waisen und Witwen in ihrer Bedrängnis zu besuchen ...

1.Joh 3,17: Wer aber irdischen Besitz hat und sieht seinen Bruder Mangel leiden und verschließt sein Herz vor ihm, wie bleibt die Liebe Gottes in ihm?

1. Wer ist Ihr Bruder im Licht dieser Bibelstellen?

Jeder Christ ist mein Bruder, insbesondere jedoch derjenige, mit dem mich Gott zusammengestellt hat. Der Älteste hat eine besondere, verantwortliche Beziehung zu denen, die in seiner Obhut sind.

2. Notieren Sie die falschen Einstellungen oder Handlungen gegenüber den Armen, die Sie in diesen Abschnitten finden.

a. Verachtung gegenüber Gott; man vergisst die Tatsache, dass Gott sowohl die Armen als auch die Reichen geschaffen hat.

b. Eine hartherzige, lieblose Gleichgültigkeit gegenüber der Situation der Armen.

c. Man versäumt mit den Armen zu teilen, was uns als Verwalter gegeben worden ist; man enthält Gottes Besitz den Armen vor; man weigert sich, seine Mittel dem Herrn zur Verfügung zu stellen.

d. Unterdrückung der Armen (z.B. Mitmachen bei Vereinbarungen, die den Armen gegenüber unfair sind) oder das Versäumnis, ihre Rechte zu verteidigen, wenn sie unterdrückt werden.

e. Egoistisches Berechnen, das Geld wahrscheinlich zurückzubekommen oder belohnt zu werden.

3. Welche fünf positiven Einstellungen und Handlungen finden wir dort gegenüber dem notleidenden Bruder?

a. Die Erkenntnis, dass auch der Arme dem Herrn angehört

b. Liebe, Offenherzigkeit; Sorge, Verständnis, Aufmerksamkeit

Eph 4,28 Dieser Abschnitt drängt auf das opferbereite Teilen unseres Einkommens und persönlichen Besitzes mit anderen. Beachten Sie die Betonung von Fleiß um die Armen zu unterstützen. Dies ist nicht eine Christenheit, die ihre Schecks in den Opferbeutel fallen lässt, sondern das ist wirkliches Christentum.

Gal 2,10 Ein anderes Schlüsselwort hier ist Fleiß Paulus hat sich befließigt, den Armen zu helfen. Er hat sich bemüht, um Geld unter den nicht-jüdischen Gemeinden zu sammeln für die Armen in Jerusalem. Solcher Fleiß erinnert uns wieder an Hiob.

c. Großzügigkeit im Geben und Leihen

d. Freizügiges, freudiges und eifriges Geben

e. Opferbereites Teilen der Ersparnisse und des Besitzes

4. Notieren Sie die Konsequenzen für uns, je nachdem wie wir unsere armen Brüder behandeln.

a. Folgen von falschem Verhalten gegenüber den Armen:

Wir machen uns schuldig, den Herrn zu entehren.

Gott wird uns Segen vorenthalten.

Unsere Gebete bleiben unbeantwortet.

Unsere Bedürfnisse werden nicht versorgt werden.

Gott wird vielleicht durch Konsequenzen züchtigen (als Antwort auf die Bitten der Bedürftigen).

b. Folgen von richtigem Verhalten:

Wir ehren damit den Herrn

Gott wird uns und unsere Bemühungen segnen.

Unsere Gebete werden erhört.

Unsere eigenen Bedürfnisse werden versorgt werden.

Der Herr wird uns zurückerstatten.

5. Paulus belehrt die Ältesten in Ephesus und damit auch alle anderen Hirtenältesten, dass sie hart arbeiten und ihre Verdienste mit den Armen und Notleidenden teilen sollen. Vergleichen Sie dazu Galater 2,10 und 1.Tim. 3,3b.

Apg 20,34.35: Ihr selbst wisst, dass meinen Bedürfnissen und denen, die bei mir waren, diese Hände gedient haben. Ich habe euch in allem gezeigt, dass man so arbeitend sich der Schwachen annehmen und an die Worte des Herrn Jesus denken müsse, der selbst gesagt hat: Geben ist seliger als Nehmen.

a. Warum ist es wichtig für die örtliche Gemeinde, dass die Ältesten ein Vorbild sind in harter Arbeit und Gütigkeit gegenüber Notleidenden?

Die Gemeinde muss durch das starke persönliche Vorbild der Ältesten angeleitet werden, dem Herrn zu dienen. Älteste zeigen ihre Hingabe für das Werk des Herrn dadurch, wie sie mit ihrer Zeit und ihrem Besitz umgehen.

b. Was wird durch die Leiterschaft (Vorbild) auf diesem Gebiet angedeutet über den Lebensstandard des Ältesten?

5. Von Natur aus sind wir faul und habgierig, aber durch die verändernde Kraft des Evangeliums werden wir fleißig, finanziell verantwortlich und hilfsbereit. Die Leiter der christlichen Familie, der Gemeinde, müssen ein Vorbild der christlichen Arbeitseinstellung, der Barmherzigkeit und Hilfsbereitschaft vorleben. Die Griechen hielten harte oder körperliche Arbeit für erniedrigend, nur für Sklaven, aber das Christentum heiligt jede Arbeit und ehrt Gott damit. Wir verherrlichen Gott durch unsere Arbeit im Beruf. Lesen Sie mit Ihrem Jünger Eph 6,5-8; Kol 3,22-25; 1Thess 4,11.12; 2Thess 3,6-15. Es ist wichtig, dass ein Ältester diese Abschnitte kennt. Echte christliche Gemeinschaft wird durch liebende Fürsorge füreinander ausgedrückt. Die Ältesten sollen die Lehre unseres Herren vorleben, dass Geben seliger ist als Empfangen (Apg 20,35). Wenn die Ältesten die christliche Arbeitseinstellung haben und barmherzig sind, wird die Gemeinde ihrem Beispiel folgen.

Sein Lebensstandard muss widerspiegeln, dass er bescheiden und nicht materialistisch ist und nicht in verschwenderischem Konsum und egoistischem Umgang mit seiner Freizeit verwickelt ist. Er kann nicht in Luxus leben, während seine Geschwister auf die notwendigsten Dinge verzichten müssen.

6. Die Qualifikationen und Eigenschaften eines Ältesten werden hier aufgeführt.

1Tim 3,2-7: Der Aufseher nun muss untadelig sein, Mann einer Frau, nüchtern, besonnen, sittsam, gastfrei, lehrfähig, kein Trinker, kein Schläger, sondern milde, nicht streitsüchtig, nicht geldliebend, der dem eigenen Haus gut vorsteht und die Kinder mit aller Ehrbarkeit in Unterordnung hält, wenn aber jemand dem eigenen Haus nicht vorzustehen weiß, wie wird er für die Gemeinde Gottes sorgen? - nicht ein Neubekehrter, damit er nicht, aufgebläht, dem Gericht des Teufels verfallt. Er muss aber auch ein gutes Zeugnis haben von denen, die draußen sind, damit er nicht in übles Gerede und in den Fallstrick des Teufels gerät.

Tit 1,6-9: wenn jemand untadelig ist, Mann einer Frau, gläubige Kinder hat, die nicht eines ausschweifenden Lebens beschuldigt oder aufsässig sind. Denn der Aufseher muss untadelig sein als Gottes Verwalter, nicht eigenmächtig, nicht jähzornig, nicht dem Wein ergeben, nicht ein Schläger, nicht schändlichem Gewinn nachgehend, sondern gastfrei, das Gute liebend, besonnen, gerecht, heilig, enthaltsam, der an dem der Lehre gemäßen zuverlässigen Wort festhält, damit er fähig sei, sowohl mit der gesunden Lehre zu ermahnen als auch die Widersprechenden zu überführen.

1Petr 5,1-3: Die Ältesten unter euch nun ermahne ich, der Mitälteste und Zeuge der Leiden des Christus <und> auch Teilhaber der Herrlichkeit, die geoffenbart werden soll: Hütet die Herde Gottes, die bei euch ist, nicht aus Zwang, sondern freiwillig, Gott gemäß, auch nicht aus schändlicher Gewinnsucht, sondern bereitwillig, nicht als die, die über ihren Bereich herrschen, sondern indem ihr Vorbilder der Herde werdet!

Wer die finanziellen Gaben verwaltet oder austeilt, ist sehr gefährdet durch Kritik und Versuchung. Notieren Sie nun die notwendigen Eigenschaften für einen Mann, der die Armenkasse der Gemeinde verwaltet. Neben jeder Eigenschaft schreiben Sie bitte die Auswirkung hin: entweder wie der Älteste angesehen werden sollte oder wie er sich verhalten sollte.

6.a. Untadelig, sittsam: Besitzt das Vertrauen der Gemeinde

b. Besonnen, einfülsam: Weise im Umgang mit Finanzen

c. Nicht geldliebend, nicht schändlichem Gewinn nachgehend, nicht eigenmächtig: Besitzt die richtigen Beweggründe, ist nicht versucht, Finanzen aus Eigennutz zu stehlen oder missbrauchen.

d. Selbstbeherrscht: Lässt sich nicht durch unkontrollierte Wünsche beeinflussen, ist diszipliniert, ausgeglichen

e. Gerecht: trifft gerechte Entscheidungen, besitzt finanzielle Integrität

f. Steht dem eigenen Haus gut vor: Ist in der Lage, Entscheidungen zu treffen, Prioritäten zu setzen und zu führen

g. Ein gutes Zeugnis außerhalb der Gemeinde: Öffentlichkeit bezeugt finanzielle Integrität und Vertrauenswürdigkeit

h. Nicht über die Herde herrschend, sondern Vorbild: Nicht hochmütig, sondern mit finanzieller Verantwortung

7. In Apg. 6 bitten die Apostel die Gemeinde Männer auszuwählen (die ersten Diakone oder die Vorläufer der Diakone), die verantwortlich sein sollten für die Verteilung der Nahrungsmittel, damit die Zwölf ihre ganze Aufmerksamkeit dem Gebet und dem Dienst des Wortes widmen konnten.

a. Ist es angebracht, dass Älteste heute ihre ganze Verantwortung gegenüber den Armen oder einen Teil davon an die Diakone übertragen?

Ja, es ist angemessen, die Diakone mit der Organisation der Hilfe für die Bedürftigen zu beauftragen, solange die Ältesten die Diakone und die Gemeinde weiterhin in der Fürsorge für die Armen führen. Die Ältesten müssen auch persönlich in irgendeiner Weise an der Hilfe für die Armen beteiligt sein, um die richtige Einstellung gegenüber den Armen vorzuleben.

b. Welchen Vorteil von so einer Übertragung hätten die Ältesten als auch die Armen?

Ein solches Abgeben von Diensten gibt den Ältesten den Freiraum, ihrer Aufgabe des Lehrens, Predigens und der Sorge um das geistliche Wohl der Herde nachgehen zu können. Den Armen kann auf diese Weise mehr Aufmerksamkeit gegeben werden.

8. Beschreiben Sie eine unangebrachte Übertragung bei der Aufsicht über die Fürsorge für die Notleidenden (schlechte Leiterschaft von den Ältesten).

Das Ignorieren des Rufs der Bedürftigen; das Versäumen, die Organisation des Hilfsdienstes der Gemeinde durch die Diakone zu beaufsichtigen; das Versäumen, persönlich beizutragen und zu helfen; das Versagen, darauf zu achten, dass die Diakone neben materieller Hilfe auch Rat oder Korrektur geben, damit die Empfänger der Hilfe weiterhin verantwortlich leben.

9. Studieren Sie Matth. 25,34-40. Erklären Sie, wie dieser Absatz unser Denken über Armenhilfe und notleidende Gläubige revolutionieren sollte.

zu 7. Versichern Sie sich, dass Ihr Schützling die Bedeutung von Apg 6,1-6 ganz erfasst. Vom Standpunkt der Leiter aus ist das eine der wichtigsten Stellen des NT über Prioritäten eines Hirten. Für Älteste ist es wie für die Apostel: Gebet und der Dienst des Wortes haben die oberste Priorität. Wenn Ihr Schützling den Abschnitt nicht kennt, lesen Sie es gemeinsam und erläutern Sie die Führungsprinzipien, die dadurch gelehrt werden. Die Lektion von Apg 6,1-6 muss dauernd wiederholt werden, wie John R. W. Stott richtig darlegt: „Die Gemeinde muss in jeder Generation die Lektion von Apg 6 erneut lernen. Es gab nichts auszusetzen an dem Eifer der Apostel für Gott und Seine Gemeinde. Sie waren sehr engagiert mit von Christus geprägtem mitfühlendem Dienst an den armen Witwen. Aber es war nicht der Dienst zu dem sie, als Apostel, berufen worden waren. Ihre Berufung war „Gebet und der Dienst des Wortes,“ die materielle Fürsorge für die Witwen war die Aufgabe von anderen.“¹²

Leider machen Gremienälteste genau das Gegenteil und entledigen sich ihrer Verantwortung für die Armen völlig, indem sie sie an ein Dienerteam übertragen. Auf diese Weise versäumen sie zu leiten oder ein Beispiel zu geben.

Kein Gläubiger ist für Christus unwichtig: ihm zu dienen, bedeutet Christus zu dienen. Wenn der Älteste den einfachen, „kleinen“ Leuten dient, wird dies in der Ewigkeit Bestand haben.

Gebet für die Kranken

Jak 5,13-16: Leidet jemand unter euch? Er bete. Ist jemand guten Mutes? Er singe Psalmen. Ist jemand krank unter euch? Er rufe die Ältesten der Gemeinde zu sich, und sie mögen über ihm beten und ihn mit Öl salben im Namen des Herrn. Und das Gebet des Glaubens wird den Kranken retten, und der Herr wird ihn aufrichten, und wenn er Sünden begangen hat, wird ihm vergeben werden. Bekennt nun einander die Sünden und betet füreinander, damit ihr geheilt werdet! Viel vermag eines Gerechten Gebet in seiner Wirkung.

Schauen Sie Seite 29-32 durch. Lesen Sie Seite 283-293.

Zu oft sind wir Männer nicht so mitfühlend gegenüber den Leidenden und Kranken, wie wir sein sollten. Wir sind wie die Freunde Hiobs, unsensible Seelenärzte. Unser großes Vorbild und Meister ist jedoch unser Herr Jesus. Er war voller Mitgefühl für die Kranken und Schwachen. Der presbyterianische Gelehrte B. B. Warfield schrieb einen bedeutenden Artikel mit der Überschrift: „Das Gefühlsleben unseres Herrn.“ Warfield behauptet, dass Mitgefühl die Emotion ist, die der Herr am meisten ausgedrückt hat:

„Das ganze Leben Jesu war eine Mission der Barmherzigkeit und sein Dienst war so von Wohltätigkeit geprägt, dass er im Dienst seiner Nachfolger mit den Worten zusammengefasst wurde: Er ging durch das Land *Gutes tuend* (Apg. 11,48). Das Gefühl, das wir natürlicherweise bei diesem Jesus am meisten erwarten, ist ohne Zweifel das Mitgefühl. Und tatsächlich, diese Emotion wird ihm auch am häufigsten zugeschrieben.“¹¹³

Ein Mangel an Mitgefühl ist eigentlich ein Mangel an Liebe. Warfield meint, dass die Quelle von Christi Mitgefühl seine Liebe war: „Die hauptsächliche Charaktereigenschaft war Liebe, und Liebe ist die Grundlage von Mitgefühl.... Es ist charakteristisch für das Johannesevangelium, dass es mit einfacher Direktheit den Dingen auf den Grund geht. Liebe

9. Die enge und tiefe Beziehung zwischen Christus und dem Gläubigen wird dramatisch in Vers 40 gezeigt. Wenn man irgendwelchen von Christi Brüdern oder Schwestern dient, sogar den unbekanntem, zerbrochenen, problematischen oder unangesehenen, so ist es dasselbe, als wenn man dem Herrn Jesus selbst dienen würde. Paulus hat diese wunderbare Wahrheit auf der Straße nach Damaskus erfahren (Apg 9,4.5). Wenn der verherrlichte Herr Jesus heute auf der Erde wäre, würden wir uns gegenseitig auf die Füße treten, um ihm zu dienen. Aber er ist da, in seinem Volk! Wir sind in Christus, und Christus ist in uns. Hier sind zwei Geschichten, die Sie benutzen können, um das zu illustrieren:

Es gibt zwei Männer, die dieses Gleichnis (Mt 25) als echten Segen erlebten. Der eine ist Franz von Assisi. Er war reich und adelig und sehr geistreich. Aber er war nicht glücklich. Er fühlte seine Unvollkommenheit. Eines Tages ritt er aus und traf einen Aussätzigen, eklig und entstellt durch seine Krankheit. Irgend etwas bewegte Franz abzusteigen und diesen armen Kerl zu umarmen, und in seinen Armen wurde das Angesicht des Kranken zum Angesicht Christi.

Der andere war Martin von Tour. Er war römischer Soldat und Christ. An einem kalten Wintertag als Martin in eine Stadt einritt, wurde er von einem Bettler aufgehalten, der um Almosen bat. Martin hatte kein Geld, aber der Bettler war blau gefroren und zitterte vor Kälte. Martin gab, was er hatte. Er nahm seinen Soldatenmantel, getragen und alt wie er war, schnitt ihn entzwei und gab die Hälfte dem Bettler. In dieser Nacht hatte er einen Traum. Darin sah er den Himmel und alle Engel Gottes, und Jesus in ihrer Mitte. Jesus hatte die Hälfte von einem römischen Soldatenmantel um sich gewickelt. Einer der Engel fragte ihn: „Herr, warum trägst du diesen alten schmutzigen Mantel. Wer gab ihn Dir?“ Der Herr antwortete sanft: „Mein Knecht Martin gab ihn mir.“¹¹⁴

liegt am Grund des Mitgeföhls. Und Liebe wird Jesus bei den Synoptikern nur einmal zugeschrieben, aber Mitgeföhls oft. Bei Johannes ist das Gegenteil der Fall. Der Herr Jesus wird nicht einmal mit Mitgeföhls beschrieben, aber sehr oft mit Liebe. Diese Liebe ist im Allgemeinen die Liebe des Mitgeföhls“.¹¹⁵

Oswald Sanders schließt, dass alle großen geistlichen Leiter von Mitgeföhls und Liebe zu den Menschen geprägt sind. Er zitiert aus der Biographie von Tozer über Robert Jaffrey: „In seiner Biographie von Robert Jaffrey, der eine wichtige Rolle spielte, um Vietnam für das Evangelium zu öffnen, hat Tozer darauf hingewiesen, dass sich in einem Punkt alle geistlichen Leiter gleichen. Sie hatten alle große Herzen. Nichts kann den Platz von dieser Zuneigung einnehmen. Wer ein großes Maß von Liebe hat, besitzt auch eine magische Kraft über Menschen. Intellekt genügt nicht. Bibelkenntnis reicht nicht aus. Robert Jaffrey liebte die Leute um ihrer Selbst willen. Er war einfach glücklich in der Gegenwart von Menschen, egal von welcher Rasse oder Hautfarbe.“¹¹⁶

Ein christusähnliche Hirte muss deshalb ein Mann sein, der von Liebe und Mitgeföhls geprägt ist.

10. Benutzen Sie ihre Konkordanz und schauen Sie unter Mitgeföhls nach. Notieren Sie für wen Jesus tatsächlich Mitgeföhls empfand.

a. Die Kranken, die Hungrigen, die Verwirrten, die Hoffnungslosen, die Verlorenen

b. Wählen Sie aus den Gruppen dieser Leute diejenigen aus, für die Sie das meiste Mitgeföhls empfinden. Warum ist das so ?

Ich habe das meiste Mitleid für die, die wirklich schwer leiden.

Die Stärke des Mitleids, das ich empfinde, richtet sich danach, in wie weit dieser Mensch nicht für seinen Zustand verantwortlich ist oder nicht in der Lage ist, sich daraus zu befreien.

11. Welche drei Eigenschaften eines Ältesten drücken am vollständigsten das Konzept von Mitgeföhls und Liebe aus? Erklären Sie warum.

a. Gastfreundlich: Sich um andere kümmern, nicht egoistisch sein

b. Milde: Nicht verurteilend, sondern langmütig, auf andere eingehend, verständnisvoll

c. Das Gute liebend: Tugendhaft, gütig, mitfühlend, dienend

12. Das Hüten der Herde Gottes ist eine tiefe geistliche Arbeit, die geisterfüllte Leiter verlangt (Apg. 6,3). Welche Voraussetzungen deutet Jakobus an für Älteste, die an einem wirksamen Dienst an Kranken teilnehmen wollen (Jak. 5,13-16) ?

Sie müssen Männer des Gebets sein (V.14.15), Männer des Glaubens (V.15), rechtschaffene Männer (V.16) und Männer mit Beurteilungsgabe und Weisheit, damit sie richtig mit Sünde umgehen können (V.15.16).

10. Erinnern Sie Ihren Jünger an das Ziel jedes Hirtenältesten: Wie Christus zu sein, ein von Christus geprägter Hirte. Ohne Mitgeföhls kann niemand wie Christus sein.

13. Wie würden Sie jemanden antworten, der fragt, warum er nicht geheilt worden ist nach ernsthaftem Gebet des Glaubens? Welche Bibelstellen würden Sie benutzen?

Gott kann heilen und tut dies manchmal auch. Dennoch gibt er manchmal der jeweiligen Person die Gnade, die Krankheit zu ertragen und benutzt dies, um diesen Menschen zu heiligen. Gott nahm den Dorn im Fleisch des Paulus' nicht weg, auch nachdem Paulus inbrünstig darum gebeten hatte (2.Kor 12,7).

14. Wie würden Sie einer kranken Person antworten, welche fragt, ob ihre Krankheit die Folge von eigener Sünde ist? Welche Verse würden Sie dazu benutzen?

Krankheit steht nicht unbedingt in Verbindung mit persönlicher Sünde. Hiob protestierte gegen diese Schlussfolgerung und Gott gab ihm recht. Paulus wies Timotheus an, etwas Wein für seinen Magen zu nehmen und beschuldigte ihn nicht der Sünde (1.Tim 5,23). Trotzdem lässt Gott manchmal Krankheit zu, um uns für persönliche Sünden zu züchtigen. In 1.Kor 11,27-30 werden wir gewarnt, dass einige Geschwister, die in Sünde verharrten und dennoch am Tisch des Herrn teilnahmen, krank wurden oder starben. Deshalb sollte sich die kranke Person selbst prüfen, Sünde bekennen und Busse darüber tun.

15. Was sind die zwei hauptsächlich sich widersprechenden Ansichten, die heute gelehrt werden über die Anwendung von Öl bei den Kranken durch die Ältesten? Erklären Sie auch, welche Ansicht Sie teilen.

a. *Zu dem Zeitpunkt, als Jakobus diese Anweisungen aufschrieb, wurde Öl gewöhnlich für medizinische Zwecke benutzt.*

b. *In der jüdischen Kultur hatte Öl eine symbolische, geistliche Bedeutung und wurde in gleicher Weise benutzt, um den Kranken abzusondern, wie Führer und Priester damit zum Dienst ausgesondert wurden.*

c. Erklären Sie, warum Sie diese Ansicht haben.

Standpunkt b. Weil Jakobus anweist, dass die Salbung „im Namen des Herrn“ erfolgen sollte, lässt dies auf eine symbolische Bedeutung anstatt auf eine medizinische schließen. Die Salbung mit Öl symbolisiert das Absondern des Kranken durch Gebet in die sorgende und heilende Hand Gottes.

13. Wir dürfen nie vergessen, dass Gottes Gedanken immer unendlich hoch über unserem begrenzten und sündigen Denken und Handeln ist (Jes 46,5.9-11; Röm 11,33.34). Sie werden für uns ein Geheimnis bleiben. Auch Mose schrieb: „Das Verborgene ist des Herrn, unseres Gottes“ (5Mo 29,29). Durch Glauben wissen wir aber, dass Seine Wege vollkommen und gerecht sind (5Mo 32,4). So können wir mit Hiob sagen: „Siehe, tötet er mich, ich werde auf ihn hoffen“ (Hi 13,15). Wir vertrauen auf unseren völlig vertrauenswürdigen Gott, auch wenn wir Ihn nicht verstehen können.

Darüber hinaus lehrt die Bibel, dass Gott Leid zulässt um unseren Charakter zu bilden. Es ist uns zum Besten, dass er manchmal unsere Krankheiten nicht heilt. Siehe Röm 8,28.29; Hiob 23,10; Jak 1,2-5; 1Petr 1,6.7; 2Kor 4,16-18.

15. Wir werden niemals alle dazu bringen, dass sie übereinstimmen, welche Bedeutung die Salbung der Kranken mit Öl bei Jakobus hat. Aber wo wir alle übereinstimmen müssen, und auch treu danach handeln müssen, ist das mitfühlende Gebet und das Kümmern um die Kranken. Darüber sollten wir uns einig sein. Es ist sicher kein Punkt, über den die Ältesten einer Gemeinde sich zerstreiten sollten.

16. Was sind die praktischen Vorteile für die Kranken und die Ältesten beim Gebet für Kranke, wenn die Ältesten in der Gegenwart des Kranken beten (an seinem Bett) anstatt aus der Ferne, im Gemeindegebäude?

Die Bereitschaft, gemeinsam zu der kranken Person zu kommen und sich Zeit für sie zu nehmen, vermittelt die Sorge und Liebe der Ältesten um ihn. Da die Ältesten die Gemeinde vertreten, spiegelt dies die Fürsorge der gesamten Gemeinde wider. Außerdem zeigt sich in dieser Prozedur die Sorge der Ältesten für die Gemeinde. Die persönliche Zusammenkunft facht ein inbrüstigeres und wirksameres Gebet an. Die Ältesten können seelsorgerliche Gespräche mit dem Kranken führen und ihm und seiner Familie Trost zusprechen.

Aufgaben:

Schreiben Sie eine Liste von konkreten und praktischen Richtlinien, die Ihnen helfen wirksam zu sein, wenn Sie die Kranken besuchen, sei es zu Hause oder im Krankenhaus. Fragen Sie Ihre Ältesten nach ihren Ideen, Vorgehensweisen und Handlungsweisen. Notieren Sie einige wichtige Schriftstellen, die man dem Kranken vorlesen kann. Bitten Sie die Ältesten, Sie beim nächsten Mal einzubeziehen, wenn Sie gerufen werden, um für Kranke zu beten, damit Sie lernen, wie man den Kranken dient. Wenn die Ältesten unserer Gemeinde zum Gebet zu Kranken gerufen werden, so beachten wir folgendes:

- Wir nehmen Liederbücher mit und singen passende Lieder. Dadurch entsteht eine gute Atmosphäre für das Gebet um das Eingreifen des Herrn.
- Jeder Älteste teilt etwas aus dem Wort mit (siehe Frage 13 und 14), ermutigt und gibt dem Kranken Rat, und auch seiner Familie soweit sie anwesend ist. Dabei fragt einer der Ältesten liebevoll nach der momentanen Beziehung des Kranken zum Herrn und ob es unbekannte Sünde in seinem Leben gibt. Wir haben niemals erlebt, dass jemand negativ auf diese Frage reagiert hätte. Die meisten Kranken, die nach den Ältesten rufen, sind bereit, ehrlich über ihre Beziehung zum Herrn zu sprechen.
- Einer der Ältesten erklärt die Bedeutung vom Öl und benutzt es bei dem Kranken (siehe Frage 15).
- Wir alle knien und beten. Jeder Älteste betet mindestens einmal.
- Während wir beten, legen einer oder zwei der Ältesten ihre Hände auf den Kranken, oder halten seine Hand, um Liebe und Unterstützung zu demonstrieren.

Zum Auswendiglernen:

Jak 5,14-16: Ist jemand krank unter euch? Er rufe die Ältesten der Gemeinde zu sich, und sie mögen über ihm beten und ihn mit Öl salben im Namen des Herrn. Und das Gebet des Glaubens wird den Kranken retten, und der Herr wird ihn aufrichten, und wenn er Sünden begangen hat, wird ihm vergeben werden. Bekennt nun einander die Sünden und betet füreinander, damit ihr geheilt werdet! Viel vermag eines Gerechten Gebet in seiner Wirkung.

Lektion 12
Geistliche Wächter
Unterwerfung unter Autorität
Männliche Leiterschaft

Überblick über die Lektion

Die letzte Lektion behandelt Hebräer 13, 17. Wir vergleichen die Kirche als Institution mit der Kirche als Gemeinschaft. Wir behandeln die Freuden und Sorgen beim Leiten von Gottes Volk. Außerdem geht es um Unterordnung unter die Ältesten der Gemeinde, was eine Angelegenheit von größter Abscheu für den modernen Menschen ist.

Die Lektion geht auch über Kapitel 3 von *Biblischer Ältestenschaft*, nämlich männliche Leiterschaft. Dabei geht es nicht nur um Gottes Plan für die Beziehung zwischen Mann und Frau in der Familie und Gemeinde, sondern es ist auch eine Frage von biblischer Integrität und Autorität, die für die Gemeinde äußerst wichtig ist.

Geistliche Wächter

Gehorcht und fügt euch euren Führern! Denn sie wachen über eure Seelen, als solche, die Rechenschaft geben werden, damit sie dies mit Freuden tun und nicht mit Seufzen; denn dies wäre nicht nützlich für euch (Hebr 13,17).

Lesen Sie Seite 295-305.

In seiner Beschreibung von den Unterschieden zwischen dem Modell der Gemeinde als Institution und dem Model der Gemeinde als Gemeinschaft schreibt Steven B. Clark:

"In den meisten Gemeinden der westlichen Welt herrschen die institutionellen Elemente vor den gemeinschaftlichen Elementen vor. Genau das Gegenteil war bei den frühen Christen der Fall.... In einer gemeinschaftlichen Gruppe, wie der der ersten Christen, wurde die Gemeinschaft von einer umfassenden Leiterschaft geführt. Die Leitung der christlichen Gemeinden funktionierte in ähnlicher Weise, wie die von Vätern in der Familie. Sie behandelten die Mitglieder nicht wie Kinder, sondern sie haben sie persönlich geleitet und geführt. Sie sorgten für die Leute. Sie belehrten sie und wachten über ihr Leben. Wenn Mitglieder der Gemeinschaft in Not waren, sorgten die Ältesten dafür, dass ihnen geholfen wurde. Wenn das Leben der Mitglieder der Gemeinschaft nicht mit den Vorstellungen des Herrn übereinstimmte, gingen die Leiter persönlich zu den Mitgliedern und besprachen das mit ihnen. Wenn eine große Übertretung stattfand, übten die Ältesten Zucht bei dieser Person aus. Sie regierten und leiteten das Volk, nicht die Institution.

“Im Gegensatz dazu beschäftigen sich die Leiter der meisten modernen Gemeinden viel direkter mit der Institution als mit den Leuten. Ihre Leiterschaft besteht hauptsächlich in Administration, Meinungsbildung und Treffen von Entscheidungen. Das Leben der Leute ist Privatsache. Die Gemeindeleiter werden jemand Rat geben, wenn er darum bittet. Die Leiter

Heb 13,17 Am Ende unseres Studiums liefert der Inhalt dieses Verses einen guten Rückblick auf die Prinzipien der biblischen Ältestenschaft. Dieser Vers demonstriert ohne Frage, dass ein NT Ältester ein Hirte der Seelen ist, nicht eine Mitglied in einem Führungsgremium. Er bezieht sich auf eine Gruppe von Leitern in der örtlichen Gemeinde, und zeigt die enge Gemeinschaft einer örtlichen Versammlung und ihre Verantwortlichkeit, sich den Leitern zu unterwerfen und ihnen zu gehorchen.

werden ein Programm durchführen für die, die sich etwas so stark wünschen, dass sie sich in die Liste eintragen und teilnehmen. Auf diese Weise stellen die Leiter einigen Einzelnen Dienste zur Verfügung, wenn sie Interesse daran bekunden. Die Autorität der Gemeindeleiter bezieht sich auf die Institution, die gemeinsamen Aktivitäten, aber nicht auf das Leben der Gemeindeglieder. Die Führer können die Lebensrichtung der Gemeindeglieder durch erzieherische Aktivitäten beeinflussen, aber ihre hauptsächliche Funktion als Leiter ist entweder administrativ oder richtungsgebend für die Institution (Entscheidungen über das Budget, über die Einstellung von Personal, Arten von Programmen usw.).¹¹⁷

1. Zeigen Sie, dass das Konzept der Gemeinde als Gemeinschaft die einzig richtige Erklärung von Hebräer 13,17 ist.

Es bestand eine enge, innige und verantwortliche Beziehung zwischen den geistlichen Führern und ihren Gemeindegliedern. Die Ältesten wachten über den geistlichen Zustand der Leute in ihrer Gemeinde. Die Ältesten waren eher in der Stellung von Vätern als von Geschäftsführern.

2. Dieser Satz enthält zwei wichtige griechische Worte, die wichtig sind für ein richtiges Verständnis von biblischer Ältestenschaft.

a. Was ist die Bedeutung des griechischen Ausdrucks *agrypneo* in diesem Zusammenhang? Wörtlich "sich selbst wachhalten", im übertragenen Sinne "bewachen", beschützen" oder die Menschen "umsorgen" nach dem Bild einer antiken Stadtwache.

b. Was ist die Bedeutung von *psyche* in diesem Zusammenhang? Wörtlich "Seele", was gleichbedeutend mit "Person" oder dem eigentlichen "Ich" ist. Es bezieht sich auch den inneren, geistlichen Aspekt des Lebens.

c. Was lernen Sie von diesen beiden Ausdrücken über die Wichtigkeit der Ältestenarbeit? Über jemandem zu wachen bedeutet, dass die Ältesten sich um den geistlichen Aspekt im Leben der Kinder Gottes kümmern, was eine große Verantwortung ist. Wache halten zu müssen deutet auch darauf hin, dass die Herde in Gefahr ist. Die Ältesten müssen beständig über die geistliche Entwicklung der Gläubigen wachen, um ihre Sicherheit zu gewährleisten. Die Herde ist in Gottes Augen sehr wertvoll und die Ältesten müssen vor ihm Rechenschaft über das Wohlergehen und den Schutz der Herde ablegen.

1. Das biblische Bild einer örtlichen Gemeinde zeigt eine erlöste Familie von Brüdern und Schwestern, die eng mit ihren geistlichen Leitern verbunden sind. Diese Familie ist von *agape* Liebe gekennzeichnet: Gegenseitige Fürsorge und Verantwortlichkeit, enge Beziehungen, demütiger Dienst aneinander (siehe Seiten 118-125). Es ist nicht so anstrengend, ein Ältester in einer institutionellen Gemeinde zu sein, wie Ältester in einer Gemeinde zu sein, die eine Gemeinschaft ist, weil die letztere erfordert von ihren Hirtenältesten, direkt auf die Sünden ihrer Geschwister einzugehen, auf ihre Irrtümer in der Lehre, und auf ihre Familienprobleme. Eine echte Gemeinschaft nach dem NT sollte jedoch nicht weniger von ihren Ältesten erwarten.

2. Betonen Sie die Tatsache, dass die Arbeit eines Hirtenältesten sehr ernst und wichtig ist, weil es um so viel geht. Er wacht über die geistliche Verfassung und die Förderung von Gottes geliebtem Volk. Er kämpft in einem geistlichen Krieg und es geht um die Seelen von Menschen.

3. Älteste müssen vor dem Herrn Rechenschaft ablegen über ihre Verwaltung. Wie beeinflusst das ihre Anstrengungen als geistlicher Leiter und Versorger?

Die Priorität, wie ich meine Zeit und meine Mittel gebrauche, muss von Gottes Wertmaßstäben her bestimmt werden, anstatt von meiner Persönlichkeit oder meinen natürlichen Neigungen

Ich muss gute Arbeit in meinem Hirtendienst gegenüber der Gemeinde leisten, denn wenn ich dies versäume, wird das Volk Gottes Schaden leiden.

Ich trage eine größere Verantwortung und werde deshalb eine strengere Beurteilung von Gott empfangen (Lk 12,48b)

Ich werde mich nicht von menschlicher Kritik oder Beurteilung einschüchtern lassen, weil letztendlich nur Gottes Beurteilung zählt.

4. Welche Aspekte des Hirtendienstes bringen die größte Freude für das Herz eines Ältesten?

Zu sehen, wie Christen im Herrn heranreifen, besonders wenn auch sie beginnen, sich um andere zu kümmern.

"Es wurde schon etwas gesagt über den Charakter eines Hirten. Nach Paulus muss er ein geduldiger und sanfter Lehrer sein, der sich total der Wahrheit verpflichtet hat. Aber die Schwierigkeiten von Paulus mit der Gemeinde in Korinth haben ihn veranlasst, eine viel tiefere Seite des Hirtenlebens zu offenbaren, als nur das. Das Leben eines Hirten kann Schmerzen und Opfer fordern und niemand ist verwundbarer als ein wahrer Hirte.

Paulus zeigt in 2. Korinther, wie einige seiner eigenen Kinder ihn angeklagt haben, leichtfertig zu sein (1,15-17), mit gespaltener Zunge zu reden (1,13; 10,1.10), keine Empfehlungsbriefe zu haben (3,1), unzuverlässig mit Geld umzugehen (8,20.21), weltlich zu handeln (10,2), stolz und trügerisch zu sein (10,8; 12,16), nicht ein wirklicher Apostel zu sein (11,5) und unwürdig zu sein (11,7). Missverständnisse hatten zu einem Zerbruch der Beziehung geführt und die Korinther ließen sich nichts mehr von Paulus sagen (7,2). Das war um so schlimmer, weil es eine enge Beziehung war, die hier zerbrach, und weil Paulus sich so über sie freute (12,14.15; 7,3.4). Es war auch schlimm, weil es zu all seinen anderen Problemen hinzu kam (11,22-28). Und außerdem war Paulus unschuldig. Der Streit war von Betrügnern angezettelt worden (11,13), die im Gegensatz zu Paulus keinen legitimen Platz in der Gemeinde von Korinth hatten (10,13)." Derek J. Tidball¹¹⁸

3. Weisen Sie auf 1Kor 4,1-5 hin, wo Paulus selbst diese Frage beantwortet.

4. Obwohl diese Lektion über die negativen Aspekte der Verantwortung eines Hirten geht (weil man ihr in einer sündigen Umwelt nachkommt), gibt es doch tiefe und bleibende Freuden beim Hüten von Gottes Volk. Hirtendienst ist eine bedeutende, wertvolle und sinnvolle Verwendung des Lebens. Wenn man erlebt, wie Gottes Volk als Gemeinschaft der Liebe wächst in der Erkenntnis und in der Liebe zum Herrn, so ist das eine große Freude. Trotz Sorgen, Druck, Stress und geistlichem ausgelaugtem Sein haben die, welche Gottes Volk gedient haben, das Erfüllteste und Reichste, was es im Leben gibt. Zum Beispiel bezeichnete Paulus seine geliebten Brüder als "meine Freude und meine Krone" (Phil 4,1).

Die emotionalen Anspannungen und die große Last der Sorge für das geistliche Wohl der Menschen kann die Gesundheit eines Mannes zerbrechen und seinen Entschluss zu dieser Arbeit revidieren. Nicht die harte Arbeit und die vielen Stunden machen diesen Mann fertig. Die emotionale und geistliche Anspannung zerbricht den Geist. Um konkret zu werden: Der christliche Älteste wird schließlich fertig gemacht von andauerndem Streit zwischen den Gläubigen, Beschwerden, Unglauben und Ungehorsam.

Wenn Sie im Hirtendienst keine Erfahrung haben, werden die folgenden Verse Sie informieren, wie die harte Realität aussieht mit Menschen zu arbeiten. Sogar mächtige Männer wie Mose wurden zerbrochen durch die andauernden Beschwerden und den Unglauben des Volkes (4.Mo. 11,15). Unrealistische und romantische Ideen über den christlichen Dienst führen schließlich zu Enttäuschung und Entmutigung.

5. Notieren Sie die Hauptprobleme mit Menschen und ihren Einstellungen aus den folgenden Abschnitten, die Älteste erwarten können, wenn sie Gottes Volk führen.

2Mo 14,10-12: Als nun der Pharao sich näherte, erhoben die Söhne Israel ihre Augen, und siehe, die Ägypter zogen hinter ihnen her. Da fürchteten sich die Söhne Israel sehr und schrien zum HERRN. Und sie sagten zu Mose: Hast du uns etwa deshalb weggeführt, damit wir in der Wüste sterben, weil es in Ägypten keine Gräber gab? Warum hast du uns das angetan, dass du uns aus Ägypten herausgeführt hast? Ist dies nicht das Wort, das wir <schon> in Ägypten zu dir geredet haben: Lass ab von uns, wir wollen den Ägyptern dienen! Es wäre nämlich besser für uns, den Ägyptern zu dienen, als in der Wüste zu sterben.

Menschen werden sich den Ältesten widersetzen und sie ablehnen, weil die Gemeinde nicht das Vertrauen der Ältesten auf Gottes Fürsorge teilt. Wenn Menschen verängstigt sind, sagen und tun sie irrationale Dinge. Sie können keine rationalen Entscheidungen treffen, die sich auf Fakten und Tatsachen gründen.

4.Mo 11,4-6.10-15: Und das hergelaufene <Volk>, das in ihrer Mitte war, gierte voller Begierde, und auch die Söhne Israel weinten wieder und sagten: Wer wird uns Fleisch zu essen geben? Wir denken an die Fische, die wir in Ägypten umsonst aßen, an die Gurken und an die Melonen und an den Lauch und an die Zwiebeln und an den Knoblauch; und nun ist unsere Kehle vertrocknet; gar nichts ist da, nur auf das Manna <sehen> unsere Augen. Und als Mose das Volk, alle seine Sippen, jeden am Eingang seines Zeltes, weinen hörte und der Zorn des HERRN heftig entbrannte, da war es böse in den Augen des Mose. Und Mose sagte zu dem HERRN: Warum hast du an deinem Knecht <so> schlecht gehandelt, und warum habe ich nicht in deinen Augen Gunst gefunden, dass du die Last dieses ganzen Volkes auf mich legst? Bin ich etwa mit diesem ganzen Volk schwanger gewesen, oder habe etwa ich es geboren, dass du zu mir sagst: «Trage es an deiner Brust, wie der Wärter den Säugling trägt», in das Land, das du ihren Vätern zugeschworen hast? Woher soll ich Fleisch haben, um es diesem ganzen Volk zu geben? Denn sie weinen vor mir und sagen: «Gib uns Fleisch, damit wir essen!» Ich allein kann dieses ganze Volk nicht tragen, denn es ist mir zu schwer. Und wenn du so mit mir tust, dann bringe mich doch um, wenn ich in deinen Augen Gunst gefunden habe, damit ich mein Unglück nicht <mehr> ansehen <muss>!

5. Nach diesen Texten geht es um Unglauben. Das Volk hat Gott nicht vertraut (5Mo 1,32; Heb 3,19; 4,2). Diese Sünde führte zu unüberlegten Beschwerden, Murren, irrationalen Ängsten, offenem Ungehorsam und Anklagen gegen ihre geistlichen Führer. "Ohne Glauben ist es unmöglich, ihm wohlzugefallen" (Heb 11,6a).

Die Gemeinde wird eine egoistische, konsumorientierte Ausrichtung haben. Sie werden in erster Linie um ihre eigenen Bedürfnisse besorgt sein, Schwierigkeiten fürchten und murren. Wenn ihre Führer einer solch negativen Umgebung gegenüberstehen, werden sie leicht entmutigt und versuchen, vor ihrer Verantwortung zu fliehen.

4Mo 12,1-3.5.8b: Und Miriam und Aaron redeten gegen Mose wegen der kuschitischen Frau, die er genommen hatte; denn er hatte eine kuschitische Frau genommen. Und sie sagten: Hat der HERR nur etwa mit Mose geredet? Hat er nicht auch mit uns geredet? Und der HERR hörte es. Der Mann Mose aber war sehr demütig, mehr als alle Menschen, die auf dem Erdboden waren.... Und der HERR kam in einer Wolkensäule herab und stand im Eingang des Zeltes; und er rief Aaron und Miriam, und die beiden traten hinaus. ... Warum habt ihr euch nicht gefürchtet, gegen meinen Knecht, gegen Mose, zu reden?

Die Menschen werden eifersüchtig, hochmütig und aufsässig. Sie werden Gottes Hirten missachten und ihre Berufung in Frage stellen. Den größten Schmerz werden uns diejenigen zufügen, die uns am nächsten stehen, diejenigen, von denen man die meiste Unterstützung erwarten würde.

4.Mo 14,1-4: Da erhob die ganze Gemeinde ihre Stimme und schrie, und das Volk weinte in jener Nacht. Und alle Söhne Israel murrten gegen Mose und gegen Aaron, und die ganze Gemeinde sagte zu ihnen: Wären wir doch im Land Ägypten gestorben, oder wären wir doch in dieser Wüste gestorben! Wozu bringt uns der HERR in dieses Land? Damit wir durchs Schwert fallen und unsere Frauen und unsere kleinen Kinder zur Beute werden? Wäre es nicht besser für uns, nach Ägypten zurückzukehren? Und sie sagten einer zum andern: Lasst uns ein Haupt <über uns> setzen und nach Ägypten zurückkehren!

Die Menschen werden mehr um ihre eigene Bequemlichkeit als um Gottes Plan besorgt sein. Sie werden sich weigern, sich ihren Führern und deren Entscheidungen unterzuordnen und versuchen, andere Führer zu bestimmen, die ihre Interessen vertreten.

4Mo 16,1-4.7b.9.12-14: Und Korach, der Sohn Jizhars, des Sohnes Kehats, des Sohnes Levis, unternahm es und <mit ihm> Datan und Abiram, die Söhne Eliabs, und On, der Sohn Pelets, die Söhne Rubens, und sie erhoben sich gegen Mose mit 250 Männern von den Söhnen Israel, Fürsten der Gemeinde, Berufene der Zusammenkunft, namhafte Männer. Und sie versammelten sich gegen Mose und gegen Aaron und sagten zu ihnen: Genug mit euch! Denn die ganze Gemeinde, sie alle sind heilig, und der HERR ist in ihrer Mitte. Warum erhebt ihr euch über die Versammlung des HERRN? Als Mose das hörte, fiel er auf sein Angesicht. ... Genug mit euch, ihr Söhne Levis! ... Ist es euch zu wenig, dass der Gott Israels euch aus der Gemeinde Israel ausgesondert hat, um euch zu sich nahen zu lassen, damit ihr den Dienst <an> der Wohnung des HERRN ausübt und vor der Gemeinde steht, um ihr zu dienen, ... Und Mose sandte hin, um Datan und Abiram, die Söhne Eliabs, zu rufen. Aber sie sagten: Wir kommen nicht hinauf! Ist es zu wenig, dass du uns aus einem Land, das von Milch und Honig überfließt, heraufgeführt hast, um uns in der Wüste sterben zu lassen? Willst du dich auch noch zum Herrscher über uns aufwerfen? Du hast uns keineswegs in ein Land gebracht, das von Milch und Honig überfließt, noch uns Äcker und Weinberge als Erbteil gegeben! Willst du diesen Leuten <etwa> die Augen ausstechen? Wir kommen nicht hinauf!

Die Menschen werden die Ältesten beschuldigen, ihre Autorität zu missbrauchen. Sie werden Aufruhr anstiften und Ultimaten stellen. Wenn diese nicht eingehalten werden, weigern sie sich, weiter miteinander zu reden.

4Mo 21,4-5: Und sie brachen auf vom Berg Hor, auf dem Weg zum Schilfmeer, um das Land Edom zu umgehen. Und die Seele des Volkes wurde ungeduldig auf dem Weg; und das Volk redete gegen Gott und gegen Mose: Wozu habt ihr uns aus Ägypten heraufgeführt? Damit wir in der Wüste sterben? Denn es ist kein Brot und kein Wasser da, und unserer Seele ekelt es vor dieser elenden Nahrung.

Die Gemeinde wird ihrer Unzufriedenheit über die strengen Bestimmungen des christlichen Lebens und die Art der Fürsorge Gottes Ausdruck verleihen.

5Mo 1,42.43: Da sprach der HERR zu mir: Sprich zu ihnen: Zieht nicht hinauf und kämpft nicht, denn ich bin nicht in eurer Mitte; damit ihr nicht vor euren Feinden geschlagen werdet! So redete ich zu euch, aber ihr hörtet nicht. Und ihr wart widerspenstig gegen den Befehl des HERRN und handeltet vermessen und zogt in das Gebirge hinauf.

Die Auflehnung der Leute wird zu Anmaßung und Ungehorsam führen.

Ri 8,34.35: Und die Söhne Israel dachten nicht mehr an den HERRN, ihren Gott, der sie der Hand all ihrer Feinde ringsum entrissen hatte. Und sie erwiesen dem Haus Jerub-Baal-Gideons keine Güte, wie es all dem Guten, das er an Israel getan hatte, entsprochen hätte.

Die Menschen werden nicht lernen, auf Gott zu vertrauen, auch wenn sie Befreiung unter Leitung von fähigen Hirten erfahren haben. Sie werden sowohl Gott als auch Seinen Dienern gegenüber undankbar sein.

1Sam 8,19.20: Aber das Volk weigerte sich, auf die Stimme Samuels zu hören. Und sie sagten: Nein, sondern ein König soll über uns sein, damit auch wir sind wie alle Nationen, und dass unser König uns richtet und vor uns her auszieht und unsere Kriege führt.

Die Menschen werden stur, arrogant und gierig nach weltlichem Ansehen sein. Sie werden vor den kulturellen Maßstäben kapitulieren. Sie werden professionelle Mitarbeiter zur Bewältigung der Aufgaben fordern.

1Sam 30,6: Und David war in großer Bedrängnis, denn das Volk sprach davon, ihn zu steinigen. Denn die Seele des ganzen Volkes war erbittert, jeder <war erbittert> wegen seiner Söhne und wegen seiner Töchter. Aber David stärkte sich in dem HERRN, seinem Gott.

Wenn die Menschen Schwierigkeiten erdulden müssen, werden sie ungeduldig und machen die Ältesten für ihre Situation verantwortlich. Unter Umständen werden sie rachsüchtig und planen Verrat an ihren Ältesten.

2Sam 17,1-4: Und Ahitofel sagte zu Absalom: Lass mich doch zwölftausend Mann auswählen und mich aufmachen und <noch> diese Nacht David nachjagen! Und ich werde über ihn kommen, so lange er <noch> müde ist und schlaffe Hände hat, und ihn in Schrecken versetzen. Dann wird das ganze <Kriegs>volk, das bei ihm ist, fliehen, und ich werde den König allein erschlagen. So werde ich das ganze Volk zu dir zurückbringen. <Soviel> wie die Rückkehr der Gesamtheit <bedeutet> der Mann, den du suchst: Das ganze Volk wird Frieden haben. Und das Wort war recht in den Augen Absaloms und in den Augen aller Ältesten von Israel.

Diejenigen, die den Ältesten am nächsten stehen, hintergehen sie unter Umständen und bringen andere Führer dazu, das Handtuch zu werfen.

2Chr 36,15-16: Und der HERR, der Gott ihrer Väter, sandte zu ihnen durch seine Boten, früh sich aufmachend und sendend; denn er hatte Mitleid mit seinem Volk und seiner Wohnung. Aber sie verhöhnten die Boten Gottes und verachteten seine Worte und verspotteten seine Propheten, bis der Zorn des HERRN gegen sein Volk <so> stieg, dass es keine Heilung mehr gab.

Die untreuen Leute werden Gottes Boten verachten und ablehnen und beschwören damit Gottes Zorn herauf.

Mt 26,56b: Da verließen ihn die Jünger alle und flohen.

In einer Krise werden die Leute ihrer Furcht nachgeben und ihre Führer verlassen.

1Kor 4,18: Einige aber sind aufgeblasen, als ob ich nicht zu euch kommen würde.

Menschen werden ihre Führer auf arrogante Weise herausfordern und Unmoral wird sich in die Gemeinde einschleichen, wenn beschäftigte Älteste sich nicht unmittelbar jedem Problem zuwenden können.

2Kor 11,20.21: Denn ihr ertragt es, wenn jemand euch knechtet, wenn jemand <euch> aufzehrt, wenn jemand <euch> einfängt, wenn jemand sich überhebt, wenn jemand euch ins Gesicht schlägt. Zur Schande sage ich, dass wir <damit verglichen> schwach gewesen sind. Was aber jemand wagt - ich rede in Torheit - das wage auch ich.

Die Menschen werden Irrlehrern nachfolgen, die Ausstrahlung besitzen, während sie die aufrichtigen Führer ablehnen, die schwach und unwirksam erscheinen mögen.

Gal 4,16: Bin ich also euer Feind geworden, weil ich euch die Wahrheit sage?

Weil die Leute die Wahrheit weder hören noch tolerieren wollen, werden die Ältesten als Feinde abgelehnt werden.

Phil 1,15.17: Einige zwar predigen Christus auch aus Neid und Streit, einige aber auch aus gutem Willen.... die anderen aus Eigennutz verkündigen Christus nicht lauter, weil sie <mir in> meinen Fesseln Bedrängnis zu erwecken gedenken.

Durch ihren Ehrgeiz angetrieben, werden andere Leiter versuchen, den Ältesten zu schaden.

2Tim 1,15: Du weißt dies, dass alle, die in Asien sind, sich von mir abgewandt haben; unter ihnen sind Phygelus und Hermogenes.

Die Ältesten können Situationen gegenüberstehen, in denen die Probleme und der Druck die ganze Gemeinde dazu bewegen, sich gegen die Ältesten zu stellen und sich von ihnen abzuwenden. Die Menschen stellen sich unter Umständen aus Feigheit gegen die Ältesten, weil sie die Gefahren fürchten, die sich ergeben, wenn sie sich zu ihnen stellen würden.

6. Mit welchen Schwierigkeiten und Problemen aus der obigen Liste können Sie am schwersten umgehen, und warum?

7. Aus der Liste der Eigenschaften von Ältesten wählen Sie bitte die aus, die Ihnen helfen werden, mit den Verletzungen und Schmerzen zurecht zu kommen, wenn Sie mit Menschen arbeiten. Erklären Sie warum diese Eigenschaften helfen.

1Tim 3,2-7: Der Aufseher nun muss untadelig sein, Mann einer Frau, nüchtern, besonnen, sittsam, gastfrei, lehrfähig, kein Trinker, kein Schläger, sondern milde, nicht streitsüchtig, nicht geldliebend, der dem eigenen Haus gut vorsteht und die Kinder mit aller Ehrbarkeit in Unterordnung hält, wenn aber jemand dem eigenen Haus nicht vorzustehen weiß, wie wird er für die Gemeinde Gottes sorgen? - nicht ein Neubekehrter, damit er nicht, aufgebläht, dem Gericht des Teufels verfallt. Er muss aber auch ein gutes Zeugnis haben von denen, die draußen sind, damit er nicht in übles Gerede und in den Fallstrick des Teufels gerät.

Tit 1,6-9: wenn jemand untadelig ist, Mann einer Frau, gläubige Kinder hat, die nicht eines ausschweifenden Lebens beschuldigt oder aufsässig sind. Denn der Aufseher muss untadelig sein als Gottes Verwalter, nicht eigenmächtig, nicht jähzornig, nicht dem Wein ergeben, nicht ein Schläger, nicht schändlichem Gewinn nachgehend, sondern gastfrei, das Gute liebend, besonnen, gerecht, heilig, enthaltsam, der an dem der Lehre gemäßen zuverlässigen Wort festhält, damit er fähig sei, sowohl mit der gesunden Lehre zu ermahnen als auch die Widersprechenden zu überführen.

1Petr 5,1-3: Die Ältesten unter euch nun ermahne ich, der Mitälteste und Zeuge der Leiden des Christus <und> auch Teilhaber der Herrlichkeit, die geoffenbart werden soll: Hütet die Herde Gottes, die bei euch ist, nicht aus Zwang, sondern freiwillig, Gott gemäß, auch nicht aus schändlicher Gewinnsucht, sondern bereitwillig, nicht als die, die über ihren Bereich herrschen, sondern indem ihr Vorbilder der Herde werdet!

- a. Ein Ältester muss friedfertig (nicht streitsüchtig), nicht jähzornig, nüchtern und selbstbeherrscht in der Begegnung mit den Forderungen und Beleidigungen der Menschen sein.*
- b. Ein Ältester muss einfühlsam, besonnen, und milde sein und mit ausgeglichenem Urteilsvermögen antworten, wenn er angegriffen oder beschuldigt wird. Er muss erkennen, dass es seine Verantwortung ist, sich um die wahren Bedürfnisse der Menschen zu kümmern.*
- c. Der Älteste muss aufrichtig und heilig sein, damit er in Situationen gerecht handelt (ohne zu lügen, zu verletzen und zu manipulieren) und damit er seinen Standpunkt vom Herrn bekommt.*

Unterordnung unter Autorität

Hebr 13,17: Gehorcht und fügt euch euren Führern! Denn sie wachen über eure Seelen, als solche, die Rechenschaft geben werden, damit sie dies mit Freuden tun und nicht mit Seufzen; denn dies wäre nicht nützlich für euch.

7. Wiederholen Sie die Betonung, die wir schon früher auf Selbstkontrolle gelegt haben (Lektion 5, Frage 7-9). Ein von Christus geprägter Ältester muss ein geisterfüllter Ältester sein. Wenn ein Ältester nicht unter der kontrollierenden Kraft des Geistes steht, wird er nicht nur den Leuten schaden, sondern er wird es auch nicht aushalten unter dem erschreckenden Druck seiner Verantwortung.

Persönliche Werte und die Einstellung zu Autorität unterscheiden sich heute radikal von denen, die in der Bibel gelehrt werden. Größtenteils lehnt der moderne Mensch die Autorität der Schrift ab, leugnet objektive Maßstäbe von Richtig und Falsch, und weigert sich, moralische Absoluta von Gut und Böse zu akzeptieren. Wie J. I. Packer darlegt, wächst die Verachtung für alle Formen der Autorität: "Offene Verachtung für Einschränkungen und Vorschriften, gehässiger Trotz, der gegen alles meutert, was er nicht gerade zu seinem Vorteil benutzt, sind schon fast die Regel, und jeder, der Autorität respektiert, wird als komisch angesehen."¹¹⁹

Stephen B. Clark beschreibt die Abscheu des modernen Menschen vor Unterwerfung, seine Ich-Zentriertheit und sein relativistisches Denken: "Die heutige Gesellschaft legt keinen Wert auf persönlichen Gehorsam, statt dessen lehrt sie als Ideal, als die höchste Position, die ein menschliches Wesen erreichen kann, die persönliche Autonomie. Ein Mensch wird geschätzt und bewundert, wenn er für sich selbst entscheidet, wenn er kreativ ist, indem er neue Meinungen und neue Ansichten entwickelt, wenn er "erwachsen" ist, indem er die Verantwortung übernimmt und eigene Entscheidungen fällt.... Nach dem heutigen Denken ist Freiheit die Fähigkeit, eigene Maßstäbe festzulegen, sich niemand zu unterwerfen, und den eigenen Weg zu bestimmen."¹²⁰

8. Auf welche Weise haben solche Vorstellungen die Gedanken der Christen über den Dienst der Ältesten an den Einzelnen beeinflusst?

Die Menschen in der Gemeinde möchten, dass ihren Bedürfnissen gedient wird, aber sie wehren sich gegen Wegweisung oder Ermahnung in Bezug auf ihre Sünde, falsche Lebensphilosophien oder Lehrmeinungen, ihr Familienleben, ihren Lebensstil oder ihre Ziele. Sie weisen jede Herausforderung in Bezug auf ihre Selbstbestimmung zurück.

9. Warum ist es für die geistliche Entwicklung eines Gläubigen lebenswichtig, sich den Ältesten der Gemeinde unterzuordnen und ihnen zu gehorchen?

a. Gehorsam und Unterordnung sind für das christliche Leben grundlegend. Sie sind das Kennzeichen eines geistgeführten Lebens.

b. Die Gemeinde ist eine Familie und ihre Familienbeziehungen sind von der freiwilligen Unterordnung gegenüber der Leiterschaft der Ältesten abhängig.

c. Christus gab uns durch seine Unterordnung gegenüber dem Vater ein Beispiel, dem wir folgen sollen.

d. Wir erhalten durch unsere Gemeindeleiter Führung und Korrektur. Gott benutzt die Ältesten im Prozess unserer Heiligung.

zu 9. Die Ältestenschaft muss der Herde beibringen, dass sie nicht nur den Ältesten gehorcht, sondern dass sie die Ältesten auch um Rat und Gebet bitten, wenn Krankheit oder Sünde vorliegt (Jak 5,14.15). Aber die Leute vermeiden das, obwohl sie das Gebet, den Rat und die Unterweisung der Ältesten brauchen. Sie verstehen das Wesen der echten christlichen Gemeinde nicht.

e. Wenn wir die geistliche Leiterschaft der Gemeinde hintergehen, werden wir nicht so in der Heiligung wachsen, wie wir sollten. Es ist Gottes Plan für unser Wachstum und unsere Heiligung, dass wir auf die hören, die die geistliche Autorität über uns haben. Die Autorität der Ältesten ist von Gott an sie weitergeleitet worden. Deshalb ist Unterordnung gegenüber den Ältesten Unterordnung gegenüber Gott.

f. Diejenigen, die den Ältesten die Arbeit schwer machen, bringen damit geistliche Verheerung über sich selbst.

Männliche Leiterschaft

1Tim 2,9-3,2a ebenso, dass auch <die> Frauen sich in würdiger Haltung mit Schamhaftigkeit und Sittsamkeit schmücken, nicht mit Haarflechten und Gold oder Perlen oder kostbarer Kleidung, sondern <mit dem>, was Frauen geziemt, die sich zur Gottesfurcht bekennen, durch gute Werke. Eine Frau lerne in der Stille in aller Unterordnung. Ich erlaube aber einer Frau nicht zu lehren, auch nicht über den Mann zu herrschen, sondern <ich will>, dass sie sich in der Stille halte, denn Adam wurde zuerst gebildet, danach Eva; und Adam wurde nicht betrogen, die Frau aber wurde betrogen und fiel in Übertretung. Sie wird aber durch das Kindergebären <hindurch> gerettet werden, wenn sie bleiben in Glauben und Liebe und Heiligkeit mit Sittsamkeit. Das Wort ist gewiss: Wenn jemand nach einem Aufseherdienst trachtet, so begehrt er ein schönes Werk. Der Aufseher nun muss untadelig sein, Mann einer Frau, ...

Schauen Sie Seite 55-72 durch.

Aufgabe:

Weil das Konzept von männlicher Leiterschaft andauernd ein Anlass von heftigem und heißen Debatten ist unter dem Volk Gottes, und weil die Welt ihre gottlose, feministische Philosophie auf die Spitze treibt, ist es nötig, dass Sie gut informiert sind über diese Kontroverse. Um Gottes Volk zu schützen, sollten Sie auf dem Laufenden sein über die Entwicklung der Debatte über den Feminismus (sowohl weltlich wie religiös), über die biblische Rolle von Mann und Frau, über Homosexualität und verwandte Themen. Ein Weg, wie man sich über die gegenwärtigen Meinungen auf dem Laufenden halten kann, ist das man die CBMW News abonniert¹²¹ (Council of Biblical Manhood and Womanhood - Ausschuss über biblische Sicht von Mann und Frau). Älteste können einfach nicht über die Seelen wachen, ohne über diese Themen informiert zu sein. Es geht um unsere Familien und unsere Gemeinden. Unsere Jugend braucht Belehrung und Leitung, um Gottes Entwurf von Geschlechtern und Sexualität zu verstehen. Wer sich nicht sicher ist, was die Schrift über diese Dinge sagt, ist ein kurzsichtiger und behinderter Hirte, der die Herde Gottes nicht schützen kann.

10. Warum betonen wir, dass der Herr Jesus als Mann geboren wurde?

a. Es war eine theologische Notwendigkeit, absolut grundlegend für seine Person und sein Werk. Jesus musste ein männlicher Erstgeborener sein, der "dem Herrn heilig" ist (Lk 2,23). Jesus wurde als der Sohn Gottes geboren, weil er "der letzte Adam" sein sollte (1.Kor 15,45.47), der erstgeborene Sohn der Linie Abrahams und Davids, der wahre Sohn der Verheißung. Nur Jesus Christus ist das Haupt der Gemeinde und der König der Könige.

b. Entsprechend der Schöpfungsordnung konnte Jesus keine Frau sein. In der Beziehung zwischen Mann und Frau wird allein dem männlichen Partner die Führungsrolle übertragen (1.Mo 2,20. 22-23; 1.Kor 11,3; 1.Tim 2,12). Alle Führungsstrukturen in der Heiligen Schrift basieren auf männlicher Leiterschaft.

11. Was bedeutet die Aussage aus *Biblische Ältestenschaft*: "Wenn Jesus tatsächlich der höchste Verfechter der Emanzipation ist, zu dem manche ihn degradieren wollen, beging er bei den Frauen im entscheidenden Moment sicherlich einen Fehler." (S. 58)

Der ausschlaggebende Moment war, als Jesus nur Männer zu seinen zwölf Jüngern (Apostel) berief. In diesem Moment hätte Jesus mindestens einen weiblichen Apostel berufen müssen - wenn nicht sogar sechs - um seinen Standpunkt zur Gleichberechtigung zu verdeutlichen. Indem er keine einzige Frau in das Apostelamt berief, gab er damit die stärkstmögliche Botschaft an die Gemeinde der zukünftigen Generationen, dass nur Männer in Positionen mit Autorität über die Gemeinde dienen sollten. Durch diese Handlung bestätigte Jesus die alttestamentliche Schöpfungsordnung der männlichen Führungsrolle und gab ein Vorbild für Gemeindeleitung.

12. Welche Aussagen aus den Briefen von Paulus zeigen, dass seine Lehre über die männliche Leiterschaft in der Gemeinde auch heute für alle örtlichen Gemeinden gilt, und dass es sich dabei nicht um eine kulturell bedingte Anweisung handelt?

Ermutigen Sie Ihren Jünger den Schlüsselabschnitt in der Debatte über Frauen als Älteste zu studieren, 1Tim 2,12-14. Wenn ein Ältester die Argumente in der Kontroverse versteht, wird er gut gerüstet sein, um die Gemeinde vor der falschen feministischen Lehre zu schützen.

a. "Ich will aber, dass ihr wisst, dass der Christus das Haupt eines jeden Mannes ist, das Haupt der Frau aber der Mann, des Christus Haupt aber Gott." (1.Kor 11,3)

b. "...sollen die Frauen in den Gemeinden schweigen, denn es wird ihnen nicht erlaubt, zu reden, sondern sie sollen sich unterordnen, wie auch das Gesetz sagt.....dass das was ich euch schreibe, ein Gebot des Herrn ist." (1. Kor 14,34.37b)

c. Denn der Mann ist das Haupt der Frau, wie auch der Christus das Haupt der Gemeinde ist... (Epheser 5,23)

d. "Ich erlaube aber einer Frau nicht zu lehren, auch nicht über den Mann zu herrschen, ... denn Adam wurde zuerst gebildet, danach Eva; und Adam wurde nicht betrogen, die Frau aber wurde betrogen und fiel in Übertretung." (1.Tim 2,12-14)

zu 11 Jesus Christus ist der Gründer und Leiter der Gemeinde, der Eckstein, nach dem sich alle Lehren ausrichten. Christus hat selbst die Grundlage der Gemeinde gelegt durch das Amt der Apostel, und hat dazu zwölf Männer ausgewählt (Eph 2,20; 3,5; Offb 21,14). Deswegen ist die feministische Lehre ein direkter Angriff auf den Charakter Jesu Christi und auf Seine Entscheidung, männliche Apostel auszuwählen. In der einen oder anderen Form klagen die sogenannten biblischen Feministen den Herrn Jesus am Ende an, dass Er sich der damaligen sündigen Kultur angepasst hat, oder dass Er es versäumt hat, beim entscheidenden Beginn des Baus Seiner Gemeinde die Frauen einzubeziehen.

13. Menschen im zwanzigsten Jahrhundert in der westlichen Welt verachten die Worte *Unterwerfung* und *Unterordnung*. Erklären Sie das biblische, positive Konzept von Unterordnung in der Familie und in der Gemeinde (vgl. Seite 337 und 338).

Unterordnung ist die demütige Antwort auf Gottes Ordnung für die Familie und Gemeinde. Sie spiegelt in keiner Weise Minderwertigkeit wider. Unsere Bereitschaft, uns unseren Eltern und Ältesten in der Gemeinde unterzuordnen, drückt unseren persönlichen Gehorsam zu Christus aus und unsere Anerkennung der uns von Gott zugedachten Rolle.

14. In *Biblische Ältestenschaft* wird die folgende Aussage getroffen über die falsche Interpretation des Ausdrucks "da ist weder Mann noch Frau" (Gal 3,28): "Mit der selben Methodik wie die biblischen Feministen erheben auch die sogenannten christlichen Homosexuellen Anspruch auf die Rechtmäßigkeit gleichgeschlechtlicher Beziehungen." (S. 71) Worin besteht diese Methode?

Wenn es keinen Unterschied zwischen Mann und Frau gibt (wie fälschlicher Weise aus diesem Abschnitt gefolgert wird), dann kann es auch keine Verbote gegen gleichgeschlechtliche Ehen geben. Diese falsche Schlussfolgerung entsteht dadurch, dass der Vers aus dem Zusammenhang gerissen wird, um ihn auf Themen zu beziehen, die überhaupt nicht angesprochen werden. Dieser Abschnitt behandelt Gleichheit nur so weit, wie sie sich auf unseren Zugang zur Erlösung bezieht.

15. Was ist nach *Biblische Ältestenschaft* der Vorteil für die örtliche Gemeinde, wenn die Ältestenschaft nur aus Männern besteht?

a. *Wenn die Gemeinde eine rein männliche Ältestenschaft hat, ist sie damit in diesem Punkt der Heiligen Schrift gehorsam. Außerdem spiegelt eine rein männliche Ältestenschaft Gottes Führungsprinzip für die Familie wider.*

b. *Gottesfürchtige Männer sind besser ausgerüstet, um die Gemeinde vor Irrlehren zu schützen (1.Petr 3,7).*

15. Untersuchen Sie mit Ihrem Schützling das eigentliche Problem in der Frauen-Frage. Das Problem liegt nicht bei der Befreiung der Frau, sondern bei den Männern, die keine Initiative ergreifen, keine Verantwortung übernehmen und einfach nicht Leiten. John Piper spricht den Kern des Problems an: "Wenn ich heute auf eine verheerende Sünde hinweisen müsste, würde ich nicht an die Frauenbewegung denken, sondern an den Mangel an geistlicher Leitung von den Männern, sei es in der Gemeinde oder in der Familie. Satan hat einen erstaunlichen taktischen Sieg errungen durch die Verbreitung der Meinung, dass der Aufruf zu männlicher Leiterschaft von Sünde und Stolz stammt. Es ist genau umgekehrt: Genau Sünde und Stolz verhindern geistliche Leiterschaft. Das Hauptproblem ist die geistliche Ziellosigkeit und Schwachheit und Untätigkeit und Antriebslosigkeit bei den Männern, nicht das wachsende Interesse am Dienst der Frauen als Leiterinnen.

Stolz und Selbstmitleid und Angst und Faulheit und Unklarheit locken viele Männer in den Kokon des Schweigens, um sich zu schützen und sich zu erheben, anstatt zu dienen. Und manchmal wird das sogar als guter Zug gelobt, wenn dadurch Frauen die Möglichkeit erhalten, mehr Leiterschaft auszuüben. Aber ich bin überzeugt, dass die Männer und Frauen es tief im Herzen besser wissen. Wo sind die Männer mit einer normalen Sicht der Familie, mit einem Eifer für das Haus des Herrn, mit einer herausragenden Verpflichtung zur Ausweitung des Reiches, mit einer ansteckenden Vision von der Mission der Gemeinde, und mit einer herzlichen Zielstrebigkeit, um das zu verwirklichen?" (1. John Piper, "A Vision of Biblical Complementarity" in *Recovering Biblical Manhood and Womanhood: A Response to Evangelical Feminism* (Wheaton: Crossway, 1991), Seiten 53, 54.)

Wir schließen diese Untersuchung von Gottes Richtlinien für biblische Ältestenschaft mit dem Anruf an Sie und Ihren Mentor, mit uns gemeinsam um ein weises und verständiges Herz zu beten, wie König Salomon:

“Und nun, HERR, mein Gott, du selbst hast deinen Knecht zum König gemacht anstelle meines Vaters David. Ich aber bin ein kleiner Knabe, ich weiß nicht aus- noch einzugehen. Und dein Knecht ist inmitten deines Volkes, das du erwählt hast, eines großen Volkes, das wegen <seiner> Menge nicht gezählt noch berechnet werden kann. So gib denn deinem Knecht ein hörendes Herz, dein Volk zu richten, zu -unterscheiden zwischen Gut und Böse. Denn wer vermag dieses dein gewaltiges Volk zu richten?” (1Kö 3,7-9)

Zum Auswendiglernen:

Hebr 13,17: Gehorcht und fügt euch euren Führern! Denn sie wachen über eure Seelen, als solche, die Rechenschaft geben werden, damit sie dies mit Freuden tun und nicht mit Seufzen; denn dies wäre nicht nützlich für euch.

- ¹ Steve Huntley, with Jeannye Thornton, "The Silent Strength of Family Businesses," U.S. News & World Report (April 25, 1983), S. 47.
- ² Ebenda, S. 50
- ³ Kenneth O. Gangel, Feeding and Leading (Wheaton: Victor, 1989), S. 313.
- ⁴ Ebenda, S. 309.
- ⁵ A. B. Bruce, The Training of the Twelve (1871; reprinted Grand Rapids: Kregel, 1988), Seiten 12,13. Beschreibungen und Daten werden in diesem Studienführer nur für Autoren gegeben, die nicht schon vorher erwähnt wurden.
- ⁶ Bill Hull, Jesus Christ, Disciplemaker (Grand Rapids: Revell, 1984), S. 94
- ⁷ Paul D. Stanley and J. Robert Clinton, Connecting: The Mentoring Relationships You Need To Succeed in Life (Colorado Springs: NavPress, 1992), S. 33.
- ⁸ Ebenda, S. 40.
- ⁹ Ebenda, Seiten 45,46.
- ¹⁰ Ebenda, S. 45.
- ¹¹ Paul D. Stanley and J. Robert Clinton, Connecting: The Mentoring Relationship You Need to Succeed in Life (Colorado Springs: NavPress, 1992), S. 147.
- ¹² Den englischen Lesern empfehlen die Autoren hier bestimmte Nachschlagewerke: We highly recommend that every elder own and use regularly Talk Thru the Bible, by Bruce Wilkinson and Kenneth Boa (Nashville: Thomas Nelson Publishers). For a good Bible dictionary, we recommend the New Bible Dictionary, by Tyndale House Publishers.
- ¹³ Anmerkung des Übersetzers: Für den zukünftigen Ältesten, der von einem Mentor, einem Ältesten ausgebildet wird, benutzen wir manchmal „Kandidat“ oder „Schützling“ aber meist den Ausdruck „Jünger.“ Das mag ungewohnt sein, aber der Herr selbst hat diesen Begriff geprägt (z.B. Lk 6,40, wo der Mentor als Lehrer bezeichnet wird, der Lernende als Jünger). Das steht nicht im Widerspruch zu der Tatsache, dass die Gläubigen zu Jüngern des Herrn gemacht werden sollen (Mt 28,19). Das Nachahmen und die Beziehung zum Mentor soll ihnen dabei helfen (1Thess 1,6).
- ¹⁴ A. J. Broomhall, Refiner's Fire (Robesonia: The Overseas Missionary Fellowship, 1985), S. 231.
- ¹⁵ Robert Baker Girdlestone, Synonyms of the Old Testament, 3d ed. (Grand Rapids: Baker, 1983), S. 269.
- ¹⁶ Fenton J. A. Hort, The Christian Ecclesia (1897; repr. ed., London: Macmillan, 1914), Seiten 81-83.
- ¹⁷ P. T. Forsyth, The Church and the Sacraments (1917; repr. London: Independent, 1955) S. 9.
- ¹⁸ Paul E. Little, Know What You Believe: A Practical Discussion of the Fundamentals of the Christian Faith (Wheaton: Victor Books, 1987); deutsch: Weißt du Bescheid? (Witten: Bundesverlag, 1979).
- ¹⁹ Paul E. Little, Know Why You Believe (Downers Grove: InterVarsity Press, 1988); deutsch: Ich weiß, warum ich glaube (Stuttgart-Neuhausen Hänssler Verlag, 1977).
- ²⁰ „Grundlagen biblischer Lehre“ von L. S. Chafer und J. F. Walvoord; „Die Bibel recht verstehen“ von C. C. Ryrie; Themenkonkordanz (Dillenburg: Christliche Verlagsgesellschaft, 1998) oder „Dogmatik“ von Eduard Böhl (Stuttgart-Neuhausen: Hänsslerverlag, 1995). Dem englischen Leser empfehlen hier die Autoren: Paul Enns, The Moody Handbook of Theology (Chicago: Moody Press, 1989). An additional resource is Charles C. Ryrie, Basic Theology: A Popular Systematic Guide To Understanding Biblical Truth (Wheaton: Victor Books, 1987).
- ²¹ Gordon R. Lewis, Decide for Yourself: A Theological Workbook (Downers Grove: InterVarsity, 1970).
- ²² Charles Swindoll, Hand Me Another Brick (Nashville: Thomas Nelson, 1978), S. 78.
- ²³ Charles Bridges, A Modern Study in the Book of Proverbs: Charles Bridges' Classic Revised for Today's Reader, by George F. Santa (Milford: Mott Media, 1978), S. 4.
- ²⁴ Derek Kidner, The Proverbs, The Tyndale Old Testament Commentaries (Downers Grove: InterVarsity, 1964), S. 67.
- ²⁵ Ebenda, S. 121.
- ²⁶ John Stott, You Can Trust The Bible: Our Foundation for Belief and Obedience (Grand Rapids: Discovery House, 1982), Seiten 9, 10.
- ²⁷ S. Lewis Johnson, "From Knowledge to Life Through Christ: Colossians 1, 9-14," audio cassette (Dallas: Believers' Chapel, 1968).
- ²⁸ Geoffrey Thomas, Reading the Bible (Edinburgh: The Banner of Truth Trust, 1980), S. 11.
- ²⁹ Ebenda, S. 13.
- ³⁰ Ebenda.
- ³¹ The Westminster Confession of Faith, I, 9.
- ³² Edward J. Carnell, The Case for Orthodox Theology (Philadelphia: Westminster Press), 1959, Seiten 51-65.
- ³³ R. C. Sproul, Knowing Scripture (Downers Grove: InterVarsity, 1977); Howard Hendricks, Bibellesen mit Gewinn (Dillenburg: Christliche Verlagsgesellschaft, 1995).
- ³⁴ Donald Whitney, Spiritual Disciplines for the Christian Life (Colorado Springs: NavPress), 1991, S. 77.
- ³⁵ Ebenda, S. 62.
- ³⁶ D. A. Carson, A Call to Spiritual Reformation (Grand Rapids: Baker, 1992), S. 9.
- ³⁷ Andrew Murray, With Christ in the School of Prayer (1835; New York: Revell, n.d.), S. 6.
- ³⁸ D. Martyn Lloyd-Jones, Studies in the Sermon on the Mount, 2 Bde. (Grand Rapids: Eerdmans, 1971), 2: 46.
- ³⁹ Whitney, Spiritual Disciplines for the Christian Life, S. 72.
- ⁴⁰ Roger Steer, Spiritual Secrets of George Muller (Wheaton: Harold Shaw, 1985), Seiten 62, 63.
- ⁴¹ John Piper, Desiring God: Meditations of a Christian Hedonist (Portland: Multnomah, 1986), Seiten 150, 151.
- ⁴² D. Martyn Lloyd-Jones, The Preacher and Preaching (Grand Rapids: Zondervan, 1971), S. 395.
- ⁴³ David Gooding, According to Luke: A New Exposition of the Third Gospel (Grand Rapids: Eerdmans, 1987), S. 216.

- ⁴⁴ William Kelly, *An Exposition of the Gospel of Luke* (Denver: Wilson Foundation, 1971), S. 175.
- ⁴⁵ Gordon MacDonald, *Wenn alles zerbricht* (Projektion J)
- ⁴⁶ Zitiert von Steve Farrar in *Finishing Strong*, (Sisters, Oregon: Multnomah Books, 1995) Seiten 7 und 27-28.
- ⁴⁷ David Gooding, *True to the Faith: A Fresh Approach to the Acts of the Apostles* (London: Hodder & Stoughton, 1990), S. 360.
- ⁴⁸ Anthony A. Hoekema, *The Four Major Cults* (Grand Rapids: Eerdmans, 1963), S. 227.
- ⁴⁹ Walter Martin, *The Kingdom of the Cults* (Minneapolis: Bethany, 1965), S. 19.
- ⁵⁰ Ebenda, S. 18.
- ⁵¹ Neil Anderson, *The Bondage Breaker* (Eugene: Harvest House, 1990), Seiten 163, 164.
- ⁵² William Kelly, *Notes on the First Epistle to the Corinthians* (Denver: Wilson Foundation, n.d.), S. 148.
- ⁵³ F. L. Godet, *Commentary on First Corinthians* (Grand Rapids: Kregel, 1977), S. 462.
- ⁵⁴ Gordon D. Fee, *The First Epistle to the Corinthians*, NICNT (Grand Rapids: Eerdmans, 1987), S. 414.
- ⁵⁵ Ruth A. Tucker, *From Jerusalem to Irian Jaya: A Biographical History of Christian Missions* (Grand Rapids: Zondervan, 1983), S. 239.
- ⁵⁶ J. Oswald Sanders, *Spiritual Leadership* (Chicago; Moody, 1967, 1980), S. 35; Titel der deutschen Ausgabe: *Geistliche Leiterschaft*; erschienen 2003 bei CMV Bielefeld.
- ⁵⁷ Jonathan Edwards, *Charity and Its Fruits* (1852; Carlisle: The Banner of Truth Trust, 1969), Seiten 133, 134.
- ⁵⁸ Allen P. Ross, "Proverbs," in *The Expositor's Bible Commentary*, 12 Bde. ed. Frank E. Gaebelin (Grand Rapids: Zondervan, 1991), 5:977.
- ⁵⁹ D. Martyn Lloyd-Jones, *Spiritual Depression* (Grand Rapids: Eerdmans, 1965), S. 210.
- ⁶⁰ Sanders, *Spiritual Leadership*, S. 67. Titel der deutschen Ausgabe: *Geistliche Leiterschaft*; erschienen 2003 bei CMV Bielefeld
- ⁶¹ D. G. Kehl, "The Forgotten Fruit of the Spirit," *Christianity Today*, (October 7, 1983), S. 33.
- ⁶² Lawrence O. Richards, *Expository Dictionary of Bible Words* (Grand Rapids: Zondervan, 1985), S. 546.
- ⁶³ Ebenda, S. 601.
- ⁶⁴ John H. Armstrong, *Can Fallen Pastors Be Restored? The Church's Response to Sexual Misconduct* (Chicago: Moody, 1995), S. 101.
- ⁶⁵ Charles Bridges, *A Modern Study in the Book of Proverbs: Charles Bridges' Classic Revised for Today's Reader*, by George F. Santa (Milford: Mott Media, 1978), Seiten 571, 572.
- ⁶⁶ B. B. Warfield, "The Emotional Life of Our Lord," in *The Person and Work of Christ* (Philadelphia: Presbyterian and Reformed, 1950), S. 104.
- ⁶⁷ Paul E. Billheimer, *Love Covers* (Fort Washington: Christian Literature Crusade, 1981), S. 34.
- ⁶⁸ Alexander Strauch, *Ministers of Mercy: The New Testament Deacon* (Littleton: Lewis and Roth, 1992).
- ⁶⁹ Michael Green, *The Second Epistle of Peter and the Epistle of Jude* (Grand Rapids: Eerdmans, 1968), S. 71.
- ⁷⁰ Jon Zens, "The Major Concepts of Eldership in the New Testament," *Baptist Reformation* 7 (Summer 1978), S. 26.
- ⁷¹ Ebenda.
- ⁷² Dem englischen Leser wird hier als gutes Beispiel die Reihe von John MacArthur über 1. Timotheus empfohlen, die man bestellen kann bei: Grace to You, P.O. Box 4000, Panorama City, California, 91412; USA. In Deutsch bei CLV, Bielefeld.
- ⁷³ John H. Armstrong, *Can Fallen Pastors Be Restored? The Church's Response to Sexual Misconduct* (Chicago: Moody, 1995), Seiten 19, 20.
- ⁷⁴ Robertson McQuilkin, *An Introduction to Biblical Ethics* (Wheaton: Tyndale, 1989), S. 237. Wir ermutigen alle Ältesten das Buch von McQuilkin zu kaufen und zu lesen. Es setzt sich mit allen wichtigen ethischen Problemen unserer Zeit auseinander. Weise Männer müssen Bücher wie dieses lesen, die ihnen helfen, biblisch und kritisch zu denken, und sie müssen in der Lage sein, Fragen zu diesen ethischen Problemen zu beantworten.
- ⁷⁵ Allen P. Ross, "Proverbs," in *The Expositor's Bible Commentary*, 12 Bde., ed., Frank E. Gaebelin (Grand Rapids: Zondervan, 1991), 5:938.
- ⁷⁶ Armstrong, *Can Fallen Pastors Be Restored?* S. 52.
- ⁷⁷ Randy C. Alcorn, *Sexual Temptation: How Christian Workers Can Win the Battle* (Gresham: Eternal Perspective Ministries, 1995), Seiten 28-30.
- ⁷⁸ James C. Dobson, *Straight Talk to Men and Their Wives* (Waco: Word, 1980), S. 21.
- ⁷⁹ W. G. Blaikie, *The First Book of Samuel* (1887; Minneapolis: Klock and Klock, 1978), Seiten 41-43.
- ⁸⁰ Elton Trueblood, *Your Other Vocation* (New York: Harper and Row, 1952), S. 80.
- ⁸¹ Ebenda, S. 82.
- ⁸² Jean Gibson und Fred Colvin, *Training im Christentum 4 - Jüngerschaftskurs* (CLV, Bielefeld, 1991), S. 143-145
- ⁸³ ebenda, S. 147-148
- ⁸⁴ Leon Morris, *The Epistle to the Romans* (Grand Rapids: Eerdmans, 1988), Seiten 441, 442.
- ⁸⁵ D. E. Hoste, *If I Am to Lead* (London: Overseas Missionary Fellowship, 1968), S.7.
- ⁸⁶ Allen P. Ross, "Proverbs," *The Expositor's Bible Commentary*, 12 Bde., ed. Frank E. Gaebelin (Grand Rapids: Zondervan, 1991), 5:1027.
- ⁸⁷ Charles Bridges, *A Modern Study in the Book of Proverbs: Charles Bridges' Classic Revised for Today's Reader*, by George F. Santa (Milford: Mott Media, 1978), Seiten 352-353.
- ⁸⁸ John E. Hartley, *Leviticus*, *Word Biblical Commentary* (Dallas: Word Books, 1992), Seiten 315, 316.

- ⁸⁹ Rex A. Koivsto, *One Lord, One Faith* (Wheaton: Victor, 1993), S. 244.
- ⁹⁰ D. E. Hoste, *If I Am to Lead* (London: Overseas Missionary Fellowship, 1968), S. 16,17.
- ⁹¹ Allen P. Ross, "Proverbs," *The Expositor's Bible Commentary*, 12 Bde., ed. Frank E. Gaebelien (Grand Rapids: Zondervan, 1991), 5:990.
- ⁹² Derek Kidner, *Proverbs*, Tydale Old Testament Commentaries (Downers Grove: InterVarsity, 1964), S. 115.
- ⁹³ Ross, "Proverbs," *The Expositor's Bible Commentary*, 5:1032.
- ⁹⁴ William McKane, *Proverbs: A New Approach* (Philadelphia: Westminster, 1970), S. 530.
- ⁹⁵ Charles Bridges, *A Modern Study in the Book of Proverbs: Charles Bridges' Classic Revised for Today's Reader*, by George F. Santa (Milford: Mott Media, 1978), Seiten 352-353.
- ⁹⁶ Ross, "Proverbs," *The Expositor's Bible Commentary*, 5:992.
- ⁹⁷ Charles Bridges, *A Modern Study in the Book of Proverbs: Charles Bridges' Classic Revised for Today's Reader*, by George F. Santa (Milford: Mott Media, 1978), S. 235.
- ⁹⁸ Hendrick Kraemer, *A Theology of the Laity* (Philadelphia: Westminster, 1958), Seiten 53, 54.
- ⁹⁹ Hans Kung, *Why Priest?*, trans. Robert C. Collins (Garden City: Doubleday, 1972), Seiten 77, 78.
- ¹⁰⁰ Marjorie Warkentin, *Ordination: A Biblical-Historical View* (Grand Rapids: Eerdmans, 1982), S. 186.
- ¹⁰¹ Neil Summerton, *A Noble Task: Eldership and Ministry in the Local Church*, 2nd ed. (Carlisle: Paternoster, 1994), S. 27.
- ¹⁰² Charles H. Hummel, *Tyranny of the Urgent* (Downers Grove: InterVarsity, 1967), S. 14. Deutsche Ausgabe: *Die Tyrannei des Dringlichen* (Bonn: NavPress, 1981).
- ¹⁰³ Ebenda, S. 5.
- ¹⁰⁴ D. E. Hoste, *If I Am to Lead* (London: Overseas Missionary Fellowship, 1968), S. 7.
- ¹⁰⁵ J. Ramsey Michaels, *1 Peter*, Word Biblical Commentary (Waco: Word, 1988), S. 291.
- ¹⁰⁶ Alexander Strauch, *Biblische Ältestenschaft - Ein Aufruf zu schriftgemäßer Gemeindeleitung*, Seite 106.
- ¹⁰⁷ Francis A. Schaeffer, *No Little People* (Downers Grove: InterVarsity, 1974), S. 18.
- ¹⁰⁸ Jonathan Edwards, *The Works of Jonathan Edwards*, 2 Bde. (1834; repr. Edinburgh: The Banner of Truth Trust, 1974), 2:164.
- ¹⁰⁹ P. C. Craige, *Deuteronomy, NICOT* (Grand Rapids: Eerdmans, 1976), S. 237.
- ¹¹⁰ Charles Bridges, *A Modern Study in the Book of Proverbs: Charles Bridges' Classic Revised for Today's Reader*, by George F. Santa (Milford: Mott Media, 1978), S. 445.
- ¹¹¹ Ebenda, S. 444.
- ¹¹² John R. W. Stott, *Between Two Worlds: The Art of Preaching in the Twentieth Century* (Grand Rapids: Eerdmans, 1965), S. 206.
- ¹¹³ B. B. Warfield, "On the Emotional Life of Our Lord," in *The Person and Work of Christ* (Philadelphia: Presbyterian and Reformed, 1950), S. 104.
- ¹¹⁴ William Barclay, *The Gospel of Matthew*, Bd. 2, rev. ed. (Philadelphia: Westminster, 1975), 2:326.
- ¹¹⁵ Ebenda, S. 101.
- ¹¹⁶ J. Oswald Sanders, *Spiritual Leadership* (Chicago: Moody, 1980), S. 90. Titel der deutschen Ausgabe: *Geistliche Leiterschaft*; erschienen 2003 bei CMV Bielefeld.
- ¹¹⁷ I. Stephen B. Clark, *Man and Woman in Christ: An Examination of the Roles of Men and Women in Light of Scripture and the Social Sciences* (Ann Arbor: Servant, 1980), S. 124.
- ¹¹⁸ Derek J. Tidball, *Skilful Shepherds: An Introduction to Pastoral Theology* (Grand Rapids: Zondervan, 1986), S. 188.
- ¹¹⁹ J. I. Packer, *Freedom and Authority* (Oakland: International Council on Biblical Inerrancy, 1981), S. 7.
- ¹²⁰ Clark, *Man and Woman in Christ*, Seiten 334, 335.
- ¹²¹ Council on Biblical Manhood and Womanhood, P. O. Box 317, Wheaton, IL 60189.